Haushaltsplanentwurf 2011
Wirtschaftspläne und Übersichten

Gesellschaften

LANDESHAUPTSTADT SCHWERIN

WGS – Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH

Wirtschaftsplan 2011

Schwerin, den 31.08.2010

WGS -Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH

Inhaltsverzeichnis zum Wirtschaftsplan

2011

0.	Vorbemerkungen und Planungsprämissen
1.	Zusammenstellung
2.	Erfolgsplan
3.	Finanzplan
4.	Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fälligen Leistungen
5.	Investitionsprogamm
6.	Haushaltsbeziehungen
Anlage	Stellenplanübersicht

Wirtschaftsplan 2011

Vorbericht und Planungsprämissen

Die Wirtschaftsplanung der WGS für den Zeitraum 2011 – 2014 leitet sich aus dem neu aufgelegten Unternehmenssicherungskonzept (USK) 2010-2020 ab, dass vom AR der Gesellschaft in der AR-Sitzung vom 26.08.2010 zustimmend zur Kenntnis genommen wurde. Es berücksichtigt die aktuellen Rahmenbedingungen ebenso wie die sich abzeichnenden Prognosen im Hinblick auf die Bevölkerungs- und Haushaltsentwicklungen in der Landeshauptstadt Schwerin und deren Auswirkungen auf den Wohnungsmarkt.

Der vorliegenden Entwurf des Wirtschaftsplanes 2011 wird durch folgende Schwerpunkte bestimmt:

- Anpassung des Vermietungsangebotes an die sinkende Nachfrage
- Mitarbeit an den Konzepten der LHSN zur Stadtentwicklung im Rahmen der ISEK
- Sicherung der Vermietbarkeit der bewirtschafteten Objekte durch Berücksichtigung der Bedürfnisse der Mieter, u.a. durch Verbesserung des Wohnungsangebotes im Rahmen gezielter Instandhaltungs- u. Modernisierungsmaßnahmen
- Ausrichtung des optimierten Zins- u. Schuldenmanagements auf weiteren Schuldenabbau und die Sicherung des Zinsniveaus
- Anpassung der Personal- u. Verwaltungsstruktur
- Verkauf von Immobilien ohne Mieterlös sowie von Grundstücken, die in absehbarer Zeit selbst nicht verwertet werden können
- Die Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform wurden berücksichtigt. Der Plan basiert auf der Annahme, dass die Zinsschranke zur Berechnung der Körperschaftssteuer im Planungshorizont nicht greift. Diese Annahme ist jährlich zu überprüfen.

Für die Erreichung der Wirtschaftsplandaten ist eine konsequente Umsetzung der festgelegten Maßnahmen zur Sanierung des Unternehmens unabdingbar.

Im Weiteren wird der Wirtschaftsplan 2011 durch folgende Entwicklungen in den Beteiligungsunternehmen wesentlich bestimmt:

HFR Grundbesitz GmbH:
Auf Beschluss des AR wurde die HFR zum 01.01.2009 personallos gestellt.
Es erfolgt eine Weiterführung der Gesellschaft über den gesamten Planungszeitraum mit der Zielstellung, den Verkauf der Grundstücke bis 2016 abzuschließen. Die Geschäftsführung für die HFR erfolgt durch die WGS.

LGE – WGS - Aufbaugesellschaft Wickendorf GbR:
Ziel ist die Auflösung der Gesellschaft in 2011 und damit Auskehrung der Gesellschafteranteile

Schwerpunkte der bauseitigen Investitionen für das Planungsintervall 2011 bis 2014 bilden folgende Projekte:

- Wuppertaler Str. 26-30, 34-37, Pilaer Str. 25-21; Komplexsanierung nach Rückbau
- Lortzingstraße 3-7; Altbausanierung
- Müllerstraße 30-32/Sandstraße 21; Altbausanierung
- Werner–Seelenbinder–Str. 4; Hochhaus-Sanierung
- Rostocker Str. 5-7; Hochhaus-Sanierung

mit Ausgaben i.H.v. 1.562 T€ in 2011 (gesamt 2011-2014: ~ 4.400 T€).

Des Weiteren ist für 2011 der Bau und Abverkauf von 20 Eigentumswohnungen auf dem eigenen Grundstück Ziegelsee eingeplant mit einem Gesamtbauvolumen von ~ 3,3 Mio. €.

Aufgrund der gegenwärtigen Finanzlage ist für den Planungszeitraum die Veräußerung von Immobilien zur Verbesserung der Liquidität und der Reduzierung von Verbindlichkeiten eingestellt. Dies betrifft vorrangig Vorratsflächen der Gesellschaft.
Der geplante Verkaufserlös (Umlauf- und Anlagevermögen) im Planjahr 2011 beläuft sich auf 473 T€.

Die Hauptkennziffern des Wirtschaftsplanes 2011 entwickeln sich im Vergleich zu den Vorjahren wie folgt:

Kennziffer	**Ist 2009 T€**	**HR 2010 T€**	**Plan 2011 T€**
Umsatzerlöse	54.152	54.829	58.869
Bestandsveränderung	431	-145	-407
aktivierte Eigenleistungen	117	212	182
sonstige Erträge	3.377	2.229	1.879
Betriebsertrag	**58.077**	**57.125**	**60.523**
Material	-25.699	-25.469	-28.819
Personal	-4.613	-4.708	-4.871
Abschreibungen	-11.132	-9.685	-9.156
sonstiger Aufwand	-2.528	-2.182	-2.270
Betriebsaufwand	**-43.972**	**-42.044**	**-45.116**
Betriebsergebnis	**14.105**	**15.081**	**15.407**
Zinserträge	358	221	204
Zinsaufwand	-12.402	-12.226	-12.337
Finanzergebnis	**-12.044**	**-12.005**	**-12.133**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**2.061**	**3.076**	**3.274**
Erträge aus Beteiligungen	10	3	3
Gewinnabführung	0	0	0
Verlustübernahme	0	0	0
außerordentliches Ergebnis	-399	-389	-455
Steuern	-1.233	-1.294	-1.355
Einkommenssteuer	0	0	0
Gewinn/Verlust nach Steuern	**439**	**1.396**	**1.467**

Die im Unternehmenssicherungskonzept (USK) 2005 aufgestellten Forderungen und Maßnahmen konnten weitgehend umgesetzt werden und zu einer Eindämmung der akuten Bestandsgefährdung beitragen. Mit der Fortschreibung des USK 2010-2020 wurden die auch weiterhin erforderlichen Maßnahmen den aktuellen Marktbedingungen angepasst, um die Lage des Unternehmens langfristig weiter zu stabilisieren.
Ausgehend vom Status Quo und des zur Konsolidierung des Unternehmens notwendigen Abbaus der Liquiditätsunterdeckung in Höhe von 50.000 T€ bis zum Jahr 2013 ist nachstehender Stand erreicht:

- per 31.12.2005 40.703 T€
- per 31.12.2006 33.274 T€
- per 31.12.2007 25.291 T€
- per 31.12.2008 20.702 T€
- per 31.12.2009 12.697 T€

Es wurden somit bereits rund 37 Mio. € Liquiditätsunterdeckung abgebaut. Den größten Anteil daran haben:

- die zusätzliche Reduzierung der Kapitaldienstleistungen mit 14,8 Mio. €,
- die realisierten Verkaufserlöse mit 13,2 Mio. €,
- die Einsparung von Personalkosten (Gehaltsverzicht) mit 3,5 Mio. €,
- die Kapitalzuführung des Gesellschafters mit 2,8 Mio. €.

Der Wirtschaftsplan 2011 der WGS mbH basiert auf folgenden wesentlichen Planungsprämissen:

Umsatzerlöse

Die der Planung zugrunde gelegte Entwicklung der Sollmieten korrespondiert mit der im USK 2010-2020 ausgewiesenen Mietentwicklung. Neben den gesetzlichen Mieterhöhungsmöglichkeiten werden weiterhin die Überhänge aus dem Erwerb der 18 Liegenschaften in 2010 und der Sanierung der Objekte Semmelweissstraße und Berliner Platz 1-2 sowie die Minderungen durch Verkauf/Abriss berücksichtigt.

Die Erlösschmälerungen sind insbesondere bedingt durch den Leerstand sowie Mietminderungen aufgrund baulicher oder anderer Mängel des Mietobjekts bzw. des Mietumfelds. Dabei wird davon ausgegangen, dass analog der prognostizierten Bevölkerungsentwicklung der LHSN ein Anstieg der Erlösschmälerungen eintritt, der entsprechend der geplanten Leerstandsentwicklung angenommen wurde.

Die Erlöse aus abgerechneten Betriebskosten sind direkt verknüpft mit den Betriebskostenaufwendungen des jeweils vorangegangenen Geschäftsjahres. Der Anteil der nicht umlegbaren Aufwendungen aus Betriebskosten wurde in der Planung berücksichtigt.

Die Umsatzerlöse aus Verkauf von Grundstücken beinhalten den Verkauf von Grundstücken des Umlaufvermögens im Gesamtumfang von 382 T€ sowie den Verkauf von 20 im Jahr 2011 noch zu errichtenden Eigentumswohnungen in Höhe von 4.066 T€.

Die Umsatzerlöse aus Betreuungstätigkeit und anderen Lieferungen und Leistungen resultieren im Wesentlichen aus Fremdverwaltungen sowie Geschäftsbesorgungen (darin enthalten sind auch die Erträge aus der Verwaltung des Bestandes der Landeshauptstadt Schwerin entsprechend den bestehenden Verwalterverträgen sowie die Geschäftbesorgung für die HFR). Sie haben insgesamt nur einen geringen Anteil am Gesamtumsatz (unter 1 %) und wurden unter Zugrundelegung bestehender Verträge sowie des zukünftig erwarteten Leistungsumfanges in die Planung aufgenommen.

Sonstige betriebliche Erträge

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind die Auflösung/ Inanspruchnahme der gebildeten Drohverlustrückstellungen, Gewinne aus Abgängen des Anlagevermögens sowie die sonstigen Erträge nach dem zu erwartenden Umfang von rund 1,9 Mio. € ausgewiesen.

Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen

Die Aufwendungen für Lieferungen und Leistungen beinhalten die Betriebskosten, die Instandhaltungsaufwendungen und die sonstigen Aufwendungen der Hausbewirtschaftung.

Bei den Betriebskosten wurde im Gegensatz zu der Entwicklung im Zeitraum 2008/2009 speziell bei den Energiepreisen im Planungszeitraum von einer moderaten Preisentwicklung ausgegangen. (2011 bis 2014 jährlich durchschnittlich 1,5%)

Die Ausgaben für Instandhaltungsmaßnahmen 2011 sind gekennzeichnet durch eine gezielte Budgetierung entsprechend der Einteilung des Bestandsportfolios in die Kategorien A (Kernbestand in stark nachgefragter Lage), Kategorie B (Kernbestand), Kategorie C (Entwicklungsbestand) und Kategorie D (Verwertungsbestand). Sie orientieren sich an den Werten der II. BV und betragen im Durchschnitt 6,05 €/m² und Jahr. Unter Einbeziehung von Instandsetzungs- und Modernisierungsprojekten betragen die durchschnittlichen Baukosten 9,42 €/m² und Jahr.

Die sonstigen Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung: Unter dieser Position werden neben den Kosten für Miet- und Räumungsklagen auch die Aufwendungen für die Mieterbetreuung geplant.

Die Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke und andere Lieferungen und Leistungen ergeben sich im Hinblick auf die angestrebten Verkäufe sowie dem Leistungsumfang an Geschäftsbesorgungs- und Betreuungstätigkeiten. In 2011 werden zusätzlich die Bauleistungen für die neu zu erstellenden 20 ETW am Ziegelsee im Umfang von 3,3 Mio € ausgewiesen.

Personalkosten
Die Personalkosten enthalten Löhne und Gehälter sowie die sozialen Abgaben. Die Personalaufwendungen sind für 2011 nach dem beigefügten Stellenplan festgelegt worden, unter der Voraussetzung, dass die am 23.11.2007 zwischen Geschäftsführung und Betriebsrat vereinbarte Betriebsvereinbarung zur Personalkostenreduzierung vom 10.12.2004 über das Jahr 2010 hinaus weitergeführt wird. (Entlohnung in Anlehnung an den HBV – Tarif bei Reduzierung der Gehaltsgruppen um eine halbe Stufe)

Abschreibungen
Unter den Abschreibungen sind die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände, Sach- und Finanzanlagen sowie das Sonderverlustkonto gemäß § 17 DMBilG zusammengefasst.

Die planmäßigen Abschreibungen sind durch die Abschreibungen auf Sachanlagen geprägt. Eingearbeitet sind sowohl die beabsichtigten Investitionen, als auch die sich aus dem Verkauf und dem Abriss von Objekten ergebenden Auswirkungen.

Außerplanmäßige Abschreibungen betreffen die im Rahmen des ISEK ausgewiesenen Abrisse und Teilrückbauten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten die betrieblichen und sächlichen Verwaltungskosten des Unternehmens. Die in den Wirtschaftsplan 2011 eingestellten Werte entsprechen dem USK 2010-2020. Aufgrund der notwendigen Einführung eines neuen ERP – Systems im Zeitraum 2011-2014 erhöhen sich speziell die EDV-Kosten im Vergleich zum Basisjahr 2010.

Weiterhin sind die voraussichtlichen Wertberichtigungen auf Forderungen sowie die Zuführungen zur Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (insbesondere nicht kostendeckende Vermietung) enthalten.

Beteiligungsergebnis
Im Beteiligungsergebnis ist der anteilige voraussichtlich ausschüttungsfähige Jahresüberschuss der LGE – WGS - Aufbaugesellschaft Wickendorf GbR eingestellt.

Finanzergebnis

Im Finanzergebnis sind die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge sowie die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen zusammengefasst dargestellt.

Die Zinserträge ergeben sich hauptsächlich aus der Verzinsung von laufenden Guthaben, der Finanzierung von verbundenen Unternehmen und offenen Forderungen aus Grundstücksgeschäften und sind für 2011 mit 204 T€ beziffert.

Die Planung der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen basiert auf der Ausrichtung des Zins- und Schuldenmanagements auf den weiteren Schuldenabbau und der Sicherung des Zinsniveaus. Die Veränderungen durch die Kreditneuaufnahmen im Zusammenhang mit den Investitionen wurden berücksichtigt. Eingearbeitet wurden die Einsparungen und Veränderungen durch Tilgungen und Umschuldungen.
Für 2011 wird danach von einem Zinsaufwand von 11.858 T€ für lang- und mittelfristige Darlehen ausgegangen.
Die Zinsen für kurzfristige Kredite enthalten den Zinsaufwand für eine kurzfristige Inanspruchnahme der Kontokorrentlinien.
Unter den übrigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind neben den Bürgschaftsgebühren an die LHSN in Höhe von 344 T€ für 2011 Kreditbereitstellungsgebühren, Vorfälligkeitsentschädigungen für Sondertilgungen und übrige Aufwendungen der Kreditbeschaffung verarbeitet.

Außerordentliches Ergebnis
Im außerordentlichen Ergebnis sind die außerordentlichen Erträge und Aufwendungen zusammengefasst. Hier sind ertragsseitig die Zuschüsse aus dem Stadtumbaukonzept für die Abrissmaßnahmen eingearbeitet. Aufwandsseitig waren die Abrissaufwendungen zu berücksichtigen. In dem Plan 2011 wurde der Abriss folgender Objekte eingeordnet:

- Max-Planck-Str. 18-22 – 2.763 m²
- Anne-Frank-Str. 32-34, 50-52 – 3.528 m²

Weiterhin wird unter dieser Position der notwendige Forderungsverzicht zur Vermeidung der Überschuldung der HFR–Grundbesitz GmbH ausgewiesen. Für 2011 sind dafür 150 T€ veranschlagt.

Steuern
Die sonstigen Steuern betrafen in der Vergangenheit nahezu ausschließlich die Grundsteuer. Diese wurde unter Berücksichtigung der Bestandsentwicklung (Zu- und Abgänge) angesetzt. Zusätzlich zu der im Jahr 2009 erfolgten Erhöhung wurde in der Planung eine 5%-ige Erhöhung der Grundsteuer in 2011 berücksichtigt.

Auf Grund der im USK dargestellten Entwicklung sowie der ab 2008 wirkenden Unternehmenssteuerreform sind in der Wirtschaftsplanung auch die Ertragssteuern zu berechnen und einzubeziehen. Nach dem gegenwärtigen Stand greift die für die Berechnung der Körperschaftssteuer ab 2009 gesetzlich eingeführte Zinsschranke für die WGS nicht. Damit ergeben sich folgende Ertragsteuern im Planungszeitraum:

	2010	2011	2012	2013	2014
Körperschaftssteuer incl. Solizuschlag	0	0	0	0	0
Gewerbesteuer incl. Solizuschlag	0	0	0	0	31.850
Summe Ertragssteuer	0	0	0	0	31.850

Alle Angaben in T€

Tilgungen

Im Plan 2011 sind planmäßige Tilgungen von 8.273 T€ eingearbeitet. Dabei ist die Tilgungsstreckung für Altschuldenkredite i.H.v. 196 T€ bereits eingearbeitet. Das bisher tilgungsfreie HSH Darlehen für die Liegenschaften in Firma 6 wird gemäß Planung in den Jahren 2011 bis 2014 notwendigerweise mit jährlich 2.000 T€ sondergetilgt. Zusätzlich sind in 2011 Sondertilgungen für Abriss- und Verkaufsobjekte in Höhe von 449 T€ eingestellt.

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr

2011

für

WGS -Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat

der Aufsichtsrat

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr **2011** festgestellt:

Es betragen

			in T€
1. im Erfolgsplan			
	- die Erträge		61.106
	- die Aufwendungen		59.640
	- der Jahresgewinn		1.466
	- der Jahresverlust		
2. im Finanzplan			
	- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		10.476
	- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		-2.351
	- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		-9.159
3. Es werden festgesetzt			
	- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (ohne Umschuldungen) auf		1.562
	- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf		0
	- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung		6.000

4. Die Stellenübersicht weist 96,8 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.

5. Der Stand des Eigenkapitals			
	- betrug zum 31.12. 2009		111.541
	- beträgt zum 31.12. 2010	voraussichtlich	112.937
	- beträgt zum 31.12. 2011	voraussichtlich	114.403

Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am: _____

Schwerin,

_____

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

Landeshauptstadt Schwerin

Erfolgsplan für das Jahr 2011
für

WGS -Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH

in T€

	Bezeichnung	Ist 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
1.	Umsatzerlöse	54.152	54.829	58.869	54.932	55.911	55.963
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	431	-145	-407	-11	-301	-327
3.	Andere aktivierte Eigenleistunger	117	212	182	188	126	145
4.	Sonstige betriebliche Erträge	3.377	2.229	1.879	1.881	1.374	1.367
	davon Auflösung von Sonderposten	0	0	0	0	0	0
5.	Materialaufwand	25.699	25.469	28.819	25.606	26.076	26.018
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0	0	0	0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	25.699	25.469	28.819	25.606	26.076	26.018
6.	Personalaufwand	4.613	4.708	4.871	4.678	4.582	4.483
	a) Löhne und Gehälter	3.764	3.852	4.163	4.032	3.928	3.765
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	849	856	708	646	654	718
	- davon für Altersversorgung	8	6	6	6	6	5
7.	Abschreibungen auf	11.132	9.685	9.156	8.844	8.872	8.965
	a) immaterielle Vermögens-gegenstände des Anlage-vermögens und Sachanlagen	11.132	9.685	9.156	8.844	8.872	8.965
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	3.231	1.758	1.134	778	760	823
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
8.	Konzessionsabgabe	0	0	0	0	0	0
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.528	2.182	2.270	2.295	2.241	2.196
	davon Zuführung zu Sonderposten	0	0	0	0	0	0
10.	Erträge aus Beteiligungen	10	3	3	3	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
12.	Zinsen und ähnliche Erträge	358	221	204	150	90	51

	Bezeichnung	Ist 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
13.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.402	12.226	12.337	12.090	11.660	11.276
	- davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0
15.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**2.072**	**3.079**	**3.276**	**3.631**	**3.769**	**4.261**
16.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
18.	Außerordentliche Erträge	543	0	377	326	394	381
19.	Außerordentliche Aufwendungen	941	389	832	721	621	541
20.	Außerordentliches Ergebnis	**-399**	**-389**	**-455**	**-396**	**-228**	**-160**
21.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0	32
22.	Sonstige Steuern	1.233	1.294	1.355	1.345	1.336	1.323
23.	**Jahresgewinn / Jahresverlust**	**440**	**1.396**	**1.466**	**1.890**	**2.205**	**2.746**

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns		**oder**	**Behandlung des Jahresverlustes**	
Verwendung	**Betrag in T€**		**Verwendung**	**Betrag in T€**
a) zur Tilgung des Verlustvortrages			a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen			b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)			c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	1.466			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	**Gesellschafts-anteile in %**	**Betrag in T€**
1.	LHSN	100	
2.	0	0	
3.	0	0	
4.	0	0	
5.	0	0	
6.	0	0	

Landeshauptstadt Schwerin

Finanzplan für das Jahr 2011

für

WGS -Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH

in T€

	Bezeichnung	Ist 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
1	**Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten**	839	1.785	1.921	2.285	2.433	2.906
2	**Gegenstände des Anlagevermögens**						
	Abschreibungen (+)	11.132	9.685	9.156	8.844	8.872	8.965
	Zuschreibungen (-)	-690	0	0	0	0	0
3	**Sonderposten zum Anlagevermögen**						
	Auflösungen (-)	0	0	0	0	0	0
	Zuführungen (+)	0	0	0	0	0	0
4	**Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens**						
	Verlust (+)	35	0	8	0	0	0
	Gewinn (-)	0	-344	0	-8	-8	-8
5	**Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen des Eigenkapitals**						
	Einzahlungen (+)	0	0	0	0	0	0
	Auszahlungen (-)	-420	-212	-182	-188	-126	-145
6	**Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind**						
	Zunahme (-)	-765	0	0	0	0	0
	Abnahme (+)	0	665	506	1.165	1.659	1.263
7	**Rückstellungen**						
	Zunahme (+)	0	0	0	0	0	0
	Abnahme (-)	-812	-297	-695	-730	-200	-102
8	**Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind**						
	Zunahme (+)	0	0	217	99	104	70
	Abnahme (-)	-1.098	-94	0	0	0	0
9	**außerordentliche Posten**						
	Einzahlungen	543	0	377	326	394	381
	Auszahlungen	-941	-389	-832	-721	-621	-541
10	**Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit**	**7.823**	**10.800**	**10.476**	**11.072**	**12.507**	**12.788**
11	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.268	2.539	91	48	48	48
12	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
13	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.536	-6.772	-2.629	-2.713	-1.818	-2.103
14	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
15	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	40	145	238	253	169	72
16	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-112	-170	-51	-30	-5	-5
17	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
18	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
19	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen (Fördermittel)	0	0	0	0	0	0
20	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen (Rückzahlung Fördermittel)	0	0	0	0	0	0

	Bezeichnung	Ist 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
21	Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen (Beiträge, Hausanschlusskosten)	0	0	0	0	0	0
22	Auszahlungen aus der Rückzahlung von passivierten Ertragszuschüssen (Beiträge, Hausanschlusskosten)	0	0	0	0	0	0
23	**Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit**	**-340**	**-4.258**	**-2.351**	**-2.442**	**-1.606**	**-1.988**
24	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0	0	0	0
25	Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	0	0	0	0	0	0
26	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Investitions-) Krediten	1.971	4.231	1.562	2.999	1.076	1.942
27	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Investitions-) Krediten	-7.904	-7.979	-10.721	-12.785	-11.720	-12.766
28	**Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit**	**-5.933**	**-3.748**	**-9.159**	**-9.787**	**-10.644**	**-10.825**
29	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 23, 28)	1.550	2.794	-1.035	-1.157	257	-25
30	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0	0	0	0	0	0
31	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	-1.415	135	2.929	1.894	737	994
32	**Finanzmittelbestand am Ende der Periode**	135	2.929	1.894	737	994	969

Kapitalflussrechnung in sinngemäßer Anwendung des DRS 2 mit indirekter Darstellung des Mittelzu- / Mittelabflusses aus laufender Geschäftstätigkeit

Landeshauptstadt Schwerin

Ü b e r s i c h t

über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

für

WGS -Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH

Fehlmeldung

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung des Investitionsprogrammes des Jahres 2011

für

WGS -Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH

Nr.	**Vorhaben** (einschließlich Überhang aus Vorjahren)	**ausgabe-wirksame Investitionen**	**Eigenmittel** (abzügl. Kredittilgung, Gewinnver-wendung und Auflösung Zuschüsse)	**Kredit**	**Förder-mittel** (jahres-anteilig)	**Zuschüsse Nutzungs-berechtigter Beiträge**	**Verpflichtungs-ermächti-gungen**
		2011	**2011**	**2011**	**2011**	**2011**	**2011**
		inT€					
1.	Sanierung Wuppertaler Str. 26-30 Sanierung Wuppertaler Str. 34-37 Sanierung Pilaer Str. 25-31	1.233	493	740	0	0	0
2.	Sanierung Lortzingstraße 3-7	454	182	272	0	0	0
3.	Sanierung W.-Seelenbinder-Str. 4	917	367	550			
4.	betriebliche Investitionen	25	25	0			
	Summe	**2.629**	**1.067**	**1.562**	**0**	**0**	**0**

Landeshauptstadt Schwerin

Übersicht
über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken

für das Jahr

2011

für

WGS -Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH

Bezeichnung	(Alle Beträge in T€) Jahr 2010	Jahr 2011	Jahr 2012	Jahr 2013	Jahr 2014
Von der Gemeinde erhaltene Mittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
An die Gemeinde gezahlte Mittel					
Bürgschaftsengelt	361,9	343,8	324,8	305,0	299,8
Gewinnabführung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

WGS – Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH

Anlage zum

Wirtschaftsplan 2011

Stellenübersicht

Schwerin, den 31.08.2010

Landeshauptstadt Schwerin

Stellenübersicht für das Jahr 2011

WGS Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH

Str. Nr.	Organisationseinheit	Funktions-bezeichnung	Plan ab 01.01.2010 VZ / TZ	Bewertung	tatsächl. Besetzung 30.06.2010	Plan ab 01.01.2011 VZ / TZ	Bewertung	Bemerkungen: neue Struktur-Nummer 2011
100	Geschäftsführung	Geschäftsführer	1,0	at	1,0	1,0	at	1001
	Sekretariat	Sekretärin	1,0	3a	1,0	1,0	3a	1002
			2,0		**2,0**	**2,0**		
110	Innenrevision	Innenrevisor	1,0	4	1,0	1,0	4	1101
			1,0		**1,0**	**1,0**		
120	Personalabteilung	Abteilungsleiter	1,0	at	1,0	1,0	at	5001
121	Aus- u. Weiterbildung/Gleitzeit	Sachbearbeiter	0,8	3a	0,8	0,8	3a	5002
122	Lohnbuchhaltung	Sachbearbeiter	0,8	3a	0,8	0,0		Abgang in Ruhephase ATZ, kW
123	Büroverwaltung	Ltd. Sachbearbeiter	1,0	4	1,0	1,0	4	5004
		Mitarbeiter	1,0	2a	1,0	1,0	2a	5005
		Mitarbeiter Archiv	1,0	2a	1,0	0,0	2a	Abgang in Ruhephase ATZ, kW
		Mitarbeiter Archiv	0,5	2a	0,5	0,5	2a	5006
124	Vertragsmanag./Neukundenak.	Sachbearbeiter	1,0	3a	1,0	1,0	3a	5003
			7,1		**7,1**	**5,3**		
125	Ausbildung							
	Immobilienkaufmann/-frau		9,0		9,0	8,0		5100
			9,0		**9,0**	**8,0**		
150	Abt. Plang./Controlling	Abteilungsleiter	1,0	5	1,0	1,0	5	1301
151	Planung / Statistik	Unternehmensplaner	1,0	4a	1,0	1,0	4a	1302
152	Planung/ Portfoliomanagement	Sachbearbeiter	1,0	4	1,0	0,0		Nachfolge für 151
153	Mietkalkulation/ Gehaltsabre.	Sachbearbeiter	1,0	3a	1,0	1,0	3a	1303
			4,0		**4,0**	**3,0**		

Str. Nr.	Organisationseinheit	Funktions-bezeichnung	Plan ab 01.01.2010 VZ / TZ	Bewertung	tatsächl. Besetzung 30.06.2010	Plan ab 01.01.2011 VZ / TZ	Bewertung	Bemerkungen: neue Struktur-Nummer 2011
200	Hausbewirtschaftung	Abteilungsleiter	0,0		0,0	1,0	6+ Zulage	2001
	Sekretariat	Sekretärin	1,0	3	1,0	1,0	3	2002
			1,0		**1,0**	**2,0**		
	Projektentw./ Vertrieb	Proj.entw./Vertrieb	1,0	5	1,0	1,0	5	1201
	Liegenschaften	Ltd. Sachbearbeiter	0,0		0,0	1,0	4	1202
		Sachbearbeiter	0,0		0,0	0,8	3a	1203
			1,0		**1,0**	**2,8**		
210	Abt. Zentrale Dienste	Abteilungsleiter	1,0	4a	1,0	0,0		siehe neu 2201
			1,0		**1,0**	**0,0**		
212	Versicherungen	Ltd. Sachbearbeiter	1,0	4	1,0	1,0	4	2101
		Mitarbeiter	0,8	3	0,8	0,8	3	2102
			1,8		**1,8**	**1,8**		
213	Wohnraumvermietung	Sachgebietsleiter	0,0		0,0	1,0	4a	2201
		Sachbearbeiter	1,0	3a	1,0	1,0	3a	2202
		Sachbearbeiter	1,0	3a	1,0	1,0	3a	2203
		Sachbearbeiter	1,0	3a	1,0	1,0	3a	2204
		Sachbearbeiter	1,0	3a	1,0	1,0	3a	2205
		Sachbearbeiter	1,0	3a	1,0	1,0	3a	2206
		Sachbearbeiter	1,0	3a	1,0	1,0	3a	2207
		Sachbearbeiter	1,0	3a	1,0	1,0	3a	2208
		Sachbearbeiter	0,0		0,0	1,0	3a	2209
			7,0		**7,0**	**9,0**		
214	Mietrecht	Sachgebietsleiter	1,0	4	1,0	1,0	4	2301
		Mitarbeiter	1,0	3a	1,0	1,0	3a	2302
		Mitarbeiter	0,8	3a	0,8	0,8	3a	2303
		Mitarbeiter	0,8	3a	0,8	0,8	3a	2304
		Mitarbeiter	1,0	3a	0,0	0,0		
			4,6		**3,6**	**3,6**		

Str. Nr.	Organisationseinheit	Funktions-bezeichnung	Plan ab 01.01.2010 VZ / TZ	Bewertung	tatsächl. Besetzung 30.06.2010	Plan ab 01.01.2011 VZ / TZ	Bewertung	Bemerkungen: neue Struktur-Nummer 2011
220	Team NORD (Lankow)	Teamleiter	1,0	5 + Zul.	1,0	1,0	5 + Zul.	2601
	ServiceBüro	Mieterbetreuer	1,0	3a	1,0	0,0		siehe 4302
	Hausverwaltung	Hausverwalter	1,0	3a	1,0	1,0	3a	2602
		Hausverwalter	1,0	3a	1,0	1,0	3a	2603
		Hausverwalter	1,0	3a	1,0	1,0	3a	2604
		Hausverwalter	1,0	3a	1,0	1,0	3a	2605
		Hausverwalter	1,0	3a	1,0	1,0	3a	2606
	Soziale Betreuung	Mieterbetreuer	1,0	3a	1,0	1,0	3a	2607
			8,0		**8,0**	**7,0**		
230	Team NORD (Alt. / Weststr./FV)	Teamleiter	1,0	5 + Zul.	1,0	0,0		PU mit 2601
	Servicebüro	Mieterbetreuer	1,0	3a	1,0	0,0		siehe 4303
	Hausverwaltung	Hausverwalter	1,0	3a	1,0	1,0	3a	2608
		Hausverwalter	1,0	3a	1,0	1,0	3a	2609
		Hausverwalter	1,0	3a	1,0	1,0	3a	2610
		Hausverwalter	1,0	3a	1,0	1,0	3a	2611
		Hausverwalter	1,0	3a	1,0	1,0	3a	2612
231	Fremdverwaltung	Mieterbetreuer	1,0	3a	1,0	0,0		Abgang in Ruhephase ATZ, kW
		SB Garagen	0,5	3a	0,5	0,5	3a	2613
			8,5		**8,5**	**5,5**		
232	Betriebskostenabrechnung	Ltd. Sachbearbeiter	1,0	3a	1,0	1,0	3a	2401
		Mitarbeiter	0,8	3	0,8	0,8	3	2402
		Mitarbeiter	0,8	3	0,8	0,0		Abgang in Ruhephase ATZ, kW
		Mitarbeiter	1,0	3	1,0	1,0	3	2403
			3,6		**3,6**	**2,8**		

Str. Nr.	Organisationseinheit	Funktions-bezeichnung	Plan ab 01.01.2010 VZ / TZ	Bewertung	tatsächl. Besetzung 30.06.2010	Plan ab 01.01.2011 VZ / TZ	Bewertung	Bemerkungen: neue Struktur-Nummer 2011
240	Team SÜD (Dreesch /Krebsf.)	Teamleiter	1,0	5 + Zul.	1,0	1,0	5 + Zul.	2701
		Sekretärin	0,7	2a	0,7	0,7	2a	2702
	Servicebüro	Mieterbetreuer	1,0	3a	1,0	0,0		siehe 4304
	Hausverwaltung	Hausverwalter	1,0	3a	1,0	1,0	3a	2703
		Hausverwalter	1,0	3a	1,0	1,0	3a	2704
		Hausverwalter	1,0	3a	1,0	1,0	3a	2705
		Hausverwalter	1,0	3a	1,0	1,0	3a	2706
		Hausverwalter	1,0	3a	1,0	1,0	3a	2707
	Soziale Betreuung	Mieterbetreuer	1,0	3a	1,0	1,0	3a	2715
			8,7		**8,7**	**7,7**		
250	Team SÜD (NZ/ Mueßer Holz)	Teamleiter	1,0	5 + Zul.	1,0	0,0		PU mit 2701
	Servicebüro	Mieterbetreuer	1,0	3a	1,0	0,0		siehe 4305
	Hausverwaltung	Hausverwalter	1,0	3a	1,0	1,0	3a	2708
		Hausverwalter	1,0	3a	1,0	1,0	3a	2709
		Hausverwalter	1,0	3a	1,0	1,0	3a	2710
		Hausverwalter	1,0	3a	1,0	1,0	3a	2711
		Hausverwalter	1,0	3a	1,0	1,0	3a	2712
		Hausverwalter	1,0	3a	0,8	1,0	3a	2713
		Hausverwalter	1,0	3a	1,0	0,0		siehe 4306
		Hausverwalter	1,0	3a	1,0	0,0		siehe 2209
	Soziale Betreuung	Mieterbetreuer	1,0	3a	1,0	1,0	3a	2716
			11,0		**10,8**	**7,0**		
270	Gewerberaumvermietung	Ltd. Sachbearbeiter	1,0	4	1,0	1,0	4	2501
		Sachbearbeiter	1,0	3a	1,0	1,0	3a	2502
			2,0		**2,0**	**2,0**		

Str. Nr.	Organisationseinheit	Funktions-bezeichnung	Plan ab 01.01.2010 VZ / TZ	Bewertung	tatsächl. Besetzung 30.06.2010	Plan ab 01.01.2011 VZ / TZ	Bewertung	Bemerkungen: neue Struktur-Nummer 2011
280	Technik	Abteilungsleiter	1,0	at	1,0	1,0	at	4001
		Sekretärin	0,7	2a	0,7	0,7	2a	4002
		Bauzeichng./ Sekr.	1,0	3	1,0	1,0	3	4003
	Modernisierung/ Stadtumbau	Projektleiter	1,0	5	1,0	1,0	5	4101
		Projektbetreuer	1,0	4a	1,0	1,0	4a	4102
		Projektbetreuer	1,0	4a	1,0	1,0	4a	4103
		Sachbearbeiter	1,0	4	1,0	1,0	4	4104
		Projektbetreuer	1,0	4a	1,0	0,0		Abgang in Ruhephase ATZ, kW
	Betriebsicherheit	Sachbearbeiter	1,0	4a	1,0	1,0	4a	4201
	Gebäudetechnik	Mitarbeiter	1,0	3a	1,0	1,0	3a	4202
								(befr. AV□bis 06/2011)
	Liegenschaften	Ltd. Sachbearbeiter	1,0	4	1,0	0,0		siehe 1202
		Sachbearbeiter	0,8	3a	0,8	0,0		siehe 1203
	Auftragsservice	Sachgebietsleiter	0,0		0,0	1,0	4	4301
		Sachbearbeiter	0,0		0,0	1,0	3a	4302
		Sachbearbeiter	0,0		0,0	1,0	3a	4303
		Sachbearbeiter	0,0		0,0	1,0	3a	4304
		Sachbearbeiter	0,0		0,0	1,0	3a	4305
	Wohnumfeld	Sachbearbeiter	0,0		0,0	1,0	3a	4306
			11,5		**11,5**	**14,7**		
310	Betriebswirtschaft	Abteilungsleiter	1,0	at	1,0	1,0	at	3001,0
	Sekretariat	Sekretärin	1,0	3	1,0	1,0	3	3002,0
311	Zahlungsverkehr	Ltd. Sachbearbeiter	1,0	4	1,0	1,0	4	3105,0
		MA Zahlungsverkehr	0,8	2a	0,8	0,8	2a	3106,0
		MA Zahlungsverkehr	0,8	2a	0,8	0,0		Abgang in Ruhephase ATZ, kW
312	Rechnungswesen	Sachgebietsleiter	1,0	4a	1,0	1,0	4a	3101
		SB Buchhaltung	1,0	3a	1,0	1,0	3a	3102
		SB Rewe	1,0	3	1,0	1,0	3	3103
		SB Rewe, Kasse, Verwabre.	1,0	3a	1,0	1,0	3a	3104

Str. Nr.	Organisationseinheit	Funktions-bezeichnung	Plan ab 01.01.2010 VZ / TZ	Bewertung	tatsächl. Besetzung 30.06.2010	Plan ab 01.01.2011 VZ / TZ	Bewertung	Bemerkungen: neue Struktur-Nummer 2011
313	Mietebuchhaltung	Ltd. Sachbearbeiter	1,0	3a	1,0	1,0	3a	3107
		MA Mietebuchh.	0,8	3	0,8	0,8	3	3108
314	Finanzierung	Ltd. Sachbearbeiter	1,0	4a	1,0	1,0	4a	3201
		MA Finanzierung	1,0	3a	1,0	1,0	3a	3202
			12,4		**12,4**	**11,6**		
	Zusammenstellung :							
	Stellen nach VZ / TZ	Angestellte	96,2		95,0	88,8		
		Ausbildung	9,0		9,0	8,0		
		gesamt	**105,2**		**104,5**	**96,8**		
	Stellen nach Kopfprinzip	Angestellte	100		99	92		
		Ausbildung	9		9	8		
		gesamt	**109**		**108**	**100**		
	Vermerk :	Die Vergütung der Arbeitnehmer der WGS mbH erfolgt nach dem Vergütungstarif für die						
		Beschäftigten in der Wohnungswirtschaft, Leitende Angestellte werden außertariflich vergütet.						
		Auf der Grundlage der Betriebsvereinbarung Gehaltsreduzierung sind alle Stellen für den						
		Zeitraum vom 01.01.2008 bis zum 31.12.2010 um eine halbe Tarifgruppe runtergruppiert.						
		Dieses wurde in der Spalte Bewertung ausgewiesen.						
		Zum 01.01.2009 erfolgte die Übernahme von 4 Mitarbeiterinnen per Betriebsübergang aus dem						
		Tochterunternehmen HFR Grundbesitz GmbH.						
		Die HFR Grundbesitz GmbH wurde auf Beschluss des AR vom 10.10.2008						
		zum 01.01.2009 personallos gestellt. Der Personalzuwachs wurde im Stellenplan eingearbeitet.						

WGS-Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH, Schwerin

Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktivseite

	31.12.2009 EUR	EUR	31.12.2008 EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Software		7.159,66		12.899,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke mit Wohnbauten	362.825.598,95		371.184.361,96	
2. Grundstücke mit Geschäftsbauten	27.084.616,32		28.653.989,16	
3. Grundstücke ohne Bauten	2.683.333,09		2.837.436,08	
4. Grundstücke mit Erbbaurechten Dritter	0,00		0,00	
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.688,00		33.419,00	
6. Bauvorbereitungskosten	2.616.508,99		710.516,20	
7. geleistete Anzahlungen	24.478,60		0,00	
		395.267.223,95		403.419.722,40
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.564,60		25.564,60	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00		0,00	
3. Beteiligungen	90.000,00		130.000,00	
4. andere Finanzanlagen	1.057.351,42		945.373,62	
		1.172.916,02		1.100.938,22
		396.447.299,63		404.533.559,62
B. Umlaufvermögen				
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte				
1. Grundstücke ohne Bauten	3.916.189,56		3.834.505,99	
2. Grundstücke mit fertigen Bauten	426.076,61		2.383.932,81	
3. unfertige Leistungen	19.106.046,49		17.850.587,68	
		23.448.312,66		24.069.026,48
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Vermietung	2.030.622,38		1.842.390,19	
dav.mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (im Vorjahr EUR 0,00)				
2. Forderungen aus Grundstücksverkäufen	256.965,53		355.269,85	
dav.mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 110.000,00 (im Vorjahr EUR 0,00)				
3. Forderungen aus Betreuungstätigkeit	0,00		0,00	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (im Vorjahr EUR 0,00)				
4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.184.749,34		4.733.474,88	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (im Vorjahr EUR 0,00)				
5. Forderungen gegen die Gesellschafterin	0,00		0,00	
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00 (im Vorjahr EUR 0,00)				
6. sonstige Vermögensgegenstände	1.070.806,14		1.029.161,12	
dav.mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 516.917,02 (im Vorjahr EUR 488.044,30) davon gegen die Gesellschafterin EUR 0,00 (im Vorjahr EUR 0,00)		8.543.143,39		7.960.296,04
III. Flüssige Mittel und Bausparguthaben				
1. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.342.441,88		1.307.174,61	
2. Bausparguthaben	948.770,49		815.817,81	
		3.291.212,37		2.122.992,42
		35.282.668,42		34.152.314,94
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.428.642,28		758.555,97
		433.158.610,33		439.444.430,53
Treuhandguthaben		4.013.756,51		4.016.719,26

Passivseite

	31.12.2009 EUR	EUR	31.12.2008 EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	51.130.000,00		51.130.000,00	
II. Kapitalrücklage	39.429.305,47		39.429.305,47	
III. Gewinnrücklagen				
Sonderrücklage gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG	20.204.918,65		20.204.918,65	
IV. Bilanzgewinn	776.649,87		336.200,17	
1. Gewinnvortrag	336.200,17		0,00	
2. Jahresgewinn	440.449,60		336.200,17	
		111.540.873,99		111.100.424,29
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen	426.953,00		419.196,00	
2. Steuerrückstellungen	0,00		270.000,00	
3. Rückstellung für Bauinstandhaltung	1.500.000,00		1.432.978,32	
4. sonstige Rückstellungen	4.254.265,28		4.771.567,10	
		6.181.218,28		6.893.741,42
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	291.985.659,41		298.736.149,55	
davon bis zu einem Jahr EUR 10.261.539,03 (im Vorjahr EUR 10.680919,36)				
2. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	2.079.935,37		2.080.508,08	
(davon gegenüber der Gesellschafterin EUR 0,00 ; Vorjahr EUR 572,71 davon bis zu einem Jahr EUR 0,00 ; (Vorjahr EUR 572,71				
3. erhaltene Anzahlungen	19.199.703,74		17.621.054,70	
davon bis zu einem Jahr EUR 19.199.703,74; (im Vorjahr EUR 17.621.054,70)				
4. Verbindlichkeiten aus Vermietung	209.101,44		266.606,34	
davon bis zu einem Jahr EUR 209.101,44; (im Vorjahr EUR 266606,34)				
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.274.192,81		1.380.267,46	
davon bis zu einem Jahr EUR 1.274.192,81; (im Vorjahr EUR 1.380.267,46)				
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin	48.140,05		731.362,80	
davon bis zu einem Jahr EUR 48.140,05; (im Vorjahr EUR 731.362,80)				
7. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen,mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		0,00	
davon bis zu einem Jahr EUR 0,00 (im Vorjahr EUR 0,00)				
8. sonstige Verbindlichkeiten	161.477,52		178.863,66	
(davon aus Steuern EUR 137.586,20 ; Vorjahr EUR 166.057,83) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00; Vorjahr EUR 0,00) davon bis zu einem Jahr EUR 161.477,52; (im Vorjahr 178.863,66)				
		314.958.210,34		320.994.812,59
D. Rechnungsabgrenzungsposten		478.307,72		455.452,23
		433.158.610,33		439.444.430,53
Treuhandverpflichtungen		4.013.756,51		4.016.719,26

WGS-Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH, Schwerin

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2009

	2009		2008	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse				
a) aus der Hausbewirtschaftung	51.791.753,51		51.717.493,44	
b) aus Verkauf von Grundstücken	914.000,00		1.562.200,00	
c) aus Betreuungstätigkeit	449.057,78		372.846,33	
d) aus anderen Lieferungen und Leistungen	997.645,26		11.119,42	
		54.152.456,55		53.663.659,19
2. Verminderung des Bestands an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen oder unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen		-431.466,89		868.426,96
3. andere aktivierte Eigenleistungen		116.500,00		376.249,00
4. sonstige betriebliche Erträge		3.377.219,82		4.698.631,34
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen				
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	25.622.428,41		24.928.606,49	
b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	420,60		83.238,12	
c) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	75.968,11		76.995,57	
		25.698.817,12		25.088.840,18
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	3.763.582,57		3.715.146,45	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung EUR 39.452,78 ; Vorjahr EUR 38.641,63)	849.388,92		807.288,71	
		4.612.971,49		4.522.435,16
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen (davon Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB EUR 3.230.687,51 ; Vorjahr EUR 2.338.908,63)		11.131.508,71		10.288.679,94
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		2.527.853,77		3.909.497,59
9. Erträge aus Beteiligungen		10.147,32		28.900,37
10. Ertäge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzvermögens		637,42		0,00
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 149.709,68 ; Vorjahr EUR 245.401,22)		356.982,36		575.437,63
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen		166,27		9.405,61
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00		0,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundenen Unternehmen EUR 0,00; Vorjahr EUR 0,00)		12.402.262,78		14.214.396,64
15 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		**2.071.830,22**		**441.195,45**
16. außerordentliche Erträge		542.842,03		2.324.641,38
17. außerordentliche Aufwendungen		941.400,60		1.267.584,11
18. außerordentliches Ergebnis		**-398.558,57**		**1.057.057,27**
19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,49		339,58
20. sonstige Steuern		-1.232.822,44		-1.162.392,13
21. Jahresüberschuss		**440.449,70**		**336.200,17**
22. Gewinnvortrag/Verlustvortrag		336.200,17		-998.392,33
23. Einstellen/Entnahme Gewinnrücklagen		0,00		998.392,33
24. Bilanzgewinn		**776.649,87**		**336.200,17**

HFR Grundbesitz GmbH Schwerin

Wirtschaftsplan 2011

Schwerin, den 30.08.2010

HFR Grundbesitz GmbH Schwerin

Inhaltsverzeichnis zum Wirtschaftsplan

2011

0.	Vorbemerkungen
1.	Zusammenstellung
2.	Erfolgsplan
3.	Finanzplan
4.	Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fälligen Leistungen
5.	Investitionsprogamm
6.	Haushaltsbeziehungen

Vorbemerkungen zum Wirtschaftsplan der HFR Grundbesitz GmbH für das Geschäftsjahr 2011

Die HFR Grundbesitz GmbH entwickelt seit 1998 ein ca. 36 ha großes, teilweise bebautes Grundstück an der Ludwigsluster Chaussee, Stadtteil Gartenstadt - ehemaliges WTG - Kasernengelände "Gartenstadt Schwerin". Das Grundstück befindet sich seit 1998 im Eigentum der Gesellschaft.

Die Entwicklung und Veräußerung des Areals erfolgt in 4 Bauabschnitten.

Der 1. Bauabschnitt ist vollständig erschlossen und verkauft. Die öffentlichen Flächen wurden an die Stadt übergeben.

Im 2. Bauabschnitt ist die Erschließung beendet. Der Abverkauf ist bis auf Restflächen an der Ludwigsluser Chaussee abgeschlossen.

Im 3. Bauabschnitt liegt für den I. und II. Erschließungsabschnitt (EA) ein Erschließungsvertrag vor. Die Erschließung ist so weit vorangeschritten, dass alle Grundstücke bebaut werden können. In Abhängigkeit von der Fertigstellung des Hochbaus (80%) wird die Erschließung mit Herstellung der Straßendecke und Ausführung der Grünanlagen vollzogen. Die Hochbaumaßnahmen im I. EA sind realisiert. Sechs Grundstücke im II. EA wurden bereits veräußert. Weitere Verkäufe für den II. EA sind in der Verhandlung. Die Erschließung wird über einen Geschäftsbesorgungsvertrag mit der LGE Landesgrunderwerb Mecklenburg-Vorpommern GmbH realisiert.

Der 4. Bauabschnitt ist für eine gewerbliche Nutzung vorgesehen. Zwei Grundstücke sind bereits veräußert. Verhandlungen über den Verkauf weiterer Teilflächen finden derzeitig statt.

Die verbleibenden Flächen stehen als Ergänzung für das Sondergebiet B-Plan 63.09. und als Gewerbeflächen für ansiedlungswillige Firmen, auch in Erweiterung des TGZ, zur Verfügung.

Die Finanzierung der Geschäftsfelder der HFR Grundbesitz GmbH erfolgt wie in den Vorjahren über eine Patronatserklärung der WGS mbH zu Gunsten der HFR Grundbesitz GmbH .

Die Gesellschaft ist personallos gestellt. Seit dem 1. Januar 2009 erfolgt die komplette Geschäftsbesorgung über die WGS mbH.

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr

2011

für

HFR Grundbesitz GmbH Schwerin

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat

der Aufsichtsrat

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr **2011** festgestellt:

Es betragen

		in T€
1. im Erfolgsplan		
- die Erträge		937,2
- die Aufwendungen		911,2
- der Jahresgewinn		26,0
- der Jahresverlust		
2. im Finanzplan		
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		497,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		0,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		-475,0
3. Es werden festgesetzt		
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (ohne Umschuldungen) auf		0,0
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf		0,0
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung		100,0

4. Die Stellenübersicht weist 0,0 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. 2009		34
- beträgt zum 31.12. 2010	voraussichtlich	39
- beträgt zum 31.12. 2011	voraussichtlich	65

Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am: _____

Schwerin,

_____

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

Landeshauptstadt Schwerin

Erfolgsplan für das Jahr 2011
für

HFR Grundbesitz GmbH Schwerin

in T€

	Bezeichnung	Ist 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
1.	Umsatzerlöse	472	538	1.086	3.016	2.201	1.584
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	733	-80	-501	-2.321	-1.975	-1.305
3.	Andere aktivierte Eigenleistunger	0	0	0	0	0	0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	4	15	201	5	5	5
	davon Auflösung von Sonderposten	0	0	0	0	0	0
5.	Materialaufwand	909	370	429	444	333	250
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0	0	0	0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	909	370	429	444	333	250
6.	Personalaufwand	0	0	0	0	0	0
	a) Löhne und Gehälter	0	0	0	0	0	0
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	0	0	0	0	0	0
	- davon für Altersversorgung	0	0	0	0	0	0
7.	Abschreibungen auf	264	0	0	150	50	31
	a) immaterielle Vermögens-gegenstände des Anlage-vermögens und Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	264	0	0	150	50	31
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	264	0	0	150	50	31
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
8.	Konzessionsabgabe	0	0	0	0	0	0
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	30	25	25	25	25	25
	davon Zuführung zu Sonderposten	0	0	0	0	0	0
10.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
12.	Zinsen und ähnliche Erträge	7	1	1	1	1	1

	Bezeichnung	Ist 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
13.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	278	260	249	204	133	50
	- davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0
15.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**-264**	**-180**	**84**	**-122**	**-309**	**-71**
16.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
18.	Außerordentliche Erträge	430	200	150	150	350	160
19.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
20.	Außerordentliches Ergebnis	**430**	**200**	**150**	**150**	**350**	**160**
21.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0	0
22.	Sonstige Steuern	192	15	208	9	5	5
23.	**Jahresgewinn / Jahresverlust**	**-26**	**5**	**26**	**19**	**36**	**84**

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns		**oder**	**Behandlung des Jahresverlustes**	
	Verwendung	**Betrag in T€**	**Verwendung**	**Betrag in T€**
a)	zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b)	zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c)	zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d)	auf neue Rechnung vorzutragen	26		

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	**Gesellschafts-anteile in %**	**Betrag in T€**
1.	Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH	100	
2.	0	0	
3.	0	0	
4.	0	0	
5.	0	0	
6.	0	0	

Landeshauptstadt Schwerin

Finanzplan für das Jahr 2011

für

HFR Grundbesitz GmbH Schwerin

in T€

	Bezeichnung	Ist 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
1	**Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten**	-456	-195	-124	-131	-314	-76
2	**Gegenstände des Anlagevermögens**						
	Abschreibungen (+)	0	0	0	0	0	0
	Zuschreibungen (-)	0	0	0	0	0	0
3	**Sonderposten zum Anlagevermögen**						
	Auflösungen (-)	0	0	0	0	0	0
	Zuführungen (+)	0	0	0	0	0	0
4	**Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens**						
	Verlust (+)	0	0	0	0	0	0
	Gewinn (-)	0	0	0	0	0	0
5	**Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen des Eigenkapitals**						
	Einzahlungen (+)	0	0	0	0	0	0
	Auszahlungen (-)	0	0	0	0	0	0
6	**Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind**						
	Zunahme (-)	-736	-156	0	0	0	0
	Abnahme (+)	0	0	347	2.086	3.324	1.336
7	**Rückstellungen**						
	Zunahme (+)	8	0	0	0	0	0
	Abnahme (-)	0	-10	-196	0	0	0
8	**Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind**						
	Zunahme (+)	905	315	320	0	0	0
	Abnahme (-)	0	0	0	-963	-2.627	-965
9	**außerordentliche Posten**						
	Einzahlungen	430	200	150	150	350	160
	Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
10	**Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit**	**151**	**154**	**497**	**1.143**	**733**	**455**
11	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
12	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
13	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
14	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
15	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
16	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
17	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
18	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0

	Bezeichnung	Ist 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
19	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen (Fördermittel)	0	0	0	0	0	0
20	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen (Rückzahlung Fördermittel)	0	0	0	0	0	0
21	Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen (Beiträge, Hausanschlusskosten)	0	0	0	0	0	0
22	Auszahlungen aus der Rückzahlung von passivierten Ertragszuschüssen (Beiträge, Hausanschlusskosten)	0	0	0	0	0	0
23	**Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
24	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0	0	0	0
25	Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	0	0	0	0	0	0
26	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Investitions-) Krediten	0	0	0	0	0	0
27	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten	-108	-219	-475	-1.134	-757	-445
28	**Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit**	**-108**	**-219**	**-475**	**-1.134**	**-757**	**-445**
29	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 23, 28)	44	-65	22	9	-24	10
30	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0	0	0	0	0	0
31	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	21	65	1	22	31	7
32	**Finanzmittelbestand am Ende der Periode**	65	1	22	31	7	17

Kapitalflussrechnung in sinngemäßer Anwendung des DRS 2 mit indirekter Darstellung des Mittelzu- / Mittelabflusses aus laufender Geschäftstätigkeit

Landeshauptstadt Schwerin

Ü b e r s i c h t

über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

für

HFR Grundbesitz GmbH Schwerin

Fehlmeldung

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung des Investitionsprogrammes des Jahres 2011
für
HFR Grundbesitz GmbH Schwerin

Fehlmeldung

Landeshauptstadt Schwerin

Übersicht
über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken

für das Jahr

2011

für

HFR Grundbesitz GmbH Schwerin

Fehlmeldung

HFR Grundbesitz GmbH, Schwerin

Bilanz zum 31. Dezember 2009

AKTIVA

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
Betriebs- und Geschäftsausstattung		694,00	848,00
II. Finanzanlagen			
Beteiligungen		0,00	0,00
		694,00	848,00
B. Umlaufvermögen			
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke		8.445.181,97	7.975.571,13
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	544.168,91		177.301,40
2. Sonstige Vermögensgegenstände	65.895,50		166.427,90
		610.064,41	343.729,30
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		65.511,57	21.423,50
		9.120.757,95	8.340.723,93
C. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	356,40
		9.121.451,95	8.341.928,33

PASSIVA

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		25.564,59	25.564,59
II. Gewinnvortrag		34.616,77	68.680,31
III. Jahresfehlbetrag		-26.063,25	-34.063,54
		34.118,11	60.181,36
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	196.000,00		0,00
Sonstige Rückstellungen	30.465,00		218.565,00
		226.465,00	218.565,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.029.231,41		3.136.764,02
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00		62.444,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	454.786,09		125.962,57
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Gesellschafterin)	5.184.749,34		4.733.474,88
5. Sonstige Verbindlichkeiten	192.102,00		4.536,50
davon aus Steuern: EUR 0,00 (i.V. EUR 0,00)			
		8.860.868,84	8.063.181,97
		9.121.451,95	8.341.928,33

HFR Grundbesitz GmbH, Schwerin

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		472.282,28	479.399,52
2. Erhöhung des Bestandes der zum Verkauf bestimmten Grundstücken		733.115,60	474.472,09
3. Sonstige betriebliche Erträge		4.255,13	13.848,58
4. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen		-909.147,38	-412.633,08
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-39,93		-174.563,86
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	38,33		-29.043,20
		-1,60	-203.607,06
6. Abschreibungen			
a) auf Sachanlagen	-154,00		-380,42
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-263.504,76		-315.797,25
		-263.658,76	-316.177,67
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-29.804,63	-111.258,60
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		7.364,46	1.036,95
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-278.400,05	-442.521,77
davon an verbundene Unternehmen: EUR 149.709,68 (i.V. EUR 245.401,22)			
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-263.994,95	-517.441,04
11. Außerordentliche Erträge		430.000,00	500.000,00
12. Erstattung von Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		25.330,95	0,00
13. Sonstige Steuern		-217.399,25	-16.622,50
14. Jahresfehlbetrag		-26.063,25	-34.063,54

LGE - WGS - Aufbaugesellschaft Wickendorf GbR

Übersicht über die wirtschaftliche Lage der LGE - WGS - Aufbaugesellschaft Wickendorf GbR

Übersicht über die wirtschaftliche Lage
der LGE - WGS - Aufbaugesellschaft Wickendorf GbR

Die GbR Wickendorf kann auf eine ausgewogene wirtschaftliche Lage verweisen.
Mit dem Umlaufbeschluss der Gesellschafterversammlung vom 16. November 2009 konnte auf Grund der guten finanziellen Lage der GbR eine Eigenkapitalauszahlung von insgesamt 80.000,- € erfolgen, wobei an jeden Gesellschafter 40.000,- € ausgezahlt wurden.
Somit haben sich die Kapitalanteile der Gesellschafter auf insgesamt 156.205,41 € reduziert.
Per 31.08.2010 weist die Gesellschaft einen Bargeldbestand in Höhe von 116.938,71 € aus.

Die Gesellschaft plant in 2010 eine Auszahlung der Eigenkapitalanteile in Höhe von insgesamt 100.000,- € an die Gesellschafter.

Für das Jahr 2011 wird wiederum vor einer ausgewogenen finanziellen Lage ausgegangen.
An den erfolgreichen Verkaufsaktivitäten des Jahres 2010 soll auch im kommenden Geschäftsjahr angeknüpft werden.

Zum Stichtag 31.12.2009 standen noch 8.817,00 m² , das entspricht 10 % des Nettobaulandes, zum Verkauf.

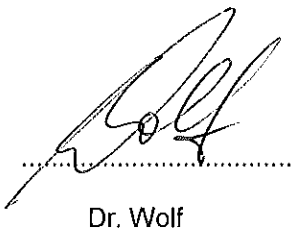
Schwerin,. 13.09.2010

gez. Gret-Doris Klemkow

STADTWERKE SCHWERIN

Wirtschaftsplan

2011



Dr. Wolf

Sondersitzung des Aufsichtsrates am 06.10.2010

INHALTSVERZEICHNIS

		Seite
1	**Vorbemerkungen**	**2**
2	**Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses 2011**	**4**
3	**Erfolgsplan**	**5**
3.1	Erträge	5
3.1.1	Umsatzerlöse	6
3.1.1.1	Umsatzerlöse Gas	6
3.1.1.2	Umsatzerlöse Wärme	8
3.1.1.3	Umatzerlöse Strom	10
3.1.1.4	Umsatzerlöse aus Betriebsführung	12
3.1.1.5	Sonstige Erlöse	13
3.1.2	Bestandsveränderungen	14
3.1.3	Aktivierte Eigenleistungen	14
3.1.4	Sonstige betriebliche Erträge	14
3.2	Aufwendungen	15
3.2.1	Materialaufwand	15
3.2.1.1	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	15
3.2.1.2	Bezogene Leistungen	18
3.2.2	Personalaufwand	19
3.2.3	Abschreibungen	20
3.2.4	Sonstige betriebliche Aufwendungen	21
3.3	Betriebsergebnis	23
3.4	Steuern	23
3.5	Ergebnis nach Steuern	24
4	**Erfolgs- und Finanzplan**	**25**
5	**Investitionsplan**	**27**
6	**Stellenplan**	**30**
7	**Verpflichtungsermächtigungen**	**30**

STADTWERKE SCHWERIN

Schwerin, den 30. September 2010

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2011

der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS)

1 Vorbemerkungen

Alleinige Gesellschafterin der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) ist die Landeshauptstadt Schwerin.

Der Wirtschaftsplan 2011 wurde nach der Eigenbetriebsverordnung vom 25. Februar 2008 erarbeitet. Eine neue Verwaltungsvorschrift zu der im Februar 2008 erlassenen Eigenbetriebsverordnung trat am 23.08.2010 in Kraft und wird zur Darstellung der Wirtschaftsplanung verwendet.

Gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik beinhalten die Formblätter je nach Ausfüllvorschrift

- das Ist 2009
- den Wirtschaftsplan 2010
- den Wirtschaftsplan 2011 - 2014.

Das Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts (BilMoG) wurde am 26. März 2009 vom Deutschen Bundestag verabschiedet. Der Bundesrat hat dem Gesetz am 3. April 2009 zugestimmt. Nach Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt trat das BilMoG am 29. Mai 2009 in Kraft. Die Veränderungen sind erstmals vollumfänglich für das Geschäftsjahr 2010 anzuwenden. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplanes 2011 waren die Abstimmungen innerhalb der SWS-Gruppe hinsichtlich der grundsätzlich einheitlich anzuwendenden, zukünftigen Bilanzierung und Bewertung nach den Regelungen des BilMoG noch nicht abgeschlossen. Aus diesem Grund flossen nur jene BilMoG-Veränderungen in die Planung 2011 ein, die ein gesetzliches Gebot, z.B. die Bewertung von Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen, darstellen. Sofern das BilMoG Wahlrechte ermöglicht, z.B. Ansatz und Bewertung von aktiven latenten Steuern, wurde die mögliche Ausübung dieser Wahlrechte bei der Planung noch nicht berücksichtigt.

Die Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG hat zum 31.12.2010 ein Ankaufsrecht in Bezug auf die Heizkraftwerke Schwerin-Süd und Schwerin-Lankow geltend gemacht. Die Stadtwerke Schwerin beabsichtigen im Zuge dieses Erwerbs eine Umstrukturierung der Energieversorgungs-Sparte. Eine daraus resultierende Anwachsung der EVS Vertrieb (Gas-, Wärme- und Stromvertrieb und sonstige Erträge bzw. Aufwendungen der (Rest-)EVS) an die SWS zum 31.12.2010 und die direkte Übertragung des Personals auf die SWS zum 01.10.2010 wurden im Wirtschaftsplan 2011 berücksichtigt.

Der Planausarbeitung wurden folgende Prämissen zu Grunde gelegt:

1. Die **Gaserlöse** im Grundversorgungs- und Sondervertragskundenbereich wurden auf der Grundlage der geplanten Bezugs- und Netznutzungskosten ermittelt. Ausgehend von den ab dem 01.12.2009 gültigen Erdgaspreisen wurde keine Preisanpassung vorgesehen. Für alle übrigen Kunden mit Quartalspreisanpassung wurden die aus den HEL-Prognosen ermittelten Preise angesetzt.

2. Für die **Stromerlöse** 2011 wurde geplant, dass die voraussichtlich höheren Stromkosten an die Endkunden weitergegeben werden. Dies führt unter Berücksichtigung der Netzentgelte zu Preiserhöhungen in 2011. Darüber hinaus sind bislang keine Preisanpassungen vorgesehen.

3. Die **Wärmepreise** ergeben sich in Abhängigkeit von der Entwicklung der Heizölpreise. Für die Kundengruppen > 20 kW erfolgt eine quartalsweise Preisanpassung. Der für die Planung prognostizierte Heizölpreis beträgt im Durchschnitt 57,95 €/hl.
   Die Jahresanpassung zum 01.01.2011 für Kunden bis 20 kW (Kleinverbraucher) basiert auf dem Mittel der HEL-Preise Oktober 2009 bis September 2010 (= 52,99 €/hl)
   In 2011 werden durchschnittlich spezifische Wärmeerlöse von 95,59 €/MWh erwartet. Diese liegen um 10,89 €/MWh über dem Wirtschaftsplan 2010 der EVS aufgrund des höheren Ölpreises.

4. Die **Mengenansätze** bei den temperaturabhängigen Medien wurden auf Basis des temperaturkorrigierten Absatzes 2000 bis 2009 (Anpassung auf das Jahresmittel der letzten 10 Jahre) und der aus Vertriebssicht geplanten Mengenänderungen ermittelt.

5. Die in den Preisformeln enthaltene **HEL-Notierung** entspricht der Prognose der Ölpreisentwicklung mit **Stand vom 26.07.2010**.

6. In den **Investitionsplan 2011** wurden Mittel (Gesamtausgaben abzüglich erhaltene BKZ/HAK) in Höhe von 2.125 TEUR aufgenommen.

7. Die **Personalkostenplanung** wurde auf Basis des beiliegenden Stellenplanes erarbeitet. Gemäß TV-V (Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe) des SWS-Konzerns wurde die bereits verhandelte lineare Tarifsteigerung zum 01.01.2011 zu 50 % in Höhe von 0,8 % geplant.

8. Für die bei der SWS bestehenden **Betriebsführungsverträge** für Tochtergesellschaften bzw. Eigenbetriebe und Eigengesellschaften der Landeshauptstadt Schwerin wurden entsprechende Erlöse eingeplant.

Redaktionsschluss für die Ausarbeitung des Planes war der 27.09.2010.

2 Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses 2011

Das Gesamtergebnis 2011 wird gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung in der Anlage 1 dargestellt.

Als Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen wird ein **Ergebnis nach Steuern** von **+ 4.366 TEUR**
ausgewiesen.

Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2010 verbessert sich das Ergebnis um 6,7 Mio. EUR.
Dies resultiert hauptsächlich aus dem ab 2011 entfallenden Kapitaldienst gegenüber der VASA Kraftwerke-Pool GmbH & Co. KG, was die Aufwendungen der SWS für den Wärmebezug erheblich entlastet.

Für die **investive Tätigkeit** werden Maßnahmen mit einem Wertumfang von **2.585 TEUR**
in den Plan 2011 aufgenommen.
Unter Berücksichtigung der zu erhebenden Hausanschlusskosten und Baukostenzuschüsse Wärme in Höhe von 460 TEUR
ergeben sich **aktivierungsfähige Investitionsausgaben** von **2.125 TEUR.**

Zur Finanzierung der Investitionen ist eine **Neukreditaufnahme** im Jahr 2011 in Höhe von **2.471 TEUR**
eingestellt.

3 Erfolgsplan (siehe Anlage 2)

3.1 Erträge

In den Wirtschaftsplan 2011 werden Erträge von insgesamt eingestellt. **132.198 TEUR**

Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2010 stellt dies einen Anstieg um + 119.726 TEUR dar, welches auf die ab 2011 bei der SWS geplanten Gas-, Wärme- und Stromerlöse aus dem Endkundengeschäft im Zuge der Anwachsung der EVS Vertrieb zum Jahresende 2010 zurückzuführen ist.

Die Entwicklung nach Ertragsarten stellt sich wie folgt dar:

Erträge	Ist 2009 TEUR	WP 2010 TEUR	WP 2011 TEUR	Abw. WP absolut	Abw. WP %
1	2	3	4	5	6
Umsatzerlöse	**11.967**	**11.928**	**129.477**	**117.549**	**1.085,5**
Gas	0	0	19.094	19.094	0,0
Wärme	0	0	32.898	32.898	0,0
Strom	0	0	63.066	63.066	0,0
Betriebsführung	11.077	11.231	13.184	1.953	117,4
Geschäftsführergestellung	841	685	727	42	106,2
sonstige Erlöse	49	13	509	496	4.068,0
Aktivierte Eigenleistung	**0**	**0**	**70**	**70**	**0,0**
Sonstige betriebl. Erträge	**734**	**544**	**2.650**	**2.106**	**486,8**
dar. Erträge a. Vermietg./Verpachtung	95	96	863	768	900,8
dar. Erträge a. Weiterberechnung	227	124	611	487	494,6
dar. Erträge a. DL masch.Rechng.legung	220	211	417	206	197,4
dar. Erträge a. Mahngebühren	0	0	180	180	0,0
Erträge gesamt	**12.701**	**12.472**	**132.198**	**119.726**	**1.059,9**

Bei Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten.

Sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 2.650 TEUR lassen sich u.a. auf Erträge aus der Vermietung von Räumlichkeiten im Bürogebäude Eckdrift, Erträge aus Mahngebühren und aus der Weiterberechnung der „maschinellen Rechnungslegung" gegenüber WAG und NGS zurückführen.
Geplante Erträge aus Weiterberechnungen sind ergebnisneutral, da Aufwendungen in gleicher Höhe gegenüberstehen.

3.1.1 Umsatzerlöse

Die Erträge insgesamt werden mit 97,9 %
durch die Umsatzerlöse bestimmt.

Diese betragen im Jahr 2011 **129.477 TEUR**
und erhöhen sich damit gegenüber dem Wirtschaftsplan 2010 um + 117.549 TEUR.

Die Planung der Absatz- und Bezugsmengen aller Medien beruht auf den vorliegenden Ist-Daten der eigenen Vertriebs- und Einkaufsabteilung. Erkennbare Trends im Verbrauchsverhalten der Kunden sowie der Entwicklung der Landeshauptstadt Schwerin (Angaben aus internen und externen statistischen Erhebungen) wurden bei der Planerarbeitung 2011 berücksichtigt.

Zur Vergleichbarkeit der Mengenansätze und Umsatzerlöse aus dem Vertriebsgeschäft wurden für Vorjahre „EVS-Zahlen" (Ist 2009 und WP 2010) abgebildet und entsprechende Abweichungen zum WP 2011 erläutert.

3.1.1.1 Umsatzerlöse Gas **19.094 TEUR**

Mengenansatz

Für die Planung 2011 wurde eine Gasabsatzmenge (zum Verkauf bestimmte Gasmenge) von 358 GWh
angesetzt. Zum Wirtschaftsplan 2010 der EVS stellt dies eine Verminderung um 16 GWh dar.

Die Mengenplanung 2011 wurde auf der Grundlage der tendenziellen Verkaufsentwicklung, die sich aus den temperaturkorrigierten Verkäufen ergibt (Jahresmittel 2000 - 2009), vorgenommen und um die geplanten Mengenzuwächse und -abgänge korrigiert.

Mengenrückgänge Gas aufgrund geplanter Versorgungswechsel in die Fernwärme sind in der Sparte Wärme als Mengenzuwachs eingeplant (z. B. Theater, Ministerium für Arbeit und Bau, HH Grüne Straße und Stellingstraße).

Mengenzuwächse in fremden Netzen sind in Höhe von 10 GWh geplant.

Die Verkaufsmenge von Erdgas an den Erdgastankstellen wird für 2011 steigend prognostiziert (+ 0,4 GWh).

Mengen	*Ist 2009 EVS GWh*	*WP 2010 EVS GWh*	WP 2011 SWS GWh	Abw. WP absolut	Abw. WP %
1	2	3	4	5	6
Bezug Gas:					
- Kommunalbereich	*405*	*399*	358	-41	89,7
- HKW / HW	*866*	*924*	0	-924	0,0
- Netzverluste	*3*	*3*	3	0	100,0
Bezug Gesamt	***1.274***	***1.326***	**361**	**-965**	**27,2**
./. Innenumsatz	*-29*	*-28*	-3	25	10,7
./. HKW / HW (bis 2010)	*-866*	*-924*	0	924	0,0
zum Verkauf bestimmte Gasmenge	***379***	***374***	**358**	**-16**	**95,7**
dav. Endkunden im NGS-Netz	*375*	*366*	344	-22	94,0
dav. Endkunden in fremden Netzen	*0,5*	*4*	11	7	275,0
dav. Beistellung	*1*	*1*	0,1	-1	14,6
dav. Verkauf Netzverluste an NGS	*3*	*3*	3	0	100,0

Bei Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten.

Umsatzerlöse Gas

Die Umsatzerlöse von 19.094 TEUR
liegen mit 608 TEUR unter dem Wirtschaftsplan 2010 der EVS.

Im Grundversorgungs- und SVK-Bereich wurde die Erlösplanung 2011 auf der Grundlage der geplanten Bezugs- und Netznutzungskosten ermittelt. Ausgehend von den ab dem 01.12.2009 gültigen Erdgaspreisen (Grundversorgung und citygas best) wurde keine Preisanpassung vorgesehen. Für alle übrigen Kunden mit vierteljährlicher Preisanpassung wurden die aus den HEL-Werten ermittelten Quartalspreise angesetzt.

	HEL Euro/hl
I. Quartal 11 (04/10 - 09/19)	56,56
II. Quartal 11 (07/10 - 12/10)	57,43
III. Quartal 11 (10/10 - 03/11)	58,30
IV. Quartal 11 (01/11 - 06/11)	59,07

Die Erlösplanung für die Belieferung von Kunden in Fremdnetzen wurde aus den HEL-Werten ermittelt und ebenfalls quartalsweise angepasst.

Aus der geplanten Preissituation sowie dem Verbrauchsverhalten der Kunden ergibt sich mit der Planung 2011 ein spezifischer Erlös (ohne Erdgassteuer) von **53,36 EUR/MWh.**

- OHNE INNENUMSATZ - Umsatzerlöse	*Ist 2009 EVS TEUR*	*WP 2010 EVS TEUR*	WP 2011 SWS TEUR	Abw. WP absolut	Abw. WP %
1	*2*	*3*	4	5	6
Kommunalbereich	*22.772*	*19.298*	18.296	-1.002	94,8
Tank-Gas	*89*	*102*	103	1	101,0
Fremdversorgte Kunden (incl. Beistellung)	*54*	*222*	608	386	273,9
Zwischensumme	***22.915***	***19.622***	**19.007**	**-615**	**96,9**
Periodenfremd	*138*	*0*	0	0	0,0
Netzverluste NGS (ohne Est)	*133*	*80*	87	7	108,8
Erlöse Gas (Außen)	***23.186***	***19.702***	**19.094**	**-608**	**96,9**

Bei Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten.

3.1.1.2 Umsatzerlöse Wärme 32.898 TEUR

Mengenansatz

Für die Verbrauchsermittlung wurden im Monats- sowie im Jahreskundenbereich die Ergebnisse der bilanziellen Abgrenzung 2010 zu Grunde gelegt.
Unter Berücksichtigung einer Grundlast in Höhe von 20 % wurden die Mengen temperaturkorrigiert (Jahresmittel 2000 - 2009) und die geplanten Mengenzu- und -abgänge berücksichtigt.

Zuwächse/Rückgänge wurden wie folgt berücksichtigt:

- Rückgang des Absatzes der WOBAU (3 GWh) und Kälteanlagen (0,8 GWh)
- Zuwachs im Kleinverbraucherbereich (Neue Gartenstadt, Hafenterrasse, Seeprominade, Schulcampus) in Höhe von ca. 1,8 GWh
- Zuwachs Marienplatzgalerie (1,35 GWh), Theater (0,5 GWh), Ministerium für Arbeit und Bau (0,8 GWh) und Wirtschaftsministerium (1,2 GWh)
- Zuwachs durch Innenstadterschließung (z. B. Geschwister-Scholl-Str.) in Höhe von ca. 2,0 GWh
- Berücksichtigung von Wärmeabsatz an die Biogasanlage in Höhe von 1,1 GWh

Dem Plan 2011 wird eine Netzeinspeisung (HKWs, HW, BioE) von 419 GWh zu Grunde gelegt. Damit ist gegenüber dem Wirtschaftsplan 2010 der EVS eine Verringerung auf 97,7 % vorgesehen.
Die eingespeiste Wärmemenge aus den dezentralen Anlagen und Wärmecontractinganlagen wurde für 2011 in Höhe von 19 GWh eingeplant.

Die Einspeisung teilt sich wie folgt auf:

Mengen	*Ist 2009 EVS GWh*	*WP 2010 EVS GWh*	WP 2011 SWS GWh	Abw. WP absolut	Abw. WP %
1	2	3	4	5	6
Bezug Wärme:					
- Bezug aus HW / dez. Anl.	*25*	*15*	16	1	106,7
- Bezug aus HKW	*389*	*392*	391	-1	99,7
- Bezug aus BioE	*20*	*22*	22	0	100,0
- Wärmecontractinganlagen	*9*	*9*	9	0	100,0
Bezug Gesamt	***443***	***438***	**438**	**0**	**100,0**
./. Netzverluste	*-91*	*-91*	-91	0	100,0
./. innerbetrieblicher Verbrauch	*-4*	*-1*	-3	-2	300,0
zum Verkauf bestimmte Wärmemenge	***348***	***346***	**344**	**-2**	**99,4**
dav. Jahreskunden	*133*	*130*	129	-1	99,2
dav. Monatskunden	*206*	*207*	206	-1	99,5
dav. Wämecontracting	*9*	*9*	9	0	100,0

Bei Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten.

Für den Plan 2011 wurden Netzverluste in Höhe von 21,6 % der Netzeinspeisung zum Ansatz gebracht. Diese setzen sich aus technischen Wärmenetzverlusten (FW-Netz, Stationen), nicht gemessenem Eigenbedarf sowie aus Wärmeverlusten durch Netznachspeisung zusammen.

Der geplante Wärmeabsatz von 344 GWh
liegt mit 2,1 GWh unter dem Wirtschaftsplan 2010 der EVS.

Umsatzerlöse Wärme

Unter Beachtung der Ölpreisentwicklung steigen die Umsatzerlöse um + 3.568 TEUR
(12,2 %) gegenüber dem Wirtschaftsplan 2010 der EVS auf **32.898 TEUR**.

- OHNE INNENUMSATZ - Umsatzerlöse	*Ist 2009 EVS TEUR*	*WP 2010 EVS TEUR*	WP 2011 SWS TEUR	Abw. WP absolut	Abw. WP %
1	2	3	4	5	6
Jahreskunden	*12.881*	*11.003*	12.223	1.220	111,1
Monatskunden	*20.239*	*17.734*	19.993	2.259	112,7
Wärmecontracting	*739*	*593*	682	89	115,0
Zwischensumme	***33.859***	***29.330***	**32.898**	**3.568**	**112,2**
Periodenfremd	*-100*	*0*	0		0,0
Erlöse Wärme (Außen	***33.759***	***29.330***	**32.898**	**3.568**	**112,2**

Bei Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Heizölpreise für die Planung 2011 wurden auf Basis der vorliegenden Notierungen des Statistischen Bundesamtes bzw. aus den daraus abgeleiteten Prognosewerten gebildet (Stand 26.07.2010).

Für Kunden mit Jahrespreisanpassung (Kleinverbraucher bis 20 kW) ergibt sich zum 01.01.2011 ein HEL-Planwert von 52,99 EUR/hl.

Für die quartalsweise Preisanpassung (Verbrauchsstellen > 20 kW) wurden für 60 % der Menge folgende HEL-Werte (Hamburg) angesetzt:

	HEL Euro/hl
I. Quartal 11 (04/10 - 09/10)	57,01
II. Quartal 11 (07/10 - 12/10)	57,43
III. Quartal 11 (10/10 - 03/11)	58,30
IV. Quartal 11 (01/11 - 06/11)	59,07

Für 40 % der Wärmemenge unterstellt der Wirtschaftsplan 2011 folgende HEL-Preise (Rheinschiene):

	HEL Euro/hl
I. Quartal 11 (04/10 - 09/10)	56,56
II. Quartal 11 (07/10 - 12/10)	57,43
III. Quartal 11 (10/10 - 03/11)	58,30
IV. Quartal 11 (01/11 - 06/11)	59,07

Für die Ermittlung der Grund- und Servicepreise wurde als durchschnittlicher Investitionsgüterindex der Wert 102,3 angenommen.

Aus der geplanten Preissituation sowie dem Verbrauchsverhalten der Kunden ergibt sich für die Planung 2011 ein spezifischer Wärmeerlös (ohne Innenumsatz) von 95,59 EUR/MWh.

Die Biogasanlage wurde in der Erlösplanung mit einem Lieferpreis von 53,49 EUR/MWh berücksichtigt.

3.1.1.3 Umsatzerlöse Strom **63.066 TEUR**

Mengenansatz

Für die Planung 2011 wurde eine Stromabsatzmenge von 414 GWh angesetzt. Dies bedeutet eine Steigerung zum Vorjahr (EVS) um 38 GWh.

Netz Schwerin

Gegenüber 2010 wird im Kleinkundenbereich ein Mengenrückgang in Höhe von 3 GWh erwartet. Ursachen sind Verluste durch echten Kundenrückgang und Wechsel zu anderen Lieferanten.

Für 2011 wird bei den Sondervertragskunden im Netz Schwerin gegenüber dem Plan 2010 von keinem Mengenrückgang ausgegangen.

fremdes Netz

In fremden Netzgebieten wird bei den Kleinkunden von einem Mengenzuwachs in Höhe von 80 GWh durch Neukundengewinnung ausgegangen.
Der geplante Mengenzuwachs bei den Sondervertragskunden (1,2 GWh) ist ebenso durch gezielte Kundenakquisition in fremden Netzgebieten zu begründen.

Für den Mengenabsatz im Bereich Strom wird folgende Entwicklung angenommen:

Mengen	*Ist 2009 EVS GWh*	*WP 2010 EVS GWh*	WP 2011 SWS GWh	Abw. WP absolut	Abw. WP %
1	2	3	4	5	6
Bezug Strom:					
- von EVS Erzeugung (Stromhandel)	*0*	*0*	416	416	0,0
- vom Netzbetreiber (NGS)	*216*	*0*	0	0	0,0
- vom Center Erzeugung	*4*	*262*	0	-262	0,0
- von fremden Händlern	*140*	*113*	0	-113	0,0
- regenerativer Energieträger	*66*	*0*	0	0	0,0
- Regelenergie	*15*	*9*	0	-9	0,0
Bezug gesamt	***441***	***384***	**416**	**32**	**108,3**
./. innerbetrieblicher Verbrauch	*-8*	*-8*	-2	6	25,0
zum Verkauf bestimmte Strommenge	***433***	***376***	**414**	**38**	**110,1**
dav. Endkunden im NGS-Netz	*208*	*193*	191	-2	99,0
dav. Endkunden in fremden Netzen	*162*	*129*	211	82	163,6
dav. Verkauf an andere Stromhändler	*49*	*42*	0	-42	0,0
dav. Netzverluste	*14*	*12*	12	0	100,0

Bei Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten.

Umsatzerlöse Strom

Aus den genannten Mengenansätzen ergeben sich Erlöse von insgesamt **63.066 TEUR.**

Der Anstieg gegenüber den erwarteten all-inclusive-Erlösen 2010 (EVS) um + 14.397 TEUR
lässt sich vor allem auf die angestrebte Neukundengewinnung in fremden Netzen, hauptsächlich im Kleinkundensegment, zurückführen.

Geplante Preiserhöhungen aufgrund steigender Bezugskosten führen ebenfalls zu höheren Umsatzerlösen.

Für die Erlösplanung der Stromkunden im Netz Schwerin wurde eine Steigerung der Netzentgelte in 2011 angenommen. Für die Sondervertragskunden in Fremdnetzen wurden die zum Planungsstand aktuell gültigen Preise zu Grunde gelegt.

Insgesamt setzen sich die Stromerlöse wie folgt zusammen:

- OHNE INNENUMSATZ - Umsatzerlöse (incl. periodenfremd)	*Ist 2009 EVS TEUR*	*WP 2010 EVS TEUR*	WP 2011 SWS TEUR	Abw. WP absolut	Abw. WP %
1	2	3	4	5	6
Endkunden im NGS-Netz	*34.691*	*30.663*	31.987	1.324	104,3
• Kleinkunden	*26.569*	*24.018*	25.142	1.124	104,7
• Sondervertragskunden	*8.122*	*6.645*	6.845	200	103,0
Endkunden in fremden Netzen	*22.867*	*17.291*	30.318	13.027	175,3
• über Beistellungsverträge	*17*	*0*	0	0	0,0
• Kleinkunden	*7.753*	*6.483*	19.084	12.601	294,4
• Sondervertragskunden	*15.097*	*10.808*	11.234	426	103,9
Verkauf Netzverluste	*1.160*	*715*	761	46	106,4
Zwischensumme	***58.718***	***48.669***	**63.066**	**14.397**	**129,6**
periodenfremde Umsatzerlöse	*214*	*0*	0	0	0,0
Erlöse Strom (Außen)	***58.932***	***48.669***	**63.066**	**14.397**	**129,6**

Bei Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten.

3.1.1.4 Umsatzerlöse aus Betriebsführung 13.184 TEUR

Die SWS hat mit Tochtergesellschaften bzw. Eigenbetrieben und Eigengesellschaften der Landeshauptstadt Schwerin Betriebsführungsverträge geschlossen, da Leistungen, u. a. der Verbrauchsabrechnung, des Vertriebes, des Bereiches Finanzen, des Anschlusswesens, der Bestandsdokumentation, des Fuhrparkes, des Zählerwesens und der Allgemeinen Verwaltung, durch die SWS erbracht werden.

Durch die zum 01.10.2010 geplante Rückführung des gesamten Personals der EVS auf die SWS wurde eine anschließende Betriebsführung der EVSE durch die SWS geplant.

Die Erlöse aus der Erbringung von Betriebsführungsleistungen setzen sich wie folgt zusammen:

Erlöse aus Betriebsführung	Ist 2009 TEUR	WP 2010 TEUR	WP 2011 TEUR	Abw. WP absolut	Abw. WP %
1	2	3	4	5	6
Erlöse aus Betriebsführung Konzern	**9.563**	**9.992**	**12.114**	**2.122**	**121,2**
NGS	*5.594*	*5.594*	*5.844*	*250*	*104,5*
EVS (inkl. BioE); ab 2011 nur BioE	*2.315*	*2.848*	*405*	*-2.443*	*14,2*
EVSE	*0*	*0*	*4.328*	*4.328*	*0,0*
WAG (inkl. SAE, AQS)	*1.500*	*1.385*	*1.378*	*-7*	*99,5*
FIT	*121*	*142*	*140*	*-2*	*98,4*
SVD	*26*	*3*	*2*	*-1*	*62,5*
MVG	*1*	*7*	*6*	*-2*	*78,1*
NVS	*2*	*7*	*6*	*-2*	*78,1*
EVSV	*5*	*5*	*5*	*0*	*102,5*
Erlöse aus Betriebsführung für Dritte	**1.514**	**1.238**	**1.070**	**-168**	**86,4**
SDS	*691*	*738*	*810*	*73*	*109,8*
BUGA	*524*	*174*	*34*	*-140*	*19,8*
SIS	*237*	*256*	*190*	*-66*	*74,1*
GBV	*20*	*33*	*35*	*2*	*106,6*
ZGM	*0*	*0*	*0*	*0*	*0,0*
Wemag (Arbeitssicherheitsleistungen)	*27*	*32*	*0*	*-32*	*0,0*
Sonstige Dritte	*15*	*5*	*0*	*-5*	*0,0*
Gesamt	**11.077**	**11.231**	**13.184**	**1.953**	**117,4**

Bei Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten.

3.1.1.5 Sonstige Erlöse **1.235 TEUR**

Die sonstigen Erlöse steigen gegenüber 2010 um 537 TEUR.

In dieser Position ist die ertragswirksame Auflösung der bis 2002 erhaltenen Baukostenzuschüsse (BKZ) und Hausanschlusskosten (HAK) Wärme in Höhe von 330 TEUR enthalten.
Aufgrund einer steuerlichen Änderung sind die HAK und BKZ ab 2003 direkt von den Anschaffungskosten abzusetzen.

Darüber hinaus ergeben sich weitere Erlöse in Höhe von insgesamt 905 TEUR.
Diese beinhalten:

- Erlöse aus Geschäftsführer-/Prokuristengestellung 727 TEUR
- Erlöse aus Umverlegung 140 TEUR
- Erlöse aus HAK/BKZ (über Anschluss- und Herstellungskosten) 36 TEUR
- Erlöse aus Zählerwesen 3 TEUR

3.1.2 Bestandsveränderungen — 0 TEUR

Es wird davon ausgegangen, dass alle in 2011 erbrachten Leistungen auch zum Jahresende gegenüber den Kunden abgerechnet werden.

3.1.3 Aktivierte Eigenleistungen — 70 TEUR

Aktivierte Eigenleistungen werden hauptsächlich im Zusammenhang mit der Baukoordinierung und -betreuung im Wärmebereich erbracht.

3.1.4 Sonstige betriebliche Erträge

In dieser Position werden im Plan 2011 Erträge von **2.650 TEUR** eingestellt. Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2010 bedeutet dies eine Erhöhung um + 2.106 TEUR.

In die sonstigen betrieblichen Erträge fließen ab 2011 u. a. Erträge aus der Vermietung von Räumlichkeiten im Bürogebäude Eckdrift, Erträge aus Mahngebühren (Endkundengeschäft ab 2011 bei SWS) und Erträge aus der Dienstleistung für die maschinelle Rechnungslegung gegenüber WAG und NGS ein.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind folgende Sachverhalte eingestellt:

- Erträge aus Vermietung und Verpachtung (u.a. Bürogebäude Eckdrift)	863 TEUR
- sonstige Weiterberechnung (Porto, Fernsprechgebühren, DL-Vertrag WEMACOM, Rückmietung WEMACOM, Versicherungen)	611 TEUR
- Erträge aus Weiterberechnung an WAG und NGS (lfd. Kosten und Investitionen)	
- Erträge Mahngebühren/Rücklastung	180 TEUR
- Erträge aus Auflösung von Fördermitteln/Sonderposten, Zuschüssen	154 TEUR
- Erträge aus der Inanspruchnahme von Rückstellungen (Drohverluste Miete Eckdrift)	113 TEUR
- Erträge ausgebuchter Forderungen	50 TEUR
- übrige betriebliche Erträge	262 TEUR

3.2 Aufwendungen

Im Geschäftsjahr 2011 werden Aufwendungen von insgesamt **- 126.690 TEUR**
geplant. Dies bedeutet eine Erhöhung zum Wirtschaftsplan 2010 um 112.669 TEUR.

Der erhebliche Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die ab 2011 bei der SWS geplanten Gas-, Wärme- und Strombezugskosten hinsichtlich der geplanten Anwachsung des Endkundengeschäftes von der EVS an die SWS zurückzuführen.

Die einzelnen Aufwandsarten entwickeln sich wie folgt:

Aufwendungen	Ist 2009 TEUR	WP 2010 TEUR	WP 2011 TEUR	Abw. WP absolut	Abw. WP %
1	2	3	4	5	6
Materialaufwand (exkl. Innenumsatz)	**-8.924**	**-8.903**	**-102.942**	**-94.039**	**1.156,3**
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-24	-30	-98.279	-98.249	
dar. Gas (incl. NNE)	*0*	*0*	*-16.590*	*-16.590*	*0,0*
dar. Wärme	*0*	*0*	*-20.582*	*-20.582*	*0,0*
dar. Strom (incl. NNE und EEG)	*0*	*0*	*-60.791*	*-60.791*	*0,0*
Bezogene Leistungen	-8.900	-8.873	-4.663	4.210	52,6
dar. Aufwand a. Geschäftsbesorgung	*-8.465*	*-8.559*	*-3.307*	*5.252*	*38,6*
Personalaufwand	**-4.170**	**-3.753**	**-15.249**	**-11.496**	**406,3**
Abschreibungen	**-6**	**-7**	**-2.663**	**-2.656**	
Sonst. Aufwendungen	**-1.586**	**-1.358**	**-5.837**	**-4.479**	**429,8**
dar. Mietaufwand Gebäude Eckdrift	*-240*	*-240*	*-2.085*	*-1.845*	*870,4*
dar. Werbungskosten	*-451*	*-382*	*-1.310*	*-928*	*343,4*
Summe Aufwendungen	**-14.686**	**-14.021**	**-126.690**	**-112.669**	

Bei Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten.

3.2.1 Materialaufwand **- 102.942 TEUR**

3.2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren ist in Höhe von **- 98.279 TEUR**
eingeplant.

Die Bezugskosten im Gas-, Wärme- und Strombereich, einschließlich der Netznutzungsentgelte für Strom- und Gasnetz haben entscheidenden Einfluss auf die Höhe dieser Aufwandsgruppe.

Bei den Bezugskosten ist folgende Entwicklung zu verzeichnen:

Bezugskosten / Netznutzung	*Ist 2009 EVS TEUR*	*WP 2010 EVS TEUR*	WP 2011 SWS TEUR	Abw. WP absolut	Abw. WP %
1	2	3	4	5	6
Bezugskosten vom Gashandel	*-39.690*	*-30.829*	-10.182	20.647	33,0
Netznutzungskosten Gas	*-6.732*	*-6.961*	-6.408	553	92,1
Netznutzungskosten Gas (ONTRAS)	*-977*	*-1.300*	0	1.300	0,0
Zwischensumme Gas	***-47.399***	***-39.090***	**-16.590**	**22.500**	**42,4**
Bezugskosten vom Stromhandel	*-25.242*	*-5.952*	-23.863	-17.911	400,9
Bezugskosten EEG-Umlage	*-9.175*	*-5.263*	-9.681	-4.418	183,9
Bezugskosten Strom von VASA	*-18.636*	*-16.262*	0	16.262	0,0
Netznutzungskosten Strom	*-21.693*	*-20.611*	-27.247	-6.636	132,2
Zwischensumme Strom	***-74.746***	***-48.088***	**-60.791**	**-12.703**	**126,4**
Bezugskosten vom Wärmehandel (ab 2011)	*0*	*0*	-20.582	-20.582	0,0
Bezugskosten Wärme von VASA	*-29.192*	*-24.717*	0	24.717	0,0
Bezugskosten Wärme von BioE	*-757*	*-591*	0	591	0,0
Zwischensumme Wärme	***-29.949***	***-25.308***	**-20.582**	**4.726**	**81,3**
Gesamt	***-152.093***	***-112.486***	**-97.963**	**14.523**	**87,1**

Bei Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Planung der Bezugskosten erfolgt auf Basis nachstehender Annahmen:

Gasbezugskosten

Die **Bezugsmenge Gas** wurde auf Basis der geplanten Absatzmenge ermittelt.

Durch den Gasbezug von der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG (EVSE) werden Bezugskosten in Höhe von - 10.182 TEUR erwartet.

Im Wirtschaftsplan 2011 werden Kosten für Netznutzung Gas in Höhe von - 6.408 TEUR ausgewiesen, die an die jeweiligen Netzbetreiber (NGS und fremde Netzbetreiber) zu entrichten sind.
Diese wurden auf Basis der genehmigten Netznutzungsentgelte vom 01.01.2010, zuzüglich einer angenommenen Erhöhung um 1 % im Arbeitspreis ab dem 01.01.2011 geplant.

Die Netznutzungskosten in fremden Netzen wurden auf Basis der ab dem 01.01.2010 gültigen Netzentgelte im Gasnetz der E.ON Hanse AG und der Schleswig-Holstein-Netz AG, zuzüglich einer angenommenen Erhöhung um 1 % im Arbeitspreis ermittelt.

Wärmebezugskosten

Die Bezugsmenge Wärme wurde auf Basis der geplanten Absatzmenge ermittelt.
Der SWS entstehen aus dem Wärmebezug von der EVSE Kosten in Höhe von - 20.582 TEUR.

Stromkosten

Ausgehend von der geplanten Stromabsatzmenge entstehen der SWS in 2011 Strombezugskosten von der EVSE in Höhe von - 23.863 TEUR.

Der bisherige EEG-Pflichtbezug mit physikalischem Mengenausgleich (Ausgleichsmechanismusverordnung) entfällt ab 2010. Es erfolgt eine rein finanzielle EEG-Umlage durch den Übertragungsnetzbetreiber ohne Mengenfluss. Aus der Umlage von der Vattenfall Europe Transmission GmbH und der Transpower Stromübertragungs GmbH ergibt sich für die SWS ein Betrag von - 9.681 TEUR.

Netznutzungsentgelte für eigene Kunden in fremden Netzgebieten fallen
in Höhe von - 13.232 TEUR
sowie im Netzgebiet Schwerin von - 14.015 TEUR
an.
Es wurde angenommen, dass die Netzentgelte für die Kleinkunden in Fremdnetzen um 0,3 ct/kWh im Arbeitspreis steigen. Für die Sondervertragskunden in fremden Netzen wurden die zum Planungsstand gültigen Netzentgelte beibehalten.

Für 2011 wurde im Netz Schwerin eine Erhöhung der Netzentgelte (Klein- und Sondervertragskunden) eingeplant.

Eine Beistellung in fremden Netzen ist für 2011 nicht geplant.

Sonstiger Materialverbrauch - 316 TEUR

Außer den Bezugskosten sind in den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie den bezogenen Waren folgende Aufwendungen enthalten:

Rohrmaterial/Armaturen	- 137 TEUR
Treibstoffe	- 63 TEUR
Hilfs- und Betriebsstoffe	- 50 TEUR
Elektromaterial	- 13 TEUR
Wasserbezug	- 10 TEUR
sonstiger Materialverbrauch	- 43 TEUR

3.2.1.2 Bezogene Leistungen

Bezogene Leistungen sind in die Planung 2011 in Höhe von **- 4.663 TEUR**
eingestellt. Damit wird der Planansatz des Jahres 2010 mit 4.210 TEUR
unterschritten.

Die in den Vorjahren von der SWS mit der EVS geschlossenen „Unter"-Betriebsführungsverträge entfallen im Zuge der geplanten Anwachsung ab 2011 und verringern somit die bezogenen Leistungen der SWS.

Unter den bezogenen Leistungen ist der Anteil der IT-Leistungen, die von der SIS berechnet werden, in Höhe von - 3.298 TEUR
abgebildet.

Für die Instandhaltung der eigenen Anlagen der SWS sind vor allem folgende Positionen in den Plan eingestellt:

- Fremdleistungen für Anlagevermögen (Instandhaltung) - 349 TEUR
  Die Planung der Instandhaltungsleistungen durch Dritte liegt detailliert nach Einzelprojekten vor, z. B. für

  - Instandhaltungsarbeiten im Transport- und Verteilungsnetz Wärme, Umformer-, Hausanschluss- und Druckerhöhungsstationen sowie Kollektoren und Kommunikationstechnik - 274 TEUR

  - Zählerreparatur einschließlich Einbau durch Fremdfirmen - 75 TEUR

- Fremdleistungen für Gebäude - 303 TEUR
  In dieser Position sind alle Aufwendungen für die Gebäude- und Fensterreinigung, den Wachdienst für alle Objekte und die Wartung von Blitzschutzanlagen sowie alle dringend notwendigen Instandsetzungsarbeiten an Gebäuden der SWS enthalten.

- Fremdleistungen für mobile Technik und Betriebsausstattung - 49 TEUR
  In dieser Position sind notwendige Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten an den Fahrzeugen, die Wartung der Bürotechnik sowie sonstiger Technik gemäß der vorhandenen Verträge enthalten.

- Fremdleistungen für Demontagen - 15 TEUR
  Diese Mittel wurden für die Demontage von Hausanschlussstationen in den Plan eingestellt.

- Sonstige Fremdleistungen - 400 TEUR
  Bei diesen Aufwendungen handelt es sich vor allem um Fremdleistungen für

  - Reserve für Unvorhergesehenes - 100 TEUR
  - Dienstleistungen WEMACOM - 90 TEUR
  - Einbringung von Managementleistungen durch die GBV - 47 TEUR
  - Dienstleistungen für Störzentrale - 45 TEUR
  - Laboranalysen - 22 TEUR
  - Sonstiges - 96 TEUR

Ab 2011 ist durch den Bereich Abrechnung der Softwareteil des kVASy-Systems (einschl. Webinterface und Lasersoft) zu betreuen. Die daraus entstehenden Wartungs- und Beratungsaufwendungen sind in Höhe von - 249 TEUR bei den Stadtwerken eingeplant.

3.2.2 Personalaufwand

In den Plan 2011 werden Personalaufwendungen, einschließlich Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von **- 15.249 TEUR** eingestellt.

Zum 01.10.2010 ist eine Rückführung des EVS-Personals in die Stadtwerke geplant, so dass sämtliche Personalaufwendungen der EVS dann bei der SWS anfallen.

Die Personalkostenplanung wurde auf Basis des beiliegenden Stellenplanes erarbeitet.

Die bereits verhandelte lineare Tarifsteigerung zum 01.01.2011 wurde gemäß Tarifvertrag TV-V (Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe) des SWS-Konzerns zu 50% in Höhe von 0,8 % geplant. Die in der Tarifrunde 2010 verhandelte Einmalzahlung zum 01.01.2011 für alle Entgeltgruppen in Höhe von 240 € wurde berücksichtigt.

Die Aufwendungen für soziale Abgaben ergeben sich aus den aktuellen Beitragssätzen für die Kranken-, Renten-, Arbeitslosen- und Pflegeversicherung (19,625 %).

Der Beitragssatz der Zusatzversorgungskasse beläuft sich in 2011 für den Arbeitgeber auf 3,30 % durchschnittlich.

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Personalaufwand	Ist 2009 SWS TEUR	WP 2010 SWS TEUR	WP 2011 SWS TEUR	Abw. WP absolut	Abw. WP %
1	2	3	4	5	6
a) Löhne und Gehälter	**-3.504**	**-2.889**	**-12.163**	**-9.274**	**421,1**
Personalentgelt	-2.903	-2.659	-11.349	-8.690	426,8
Jahressonderzahlung/Weihnachtsgeld	-161	-164	-693	-529	421,9
Urlaubsgeld	-18	-18	-14	4	79,2
Jubiläen	-3	-4	-19	-15	509,5
Abfindungen	-192	-2	0	2	0,0
Tantieme	-49	-56	-97	-41	174,0
Altersteilzeit (ohne SV-Abgaben)	-174	14	23	9	161,1
Sonstiger Personalaufwand	-4	0	-14	-14	0,0
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	**-665**	**-865**	**-3.086**	**-2.221**	**356,9**
Sozialabgaben (einschl. ATZ)	-479	-457	-2.363	-1.907	517,6
Zusatzversorgungskasse	-81	-86	-397	-310	460,9
Zusätzliche Rentenversicherung	-16	-12	0	12	0,0
Beiträge Berufsgenossenschaft	-13	-11	-86	-75	781,8
Aufwand für Pensionen (einschl. Rückstellung)	-53	-275	-216	59	78,6
Aufwand für Altersversorgung	-22	-24	-24	0	100,0
Personalaufwand	**-4.170**	**-3.753**	**-15.249**	**-11.496**	**406,3**

Bei Aufsummierung können Rundungsdifferenzen auftreten.

3.2.3 Abschreibungen

Die geplanten Abschreibungen betragen 2011 **- 2.663 TEUR.**

Der Anlagenbestand des Wärmenetzes geht Ende 2010 vollständig auf die SWS über und erhöht somit die Abschreibungen gegenüber der Planung 2010.

Für die Ermittlung der Abschreibungen wurde auf Basis des Anlagenbestandes am 31.12.2009 eine dv-technische Einzelberechnung aller Anlagegüter erstellt. Für die Anlagen im Bau (Wärme und Betriebs- und Geschäftsausstattung) sowie für die Zugänge der Jahre 2010 und 2011 wurden je nach geplantem Termin der Fertigstellung die Abschreibungen detailliert ermittelt.

Die Berechnung der Abschreibungen wurde nach linearer Methode ausschließlich auf der Basis der Anschaffungs- und Herstellungskosten durchgeführt.

Von den Anschaffungs- und Herstellungskosten wurden die erhaltenen Hausanschlusskosten und Baukostenzuschüsse Wärme vollständig abgesetzt.

Für die einzelnen Sparten ergeben sich folgende Abschreibungen:

Abschreibungen	Ist 2009 SWS TEUR	WP 2010 SWS TEUR	WP 2011 SWS TEUR	Abw. absolut TEUR
1	2	3	4	5
Wärme	0	0	2.190	2.190
Sonstiges	6	7	473	466
Summe	**6**	**7**	**2.663**	**2.656**

3.2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In dieser Aufwandsgruppe werden Aufwendungen in Höhe von **- 5.837 TEUR**
eingestellt.
Diese überschreiten den Wirtschaftsplan 2010 um 4.479 TEUR.

Hinsichtlich der zum Jahresende 2010 geplanten Anwachsung der (Rest-)EVS an die SWS fallen ab 01.01.2011 sämtliche sonstigen Aufwendungen in der SWS an und erhöhen gegenüber dem Wirtschaftsplan 2011 die sonstigen Aufwendungen.

In den einzelnen Kostenarten sind folgende Beträge eingestellt:

- Mieten, Leasing — - 2.565 TEUR
  Die Mietaufwendungen werden hauptsächlich durch das Bürogebäude Eckdrift in Höhe von 2.085 TEUR bestimmt. Für die Miete von Anlagegegenständen (Rückmietungsvertrag WEMACOM) wurden Aufwendungen in Höhe von 217 TEUR eingestellt. Die Leasinggebühren für Fahrzeuge liegen bei 178 TEUR.

- Werbungskosten — - 1.310 TEUR
  Auf dem liberalisierten Energiemarkt verstärkt sich der Wettbewerbsdruck, so dass diese Mittel hauptsächlich im Bereich Vertriebsmarketing eingesetzt werden. Weitere Maßnahmen, wie Sponsoring, Werbung, Inserate und Anzeigen, Messen und Ausstellungen, sind zur Kundenrück- und –neugewinnung, Bestandskundenpflege und Imagepflege vorgesehen.

- Rechts- und Beratungskosten/Jahresabschlusskosten — - 389 TEUR
  In dem geplanten Budget sind Rechts- und Beratungsleistungen für energiewirtschaftliche Fragen u. a. für die Bescheinigung nach § 11 (5) EEG, Berechnung und gutachterliche Ausarbeitung zur Ermittlung der Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen und Pensionen, Beratung des Betriebsrates, Honorarkosten sowie Aufwendungen für Beratungen in allen rechtlich relevanten und steuerlichen Angelegenheiten enthalten.

- Aus- und Weiterbildung — - 306 TEUR
  Diese Position enthält sämtliche Kosten für die Ausbildung der Lehrlinge sowie für technische Lehrgänge des Produktionspersonals und die Weiterbildung der Angestellten. Weiterhin sind die entsprechenden Reisekosten darin berücksichtigt.

- Fernsprechkosten/Porto — - 243 TEUR
  Diesen Kosten stehen Erträge aus Weiterberechnung in Höhe von 65 TEUR gegenüber.

- Forderungsausfälle — - 234 TEUR
  Auf Basis der Ist-Werte 2009 und den Erfahrungen der Vorjahre wurde die Höhe der Forderungsausfälle aus Pauschal- und Einzelwertberichtigungen planungsseitig berücksichtigt.
  Die Aufwendungen werden durch Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen kompensiert.

- Versicherungen — - 216 TEUR
  Diese Position enthält alle Versicherungen für Gebäude, Betriebsvermögen, Kfz etc., einschließlich der Versicherungssteuer, sowie die Insolvenzversicherungspflicht für Altersteilzeit.

- Beiträge/Gebühren — - 161 TEUR
  In dieser Position sind die Entsorgungsgebühren für Grundstücke, Hausmüll, Bauschutt, Schrott und Sonderabfall sowie Beiträge für die Mitgliedschaft in Verbänden und Vereinen enthalten. Weiterhin umfasst diese Position Beglaubigungsgebühren für Zähler und Messgeräte.

- Rückdeckungsversicherung — - 114 TEUR
  Für die Finanzierung der zugesagten Pensionen wurden Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen.

- Büromaterial/Literatur/Vordrucke — - 114 TEUR

- Abwassergebühren — - 14 TEUR
  Für das eingeleitete Abwasser sind auf der Grundlage der bestehenden AEB der Landeshauptstadt Abwasserentgelte zu zahlen.

- Sonstiges — - 171 TEUR
  In dieser Position sind u. a. Verluste aus Anlagenabgängen an Wärmestationen (28 TEUR), Bewirtungskosten, Aufsichtsratsvergütung und Kontoführungsgebühren enthalten.

3.3 Betriebsergebnis

Im Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich für das Jahr 2011 ein Betriebsergebnis von **+ 5.507 TEUR.**

Gegenüber 2010 stellt dies eine Ergebnisverbesserung von 7,1 Mio. EUR dar.

Das Ergebnis wird verbessert durch die anteilige **Gewinnübernahme** aus der wirtschaftlichen Tätigkeit der Tochtergesellschaft **WAG** aus dem Jahr 2011 in Höhe von 1.027 TEUR.

Aus der **Beteiligung** an der **Netzgesellschaft Schwerin mbH** wird die anteilige Gewinnübernahme nur zur Hälfte des geplanten Gewinns erwartet, das entspricht 422 TEUR.

Von der **EVSV** wurden **Beteiligungserträge** in Höhe von 2 TEUR eingestellt.

Das Ergebnis der **FIT GmbH** weist im Jahr 2011 voraussichtlich einen **Verlust** in Höhe von - 246 TEUR aus. Laut bestehendem Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag ist dieser Verlust durch die SWS auszugleichen.

Zinserträge für das ausgereichte Gesellschafterdarlehen der SWS an die BioEnergie Schwerin GmbH werden in Höhe von 179 TEUR erwartet.

Zinsen u. ä. Aufwendungen beeinflussen das Betriebsergebnis negativ in einer Gesamthöhe von **- 2.317 TEUR.**

Hierbei handelt es sich u. a. um Zinsen für die bei der SWS bestehenden Darlehensverbindlichkeiten (1.700 TEUR) und der geplanten Kreditaufnahme für Investitionen des Jahres 2011 (240 TEUR). Für die geplante Inanspruchnahme der Kontokorrentlinie wird mit weiteren Zinsaufwendungen (277 TEUR) gerechnet.

Für die Besicherung des WestLB-Kredites in Höhe von 20 Mio. EUR über eine kommunale Ausfallbürgschaft ist ein **Bürgschaftsentgelt** an die Landeshauptstadt Schwerin in Höhe von - 100 TEUR zu zahlen.

3.4 Steuern

Durch die SWS sind im Jahr 2011 **- 68 TEUR** sonstige Steuern zu entrichten. Diese fallen an für

- Grundsteuern	- 59 TEUR
- Energiesteuer für Innenumsatz Strom und Gas	- 30 TEUR
- Kfz-Steuern	- 7 TEUR

Zusätzliche Vergütungen vom Hauptzollamt aus Strom- und Energiesteuer minimieren die Kosten um 28 TEUR.

Da die SWS ein positives Ergebnis in 2011 erwirtschaftet, fallen unter Berücksichtigung bestehender Verlustvorträge Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von - 140 TEUR an.

3.5 Ergebnis nach Steuern

Für das Geschäftsjahr 2011 wird ein **Gewinn** von **+ 4.366 TEUR** ausgewiesen.

4 Erfolgs- und Finanzplan (Anlage 2 und 3)

Der Erfolgsplan für die Jahre 2011 bis 2014 ist in der Anlage 2 dargestellt.

Im Erfolgsplan (Anlage 2) wird die Entwicklung der Erfolgslage bis zum Jahr 2014 aufgeführt. Die Vorschau für den oben aufgeführten Zeitraum berücksichtigt den gegenwärtigen Planungsstand und wurde unter folgenden Annahmen erarbeitet:

- Die **Personalkostenplanung 2011** wurde auf Basis des beiliegenden Stellenplanes erarbeitet. In 2008 erfolgte mit Wirkung zum 01.12.2007 die Umstellung des Tarifvertrages BAT/BMT-G auf den Tarifvertrag für Versorgungsbetriebe (TV-V). Zukünftige lineare Tarifsteigerungen werden bis 2012 wegen der Kappung auf 50 % verzögert, erst 2012 bis 2015 umgesetzt.

- Bei der Planung der **Erlöse/Bezugskosten** der Sparten Gas und Wärme, deren Höhe maßgeblich durch die Anlegbarkeit an den Ölpreis bestimmt wird, wurde ab 2011 das prognostizierte Ölpreisniveau mit Stand vom 26.07.2010 auch für Folgejahre in Ansatz gebracht.

- Die **Netznutzungskosten Gas** im NGS-Netz plant die SWS für die Folgejahre auf Basis der genehmigten Netznutzungsentgelte vom 01.01.2010, zuzüglich einer Erhöhung um 1 % im Arbeitspreis. Die Kosten des vorgelagerten Netzes wurden berücksichtigt. Ab 2012 wird von einer Senkung im Arbeitspreis ausgegangen.
  Die Netznutzungskosten in fremden Netzen wurden auf Basis der ab dem 01.01.2010 gültigen Netzentgelte im Gasnetz der E.ON Hanse AG und der Schleswig-Holstein-Netz AG, zuzüglich einer Erhöhung um 1 % im Arbeitspreis, ermittelt. Für die Folgejahre wurden die gleichen Netzentgelte angesetzt.

- Für die **Netznutzungsentgelte im Strombereich** wurde angenommen, dass die Preise für die Folgejahre 2012 und 2013 um jeweils 1,0 % pro Jahr steigen. Ab 2014 wird von einer Senkung ausgegangen.

- Die bestehenden **Betriebsführungsverträge** werden bis 2014 fortgeführt.

Unter den vorstehend genannten Annahmen werden sich die geplanten Jahresergebnisse bis 2014, wie in Anlage 2 dargestellt, entwickeln.

Die finanzwirksamen Vorgänge werden im Finanzplan (Anlage 3) dargestellt. Die Kapitalflussrechnung erfolgt in sinngemäßer Anwendung des DRS 2 mit indirekter Darstellung des Mittelzu- und -abflusses aus laufender Geschäftstätigkeit.

Die Investitionstätigkeit der SWS, abzüglich BKZ/HAK wird in den Jahren 2011 bis 2015 betragen. **8,0 Mio. EUR**

Für 2011 – 2014 sind langfristige Darlehen zur Finanzierung der Investitionen geplant.

5 Investitionsplan (siehe Anlage 5)

Für das Jahr 2011 ist ein Investitionsvolumen in Höhe von **2.585 TEUR**
vorgesehen.

Unter Berücksichtigung der zu erhebenden HAK und BKZ in Höhe von **460 TEUR**
ergeben sich aktivierungsfähige Investitionsausgaben von **2.125 TEUR.**

Gegenüber der ursprünglichen strategischen Planung für das Jahr 2011 wurden folgende Vorhaben bzw. Investitionssummen zusätzlich in den Investitionsplan 2011 aufgenommen:

Wärme:

- Neubau und Erweiterung von Umformer-, Übergabe- und Hausanschlussstationen + 154 TEUR
- Erneuerung der Hausanschlussstationen in bereits bautechnisch sanierten Wohnhäusern und Erneuerung der Druckhaltung + 240 TEUR
- Neubau und Erweiterung des Transport- und Verteilungsnetzes sowie von Hausanschlüssen + 116 TEUR
- Erneuerung Transport- und Verteilungsnetze + 171 TEUR

Es wurden nur die Maßnahmen in den Investitionsplan aufgenommen, die für die Erweiterung der Versorgungsnetze zum Anschluss neuer Kunden und den Zustand der Anlagen dringend notwendig sind.

Die Investitionen setzen sich wie folgt zusammen:

	Investitionen gesamt TEUR	**dav. Neubau und Erweiterung TEUR**	**dav. Erneuerung TEUR**
Wärme	2.177	1.261	916
Übertragungs-/Leit-/Schutz- und Kommunikationstechnik	5	5	0
Sondervorhaben	0	0	0
Zähler- und Messwesen	40	0	40
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	363	363	0
Summe	**2.585**	**1.629**	**956**

Der Anteil des Erneuerungsprogramms macht 4 % des Investitionsvolumens aus.

Die Erneuerungsstrategie orientiert sich mittelfristig an dem Zustand der Anlagen sowie an den gestiegenen Anforderungen des Gesetzgebers zum Umweltschutz, der erneuerbaren Energien, der Energieeinsparverordnung, hier insbesondere zur Verringerung von Wärmeabstrahlung.

In den Investitionsplan 2011 werden vor allem folgende Schwerpunktprojekte eingestellt:

a) Fortführung und Fertigstellung bereits im Vorjahr begonnener Investitionsprojekte

keine

b) Neubeginne

Neubau- und Erweiterungsinvestitionen

1. Für den Neuanschluss von Kunden werden für Hausanschlüsse und Stationen Investitionen in Höhe von 571 TEUR
   vorgesehen. Das entspricht einem Anteil von ca. 25 % der Investitionen im Bereich der Fernwärme.

2. Für die weitere Erschließung der Innenstadtleitung zur Versorgung Geschwister-Scholl-Straße, Mecklenburgisches Staatstheater, Staatskanzlei/Ministerium für Bau, Verkehr und Landesentwicklung, Seeprominade, Hafenpromenade bestehen Vertragsangebote an die Investoren. Für die erforderlichen Erschließungsmaßnahmen sind 2011 Investitionen in Höhe von 540 TEUR
   vorgesehen.

3. Im Fernwärmenetz werden im Zusammenhang mit den Baumaßnahmen der Wohnungsgesellschaften im Sanierungskonzept Stadtumbau Ost die Hausanschlussstationen erneuert. Die neuen Bedarfswerte für die Wärmelieferung machen eine Leistungsanpassung notwendig. Dafür sind Investitionen in Höhe von 100 TEUR
   geplant.

4. Für die Erweiterung des Kundenpotentials und der Sicherung von Fernwärmekunden, insbesondere in der Innenstadt, wird die Übernahme von Kesselanlagen als Wärmeservice bzw. zur Sicherung des Wärmepotentials für eine spätere Fernwärmeversorgung erfolgen. Hierfür sind 2011 100 TEUR
   vorgesehen.
   Potentielle Objekte sind die Schulen in der R.- Breitscheid-Straße und August-Bebel-Straße.

5. Für die Maßnahmen der Autobahnanbindung des Industriegebietes Göhrener Tannen sind Fördermittel (90 %) in Aussicht gestellt. Für die erforderlichen Erschließungsmaßnahmen sind in Abstimmung mit der Haushaltsplanung der LHS 2009 Investitionen (Übertragungs-/Leit- und Schutztechnik) in Höhe von 75 TEUR
   vorgesehen.

Erneuerung

1. In diesem Jahr wird die bereits 2010 begonnene planmäßige Erneuerung von Hausanschlussstationen zur Anpassung an den Sanierungsstand der Wohnungsgesellschaften weitergeführt. Es sind Investitionen in Höhe von 200 TEUR vorgesehen.

2. Für die mobile Datenerfassung von Zählerdaten, den Turnustausch der Zähler und Messeinrichtungen Wärme sind zur Gewährleistung der Messgenauigkeit 40 TEUR erforderlich.

3. Durch Erneuerung der Druckhaltungen in den Umformerstationen U1 in Lankow für 30 TEUR wird die Störanfälligkeit verringert und die Versorgungssicherheit erhöht.

c) Betriebs- und Geschäftsausstattungen

Zur Beherrschung der versorgungstechnischen und kaufmännischen Prozesse sind für die Betriebs- und Geschäftsausstattungen Investitionen in Höhe von 193 TEUR geplant.

Für Softwareanforderungen im System kVASy werden für das Jahr 2011 für Hard- und Software 170 TEUR zur Verfügung gestellt.

6 **Stellenplan** (siehe Anlage 7)

Arbeitnehmertyp	Arbeitskräfteanzahl in V/T-Z WP 2010		Arbeitskräfteanzahl in V/T-Z WP 2011		Abweichung	
	01.01.2010	31.12.2010	01.01.2011	31.12.2011	31.12.2011 : 31.12.2011 V/T-Z	%
Beschäftigte	55	54	257	261	+207	483,3
Auszubildende	0	0	28	29	+29	0,0
befristet beschäftigte Arbeitnehmer	2	0	21	23	+23	0,0
SWS Gesamt	**57**	**54**	**306**	**313**	**+259**	**579,6**

Außerhalb des Stellenplanes werden die befristet beschäftigten Arbeitnehmer gezeigt. Dies sind u. a. die lt. bestehender Betriebsvereinbarung befristet für bis zu 1 Jahr zu übernehmenden Jungfacharbeiter sowie die eingestellten Trainees.

7 **Verpflichtungsermächtigungen** (siehe Anlage 8)

Für Investitionsmaßnahmen, die über einen längeren Zeitraum (> 1 Jahr) realisiert werden und für die zur Reduzierung der Investitionsaufwendungen eine Ausschreibung für das gesamte Vorhaben erfolgt, sind durch den Aufsichtsrat Verpflichtungsermächtigungen genehmigen zu lassen.

Für das Jahr 2011 werden keine Verpflichtungsermächtigungen benötigt.

Stadtwerke Schwerin GmbH

Anlagenverzeichnis zum Wirtschaftsplan

2011

1. Zusammenstellung
2. Erfolgsplan
3. Finanzplan
4. Pläne für die einzelnen Bereiche — entfällt
   a) Bereichserfolgsplan
   b) Bereichsfinanzplan
5. Investitionsübersicht
6. Übersicht über die Bereiche des Eigenbetriebes — entfällt
7. Stellenübersicht
8. Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr 2011

für

Stadtwerke Schwerin GmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat

der Aufsichtsrat der Gesellschaft [2)]

durch Beschluss vom **06.10.2010** den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr **2011** festgestellt:

Es betragen

	in TEUR
1. im Erfolgsplan	
- die Erträge	133.827,0
- die Aufwendungen	-129.462,0
- der Jahresgewinn	4.366,0
- der Jahresverlust	
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit [3)]	8.156,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit [4)]	-1.074,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit [5)]	-7.081,0
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes [6)]	0,0
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	2.471,0
- davon für Umschuldungen	
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	5.000,0
4. Die Stellenübersicht weist 313,4 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.	
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12.2009	20.784,0
- beträgt zum 31.12.2010 voraussichtlich	7.524,0
- beträgt zum 31.12.2011 voraussichtlich	11.890,0
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am [7)]:	

Schwerin, Datum / Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

Schwerin, 30.9.2010

[1)] Nichtzutreffendes streichen
[2)] beschließendes Organ
[3)] Nummer 10 des Finanzplans
[4)] Nummer 19 des Finanzplans
[5)] Nummer 24 des Finanzplans
[6)] Nummer 25 des Finanzplans
[7)] nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan

für

Stadtwerke Schwerin GmbH

-In TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009	2010	2011	2012	2013	2014
1.	Umsatzerlöse	11.967	11.928	129.477	136.430	144.744	148.399
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0	0	0	0	0	0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	70	70	70	70
4.	Sonstige betriebliche Erträge	734	544	2.650	2.691	2.729	2.765
5.	Materialaufwand	-8.924	-8.903	-102.942	-110.406	-117.417	-122.080
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-24	-30	-98.279	-105.666	-112.597	-117.179
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-8.900	-8.873	-4.663	-4.740	-4.820	-4.901
6.	Personalaufwand	-4.170	-3.753	-15.249	-15.800	-16.134	-16.666
	a) Löhne und Gehälter	-3.517	-2.900	-12.163	-12.723	-13.034	-13.475
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-653	-853	-3.086	-3.077	-3.100	-3.191
	- davon für Altersversorgung	-53	-275	-116	-119	-56	-58
7.	Abschreibungen auf	-6	-7	-2.663	-2.723	-2.809	-2.838
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6	-7	-2.663	-2.723	-2.809	-2.838
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	0	0	1	1	1	1
9.	Konzessionsabgabe	0	0	0	0	0	0
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.586	-1.358	-5.837	-5.194	-4.936	-4.721
11.	Erträge aus Beteiligungen	2.242	2.228	1.450	1.074	990	1.099
	- davon aus verbundenen Unternehmen	2.242	2.228	1.450	1.074	990	1.099
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	499	317	179	174	178	166
	- davon aus verbundenen Unternehmen						

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009	2010	2011	2012	2013	2014
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.609	-2.576	-2.317	-2.737	-2.421	-2.121
	- davon an verbundene Unternehmen						
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.853	-1.581	4.819	3.580	4.995	4.074
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0	10	0	0	0	0
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	-1.081	-698	-246	-53	-59	-78
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis						
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-140	-104	-302	-149
23.	Sonstige Steuern	-24	-20	-68	-68	-68	-68
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	-2.958	-2.289	4.366	3.355	4.565	3.780

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns [1, 2] **oder** **Behandlung des Jahresverlustes** [1, 2]

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages	4.366	a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschafts-anteile in %	Betrag in TEUR
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

[1] § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

[2] Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan

für

Stadtwerke Schwerin GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009	2010	2011	2012	2013	2014
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-2.958	-2.289	4.366	3.355	4.565	3.780
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	6	7	2.663	2.723	2.809	2.838
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	52	0	28	0	0	0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)			-483	-487	-487	-428
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.090	-701	1.060	-221	-456	-200
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	323	19	550	-302	-367	-176
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.216	695	-28	516	429	289
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10	**Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit**	-2.451	-2.269	8.156	5.584	6.493	6.103
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	-19	0	-28	0	0	0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-1	0	-2.471	-2.543	-1.791	-1.345
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	300	35	1.425	0	0	0
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
	davon a) empfangene Ertragszuschüsse						
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	**Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit**	280	35	-1.074	-2.543	-1.791	-1.345
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	0	0	0	0	-1.500	-1.500
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	3.881	6.025	31.434	2.543	1.791	1.345
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-1.619	-3.791	-38.515	-5.584	-4.992	-4.602
24	**Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit**	2.262	2.234	-7.081	-3.041	-4.701	-4.757

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009	2010	2011	2012	2013	2014
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	91	0	0	0	0	0
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	104	300	0	0	0	0
28	**Finanzmittelbestand am Ende der Periode**	195	300	0	0	0	0

Stadtwerke Schwerin GmbH

Investitionsübersicht

Investitionen der Stadtwerke Schwerin GmbH

Der Investitionsplan enthält erforderliche Maßnahmen im Umfeld der Wärmeverteilung, Übertragungs-, Leit- und Schutztechnik, Zähler- und Messwesen sowie Investitionen für die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Alle Investitionen werden im jeweiligen Planjahr realisiert und abgeschlossen, sodass es zu keinen Überhängen aus diesen geplanten Maßnahmen in den Folgejahren kommt.

Einzahlungen und Auszahlungen	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz 2011	Planungsdaten 2012	Planungsdaten 2013	Planungsdaten 2014	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0		0	0	0	0	
davon empfangene Ertragszuschüsse	0		0	0	0	0	
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0		0	0	0	0	
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	-28		-28	0	0	0	
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.425		1.425	0	0	0	
Sonstige Investitionseinzahlungen	0						
Summe Einzahlungen	1.397	0	1.397	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	6.393	0	2.125	2.127	1.322	819	0
davon Wärme	5.226		1.717	1.835	1.090	584	
davon Übertragungs-/Leit- und Schutztechnik	95		5	80	5	5	
davon Zähler- und Messwesen	190		40	50	50	50	
davon Büro- und Geschäftsausstattung	882		363	162	177	180	
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0		0	0	0	0	
Sonstige Investitionsauszahlungen	1.757		346	416	469	526	
Summe Auszahlungen	8.150	0	2.471	2.543	1.791	1.345	0
Nachrichtlich	0						
veranschlagte VE	0						
	0						
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	9.547	0	-1.074	-2.543	-1.791	-1.345	0

Stellenübersicht

für

Stadtwerke Schwerin GmbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06.2010	Anzahl und Bewertung 2011	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1	Leitende Angestellte	4,00 AT	4,00	5,00	
2	Bereichsleiter und Gleichgestellte	11,00 AT 1,00 13 bis 15 1,00 11 bis 12	11,00 1,00 1,00	10,00 AT 1,00 13 bis 15 1,00 11 bis 12	
3	Gruppenleiter	11,00 11 bis 15	10,00	11,00 11 bis 15	
4	Sachbearbeiter u. ä. Verantwortliche	143,36 8 bis 13	142,72	148,57 8 bis 13	
5	sonstige Mitarbeiter	86,42 2 bis 7	89,48	93,85 2 bis 7	
	Zwischensumme	**257,78**	**259,20**	**270,42**	
6	Jungfacharbeiter	8,00	6,75	8,00	
7	Auszubildende	29,00	22,00	29,00	
8	Trainee´s	3,00	4,00	6,00	
insgesamt		297,78	291,95	313,42	

Stadtwerke Schwerin GmbH

Übersicht

über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en)[1]	Vorjahre[2] und Planjahr	davon zahlungswirksam im 1. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 2. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 3. Folgejahr	davon zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
	2011	2012	2013	2014	2015
	in TEUR				
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2008					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2009					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2010					
veranschlagt im Planjahr 2011					
Summe					
nachrichtlich: Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr	2.471	2.543	1.791	1.345	1.269
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen					

[1] Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

[2] Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verpflichtungsermächtigungen.

Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS), Schwerin

Bilanz zum 31. Dezember 2009

AKTIVA	EUR	EUR 31.12.2009	EUR (31.12.2008)
ANLAGEVERMÖGEN			
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Software		12,00	87,00
Sachanlagen			
Grundstücke und Bauten	3.110.431,33		3.148.200,86
Technische Anlagen und Maschinen	1,00		1,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.804,00		8.068,00
		3.118.236,33	3.156.269,86
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		68.234.582,07	68.534.616,81
UMLAUFVERMÖGEN			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	69.088,75		41.831,80
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.162.365,52		11.223.484,31
Forderungen gegen Gesellschafter	3.882,15		48.267,60
Sonstige Vermögensgegenstände	1.526.931,58		1.184.138,69
		13.762.268,00	12.497.722,40
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		195.303,37	103.932,39
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		0,00	14.104,49
SONDERVERLUSTKONTO		24.168,23	24.168,23
		85.334.570,00	84.330.901,18

PASSIVA	EUR	EUR 31.12.2009	EUR (31.12.2008)
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	10.226.000,00		10.226.000,00
Kapitalrücklage	57.291.710,21		57.291.710,21
Verlustvortrag	-43.774.540,13		-40.764.180,53
Jahresfehlbetrag	-2.958.419,55		-3.010.359,60
		20.784.750,53	23.743.170,08
RÜCKSTELLUNGEN			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	887.014,00		833.548,00
Steuerrückstellungen	12.923,03		0,00
Sonstige Rückstellungen	1.476.650,19		1.220.406,10
		2.376.587,22	2.053.954,10
VERBINDLICHKEITEN			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	46.302.458,65		45.519.509,79
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 2.883.458,65 (Vj: EUR 24.374.509,79) -			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	50.817,79		95.793,90
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 50.817,79 (Vj: EUR 95.793,90) -			
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15.453.419,24		12.403.273,45
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 15.453.419,24 (Vj: EUR 12.403.273,45) -			
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafterin	104.110,83		904,50
- davon mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren: EUR 104.110,83 (Vj: EUR 904,50) -			
Sonstige Verbindlichkeiten	259.634,13		510.138,54
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 259.634,13 (Vj: EUR 510.138,54) -			
- davon aus Steuern: EUR 204.349,09 (Vj: EUR 466.237,24) -			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 4.471,74 (Vj: EUR 0,00) -		62.170.440,64	58.529.620,18
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		2.791,61	4.156,82
		85.334.570,00	84.330.901,18

Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS), Schwerin

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	EUR	2009 EUR	(2008) EUR
Umsatzerlöse	11.967.161,43		12.037.147,12
Sonstige betriebliche Erträge	733.936,42		935.944,23
		12.701.097,85	12.973.091,35
Materialaufwand			
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-23.853,13		-20.818,10
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	-8.900.511,86		-9.320.998,94
		-8.924.364,99	-9.341.817,04
Personalaufwand			
- Löhne und Gehälter	-3.504.315,12		-3.106.252,78
- Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-665.372,13		-668.798,34
- davon für Altersversorgung EUR 121.967,33 (Vj.: EUR 123.476,09) -		-4.169.687,25	-3.775.051,12
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-6.004,87	-5.737,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.586.061,94	-1.347.441,09
		-1.985.021,20	-1.496.954,90
Erträge aus Beteiligungen	2.241.410,21		1.819.356,94
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	0,00		10.330,26
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	499.161,32		650.561,89
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 332.467,40 (Vj: EUR 531.270,40) -			
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-1.080.825,53		-771.710,49
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.609.217,29		-3.210.071,24
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 492.976,07 (Vj: EUR 516.255,74) -			
		-949.471,29	-1.501.532,64
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-2.934.492,49	-2.998.487,54
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	-265,11
Sonstige Steuern		-23.927,06	-11.606,95
Jahresfehlbetrag		-2.958.419,55	-3.010.359,60

Energieversorgung Schwerin
Verwaltungsgesellschaft mbH

Wirtschaftsplan

2011

…… ……
Dr. Wolf gez. Beneke

Sondersitzung des Aufsichtsrates der Stadtwerke Schwerin GmbH am 6. Oktober 2010

INHALTSVERZEICHNIS **Seite**

1	**Vorbemerkungen**	**2**
2	**Erträge**	**2**
3	**Aufwendungen**	**3**
4	**Ergebnis**	**3**
5	**Steuern**	**3**

STADTWERKE SCHWERIN

Schwerin, den 10.09.2010

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2011

der Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH

1 Vorbemerkungen

Die Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH (EVSV) wurde am 22.04.2004 als 100 %ige Tochtergesellschaft der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) gegründet. Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die Übernahme der Gesellschafterstellung als Komplementärin der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG, deren Gesellschaftszweck wiederum das Erbringen von Versorgungs- und anderen Dienstleistungen im Bereich der Energieversorgung ist.

Bei der EVSV werden für 2011 alle Aufwendungen gezeigt, die durch die Geschäftsführung anfallen.

Entsprechend § 15 des Gesellschaftsvertrages der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG sind der persönlich haftenden Gesellschafterin, d. h. der EVSV, die entstehenden Kosten, einschließlich ihrer Gemeinkosten gegen Nachweis zu ersetzen.

Weiterhin erhält die EVSV eine jährliche Vergütung für die Übernahme der Haftung in Höhe von 6 % ihres Stammkapitals.

Die einzelnen Ertrags- und Aufwandspositionen setzen sich wie folgt zusammen:

2 Erträge **115,6 TEUR**

Aus der Weiterberechnung der aus der Geschäftsführung entstehenden Kosten sowie der direkten Kosten der EVSV ergeben sich Erträge in Höhe von 113,8 TEUR.

Weiterhin ist der EVSV eine Vergütung für die Übernahme der Haftung in Höhe von 6 % des Stammkapitals, d. h. 1,5 TEUR zu überweisen.

Außerdem sind Zinserträge auf das bestehende Guthaben in Höhe von 0,3 TEUR zu erwarten.

3 Aufwendungen **113,8 TEUR**

Bei der EVSV fallen Aufwendungen an:

- durch SWS gestellte Geschäftsführung in Höhe von pauschal	100,0 TEUR
- für die kaufmännische Betriebsbesorgung durch die SWS in Höhe von	5,4 TEUR
- Jahresabschlusskosten	4,0 TEUR
- Haftpflichtversicherung	4,0 TEUR
- sonstige betriebliche Aufwendungen	0,4 TEUR

4 Ergebnis

Als Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbleibt ein Gewinn in Höhe von **1,8 TEUR.**

5 Steuern

Auf den erwirtschafteten Gewinn von 1,8 TEUR hat die Gesellschaft Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer/Solizuschlag zu zahlen.
Daraus ergibt sich ein Zahlbetrag von 300 EUR.

Gemäß § 15 Abs. 5 ist der bei der EVSV verbleibende Gewinn von **1,5 TEUR**
den Gesellschaftern entsprechend ihrer Beteiligung am Festkapital zuzuführen.
Da die SWS 100 % am Festkapital hält, ist dieser Gewinn an die SWS abzuführen.

E R F O L G S Ü B E R S I C H T

	Stand 6.09.2010	IST 2009 TEUR	WP 2010 TEUR	WP 2011 TEUR
1	**Erträge**			
1.1	**Umsatzerlöse**	**163,5**	**106,9**	**106,9**
1.2	**Bestandsveränderungen**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
1.3	**Aktivierte Eigenleistungen**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
1.4	**Sonstige betriebliche Erträge**	**13,1**	**12,8**	**8,5**
1.4.1	Erträge aus Weiterberechnung	13,1	12,8	8,5
	Summe Erträge	**176,7**	**119,6**	**115,3**
2	**Aufwendungen**			
2.1	**Materialaufwand**	**162,0**	**105,4**	**105,4**
2.1.1	**RHB und bezogene Waren**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
2.1.2	**Bezogene Leistungen**	**162,0**	**105,4**	**105,4**
2.1.2.1	FL (kaufm. Betriebsbesorgung durch EVS)	4,7	5,4	5,4
2.1.2.2	FL (RE für Geschäftsführung von SWS)	157,3	100,0	100,0
2.2	**Personalaufwand**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
2.3	**Abschreibungen**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
2.4	**Sonstige betriebl. Aufwendungen**	**13,1**	**12,8**	**8,5**
2.4.1	Jahresabschlusskosten	4,0	4,0	4,0
2.4.2	Mitgliedsbeiträge	0,1	0,2	0,2
2.4.3	Gerichts- und Notargebühren	0,1	0,1	0,1
2.4.4	Versicherungen	8,1	8,3	4,0
2.4.5	sonst. betr. Aufwendungen	0,8	0,2	0,2
	Summe Aufwendungen	**175,2**	**118,1**	**113,8**
3	**Betriebsergebnis**	**1,5**	**1,5**	**1,5**
4	**Erträge aus Beteiligungen**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
5	**Erträge aus Gewinnabführung**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
6	**Erträge aus Wertpapieren**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
7	**Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**	**0,3**	**0,5**	**0,3**
8	**Abschreibungen auf Finanzanlagen**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
9	**Zinsen und ähnliche Aufwendungen**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
10	**Aufwendungen aus Verlustübernahme**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
11	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**1,8**	**2,0**	**1,8**
12	**Außerordentliches Ergebnis**			
13	**Ergebnis vor Steuern**	**1,8**	**2,0**	**1,8**
14	**Steuern vom Einkommen und Ertrag**	**0,2**	**0,4**	**0,3**
15	**Steuern**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
16	**Überschuß(+)/Fehlbetrag(-)**	**1,6**	**1,6**	**1,5**

Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH, Schwerin

Bilanz zum 31. Dezember 2009

AKTIVA	EUR	EUR 31.12.2009	EUR (31.12.2008)
UMLAUFVERMÖGEN			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	35.880,82		60.955,76
- davon gegen Gesellschafter: EUR 19,43 (Vj: EUR 60,29) -			
Sonstige Vermögensgegenstände	547,08		267,13
		36.427,90	61.222,89
Guthaben bei Kreditinstituten		22.956,38	24.475,29
		59.384,28	85.698,18

PASSIVA	EUR	EUR 31.12.2009	EUR (31.12.2008)
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital		25.000,00	25.000,00
RÜCKSTELLUNGEN			
Steuerrückstellungen	309,00		818,00
Sonstige Rückstellungen	4.000,00		3.500,00
		4.309,00	4.318,00
VERBINDLICHKEITEN			
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		30.075,28	56.380,18
		59.384,28	85.698,18

Energieversorgung Schwerin Verwaltungsgesellschaft mbH,
Schwerin

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	EUR	2009 EUR	(2008) EUR
Umsatzerlöse	163.533,27		191.057,66
Sonstige betriebliche Erträge	13.123,97		14.235,15
		176.657,24	205.292,81
Materialaufwand			
- Aufwendungen für bezogene Leistungen		-162.033,27	-189.557,66
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-13.123,97	-14.235,15
		1.500,00	1.500,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	338,05		1.131,36
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 338,02 (Vj: EUR 322,76)			
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-0,04		0,00
		338,01	1.131,36
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.838,01	2.631,36
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-241,72	-587,60
Sonstige Steuern		0,00	-14,05
Jahresüberschuss		1.596,29	2.029,71
Gewinnausschüttung		-1.596,29	-2.029,71
Bilanzgewinn		0,00	0,00

Wirtschaftsplan

2011

Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG

Dr. Wolf

Beneke

Konstituierende und Sondersitzung des Aufsichtsrates der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG am 6.10.2010

INHALTSVERZEICHNIS **Seite**

1	**Vorbemerkungen**	**2**
2	**Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses 2011**	**3**
3	**Erfolgsplan**	**4**
3.1	Erträge	4
3.1.1	Umsatzerlöse	4
3.1.1.1	Umsatzerlöse Gashandel	4
3.1.1.2	Umsatzerlöse Wärmehandel	5
3.1.1.3	Umatzerlöse Stromhandel	5
3.1.1.4	Umsatzerlöse Center Erzeugung	6
3.1.2	Sonstige betriebliche Erträge	6
3.2	Aufwendungen	6
3.2.1	Materialaufwand	7
3.2.1.1	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	7
3.2.1.2	Bezogene Leistungen	8
3.2.2	Personalaufwand	9
3.2.3	Abschreibungen	9
3.2.4	Sonstige Aufwendungen	10
3.3	Betriebsergebnis	11
3.4	Steuern	11
3.5	Ergebnis nach Steuern	11
4	**Erfolgs- und Finanzplan**	**12**
5	**Vermögens-/Investitionsplan**	**12**

Schwerin, den 24. September 2010

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2011

der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG

1 Vorbemerkungen

Der Wirtschaftsplan 2011 wurde nach der Eigenbetriebsverordnung vom 25. Februar 2008 aufgestellt. Die Verwaltungsvorschrift für die Formblätter trat am 23.August 2010 in Kraft und wird zur Darstellung der Wirtschaftsplanung verwendet.

Gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik beinhalten die Formblätter je nach Ausfüllvorschrift

- den Wirtschaftsplan 2011
- den Wirtschaftsplan 2012 - 2014.

Das Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts (BilMoG) wurde am 26. März 2009 vom Deutschen Bundestag verabschiedet. Der Bundesrat hat dem Gesetz am 3. April 2009 zugestimmt. Nach Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt trat das BilMoG am 29. Mai 2009 in Kraft. Die Veränderungen sind erstmals vollumfänglich für das Geschäftsjahr 2010 anzuwenden. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplanes 2011 waren die Abstimmungen innerhalb der SWS-Gruppe hinsichtlich der grundsätzlich einheitlich anzuwendenden, zukünftigen Bilanzierung und Bewertung nach den Regelungen des BilMoG noch nicht abgeschlossen. Aus diesem Grund flossen nur jene BilMoG-Veränderungen in die Planung 2011 ein, die ein gesetzliches Gebot, z.B. die Bewertung von Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen, darstellen. Sofern das BilMoG Wahlrechte ermöglicht, z.B. Ansatz und Bewertung von aktiven latenten Steuern, wurde die mögliche Ausübung dieser Wahlrechte bei der Planung noch nicht berücksichtigt.

Redaktionsschluss für die Ausarbeitung des Planes war der 24. September 2010.

2 Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses 2011

Das Gesamtergebnis 2011 wird gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung in der Anlage 1 dargestellt.

Als Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen wird ein **Ergebnis nach Steuern** von ausgewiesen.	-**558**	**TEUR**
Für die **investive Tätigkeit** werden aktivierungsfähige Investitionsausgaben in Höhe von in den Plan 2011 aufgenommen.	**1.950**	**TEUR**
Darunter entfallen auf den Neubau eines Blockheizkraftwerkes in Schwerin Süd	1.400	TEUR
und für den Bau eines Blockheizkraftwerkes in Schwerin Lischstraße	450	TEUR.
Eine Darlehensaufnahme ist für das Jahr 2011 in Höhe von vorgesehen.	1.950	TEUR

3 Erfolgsplan (siehe Anlage 2)

3.1 Erträge

In den Wirtschaftsplan 2011 werden Erträge von insgesamt **65.131 TEUR** eingestellt.

Die Ertragsarten im Einzelnen stellen sich wie folgt dar:

	WP 2011 TEUR
1	2
Umsatzerlöse	**62.584**
Gashandel	*11.539*
Wärmehandel	*20.582*
Stromhandel	*28.394*
Center Erzeugung	*2.069*
Sonstige Erträge	**2.547**
Erträge gesamt	**65.131**

3.1.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen im Jahr 2011 insgesamt **62.584 TEUR**.

Die Planung der Bezugsmengen aller Medien beruht auf den vorliegenden Ist-Daten der Einkaufsabteilung der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS). Erkennbare Trends im Verbrauchsverhalten der Kunden sowie der Entwicklung der Landeshauptstadt (Angaben aus internen und externen statistischen Erhebungen) sowie der Ausbau des Kundengeschäftes im Strom- und Gasvertrieb wurden uns durch die Stadtwerke zugearbeitet und wurden bei der Planerarbeitung 2011 berücksichtigt.

3.1.1.1 Umsatzerlöse Gashandel **11.539 TEUR**

Durch den Verkauf von Gas an die Stadtwerke Schwerin werden Umsatzerlöse in 2011 in Höhe von 10.182 TEUR erwartet. Die geplanten Umsatzerlöse entsprechen einer Menge von 361 GWh.

Der Verkauf von Gas an fremde Händler erbringt bei einer geplanten Menge von 5 GWh
und der Ausgleichsenergie von 66 GWh
einen Erlös von 1.357 TEUR.

3.1.1.2 Umsatzerlöse Wärmehandel **20.582 TEUR**

Das Center Wärmehandel nimmt die gesamte erzeugte Wärmemenge der Heizkraftwerke, Heizwerke, dezentralen Anlagen und der BioEnergie Schwerin GmbH auf und verkauft sie an die Stadtwerke Schwerin GmbH, die einziger Abnehmer dieser Wärmemenge sind. Für das Jahr 2011 hat der Vertrieb der Stadtwerke Schwerin GmbH eine Menge von 438 GWh zur Abnahme angezeigt.

Mengen	WP 2011 GWh
- Bezug Wärme vom HKW	391
- Bezug Wärme von HW	6
- Bezug von dez. Anlagen	19
- Bezug von BioEnergie	22
Gesamt (Netzeinspeisung)	**438**
- Verkauf an SWS (incl. Netzverluste)	438
Wärmeabsatz	**438**

Aus dem Verkauf von Wärme an die Stadtwerke Schwerin GmbH werden in 2011 Erlöse von **20.582 TEUR** erzielt.
Daraus ergibt sich ein spezifischer Wärmepreis an die SWS von EUR/MWh 47,00.

3.1.1.3 Umsatzerlöse Stromhandel **28.394 TEUR**

Für die Planung 2011 wurde eine Stromabsatzmenge von 511 GWh berücksichtigt.

Für den Mengenabsatz im Bereich Strom wird folgendes angenommen:

Mengen	WP 2011 GWh
zum Verkauf bestimmte Strommenge	**511**
dav. Verkauf an SWS	416
dav. Verkauf an andere Händler	86
dav. ÜNB (Regelenergie)	9

Aus den genannten Mengenansätzen ergeben sich Erlöse von insgesamt 28.394 TEUR.

3.1.1.4 Umsatzerlöse Center Erzeugung **2.069 EUR**

Das Center Erzeugung erlöst in 2011 durch eine Rechnungslegung an die Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS) über die vermiedene Netznutzung 2.058 TEUR.

Für die Einspeisung von Strom der Photovoltaikanlage werden zusätzlich von der NGS erlöst. 11 TEUR

3.1.2 Sonstige betriebliche Erträge **2.547 TEUR**

In die sonstigen betrieblichen Erträge fließen für 2011 Erträge aus der Auflösung von Emissionen (basierend auf deren Verbrauch) in Höhe von 2.370 TEUR ein, welche aber aufwandsseitig in gleicher Höhe abgebildet werden.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind folgende weitere Sachverhalte eingestellt:

- Erträge aus Vermietung und Verpachtung (u.a. Bürogebäude Pampower Strasse) 175 TEUR
- Erträge aus Weiterberechnung verauslagter Rechnungen 2 TEUR

3.2 Aufwendungen

Im Geschäftsjahr 2011 werden Aufwendungen von insgesamt **-64.751 TEUR** geplant.

Die einzelnen Aufwandsarten stellen sich wie folgt dar:

	WP 2011 TEUR
Materialaufwand (exkl. Innenumsatz)	**-57.830**
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-50.563
Bezogene Leistungen	-7.267
Personalaufwand	**0**
Abschreibungen	**-2.864**
Sonst. Aufwendungen	**-4.057**
Summe Aufwendungen	**-64.751**

3.2.1 Materialaufwand **-57.830 TEUR**

3.2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren (ohne Innenumsatz, ohne innerbetriebliche Rechnungslegung) ist in Höhe von -**50.563 TEUR**
eingeplant.

Dieser Materialaufwand setzt sich zusammen aus:

- Bezugskosten Wärme von BioEnergie Schwerin GmbH -673 TEUR
- Bezugskosten Strom fremde Händler/ ÜNB/ Regelenergie -13.309 TEUR
- Bezugskosten Gas -35.000 TEUR
- Netznutzungsentgelte -1.101 TEUR
- Material für die Instandhaltung -194 TEUR
- Verbrauch leichtes Heizöl -136 TEUR
- Aufbereitungsmaterial/ Chemikalien -65 TEUR
- Sonstiges Material (Wasser, Schmierstoffe u.s.w.) -85 TEUR.

<u>Gasbezugskosten</u>

Ab dem 1. Januar 2011 erfolgt die Beschaffung von Gas vollständig in Form eines strukturierten Portfolios. Die Abwicklung erfolgt in einem eigenen Bilanzkreis. Die Energiehandelsrichtlinie ist die Basis für die Gasbeschaffung.
Für das Jahr 2011 werden für die Beschaffung von Gas in Höhe von 1.403 GWh
finanzielle Mittel von -35.000 TEUR
benötigt.

Die Netzkosten für das Gasnetz (ONTRAS – Teil HKW und HW) sind nach Durchsetzung des Unbundlings beim Endverbraucher abzubilden.
Im Wirtschaftsplan 2011 werden Kosten für Netznutzung Gas in Höhe von -1.101 TEUR
ausgewiesen. Diese Kosten entfallen in Höhe von

- TEUR 814 auf die Heizkraftwerke
- TEUR 14 auf die Heizwerke und
- TEUR 272 auf die dezentralen Anlagen.

<u>Wärmebezugskosten</u>

Es besteht ein Einspeisevertrag von Wärme mit der BioEnergie in Höhe von 22 GWh,
dies entspricht -673 TEUR.

Strombezugskosten

Die Vertriebsmengen bilden den Ausgangspunkt für die Strombeschaffung. Die Bedarfsdeckung erfolgt über die HKW Produktion und über den Bezug von fremden Händlern.
Für den Strombezug von fremden Händlern fallen Kosten in Höhe von -12.652 TEUR an, die einer Menge von 229 GWh entsprechen.

Für den Bezug von Regelenergie vom Übertragungsnetzbetreiber wurden Kosten in Höhe von -657 TEUR für eine geschätzte Menge von 9 GWh eingestellt.

Sonstiger Materialverbrauch -480 TEUR

Außer den Bezugskosten sind in den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie den bezogenen Waren folgende Aufwendungen enthalten:

Heizöl	-136 TEUR
Hilfs- und Betriebsstoffe	-21 TEUR
Rohrmaterial/ Armaturen	-112 TEUR
Elektromaterial	-82 TEUR
Aufbereitungsmaterial (Chemikalien)	-65 TEUR
Wasserbezug	-47 TEUR
sonstiger Materialverbrauch	-18 TEUR

3.2.1.2 Bezogene Leistungen

Bezogene Leistungen sind in die Planung 2011 in Höhe von **-7.267 TEUR** berücksichtigt.

Kosten für die Geschäftsführung und sonstiger Aufwand für die Geschäftsbesorgung in Höhe von -107 TEUR treten dadurch auf, dass diese durch die EVS Verwaltungsgesellschaft mbH gestellt werden.

Die Energieversorgung Schwerin GmbH & Co Erzeugung KG hat kein eigenes Personal. Deshalb wird für die kaufmännische und technische Betriebsführung der EVSE ein Betriebsführungsvertrag geschlossen. Der Vertrag wird mit einem Volumen von -4.328 TEUR eingestellt.
Am Ende des Jahres 2011 wird es eine Endrechnung nach tatsächlichem Aufwand geben.

Für die Instandhaltung der eigenen Anlagen der EVS Erzeugung sind vor allem folgende Positionen in den Plan eingebracht:

- Fremdleistungen für Anlagevermögen (Instandhaltung) -2.454 TEUR
  Die Planung der Instandhaltungsleistungen durch Dritte liegt detailliert nach Einzelprojekten vor, z. B. für

  * Instandhaltung in den HKW -2.188 TEUR

* Instandhaltung in den Heizwerken -230 TEUR

* Instandhaltung der dezentralen Anlagen -36 TEUR

- Fremdleistungen für Gebäude -167 TEUR
  In dieser Position sind alle Aufwendungen für die Gebäude- und Fensterreinigung, den Wachdienst für alle Objekte und die Wartung von Blitzschutzanlagen sowie alle dringend notwendigen Instandsetzungsarbeiten an Gebäuden der EVSE enthalten.

- Fremdleistungen für Demontagen -5 TEUR

- Sonstige Fremdleistungen -160 TEUR
  Bei diesen Aufwendungen handelt es sich vor allem um Fremdleistungen für

  - Dienstleistungen WEMACOM -15 TEUR
  - Bilanzkreiskosten Strom u. Gas -60 TEUR
  - Wetterprognosen, DAX und EEX - 26 TEUR
  - Sonstiges -59 TEUR

3.2.2 Personalaufwand

Die Energieversorgung Schwerin GmbH & Co Erzeugung KG beschäftigt kein Personal. Somit entfällt dieser Punkt.

3.2.3 Abschreibungen

Die geplanten Abschreibungen betragen 2011 **-2.864 TEUR.**

Für die Ermittlung der Abschreibungen wurde auf Basis des Anlagenbestandes eine dv-technische Einzelberechnung aller Anlagegüter erstellt. Für die Anlagen im Bau sowie für die Zugänge der Jahre 2010 und 2011 wurden je nach geplantem Termin der Fertigstellung die Abschreibungen detailliert ermittelt.

Die Berechnung der Abschreibungen wurde nach linearer Methode ausschließlich auf der Basis der Anschaffungs- und Herstellungskosten durchgeführt.

Sonderabschreibungen werden nicht vorgenommen.

3.2.4 Sonstige Aufwendungen

In dieser Aufwandsgruppe werden Aufwendungen in Höhe von **-4.057 TEUR**
eingestellt.

Aufwendungen für getätigte Emissionen (basierend auf deren Verbrauch)
sind 2011 in Höhe von -2.370 TEUR
eingeplant.

In den einzelnen Kostenarten sind u.a. weitere folgende Beträge eingestellt:

- Versicherungen -847 TEUR
  Diese Position enthält alle Versicherungen für Gebäude, Betriebsvermögen, einschließlich der Versicherungssteuer.
  Die Betriebsunterbrechungsversicherung der Heizkraftwerke hat daran einen Anteil von ca. TEUR 800.

- Mieten, Leasing -37 TEUR

- Beiträge/Gebühren -43 TEUR
  In dieser Position sind Beiträge für die Mitgliedschaften in Verbänden und Vereinen enthalten. Weiterhin sind hier Gebühren des TÜV eingestellt, die aus dem jährlichen Prüfprogramm resultieren.

- Rechts- und Beratungskosten -668 TEUR
  In dem geplanten Budget sind Rechts- und Beratungsleistungen in allen rechtlich relevanten und steuerlichen Angelegenheiten enthalten. Für das zu erwartende weiterführende Gerichtsverfahren zum Kaufpreis des Erwerbes der Heizkraftwerke von VASA sind in 2011 400 TEUR für Beratungsleistungen und 200 TEUR für Gerichtskosten eingeplant.

- Jahresabschlusskosten -16 TEUR
  Für den Jahresabschluss wurden Kosten für den Wirtschaftsprüfer eingestellt.

- Werbungskosten -10 TEUR
  Werbung, Inserate und Anzeigen sind unter dieser Position geplant.

- Abwassergebühren -45 TEUR
  Für das eingeleitete Abwasser sind auf der Grundlage der bestehenden AEB der Landeshauptstadt Abwasserentgelte zu zahlen.

- Sonstiges -15 TEUR
  In dieser Position sind u. a. Bewirtungskosten, Aufsichtsrats-vergütungen und Kontoführungsgebühren enthalten.

3.3 Betriebsergebnis

Im Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich ein Betriebsergebnis für das Jahr 2011 von **380 TEUR.**

Zinsen u. ä. Aufwendungen beeinflussen das Betriebsergebnis negativ in einer Gesamthöhe von -**1.154 TEUR.**

Hierbei handelt es sich um Zinsen aus der Aufnahme eines Investitionsdarlehens in 2008 (Wärmespeicher TEUR 204) und des Darlehens für den Erwerb der Heizkraftwerke 2010 (Zinsen TEUR 847).
Für die Investitionen 2011 wird ein Darlehen in Höhe von TEUR 1.950 neu aufgenommen. Daraus ergeben sich Zinsaufwendungen von TEUR 103.

Durch ein positives Ergebnis der BioEnergie Schwerin GmbH entstehen bei der EVSE für 2011 Erträge aus dem Ergebnisabführungsvertrag (100 %) in Höhe von **346 TEUR**.

3.4 Steuern

Durch die EVSE sind im Jahr 2011 -**130 TEUR**
Steuern zu entrichten. Diese fallen an für

- Grundsteuern -29 TEUR
- Energiesteuer für Innenumsatz Strom und Gas -161 TEUR

3.5 Ergebnis nach Steuern

Für das Geschäftsjahr 2011 wird ein **Verlust** von **-558 TEUR**
ausgewiesen.

4 Erfolgs- und Finanzplan

Der Erfolgs- und Finanzplan für die Jahre 2011 bis 2014 ist in der Anlage 2 und 3 dargestellt.

Unter den nachstehend genannten Annahmen werden sich die geplanten Jahresergebnisse bis 2014, wie in Anlage 2 dargestellt, entwickeln.

- Für die Entwicklung der sonstigen Fremdleistungen und Materialaufwendungen erfolgte eine Inflationierung der Plankennzahlen in Höhe von 1,75 % p.a.

- Die Abschreibungen basieren auf den Nutzungsdauern der Anlagen.

Die vorhandenen Eigenmittel aus Abschreibungen reichen zur Tilgung der Darlehensverbindlichkeiten nicht aus. Zur Zwischenfinanzierung wird der Cash Pool der Stadtwerke Schwerin genutzt.

5 Vermögens-/ Investitionsplan

Für das Jahr 2011 ist ein Investitionsvolumen von **1.950 TEUR** vorgesehen.

Strom:

- Neubau eines BHKW am Standort Schwerin Süd + 1.400 TEUR
- Neubau eines BHKW am Standort Lischstr. + 450 TEUR

Wärme

- Übernahme von Kesselanlagen (dezentrale Anlagen) + 100 TEUR

Die Investitionen (siehe Anlage 5) setzen sich wie folgt zusammen:

	Investitionen gesamt TEUR	**dav. Neubau und Erweiterung TEUR**	**dav. Erneuerung TEUR**
Strom	1.850	1.850	0
Wärme	100	100	0
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	0	0	0
Summe	**1.950**	**1.950**	**0**

Die Investitionstätigkeit der EVSE wird in den Jahren 2011 bis 2014 **2.371 TEUR** betragen.

Kreditaufnahmen sind in den Jahren 2012 – 2014 nicht geplant.

Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG

Anlagenverzeichnis zum Wirtschaftsplan

2011

1.	Zusammenstellung	
2.	Erfolgsplan	
3.	Finanzplan	
4.	Pläne für die einzelnen Bereiche	entfällt
	a) Bereichserfolgsplan	
	b) Bereichsfinanzplan	
5.	Investitionsübersicht	
6.	Übersicht über die Bereiche des Eigenbetriebes	entfällt
7.	Stellenübersicht	entfällt
8.	Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	entfällt

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr 2011

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat die Gesellschafterversammlung der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG [2)]

durch Beschluss vom **06.10.2010** den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr **2011** festgestellt:

Es betragen

	in TEUR
1. im Erfolgsplan	
- die Erträge	65.476,0
- die Aufwendungen	-66.034,0
- der Jahresgewinn	
- der Jahresverlust	-558,0
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit [3)]	2.033,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit [4)]	-1.950,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit [5)]	-83,0
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes [6)]	0,0
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	1.950,0
- davon für Umschuldungen	
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	

4. Die Stellenübersicht weist _0,00__ Stellen in Vollzeitäquivalenten aus

5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorvorjahres	0,0
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	12.884,0
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	12.327,0

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am [7)]:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

Schwerin, den 24.09.2010 Dr. Wolf Rainer Beneke

[1)] Nichtzutreffendes streichen
[2)] beschließendes Organ
[3)] Nummer 10 des Finanzplans
[4)] Nummer 19 des Finanzplans
[5)] Nummer 24 des Finanzplans
[6)] Nummer 25 des Finanzplans
[7)] nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:
Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009	2010	2011	2012	2013	2014
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse			62.584	67.066	71.722	76.160
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge			2.547	2.547	2.547	2.547
5.	Materialaufwand	0	0	-57.830	-63.031	-67.414	-71.227
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren			-50.563	-54.877	-60.663	-64.670
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen			-7.267	-8.154	-6.751	-6.557
6.	Personalaufwand	0	0	0	0	0	0
	a) Löhne und Gehälter						
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung						
	- davon für Altersversorgung	0	0	0	0	0	0
7.	Abschreibungen auf	0	0	-2.864	-3.010	-2.994	-2.918
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen			-2.864	-3.010	-2.994	-2.918
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	0	0	0	0	0	0
9.	Konzessionsabgabe	0	0	0	0	0	0
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen			-4.057	-3.645	-3.649	-3.655
11.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	346	455	559	572
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	346	455	559	572
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
13.	Zinsen und ähnliche Erträge						

	Bezeichnung	Ist 2009 (Vorvorjahr)	Plan 2010 (Vorjahr)	Plan 2011 (Planjahr)	Plan 2012 (1. Folgejahr)	Plan 2013 (2. Folgejahr)	Plan 2014 (3. Folgejahr)
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen			-1.153	-909	-668	-413
	- davon an verbundene Unternehmen	0	0				
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0	-428	-528	103	1.066
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0	0	0	0	0	0
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
19.	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
20.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21.	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0	0
23.	Sonstige Steuern			-130	-132	-137	-144
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	0	0	-558	-660	-34	921

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns [1, 2)

Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages	
b) zur Einstellung in Rücklagen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	

oder

Behandlung des Jahresverlustes [1, 2)

Verwendung	Betrag in TEUR
a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) auf neue Rechnung vorzutragen	558

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschafts-anteile in %	Betrag in TEUR
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

[1)] § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

[2)] Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:
Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009	2010	2011	2012	2013	2014
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	0	0	-558	-660	-34	921
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	0	0	2.864	3.010	2.994	2.918
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0	0	300	0	0	0
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0	0	-3.177	-209	-217	-207
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	0	0	1.307	0	0	0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0	0	1.296	162	198	178
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10	**Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit**	0	0	2.033	2.303	2.942	3.810
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens						
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	0	0	-1.950	-221	-100	-100
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
	davon a) empfangene Ertragszuschüsse						
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	**Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit**	0	0	-1.950	-221	-100	-100
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)						
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	0	0	4.549	2.794	2.043	1.183
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	0	0	-4.632	-4.877	-4.885	-4.894
24	**Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit**	0	0	-83	-2.083	-2.842	-3.711

	Bezeichnung	Ist 2009 (Vorvorjahr)	Plan 2010 (Vorjahr)	Plan 2011 (Planjahr)	Plan 2012 (1. Folgejahr)	Plan 2013 (2. Folgejahr)	Plan 2014 (3. Folgejahr)
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	0	0	0	0	0	0
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	0	0	0	0	0	0
28	**Finanzmittelbestand am Ende der Periode**	0	0	0	0	0	0

Name des Betriebes/Unternehmens:
Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG

Investitionsübersicht

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)

Beschreibung der Maßnahme:

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz 2011	Planungsdaten 2012	Planungsdaten 2013	Planungsdaten 2014	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen							
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	2.371	0	1.950	221	100	100	0
davon Grundstücke	0	0	0	0	0	0	0
davon Gebäude	0	0	0	0	0	0	0
davon Maschinen	0	0	0	0	0	0	0
davon Büro- und Geschäftsausstattung	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	2.371	0	1.950	221	100	100	0
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	2.371	0	1.950	221	100	100	0

BioEnergie Schwerin GmbH

Wirtschaftsplan 2011

Beneke

Konstituierende und Sondersitzung des Aufsichtsrates der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG am 6. Oktober 2010

INHALTSVERZEICHNIS **Seite**

1	**Vorbemerkungen**	**2**
2	**Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses 2011**	**4**
3	**Erfolgsplan**	**4**
3.1	**Erträge**	4
3.1.1	**Umsatzerlöse**	**4**
3.2	**Aufwendungen**	**5**
3.2.1	**Materialaufwand**	**5**
3.2.1.1	**Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren**	**5**
3.2.1.2	**Bezogene Leistungen**	**6**
3.2.2	**Personalaufwand**	**7**
3.2.3	**Abschreibungen**	**7**
3.2.4	**Sonstige Aufwendungen**	**7**
3.3	**Operatives Ergebnis**	**8**
3.4	**Zinsen**	**8**
3.4.1	**Zinserträge**	**8**
3.4.2	**Zinsaufwendungen**	**8**
3.5	**Steuern**	**8**
3.6	**Ergebnis nach Steuern**	**8**
4	**Finanzplan**	**9**
5	**Vermögens-/ Investitionsplan**	**9**

BioEnergie Schwerin GmbH

Schwerin, den 07.09.2010

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2011 der BioEnergie Schwerin GmbH

1 Vorbemerkungen

Die BioEnergie Schwerin GmbH wurde mit Abschluss des notariell beurkundeten Gesellschaftsvertrages am 14. Juli 2006 errichtet und mit Eintragung unter HRB 9174 in das beim Amtsgericht Schwerin geführte Handelsregister am 2. August 2006 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Schwerin. Die Gründung erfolgte um den neuen Rahmen der gesetzlichen Förderung des Stroms aus Biogaserzeugung gemäß Erneuerbarer Energien Gesetz (EEG) zu nutzen.

Die Errichtung der Biogasanlage fand in den Jahren 2006 bis 2008 statt. Im Zeitraum August 2007 bis zum 20.02.2008 erfolgte der Probebetrieb.

Seit der erfolgreichen Beendigung des Probebetriebes im Februar 2008 erfolgt sowohl eine konstante Netzeinspeisung von EEG-Strom in das Netz der Netzgesellschaft Schwerin mbH als auch die Einspeisung von Wärme in das Netz der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG. Somit konnten in den Jahren seit Aufnahme des Geschäftsbetriebes stets positive Jahresergebnisse erzielt werden.

Die BioE wurde als Tochterunternehmen der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. KG gegründet. Im Geschäftsjahr 2010 erfolgt ein Gesellschafterwechsel, welcher aus Umstrukturierungen im Konzern Stadtwerke resultiert. Neue Gesellschafterin ist die Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG (EVSE).

Das Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts (BilMoG) wurde am 26. März 2009 vom Deutschen Bundestag verabschiedet. Der Bundesrat hat dem Gesetz am 3. April 2009 zugestimmt. Nach Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt trat das BilMoG am 29. Mai 2009 in Kraft. Die Veränderungen sind erstmals vollumfänglich für das Geschäftsjahr 2010 anzuwenden. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplanes 2011 waren die Abstimmungen innerhalb der SWS-Gruppe hinsichtlich der grundsätzlich einheitlich anzuwendenden, zukünftigen Bilanzierung und Bewertung nach den Regelungen des BilMoG noch nicht abgeschlossen. Aus diesem Grund flossen nur solche BilMoG-Veränderungen in die Planung 2011 ein, die ein gesetzliches Gebot, z.B. die Bewertung von Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen, darstellen. Sofern das BilMoG Wahlrechte ermöglicht, z.B. Ansatz und Bewertung von aktiven latenten Steuern, wurde die mögliche Ausübung dieser Wahlrechte bei der Planung noch nicht berücksichtigt.

Der Wirtschaftsplan 2011 wurde nach der Eigenbetriebsverordnung vom 25. Februar 2008 aufgestellt. Eine neue Verwaltungsvorschrift ist am 23.08.2010 ergangen.

Gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik beinhalten die Formblätter je nach Ausfüllvorschrift

- das Ist 2009
- den Wirtschaftsplan 2010
- den Wirtschaftsplan 2011 – 2014.

Redaktionsschluss für die Ausarbeitung des Planes war der 31.08.2010.

2 Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses 2011

Das Gesamtergebnis 2011 wird gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung in der Anlage 1 dargestellt.

Als Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen wird ein **Ergebnis nach Steuern** von + **346 TEUR**
ermittelt.

Investitionen sind im Geschäftsjahr 2011 in Höhe von **210 TEUR**
vorgesehen. Eine Erläuterung erfolgt im Vermögens-/ Investitionsplan (5).

3 Erfolgsplan

In Anlage 2 wird die Entwicklung der Erfolgslage bis zum Jahre 2014 aufgeführt. Im Folgenden wird der Wirtschaftsplan 2011 erläutert.

3.1 Erträge

In den Wirtschaftsplan 2011 werden Erträge von insgesamt **4.318 TEUR**
eingestellt.

3.1.1 Umsatzerlöse **4.318 TEUR**

Umsatzerlöse Strom **3.645 TEUR**

Gemäß Einspeisevertrag über die Netzeinspeisung von EEG-Strom mit der Netzgesellschaft Schwerin mbH vom 08.09.2009 wird für das Jahr 2011 mit einer Einspeisemenge von 20.586 MWh
gerechnet.

Umsatzerlöse Strom EEG	WP 2011 TEUR
1	2
Verkauf an Netzgesellschaft Schwerin mbH	3.645
Umsatzerlöse Strom	**3.645**

Es wird ein Einspeisepreis von EUR/MWh 177,07 angenommen.

Umsatzerlöse Wärme **673 TEUR**

Im Jahr 2011 wird mit einem Verkauf von Wärme an die Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG in Höhe von 21.800 MWh gerechnet.

Umsatzerlöse Wärme	WP 2011 TEUR
1	2
Verkauf an EVS GmbH & Co. Erzeugung KG	673
Umsatzerlöse Wärme	**673**

Es wird mit einem Preis der Einspeisung von EUR/MWh 30,86 gerechnet.

3.2 Aufwendungen

Im Geschäftsjahr 2011 werden Aufwendungen (ohne Zinsen und Steuern) von insgesamt **3.785 TEUR** geplant.

3.2.1 Materialaufwand **3.067 TEUR**

3.2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren ist in Höhe von **2.087 TEUR** eingeplant.

<u>Bezugskosten</u>

Diese Aufwandsgruppe wird maßgeblich durch den Bezug der Einsatzstoffe für die Biogaserzeugung geprägt:

- Maissilage 1.159 TEUR
- Roggen 319 TEUR

Weiterhin bezieht die BioEnergie Schwerin GmbH für den Betrieb der Anlagen

- Strom 178 TEUR
- Wärme 59 TEUR

von der Stadtwerke Schwerin GmbH.

Sonstiger Materialverbrauch 372 TEUR

Außer den Bezugskosten sind in den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie den bezogenen Waren folgende Aufwendungen enthalten:

- Sonstiges Material für Reparaturen 331 TEUR
- Schmierstoffe 20 TEUR
- Aufbereitungsmaterial 17 TEUR
- Treibstoffe für den Radlader 3 TEUR
- Wasserverbrauch 1 TEUR

3.2.1.2 Bezogene Leistungen

Bezogene Leistungen sind in der Planung 2011 in Höhe von **980 TEUR** eingestellt.

Diese Position wird maßgeblich durch die Vergütung der technischen und kaufmännischen Betriebsführung, die durch die SWS erbracht wird, bestimmt.

Der Betriebsführungsvertrag wurde in 2006 mit der EVS abgeschlossen. Mit der Anwachsung der EVS zum 31.12.2010 an die SWS geht der Vertrag in Gesamtrechtsnachfolge auf die Stadtwerke Schwerin GmbH über.
Die vorläufige Vertragssumme für das Jahr 2011 wurde mit 401 TEUR eingestellt. Am Ende des Geschäftsjahres erfolgt eine Abrechnung nach tatsächlichem Aufwand.

Für die Geschäftsführergestellung durch die Stadtwerke Schwerin GmbH werden Kosten in Höhe von 50 TEUR erwartet.

Für die Instandhaltung der eigenen Anlagen sind vor allem folgende Positionen in den Plan eingestellt:

- Fremdleistungen für Anlagevermögen 273 TEUR

  Die Planung der fremden Instandhaltungsleistungen liegt detailliert nach Einzelprojekten vor.

- Sonstige Fremdleistungen 256 TEUR

  Bei diesen Aufwendungen handelt es sich vor allem um Fremdleistungen für

  - Laboranalysen 51 TEUR
  - Entsorgung von Gärprodukten flüssig 132 TEUR
  - Entsorgung von Gärprodukten fest 66 TEUR
  - sonstige Fremdleistungen für Reinigung und Winterdienst 6 TEUR

3.2.2 Personalaufwand **0 TEUR**

Die BioEnergie Schwerin GmbH beschäftigt kein eigenes Personal, sondern wickelt ihren Geschäftsbetrieb vollständig über den Betriebsführungsvertrag der SWS ab.

3.2.3 Abschreibungen

Die geplanten Abschreibungen werden in 2011 betragen. **626 TEUR**

Die Ermittlung der Abschreibungen wurde auf der Basis des Anlagenbestandes der BioE vom 01.01.2010 vorgenommen. Für die Zugänge der Jahre 2010 und 2011 wurden, je nach dem geplanten Termin der Fertigstellung, die Abschreibungen detailliert ermittelt.
Die Berechnung der Abschreibungen wurde nach linearer Methode auf der Basis der Anschaffungs- und Herstellungskosten durchgeführt.

3.2.4 Sonstige Aufwendungen

In dieser Aufwandsgruppe wurden Aufwendungen in Höhe von eingestellt. **92 TEUR**

In den einzelnen Kostenarten sind folgende Beträge eingestellt:

- <u>Versicherungen</u> 37 TEUR

  Diese Position enthält alle Versicherungen für Gebäude und Betriebsvermögen etc.

- <u>Rechts- und Beratungskosten</u> 25 TEUR

  In dem geplanten Budget sind die Jahresabschlusskosten in Höhe von 10 TEUR sowie Kosten für sonstige Beratungsleistungen in Höhe von 15 TEUR enthalten.

- <u>Mieten</u> 24 TEUR

  Hauptsächlich setzen sich die Mietaufwendungen aus den von der Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG berechneten Mieten für die Nutzung der Grundstücksfläche und des Gebäudes auf dem Gelände Schwerin Süd zusammen.
  Weiterhin wurden für Flächen, die sich in den Anlagen des Heizwerkes befinden und durch Leitungswege genutzt werden, Mieten eingestellt.

- <u>Beiträge / Gebühren</u> 4 TEUR

  In dieser Position sind die Beiträge zur IHK sowie zum Biogasverband berücksichtigt. Weiterhin sind Gebühren für die Abfallentsorgung und Straßenreinigung geplant.

- Werbung / Insertion 1 TEUR

  In dieser Position wurden Aufwendungen für Werbemaßnahmen und Werbemittel für das Jahr 2011 eingeschätzt, die von dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit der Stadtwerke Schwerin GmbH umgesetzt werden.

- Kontoführungsgebühren 1 TEUR

  Diese Position enthält die Aufwendungen für die Kontoführung sowie die Kosten für die Saldenbestätigungen, die jährlich benötigt werden.

3.3 Operatives Ergebnis

Im Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich ein Betriebsergebnis für das Jahr 2011 von **533 TEUR.**

3.4 Zinsen

3.4.1 Zinserträge

Auf das bestehende Bankguthaben werden Zinserträge in Höhe von 2 TEUR erwartet.

3.4.2 Zinsaufwendungen

Zinsaufwendungen wurden in Höhe von 189 TEUR eingestellt.
Gemäß dem geschlossenen Unterdarlehensvertrag zwischen der Stadtwerke Schwerin GmbH und der BioEnergie Schwerin GmbH auf Grundlage des Darlehens von der KfW, welches zur Finanzierung der Anlagenerrichtung diente, wurde die Zinsberechnung vorgenommen.

Für die im Juni 2011 fällige Zins- und Tilgungsleistung an die Stadtwerke Schwerin GmbH entsteht ein kurzfristiger Liquiditätsbedarf. Dieser wird durch den Cash Pool der Stadtwerke Schwerin GmbH abgedeckt. Dafür wurde ein Zinsaufwand in Höhe von 10 TEUR berücksichtigt.

3.5 Steuern **0 TEUR**

Aus dem Erlaubnisschein zur Entnahme von steuerbegünstigtem Strom entsteht eine jährliche Gebühr von 205,00 EUR an das Hauptzollamt Stralsund.

3.6 Ergebnis nach Steuern

Für das Geschäftsjahr 2011 wird ein **Gewinn** von **346 TEUR** ausgewiesen.

4 Finanzplan

Der Finanzplan für die Jahre 2011 bis 2014 ist in der Anlage 3 dargestellt.

Unter den nachstehend genannten Annahmen werden sich die geplanten Jahresergebnisse bis 2014, wie in Anlage 3 dargestellt, entwickeln.

- Für die Entwicklung der sonstigen Fremdleistungen und Materialaufwendungen erfolgte eine Inflationierung der Plankennzahlen in Höhe von 1,75 % p.a.

- Die Abschreibungen basieren auf den Nutzungsdauern der Anlagen.

Die Gewinne werden gemäß dem geschlossenen Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag an die Energieversorgung Schwerin GmbH & Co. Erzeugung KG abgeführt. Für das Jahr 2010 ist der OEV gekündigt worden, da zum 01. Oktober 2010 ein Gesellschafterwechsel vollzogen wird.

Die vorhandenen Eigenmittel aus Abschreibungen reichen zur Tilgung der Darlehensverbindlichkeiten nicht aus. Zur Zwischenfinanzierung wird der Cash Pool der Stadtwerke Schwerin genutzt. Zinsaufwendungen wurden entsprechend eingestellt.

5 Vermögens-/ Investitionsplan

Für das Jahr 2011 ist ein Investitionsvolumen von **210 TEUR** vorgesehen.

Im ersten Halbjahr 2010 hat der Betrieb der Biogasanlage gezeigt, dass die Fütterung von Maissilagen mit hohen TS-Gehalten (Gehalt an Trockensubstanz in % Frischmasse) zu erhöhten Problemen in den technischen Abläufen sowie zu stark erhöhtem Verschleiß an den Pumpen und damit zu deutlich höheren Instandhaltungskosten führt. Der TS-Gehalt ist u. a. abhängig von den Witterungsbedingungen im Anbaujahr und vom Erntezeitpunkt und damit von der BioE nicht beeinflussbar.
Die Biogaserzeugung ist nach den Angaben des Herstellers (Schmack AG) für einen TS-Gehalt von max. 35 % ausgelegt. Die Maissilagen aus dem Erntejahr 2009 weisen fast durchgängig höhere TS-Gehalte auf, welches zu einer Eindickung des gesamten Gärsubstrates in den Haupt- und Nachgärbehältern führt. Durch die hohen TS-Gehalte in den Gärbehältern werden auch die Rührwerke stärker belastet, was einerseits zu einem höheren Stromeigenbedarf führt, und andererseits auch Schäden an den Schweißnähten der Rührwerksantriebe herbeiführt. Die Anlage ist prinzipiell so konzipiert, dass in das Substratlager abgeführtes Gärsubstrat zur Verdünnung in den Prozess zurückgepumpt werden kann. Die auf diesem Weg vorhandene Separation, die eigentlich festes vom flüssigen Gärsubstrat trennen soll, ist nicht in der Lage den großen Anfall an Trockensubstanz vollständig zu separieren. Dieses führt dazu, dass das im Substratlager ankommende flüssige Gärsubstrat ebenfalls

noch hohe TS-Gehalte aufweist und für die Verdünnung nicht mehr geeignet ist.

Abhilfe soll hier eine zusätzliche Separation des Gärsubstrates durch Verwendung eines dafür geeigneten Decanters schaffen. Der Decanter ist in der Lage das flüssige Gärsubstrat auf einen TS-Gehalt von etwa 4,0 % zu separieren, was dann wieder für Verdünnungsprozesse geeignet ist. In der 38. und 39. KW 2010 wird eine transportable Anlage, die der BioE durch Firma „Flottweg“ zur Verfügung gestellt wird, getestet. Nach erfolgreichem Test ist es vorgesehen, 2011 eine entsprechende Anlage in der BioE zu installieren, um sich auf alle Maissilagen einstellen zu können.

Gemeinde / ~~Landkreis / Zweckverband~~[1)]

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

BioEnergie Schwerin GmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat _____[2)]

durch Beschluss vom 06.10.2010 den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2011 festgestellt:

Es betragen

	in TEUR
1. im Erfolgsplan	
- die Erträge	4.320
- die Aufwendungen	-3.974
- der Jahresgewinn	346
- der Jahresverlust	0
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit [3)]	985
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit [4)]	-210
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit [5)]	-686
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes [6)]	89
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	210
- davon für Umschuldungen	0
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	0
4. Die Stellenübersicht weist keine Stellen in Vollzeitäquivalenten aus	
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorvorjahres	25
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	25
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	25
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am [7)]:	

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

[1)] Nichtzutreffendes streichen
[2)] beschließendes Organ
[3)] Nummer 10 des Finanzplans
[4)] Nummer 19 des Finanzplans
[5)] Nummer 24 des Finanzplans
[6)] Nummer 25 des Finanzplans
[7)] nur, wenn Genehmigung erforderlich

Konstituierende und Sondersitzung des Aufsichtsrates der Energieversorgung Schwerin GmbH Co. Erzeugung KG am 6.10.2010

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:
BioEnergie Schwerin GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009	2010	2011	2012	2013	2014
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	4.150	4.303	4.318	4.389	4.454	4.478
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	22	0	0	0	0	0
5.	Materialaufwand	-2.701	-2.788	-3.067	-2.992	-2.950	-2.975
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.760	-1.937	-2.087	-2.046	-2.022	-2.034
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-941	-851	-980	-946	-928	-941
6.	Personalaufwand	0	0	0	0	0	0
	a) Löhne und Gehälter						
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung						
	- davon für Altersversorgung						
7.	Abschreibungen auf	-621	-620	-626	-642	-642	-640
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-621	-620	-626	-642	-642	-640
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-83	-87	-92	-93	-94	-96
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	1	6	2	3	3	3
	- davon aus verbundenen Unternehmen	1	2	2	3	3	3
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-260	-245	-189	-212	-212	-199
	- davon an verbundene Unternehmen	-260	-245	-189	-212	-212	-199
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	508	569	346	453	559	571

Konstituierende und Sondersitzung des Aufsichtsrates der Energieversorgung Schwerin GmbH Co. Erzeugung KG am 6.10.2010

17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis						
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23.	Sonstige Steuern						
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	508	569	346	453	559	571

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns [1, 2) **oder** **Behandlung des Jahresverlustes [1, 2)**

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	346	c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschafts-anteile in %	Betrag in TEUR
1.	Energieversorgung Schwerin GmbH &. Co. Erzeugung KG	100	346
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

[1)] § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

[2)] Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:
BioEnergie Schwerin GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009	2010	2011	2012	2013	2014
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	508	569	346	453	559	571
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	621	620	626	642	642	640
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens						
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)						
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	59	-6	-25	-3	-3	-1
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	178					
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-262	-62	38	-13	-2	1
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10	**Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit**	1.104	1.121	985	1.079	1.196	1.211
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens						
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-5		-210			
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
	davon a) empfangene Ertragszuschüsse						
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	**Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit**	-5	0	-210	0	0	0
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	-413	-435	0	-346	-453	-559
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen						

Konstituierende und Sondersitzung des Aufsichtsrates der Energieversorgung Schwerin GmbH Co. Erzeugung KG am 6.10.2010

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009	2010	2011	2012	2013	2014
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-686	-686	-686	-686	-686	-686
24	**Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit**	-1.099	-1.121	-686	-1.032	-1.139	-1.245
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	0	0	89	47	57	-34
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	0	0	0	89	136	193
28	**Finanzmittelbestand am Ende der Periode**	0	0	89	136	193	159

Name des Betriebes/Unternehmens:
BioEnergie Schwerin GmbH

Investitionsübersicht

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan) Decanter für Gärrestentwässerung

Beschreibung der Maßnahme:
Ein Decanter dient der zusätzlichen Separation von Gärsubstrat zur Erzielung eines geringeren Trocksubstr-Gehaltes. Dieser ist notwendig, damit der Verschleiß an den Pumpen und der damit im Zusammenhang stehende erhöhte Instandhaltungsaufwand reduziert wird.

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
davon empfangene Ertragszuschüsse	0						
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0						
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0						
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0						
Sonstige Investitionseinzahlungen	0						
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	210	0	210	0	0	0	0
davon Grundstücke	0						
davon Gebäude	0						
davon Maschinen	210		210				
davon Büro- und Geschäftsausstattung	0						
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0						
Sonstige Investitionsauszahlungen	0						
Summe Auszahlungen	210	0	210	0	0	0	0
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-210	0	-210	0	0	0	0

BioEnergie Schwerin GmbH, Schwerin

Bilanz zum 31. Dezember 2009

AKTIVA	EUR	EUR 31.12.2009	EUR (31.12.2008)	PASSIVA	EUR	EUR 31.12.2009	EUR (31.12.2008)
ANLAGEVERMÖGEN				**EIGENKAPITAL**			
Sachanlagen				Gezeichnetes Kapital		25.000,00	25.000,00
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.995.223,00		4.210.349,00				
Technische Anlagen und Maschinen	4.228.897,00		4.623.457,00	**RÜCKSTELLUNGEN**			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	71.863,00		77.553,00				
		8.295.983,00	8.911.359,00	Sonstige Rückstellungen		189.160,99	10.815,00
UMLAUFVERMÖGEN				**VERBINDLICHKEITEN**			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	43.980,54		26.183,68
				Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	165.316,84		285.669,21
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	451.224,63		441.250,37	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.426.300,88		9.158.730,31
Sonstige Vermögensgegenstände	99.296,68		144.821,14				
		550.521,31	586.071,51			8.635.598,26	9.470.583,20
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		11,55	0,06				
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		3.243,39	8.967,63				
		8.849.759,25	9.506.398,20			8.849.759,25	9.506.398,20

BioEnergie Schwerin GmbH, Schwerin

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	EUR	2009 EUR	(2008) EUR
Umsatzerlöse	4.150.063,09		3.998.917,55
Sonstige betriebliche Erträge	21.847,72		19.587,26
		4.171.910,81	4.018.504,81
Materialaufwand			
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.759.769,62		-1.688.190,07
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	-941.149,06		-767.589,93
		-2.700.918,68	-2.455.780,00
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-620.662,62	-569.681,23
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-83.021,85	-70.601,66
		767.307,66	922.441,92
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.021,07		19.669,40
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 855,59 (Vj: TEUR 7) -			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-259.787,56		-528.952,31
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 259.787,56 (Vj.: TEUR 529) -		-258.766,49	-509.282,91
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		508.541,17	413.159,01
Sonstige Steuern		-205,00	-204,99
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn		-508.336,17	-412.954,02
Jahresüberschuss		0,00	0,00

Wirtschaftsplan 2011

bestätigt:

_____

Schorr

Schwerin, den 3.September 2010

Sondersitzung des Aufsichtsrates der Stadtwerke Schwerin GmbH am 6.10.2010

INHALTSVERZEICHNIS **Seite**

1	**Vorbemerkungen**	**2**
2	**Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses**	**3**
3	**Erfolgsplan**	**4**
3.1	**Erträge**	**4**
3.1.1	Umsatzerlöse	4
3.1.2	Sonstige betriebliche Erträge	5
3.2	**Aufwendungen**	**5**
3.2.1	Materialaufwand	6
3.2.1.1	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	6
3.2.1.2	Aufwand für bezogene Leistungen	6
3.2.2	Personalaufwand	7
3.2.3	Abschreibungen	7
3.2.4	Sonstige betriebliche Aufwendungen	8
3.3	**Betriebsergebnis**	**8**
3.4	**Zinsen**	**8**
3.4.1	Zinserträge	8
3.4.2	Zinsaufwand	8
3.5	**Steuern**	**8**
3.6	**Ergebnis nach Steuern**	**8**
4	**Finanzplan**	**9**
5	**Investitionsplan**	**9**
6	**Stellenplan**	**9**

FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH

Schwerin, den 3. September 2010

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2011

der

FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH

1 Vorbemerkungen

Mit Beschluss des Aufsichtsrates der SWS am 25. September 2008 wurde mit der Umsetzung des von der profil GmbH entworfenen Konzeptes Bewegung – Entspannung – Ernährung (BEE-Konzept) begonnen. Den Kern des Konzeptes bildete die Weiterentwicklung des Sieben-Seen-Sportparks zu einem Kompetenzcenter für ganzheitliche Gesundheitsvorsorge, mit den Säulen Bewegung, Entspannung und Ernährung.

Um diesem Ansatz voll Rechnung zu tragen, erfolgte im Januar 2009 eine komplette Umstellung der Marke „Sieben-Seen-Sportpark“ zur Marke „belasso“.
Insbesondere sollten der Vertrieb in den vorhandenen Bereichen ausgebaut und neue Geschäftsfelder, die außerhalb des klassischen Segmentes Fitness liegen, erschlossen werden. Im Rahmen der Markenumstellung wurden in 2009 bereits neue Produkte und Programme eingeführt bzw. vorhandene Kurse erweitert. Diese Maßnahmen wurden im Jahr 2010 weitergehend umgesetzt und sollen auch für 2011 bestimmend sein.

Die Planung für das Geschäftsjahr 2011 geht davon aus, dass im Rahmen des Jahresabschlusses für 2010 das Gebäude des belasso auf einen Wert von 0,0 € und damit über einen Betrag von ca. 8,5 Mio. € außerplanmäßig abzuschreiben ist. Grund hierfür ist § 253 Abs. 3 HGB und dabei insbesondere die Regelung zum sogenannten „beizulegenden Wert“. Genannte Bestimmung beinhaltet u.a. die Notwendigkeit einer außerplanmäßigen Abschreibung bei nachhaltiger fehlender Rentabilität. Die FIT hat durch Umsetzung des BEE-Konzeptes versucht, die Voraussetzungen zu schaffen, mittelfristig zumindest ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen. Dieses Ziel wird jedoch durch BEE allein nicht erreicht werden können und hat damit die vom Handelsrecht geforderte, oben beschriebene Folge.

Mit dem daraufhin durch die SWS in 2011 für das Jahr 2010 zu leistenden Verlustausgleich erhält die FIT die nötigen finanziellen Mittel, um das bei der Eurohypo AG bestehende Investitionsdarlehen zum 30.06.2011 vollständig zurückzuführen.

Das Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts (BilMoG) wurde am 26. März 2009 vom Deutschen Bundestag verabschiedet. Der Bundesrat hat dem Gesetz am 3. April 2009 zugestimmt. Nach Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt trat das BilMoG am 29. Mai 2009 in Kraft. Die Veränderungen sind erstmals vollumfänglich für das Geschäftsjahr 2010 anzuwenden. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplanes 2011 waren die Abstimmungen innerhalb der SWS-Gruppe hinsichtlich der grundsätzlich einheitlich anzuwendenden, zukünftigen Bilanzierung und Bewertung nach den Regelungen des BilMoG noch nicht abgeschlossen. Aus diesem Grund flossen nur jene BilMoG-Veränderungen in die Planung 2011 ein, die ein gesetzliches Gebot, z.B. die Bewertung von Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen, darstellen. Sofern das BilMoG Wahlrechte ermöglicht, z.B. Ansatz und Bewertung von aktiven latenten Steuern, wurde die mögliche Ausübung dieser Wahlrechte bei der Planung noch nicht berücksichtigt.

Der Wirtschaftsplan 2011 wurde nach der Eigenbetriebsverordnung vom 25. Februar 2008 aufgestellt. Die Verwaltungsvorschrift für die Formblätter trat am 23.08.2010 in Kraft und wird zur Darstellung der Wirtschaftsplanung verwendet.

Gemäß den Vorschriften der Formulartechnik beinhalten die Formblätter je nach Ausfüllvorschrift

- das Ist 2009
- den Wirtschaftsplan 2010,
- den Wirtschaftsplan 2011 bis 2014.

Redaktionsschluss für die Ausarbeitung des Planes war der 02. September 2010

2 Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses (siehe Anlage 1)

Das Gesamtergebnis 2011 wird gemäß § 14 Abs. 4 Nr. 1 der Eigenbetriebsverordnung in der Anlage 1 dargestellt.

Als Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen wird ein **Ergebnis nach Steuern** von - **246 T€**
ermittelt.

Investitionen sind im Geschäftsjahr 2011 in Höhe von 150 T€ vorgesehen.

3 Erfolgsplan (siehe Anlage 2)

3.1 Erträge

In den Wirtschaftsplan 2011 werden Erträge von insgesamt eingestellt. **1.873 T€**

3.1.1 Umsatzerlöse **1.857 T€**

Die geplanten Umsatzerlöse werden entsprechend den Geschäftsfeldern Bewegung, Entspannung und Leben dargestellt. Die Einschätzung erfolgte auf der Grundlage der Ist-Zahlen des ersten Halbjahres 2010 sowie des Vorjahres und der erwarteten Ergebnisse der daraus abgeleiteten Maßnahmen.

Für das Jahr 2011 werden Umsatzerlöse geplant aus:

Umsatzerlöse	**WP 2011 T€**	**WP 2010 T€**
Segment Bewegung	672	653
dav. Verträge Fitness	*457*	*432*
dav. Tagesgäste Fitness	*43*	*36*
dav. Präventionskurse Fitness	*18*	*29*
dav. Tennis	*54*	*53*
dav. Badminton	*41*	*46*
dav. Squash	*16*	*17*
dav. Soccer	*43*	*40*
Segment Entspannung	715	737
dav. Verträge Sauna	*302*	*287*
dav. Tagesgäste Sauna	*303*	*329*
dav. Tagesgäste Aqua	*14*	*12*
dav. Präventionskurse Aqua	*19*	*19*
dav. Massage / Kosmetik	*66*	*76*
dav. Solarium	*11*	*14*
Segment Leben	428	437
dav. Restaurant / Veranstaltungen	*184*	*180*
dav. Gastronomie Sauna	*122*	*139*
dav. Gastronomie Bowling	*48*	*45*
dav. Sonstige Erlöse Bowling	*50*	*48*
dav. Fitnessbar / Counter	*24*	*25*
Sonstige Umsatzerlöse	42	47
Summe	**1.857**	**1.874**

Umsatzzuwächse gegenüber der Planung 2010 werden für 2011 nur im Geschäftsfeld Bewegung erwartet. Maßgeblich hierfür ist zum Einen ein weiterer Zuwachs an Mitgliedschaften, d.h. die Gewinnung von je 50 zusätzlichen Mitgliedern für das belasso im I. und IV. Quartal jeden Jahres.
Darüber hinaus ist vorgesehen, die spezifischen Umsatzerlöse bei bestimmten Bestandskunden zu verbessern.

Die Erlösplanung basiert auf der Annahme, dass es in den Quartalen I und IV 2010 zu keiner maßgeblichen Verschlechterung des Konsumverhaltens unserer wesentlichen Kundengruppen, ausgedrückt im Konsumklima-Index der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK), kommt.

3.1.2 Sonstige betriebliche Erträge **16 T€**

Sonstige Erträge wurden in Höhe von 16 T€
geplant.

Davon werden 6 T€ aus einem Gewerberaummietvertrag zwischen der FIT und einer Praxis für Ernährungsberatung erzielt.

3.2 Aufwendungen

Im Geschäftsjahr 2011 werden Aufwendungen (ohne Zinsen und Steuern) von insgesamt **1.867 T€**
geplant.

An den Gesamtaufwendungen sind nachstehend aufgeführte Aufwandsgruppen wie folgt beteiligt:

Aufwendungen	**WP 2011**		**WP 2010**	
	T€	**%**	**T€**	**%**
1	2	3	4	5
• Materialaufwand	767	41,1	756	36,4
- Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	499	26,7	466	22,5
- bezogene Leistungen	268	14,4	290	13,9
• Personalaufwand	740	39,7	706	34,0
• Abschreibungen	94	5,0	327	15,8
• Sonstiger betriebl. Aufwand	265	14,2	286	13,8
Summe	**1.866**	**100,0**	**2.075**	**100,0**

3.2.1 Materialaufwand 767 T€

3.2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren 499 T€

Diese Aufwandsgruppe wird vor allem durch folgende Aufwandsarten bestimmt:

Strom-, Wärme- und Wasserbezug 305 T€

Darin enthalten sind der anfallende Stromverbrauch, die Fernwärmelieferung sowie der Wasserverbrauch für das belasso.

Übersicht	WP 2011 T€	WP 2010 T€
1	2	3
Strom	136,9	127,3
Wärme	119,5	102,9
Wasser	48,2	49,8
Summe	**304,6**	**280,0**

Die Lieferverträge bestehen mit der SWS (Strom, Wärme) und der WAG (Wasser).

Wareneinsatz 120 T€

Für die gastronomische Betreuung im Restaurant sowie auf der Bowlingbahn, für die Bestückung der Shops und die Durchführung der Veranstaltungen wurde ein entsprechender Wareneinkauf für Speisen und Getränke geplant.

3.2.1.2 Aufwand für bezogene Leistungen 268 T€

Zu den wesentlichsten Aufwandsarten dieser Gruppe werden folgende Erläuterungen gegeben:

Fremdleistungen 100 T€

Für laufende Wartungs-, und Instandhaltungsmaßnahmen am Gebäude und den Maschinen und Anlagen des belasso werden 2011 30 T€ eingeplant.
Für den Einsatz freiberuflicher Trainer im belasso werden 2011 Mittel im Umfang von 35 T€ angesetzt.
Für Sonstige Fremdleistungen wurden Mittel in Höhe von 35 T€ eingeplant. Diese gliedern sich in:

- Fremdleistungen für Laboranalysen 3 T€
- Fremdleistungen für Straßenreinigung / Entsorgung 6 T€
- Sonstige Fremdleistungen 26 T€

Geschäftsbesorgung 168 T€

Die kaufmännische Geschäftsbesorgung wurde durch einen Betriebsbesorgungsvertrag auf die SWS übertragen.
Der Vertrag enthält u.a. Leistungen der Bereiche Finanzen, Personal-Management, Einkauf, die rechtliche Beratung, die Betreuung durch die Arbeitssicherheit, ingenieur-technische Leistungen, Datenverarbeitung mit einem Umfang von 138 T€.

Weiterhin wurde ein Vertrag über die Geschäftsführergestellung mit der SWS geschlossen. Im Jahr 2011 sollen dafür 30 T€ vergütet werden.

3.2.2 Personalaufwand **740 T€**

In den Plan 2011 werden Personalaufwendungen einschließlich Sozialabgaben in Höhe von 740 T€
eingestellt.

Im Einzelnen setzt sich der Personalaufwand der Mitarbeiter der FIT wie folgt zusammen:

- Personalaufwand 610 T€
- SV-Abgaben 130 T€

Die Personalkostenplanung wurde auf Basis des beiliegenden Stellenplanes erarbeitet.
Berücksichtigt wurden auch geringfügig Beschäftigte, die in Spitzenzeiten zum Einsatz kommen.

Beiträge für die Berufsgenossenschaft (7 T€) wurden berücksichtigt.

3.2.3 Abschreibungen **94 T€**

Die Abschreibungen wurden, ausgehend von einer DV-technisch erstellten Abschreibungsvorschau, auf den Bestand des Anlagevermögens zum 31.12.2009 ermittelt. Die geplanten Zugänge auf das Anlagevermögen 2010 und 2011 wurden mit anteiligen Abschreibungen in der Planung berücksichtigt.
Das Anlagevermögen der FIT besteht in 2011 aus der Betriebs- und Geschäftsausstattung und dem Grundstück Ellerried. Die Gebäude wurden zum 31.12.2010 bereits vollumfänglich außerplanmäßig abgeschrieben.

3.2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen **266 T€**

Diese Aufwandsgruppe wird vor allem durch folgende Aufwandsarten bestimmt:

- Mieten/Pachten 34 T€
- Abwassergebühren 75 T€
- Gebühren/Beiträge 14 T€
- Werbung/Insertion 88 T€
- Rechts-, und Beratungskosten / Prüfungskosten 17 T€
- Versicherungen 21 T€
- Fernsprechgebühren / Porto 10 T€
- Konferenzen / Seminare / Reisekosten 4 T€
- Büromaterial/Bücher/Zeitschriften 3 T€.

3.3 Betriebsergebnis

Im Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich ein positives **Betriebsergebnis** für das Jahr 2011 von + **6 T€.**

3.4 Zinsen

3.4.1 Zinserträge **1 T€**

Im Geschäftsjahr 2011 werden sonstige Zinserträge in Höhe von 1 T€ erwartet.

3.4.2 Zinsaufwand **227 T€**

Das Darlehen der EUROHYPO AG hat eine Zinsbindung bis zum 30.06.2011 bei einem Zinssatz von 6,87%. Zum Ende der Zinsbindungsfrist soll das Darlehen vollständig getilgt werden. Für das Wirtschaftsjahr 2011 ergeben sich damit Zinsaufwendungen für das erste Halbjahr in Höhe von 227 T€.

3.5 Steuern **26 T€**

Für das Grundstück des belasso werden für 2011 Grundsteuern in Höhe von 26 T€ geplant.

3.6 Ergebnis nach Steuern

Unter Beachtung der in den vorherigen Textziffern ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen ergibt sich für den Wirtschaftsplan 2011 ein negatives **Ergebnis nach Steuern** von - **246 T€**.

Aufgrund des bestehenden Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages ist der Verlust durch die SWS auszugleichen.

4 Finanzplan (siehe Anlage 3)

Der Finanzplan für die Jahre 2011 bis 2014 ist in der Anlage 3 dargestellt.

Unter den nachstehend genannten Annahmen werden sich die geplanten Jahresergebnisse bis 2014, wie in Anlage 3 dargestellt, entwickeln:

- Für die Entwicklung der sonstigen Fremdleistungen und Materialaufwendungen erfolgte eine Inflationierung der Plankennzahlen in Höhe von 1,75 % p.a.

- Die Abschreibungen basieren auf den Nutzungsdauern der Anlagen.

Die vorhandenen Eigenmittel aus Abschreibungen reichen zur Tilgung der Darlehensverbindlichkeit des belasso nicht aus. Der entstehende Liquiditätsbedarf wird über eine Liquiditätshilfe der Stadtwerke Schwerin GmbH gedeckt.

5 Investitionsplan (siehe Anlage 5)

Für das Jahr 2011 ist ein Investitionsvolumen von **150 T€** vorgesehen.

Für die Betriebs- und Geschäftsausstattung werden 150 T€ benötigt, um Ausrüstungen zu ersetzen bzw. zu erweitern.

6 Stellenplan (siehe Anlage 7)

Die FIT verfügt für das belasso über folgende Stellen:

	01.01.2011		**31.12.2011**	
	Personal	**V/T-Z**	**Personal**	**V/T-Z**
Office/Marketing	2	2,00	2	2,00
Counter	6	4,75	5	4,75
Reinigung	6	4,95	6	4,95
Technik	3	2,80	3	2,80
Fitness	5	4,80	5	4,80
Gastronomie/Bowling	7	6,00	7	6,00
Sauna	7	5,80	7	5,80
Wellness	2	1,60	2	1,60
Auszubildende	5	5,00	5	5,00
gesamt	**43**	**37,7**	**43**	**37,7**

FIT - Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH

Anlagenverzeichnis zum Wirtschaftsplan

2011

Anlage 1	Zusammenstellung	
Anlage 2	Erfolgsplan	
Anlage 3	Finanzplan	
Anlage 4	Bereichserfolgs- und Finanzpläne	entfällt
Anlage 5	Investitionsübersicht	
Anlage 6	Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Betriebsbereichen	entfällt
Anlage 7	Stellenübersicht	
Anlage 8	Verpflichtungsermächtigungen	entfällt

Gemeinde / ~~Landkreis / Zweckverband~~ [1)]

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr 2011

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat die Gesellschafterversammlung der FIT Schwerin GmbH [2)]

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2011 festgestellt:

Es betragen

	in TEUR
1. im Erfolgsplan	
- die Erträge	1.874,0
- die Aufwendungen	-2.120,0
- der Jahresgewinn	
- der Jahresverlust	-246,0
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit [3)]	-153,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit [4)]	-150,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit [5)]	303,0
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes [6)]	0,0
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	
- davon für Umschuldungen	
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	
4. Die Stellenübersicht weist 37,7 **Stellen in Vollzeitäquivalenten aus**	
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorvorjahres	1.451,0
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	1.451,0
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	26,0
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am [7)]:	

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

[1)] Nichtzutreffendes streichen
[2)] beschließendes Organ
[3)] Nummer 10 des Finanzplans
[4)] Nummer 19 des Finanzplans
[5)] Nummer 24 des Finanzplans
[6)] Nummer 25 des Finanzplans
[7)] nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:
FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009	2010	2011	2012	2013	2014
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	1.683	1.874	1.857	1.879	1.900	1.922
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	33	6	16	15	15	15
5.	Materialaufwand	-826	-756	-767	-793	-806	-818
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-511	-466	-499	-519	-528	-536
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-315	-290	-268	-274	-278	-282
6.	Personalaufwand	-701	-706	-740	-748	-760	-773
	a) Löhne und Gehälter	-581	-586	-610	-620	-630	-641
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-121	-120	-130	-128	-130	-132
	- davon für Altersversorgung	0	0	0	0	0	0
7.	Abschreibungen auf	-319	-327	-94	-103	-101	-113
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-319	-327	-94	-103	-101	-113
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	0	0	0	0	0	0
9.	Konzessionsabgabe	0	0	0	0	0	0
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-410	-286	-266	-278	-283	-288
11.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	1	1	1	1

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2009 (Vorvorjahr)	Plan 2010 (Vorjahr)	Plan 2011 (Planjahr)	Plan 2012 (1. Folgejahr)	Plan 2013 (2. Folgejahr)	Plan 2014 (3. Folgejahr)
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-515	-481	-227	0	0	0
	- davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.055	-675	-220	-27	-34	-54
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0	0	0	0	0	0
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
19.	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
20.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21.	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0	0
23.	Sonstige Steuern	-25	-23	-26	-25	-25	-25
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	-1.081	-698	-246	-53	-59	-78

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns [1, 2) **oder** **Behandlung des Jahresverlustes [1, 2)**

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	246
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesell-schafts-anteile in %	Betrag in TEUR
1.	Stadtwerke Schwerin GmbH	100	246
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

[1)] § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

[2)] Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:
FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009	2010	2011	2012	2013	2014
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-1.081	-698	-246	-53	-59	-78
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	319	327	94	103	101	113
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0					
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)						
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	25	-1	-1	-3	-1	-1
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-28	0	0	0	0	0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-60	-2	0	1	0	0
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10	**Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit**	-824	-375	-153	48	42	34
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens						
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-148	-150	-150	-150	-150	-150
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
	davon a) empfangene Ertragszuschüsse						
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	**Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit**	-148	-150	-150	-150	-150	-150
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)			-1.425			
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	1.233	525	9.198	102	132	134
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-289		-7.470	0	-24	-18
24	**Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit**	944	525	303	102	108	116

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009	2010	2011	2012	2013	2014
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-28	0	0	0	0	0
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	60	50	50	50	50	50
28	**Finanzmittelbestand am Ende der Periode**	32	50	50	50	50	50

Name des Betriebes/Unternehmens:
FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH

Investitionsübersicht

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan) Betriebs- und Geschäftsausstattung

Beschreibung der Maßnahme:
Erweiterung und Erneuerung der Ausrüstung im Sportpark

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-150	0	-150	0	0	0	0
davon Grundstücke							
davon Gebäude							
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung	-150		-150				
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	-150	0	-150	0	0	0	0
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-150	0	-150	0	0	0	0

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr		Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr		Bemerkungen
1	2	3		4	5		6
1	Leitende Angestellte/ Betriel	0,00	AT	1,00	1,00	AT	
2	(Bereichs)leiter und	6,00	AT	5,75	5,75	AT	
	Gleichgestellte	0,00	ÜT	0,00	0,00	ÜT	
		0,00	13 bis 15	0,00	0,00	13 bis 15	
		0,00	11 bis 12	0,00	0,00	11 bis 12	
3	Gruppenleiter	0,00	ÜT	0,00	0,00	ÜT	
		0,00	11 bis 15	0,00	0,00	11 bis 15	
4	Sachbearbeiter u. ä. Verantwortliche	0,00	8 bis 13	0,00	0,00	8 bis 13	
5	sonstige Mitarbeiter	28,20	AT 2 bis 7	21,15	25,95	AT 2 bis 7	
6	Zwischensumme	34,20		27,90	32,70		
7	Jungfacharbeiter	0,00		0,00	0,00		
8	Trainee	0,00		0,00	0,00		
9	Auszubildende	4,00		6,00	5,00		
insgesamt		38,20		33,90	37,70		

FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH, Schwerin

Bilanz zum 31. Dezember 2009

AKTIVA	EUR	EUR 31.12.2009	EUR (31.12.2008)
ANLAGEVERMÖGEN			
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Software		2.077,00	1.069,00
Sachanlagen			
Grundstücke und Bauten	9.333.515,00		9.500.028,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	275.607,00		282.381,00
		9.609.122,00	9.782.409,00
		9.611.199,00	9.783.478,00
UMLAUFVERMÖGEN			
Vorräte			
Roh-, Hilfs-und Betriebsstoffe	14.048,08		13.987,70
Geleistete Anzahlungen	0,00		9.250,00
		14.048,08	23.237,70
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	28.502,83		48.575,64
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.097.812,12		791.183,33
Sonstige Vermögensgegenstände	10.983,49		23.703,73
		1.137.298,44	863.462,70
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		32.887,44	59.581,86
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		20.809,23	4.578,15
		10.816.242,19	10.734.338,41

PASSIVA	EUR	EUR 31.12.2009	EUR (31.12.2008)
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	26.000,00		26.000,00
Kapitalrücklage	1.425.000,00		1.425.000,00
Verlustvortrag	-418,31		-418,31
		1.450.581,69	1.450.581,69
RÜCKSTELLUNGEN			
Sonstige Rückstellungen		41.914,48	70.035,27
VERBINDLICHKEITEN			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.316.615,86		7.799.262,88
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 555.576,06 (Vj: TEUR 527) -			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	57.934,83		130.535,91
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 57.934,83 (Vj: TEUR 131) -			
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.777.030,19		1.124.931,61
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.777.030,19 (Vj: TEUR 1.125) -			
Sonstige Verbindlichkeiten	172.165,14		158.991,05
- davon aus Steuern: EUR 3.193,50 (Vj: TEUR 3) -			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 172.165,14 (Vj: TEUR 159) -		9.323.746,02	9.213.721,45
		10.816.242,19	10.734.338,41

FIT Freizeit-, Infrastruktur- und Tourismusservice Schwerin GmbH, Schwerin

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	EUR	2009 EUR	(2008) EUR
Umsatzerlöse	1.683.022,41		1.995.981,30
Sonstige betriebliche Erträge	33.192,39		898.135,35
		1.716.214,80	2.894.116,65
Materialaufwand			
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-511.052,40		-859.746,18
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	-315.306,24		-699.663,53
		-826.358,64	-1.559.409,71
Personalaufwand			
- Löhne und Gehälter	-580.519,58		-586.956,75
- Soziale Abgaben	-120.915,21		-123.252,01
		-701.434,79	-710.208,76
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-319.440,37	-307.016,51
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-410.100,90	-535.047,74
		-541.119,90	-217.566,07
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	652,06		2.281,22
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 314,73 (Vj: TEUR 1) -			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-515.017,64		-535.784,50
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 100,78 (Vj: TEUR 0) -		-514.365,58	-533.503,28
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-1.055.485,48	-751.069,35
Sonstige Steuern		-25.340,05	-20.641,14
Erträge aus Verlustübernahme		1.080.825,53	771.710,49
Jahresüberschuss		0,00	0,00

Wirtschaftsplan 2011 der

Nahverkehr Schwerin GmbH

Inhaltsverzeichnis

1 Vorbemerkungen

2 Allgemeiner Geschäftsverlauf 2010

2.1 Erträge
2.2 Aufwendungen
2.3 Ergebnis

3 Erfolgsplan 2011

3.1 Erträge
3.2 Aufwendungen
3.3 Ergebnis

4 Vermögensplan/Investitionsplan

5 Finanzplan
- Planungsprämissen für die Fortschreibung
- Auswirkungen auf den kommunalen Haushalt

6 Stellenplan

1 Vorbemerkungen

Die Nahverkehr Schwerin GmbH ist Tochtergesellschaft der Stadtwerke Schwerin (99 %) und der Landeshauptstadt Schwerin (1 %).

Die Gesellschaft ist als Konzessionsinhaber Betreiber des ÖPNV in der Landeshauptstadt Schwerin. Zusätzlich wird auf dem innerstädtischen Gewässer, dem Pfaffenteich, ein Fährbetrieb realisiert. Neben der Erbringung des ÖPNV realisiert die Gesellschaft sonstige Geschäfte, wie z. B. die Parkraumbewirtschaftung auf dem betriebseigenen Parkplatz „Altstadt" sowie auf weiteren Plätzen und Flächen im Stadtgebiet von Schwerin, Werkstattleistungen für städtische Unternehmen sowie die Realisierung von infrastrukturellen Baumaßnahmen für den ÖPNV.

Mit Inkrafttreten der neuen EU-Verordnung 1370/2007 wurde der Verkehrsbesorgungsvertrag mit der Landeshauptstadt Schwerin modifiziert, so dass er einen öffentlichen Dienstleistungsauftrag im Sinne eines eindeutigen Betrauungsaktes darstellt. Er hat eine Laufzeit von 15 Jahren. Gemäß den sich verändernden europarechtlichen Bedingungen hat die Gesellschaft bereits zum 1.1.2004 den Verkehrsbetrieb abgespalten und beauftragt seitdem die Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin, auf der Basis eines dementsprechenden Dienstleistungsvertrages, mit der Durchführung des Linienbetriebes.

Zum 31.12.2009 erwarb der Nahverkehr Schwerin die Mecklenburger Verkehrsservice GmbH von den bisherigen Gesellschaftern SWS (99 %) und Landeshauptstadt Schwerin (1 %). Ab dem 01.01.2010 trat der Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen dem NVS und der MVG in Kraft. Er schließt eine Überkompensation im Sinne der EU-Vorschriften aus.

Die wesentlichen Umsatzerlöse erzielt die Gesellschaft aus den Fahrgeldeinnahmen für die Personenbeförderung im Linienverkehr gemäß § 42 PBefG. Weitere Umsatzerlöse werden durch Ausgleichszahlungen aus der Verkehrsbesorgung, aus Sonderverkehren, aus Reklameflächenvermietung und Parkraumbewirtschaftung erlangt. Die Gesellschaft erhält weiterhin Ausgleichszahlungen nach § 45a PBefG für den Schülerverkehr und für die unentgeltliche Beförderung von Schwerbehinderten nach § 148 SGB IX. Die Gesellschaft finanziert sich neben den Fahrgeldeinnahmen und Zuwendungen auch durch sonstige Dienstleistungen. Neben der Vermietung und Verpachtung von Gebäude- und Abstellflächen wird das betriebliche Ergebnis durch umfangreiche Werkstattleistungen für Dritte verbessert.

2 Allgemeiner Geschäftsverlauf 2010

Mit der Fortschreibung des Wirtschaftsplanes 2010 bildet die Gesellschaft die im Verkehrsbesorgungsvertrag vereinbarte Trennungsrechnung zur Ermittlung des ausgleichsfähigen Aufwandes und die steuerliche Spartenrechnung ab. In der Trennungsrechnung sind die jeweils der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung zuzurechnenden Aufwendungen und Erträge nach Abgrenzungen von Rand- und Nebengeschäften ausgewiesen. Erträge und Aufwendungen für den ÖPNV werden durch Verrechnung bei der MVG abgebildet. Das daraus entstehende Defizit wird auf der Basis des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages von der NVS ausgeglichen. Neben den Erträgen und Aufwendungen aus ÖPNV werden die anderen Geschäftsfelder getrennt ermittelt und spartengerecht dargestellt.

Laut Verkehrsbesorgungsvertrag steht der Gesellschaft für das Wirtschaftsjahr 2010 ein Betriebskostenzuschuss in Höhe von 6,3 Mio. € (davon Ausgleichszahlungen des Landes in Höhe von 1,36 Mio. €) zur Verfügung. Abweichend vom Haushaltskonsolidierungskonzept des Aufgabenträgers bedeutet dies eine zusätzliche Reduzierung um 200 TEUR.

Durch weitere Ertragssteigerungen im Geschäftsfeld Parkraumbewirtschaftung, Einspareffekten aus den Restrukturierungsmaßnahmen der Vorjahre und geringeren Zinsaufwendungen für die Darlehensverbindlichkeiten versucht die Gesellschaft, ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen und die Kürzung zu kompensieren.

Zusätzlich leistet die Gesellschaft einen nicht unerheblichen Beitrag zur Haushaltsentlastung des Aufgabenträgers. Durch die Veränderung des Abschreibungszyklusses für die Straßenbahnen wurde ein zusätzlicher Absenkungsbetrag des Betriebskostenzuschusses in Höhe von 600 TEUR errechnet. Aus der in 2010 erstmalig durchgeführten „Probe"-Hauptuntersuchung an einer Straßenbahn konnten geringere Verschleißerscheinungen festgestellt werden als erwartet. Unter dem Gesichtspunkt einer grundsätzlich wirtschaftlichen Instandhaltung wird es möglich, die Fahrzeuge länger zu nutzen. Auch Erfahrungswerte anderer Verkehrsunternehmen deuten darauf hin. Im Ergebnis wurde In Abstimmung mit den Wirtschaftsprüfern die Verlängerung der Abschreibungszeiträume für die 30 Straßenbahnen vorgenommen. Die Gesellschaft steht damit vor der schwierigen Aufgabe, mit geringeren finanziellen Mitteln in den Folgejahren das Investitionsniveau der Vorjahre zu halten und die Stabilität des Unternehmens zu sichern.

Per Juli 2010 betrug die Verkehrsleistung insgesamt 48,472 Mio. Personenkilometer (Pkm) (imVorjahr 50,142 Mio. PKM) und blieb nach der erfolgreichen Entwicklung durch die Bundesgartenschau um 3,3 % unter dem Vorjahresniveau. Insgesamt wurden per Juli 9.928 Mio. Fahrgäste gezählt, das waren pro Tag ca. 68.000 Fahrgäste. Den wesentlichen Anteil mit 7,036 Mio. Fahrgästen (70,9 %) beförderte die Straßenbahn. 2,893 Mio. Fahrgäste (29,1 %) nutzten unsere Buslinien.

2.1 Erträge

Im Wirtschaftsjahr 2010 erfolgte keine Erhöhung der Beförderungsentgelte und die Fahrpreise blieben stabil. Der auch weiterhin zu erwartende Rückgang an Fahrgästen durch den demografisch bedingten Bevölkerungsrückgang in Schwerin und den angrenzenden Gemeinden wurde in der planmäßigen Reduzierung der Umsatzerlöse aus dem Fahrausverkauf mit einem Abkaufverlust in Höhe von 2 % berücksichtigt. Die durch die Landeshauptstadt Schwerin gewährte Rabattierung der Fahrpreise im Schüler- und Auszubildendenverkehr (Preisbasis 2006) wird auch 2010 fortgesetzt. Der geplante Entgeltauffüllungsausgleich wird voraussichtlich für das gesamte Jahr 185 TEUR betragen.

Ausgehend von der bisher positiven Umsatzentwicklung werden die Umsatzerlöse zum Geschäftsjahresende um ca. 2 % über dem Plan erwartet. Im Wesentlichen ist die positive Entwicklung auf den erheblichen Zuwachs an Nahverkehrskunden im 1. Quartal 2010 zurückzuführen und der Rückgang bei den Fahrgelderlösen wird geringer ausfallen als erwartet. Die Einnahmen aus der Abgeltungszahlung § 45a PBefG für die Schülerbeförderung sind gegenüber dem gegenüber der Basis 2006 um 5 % abgeschmolzen und um 2 % geringer als im Vorjahr. Die Ausgleichszahlungen für Beförderung von schwerbehinderten Fahrgäste nach § 148 SGB IX werden durch die Abhängigkeit von den Fahrgelderlösen leicht über dem Plan liegen. Die Umsatzerlöse aus der Reklameflächenvermietung sind planmäßig. Die Umsatzerlöse sind aufgrund geringerer Nachfrage im Gelegenheitsverkehr rückläufig. Durch die Bewirtschaftung weiterer landeseigener Parkplatzflächen wie Jägerweg, Marstall und Mecklenburgstraße entwickelten sich die Erträge aus der Parkraumbewirtschaftung weiterhin sehr positiv und werden den Plan überschreiten.

Auch für das Wirtschaftsjahr 2010 erfolgte die Bewilligung von außerplanmäßigen Landesmitteln für die Sanierung der Schieneninfrastruktur in Höhe von 3,11 Mio. €. Die Fortsetzung notwendiger Instandsetzungsleistungen kann somit auch in diesem Jahr ohne zusätzlichen Finanzmittelbedarf vom Aufgabenträger erfolgen. Per Juli ist die erste Rate in Höhe von 1,55 Mio. € erfolgswirksam enthalten.

Die Erträge aus Mieten und Pachten sind planmäßig. Den Erträgen aus Werkstattleistungen liegen Preisentwicklungen für den Verkauf von Dieselkraftstoff an Dritte von 10 % bis 15 % bis zum Geschäftsjahresende zugrunde. Die Erträge aus dem Lagerverkauf sind vermindert, da der Kunde SAS den Dieseleinkauf sowie den gesamten Materialeinkauf für Instandhaltungsleistungen direkt auf eigene Rechnung tätigt. Die NVS erhält ein monatliches Nutzungsentgelt für die Tankanlage. Den geringeren Erträgen stehen verminderte sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber. Die geplanten sonstigen betrieblichen Erträge wurden laut neuem Dienstleistungsvertrag mit der Planfortschreibung um die zusätzlichen Erträge aus der Verrechnung der bei der NVS geplanten Kosten für den ÖPNV (Ertrag für Miete der Fahrzeuge, der Infrastrukturanlagen, für bei der NVS entstandenen Vertriebsaufwand, Geschäftsbesorgung einschließlich SIS sowie das Nutzungsentgelt für die von der MVG genutzten Gebäude und Flächen) an die MVG erhöht.

Die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens Fördermittel sind planmäßig. Im Zusammenhang mit dem Auslaufen des Abschreibungszeitraumes für die in 2004 angeschafften 21 Busse sind die Erträge aus der Auflösung des gebildeten Sonderpostens für Fördermittel rückläufig. Analog reduzierten sich die Abschreibungen für die Busse.

Mit der Planfortschreibung erfolgte die Erhöhung des Materialaufwandes um den zusätzlichen Aufwand für die Sanierungsmaßnahmen der Schieneninfrastruktur in Zusammenhang mit der Ausreichung von außerplanmäßigen Landesmitteln. Vor allem im IV. Quartal wird eine hohe Kostenbelastung erwartet. Kostenüberschreitungen sind bei Strom - und Wärmekosten durch den starken, lang anhaltenden Winter und durch die nicht geplante zusätzliche Abgabenerhöhung (EEG) für Strom zu verzeichnen. Die Dieselkosten entwickelten sich planmäßig und sind um 12 % gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die günstigeren Preise bei Biodiesel wurden genutzt und im Juni erfolgte die Umstellung der Busse auf Biodiesel. Es wird erwartet, dass die geringeren Verbrauchskosten den auch weiterhin bis zum Geschäftsjahresende zu erwartenden Preisanstieg abfedern werden. Der Aufwand für die Erbringung der Verkehrsleistung durch die MVG auf Basis des neuen Dienstleistungsvertrages wurde in der Planfortschreibung angepasst. Abweichend zum Plan entsteht der Aufwand durch Verrechnung und Abbildung der geplanten Erträge für den ÖPNV an die MVG. Die Zahlung erfolgt als monatlicher Abschlag (1/12 der geplanten Jahressumme). Die Kosten für Reinigung sind durch zusätzliche Aufwendungen in Zusammenhang mit dem Winterdienst im I. Quartal 2010 auf Parkplätzen und Haltestellen leicht erhöht.

Der Personalaufwand ist durch die weitere Lohntariferhöhung von 1,5 % gegenüber dem Vorjahr erhöht. Zum Geschäftsjahresende werden die geplanten Personalkosten um 135 TEUR (+ 4,1 %) überschritten. Strukturell bedingt erfolgte die Umsetzung von 3 Mitarbeitern der MVG (Automatentechnik) zur NVS.

Die geplanten sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden durch geringere weiterberechnete Kosten für Lagerverkäufe an Dritte unterschritten. Der Kunde SAS realisiert ab 01.01.2010 seinen Dieseleinkauf auf eigene Rechnung. Ab 01.04.2010 wird der Materialeinkauf auch für die durch die NVS erbrachten Instandsetzungsleistungen direkt auf Rechnung der SAS durchgeführt. Der NVS stellt nur noch die reine Instandsetzungsleistung in Rechnung. Parallel dazu sind die Erträge vermindert.

Durch den Kauf des „Parkplatzes Altstadt" entfällt die Pachtzahlung. Der Aufwand für Mieten und Pachten ist in gleicher Höhe gegenüber dem Vorjahr vermindert. Voraussichtlich wird der Aufwand aufgrund der Ausweitung des Geschäftsfeldes Parkraumbewirtschaftung durch neue zusätzliche Pachtzahlungen bis zum Jahresende die geplanten Werte überschreiten. Der Vergleich zum Vorjahr ist nicht aussagekräftig, da im Vorjahr Mietzahlungen im Rahmen der BUGA ausgewiesen sind. Die sonstigen Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen liegen im Rahmen der Planung.

Das Finanzergebnis ist planmäßig. Der im Vorjahr geänderte Darlehensvertrag führte zu geringeren Zinsaufwendungen. Die Inanspruchnahme der Rückstellungen für die Fertigstellung der im Vorjahr begonnenen Instandsetzungen der Schieneninfrastruktur belastete die Liquidität. Am Geschäftsjahresende wird durch die Nachkalkulation der Erträge und Aufwendungen das Ergebnis für den ÖPNV ermittelt. Der zu erwartende Verlust der MVG wird durch die NVS auf Basis Ergebnisabführungsvertrag ausgeglichen.

2.3 Ergebnis

Das Wirtschaftsjahr 2010 wird mit einem ausgeglichenen Ergebnis abgeschlossen.

3 Erfolgsplan 2011

3.1 Erträge

Durch die schwierige Haushaltslage des Aufgabenträgers ist ab 2011 bis 2014 die weitere stufenweise Kürzung des Betriebskostenzuschusses der LH Schwerin vorgesehen. Für die Wirtschaftjahre bis 2014 wächst der Druck der Effizienzsteigerung für das Unternehmen, um auch weiterhin einen attraktiven und leistungsfähigen ÖPNV zu gewährleisten. Es müssen weitere erhebliche Anstrengungen unternommen werden, um die zusätzlichen jährlichen Reduzierungen von 100 T€ kompensieren zu können.

Im Wirtschaftsjahr 2013 plant die Gesellschaft neben den bereits erwähnten Ertragssteigerungen und Einsparungen zur Verbesserung der Erlössituation eine Erhöhung der Beförderungstarife um durchschnittlich 10 %, wenn keine anderen Möglichkeiten zur Erlössteigerung gegeben sind. Der Rückgang der geplanten Fahrgeldeinnahmen 2013 von 3 % spiegelt die Auswirkung des weiteren demografischen Wandels und den mit einer Fahrpreiserhöhung verbundenen zusätzlichen Fahrgastrückgang wider. Am Ende des mittelfristigen Planungszeitraumes muss der Aufgabenträger aus Eigenmittel nur noch einen Verlust für die Erbringung des ÖPNV in Schwerin von 3,95 Mio. € ausgleichen.

Entwicklung des Zuschusses

Verlust aus der Erbringung der gemeinwirtschaftliche Verkehrsleistung	IST 2010	WP 2011	WP 2012	WP 2013	WP 2014
	T€	T€	T€	T€	T€
Basis Zuschuss	6.500	6.500	6.500	6.500	6.500
Zuschuss nach Haushaltssicherungskonzept (HSK)	6.500	6.500	6.200	6.100	6.000
dav. Entgelt LH SN	4.340	4.250	4.150	4.050	3.950
dav. Summe FAG	1.360	1.350	1.350	1.350	1.350
neu Gesamtzahlung an NVS	**5.700**	**5.600**	**5.500**	**5.400**	**5.300**
Einsparung LH Schwerin					
zum HSK	-800	-900	-700	-700	-700
zzgl. Vorjahre	-200	-1.000	-1.900	-2.600	-3.300
kumulativ	-1.000	-1.900	-2.600	-3.300	-4.000

Im Wirtschaftsjahr 2011 plant die Gesellschaft eine Betriebsleistung von 3.482.269 Fahrplankilometern (Fpl-km). Davon entfallen auf den Busbetrieb 2.026.890 Fpl-km (58,2 %) und auf den Straßenbahnbetrieb 1.455.379 (41,8 %) Fpl-km. Es ist keine Fremdvergabe von Leistung vorgesehen.

Die Preisbasis für die Planung der Umsatzerlöse 2011 bilden die Beförderungstarife vom 01.01.2007. Die Gesellschaft geht von der Annahme aus, dass die in 2007 durch die Landeshauptstadt Schwerin gewährte Rabattierung der Fahrpreise im Schüler- und Auszubildendenverkehr (Preisbasis 2006) bis 2012 fortgesetzt wird und ein weiterer Entgeltauffüllungsausgleich durch die Stadt erfolgt.

Die Fahrgelderlöse im Planjahr werden sich um die zu berücksichtigenden Abkaufverluste für den weiteren Rückgang an Fahrgästen durch den demografisch bedingten Bevölkerungsrückgang verringern. Ertragssteigerungen sind vor allem in den sonstigen Geschäftsfeldern wie z.B. die Parkraumbewirtschaftung geplant. Die geplanten sonstigen betrieblichen Erträge im Planjahr 2011 beinhalten im Wesentlichen Einnahmen aus Mieten und Pachten, die Erträge aus den Werkstattleistungen für Dritte sowie Erträge aus Geschäftsbesorgungs- und Dienstleistungsverträgen.

3.2 Aufwendungen

Die Gesellschaft setzt ein restriktives Kostenbudget um und hat alle Möglichkeiten zusätzlicher Kosteneinsparungspotentiale analysiert, um die Aufwendungen trotz weiterer Preis- und Lohntarifsteigerungen gegenüber dem Vorjahr konstant zu halten. Die Planung des Aufwandes für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte durch Prognose des zukünftigen Verbrauchs für die geplante Betriebsleistung. Die Preisentwicklung bei Diesel sieht eine Steigerungsrate von 5 % vor. Voraussichtliche Preissteigerungen für sonstiges Material werden durch Indizierung berücksichtigt. Die umfangreichen Instandsetzungs- und Reparaturleistungen in den Vorjahren führen zur verminderten bezogenen Leistungen im Wirtschaftsplanjahr. Aufwendungen in Zusammenhang mit der Durchführung der Hauptuntersuchungen der Schienenfahrzeuge werden nicht aufwandswirksam, da durch die Inanspruchnahme der bereits in den Vorjahren gebildeten Rückstellung der Materialaufwand begrenzt werden kann.

Die Personalkostenplanungen der NVS und der MVG basieren auf dem im Dezember 2007 abgeschlossenen Haustarifvertrag, der für das Planjahr 2011 eine weitere moderate schrittweise Erhöhung der Tarife um 1,5 % vorsieht. Die in den Vorjahren eingeleiteten Maßnahmen im Personalbereich entsprechend der Produktivität und durch die Verbesserung der Effizienz der Dienstpläne des Fahr- und Werkstattpersonals tragen zur dauerhaften Konsolidierung der Personalaufwendungen bei. Ab 2012 basiert die Personalkostenplanung auf den Entwicklungsindizes der SWS.

Dem Abschreibungsplan liegt die Investitionsplanung 2011 der NVS zugrunde. 2011 endet die Abschreibungslaufzeit der Busse und die planmäßigen Abschreibungen sind verringert.

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden insbesondere die für Leistungen für Dritte anfallende Aufwendungen ausgewiesen. Die Planung erfolgte auf der Grundlage des voraussichtlichen Leistungsumfanges. Diese Aufwendungen und die unter dieser Position geplanten Verwaltungs- und Vertriebssachkosten wurden mit Preissteigerungen laut Verbraucherpreisindex der SWS indexiert.

Der Planung der Zinsaufwendungen liegt der umgeschuldete Darlehensvertrag mit der Nord LB zugrunde. Der Darlehensvertrag basiert auf jährlichen Tilgungsraten von 2,0 Mio. € und einem geringeren Zinssatz von 4,05 % für die noch bestehenden Darlehensverbindlichkeiten. Die Zinsaufwendungen sind dadurch in 2011 erheblich vermindert. Der Kredit wird bis 31.12.2012 getilgt sein.

3.3 Ergebnis

Im Wirtschaftsjahr 2011 wird die Gesellschaft alle Anstrengungen unternehmen, trotz der weiteren Kürzung des Zuschusses der Landeshauptstadt Schwerin ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen.

Gewinn- und Verlustrechnung

	IST	Planfort-schreibung	HR	Abw.	WP	Abw.
	2009	2010	2010	HR 2010/ Planfort-schr. 2010	2011	WP 2011 Planfort-schr. 2010
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1.Einnahmen im Linienverkehr § 42 PBefG	11.245	10.292	10.530	238	10.202	-90
2.Ausgleichz.der Landkreise	206	185	190	5	175	-10
3.Abgeltungszahlungen Linienverkehr	2.309	2.188	2.211	23	2.155	-33
4.sonstige Umsatzerlöse	945	462	465	3	473	11
Summe Umsatzerlöse	**14.705**	**13.127**	**13.396**	**269**	**13.005**	**-122**
1. Erträge aus Mieten und Pachten	530	524	516	-8	516	-8
2. Erträge aus sonstigen Leistungen	3.858	19.433	19.288	-145	15.637	-3.796
dav. Ertrag IU MVG (Aufwand ÖPNV)	0	17.145	17.265	120	13.576	-3.569
3. Erträge aus Zuschüssen	10.294	10.271	9.587	-684	6.396	-3.875
Betriebskostenzuschuss Landeshauptstadt SN	4.889	4.940	4.340	-600	4.250	-690
FAG-Mittel	1.358	1.360	1.360	0	1.350	-10
SUMME Betriebskostenzuschuss	6.247	6.300	5.700	-600	5.600	-700
Infrastrukturmittel	2.903	3.110	3.110	0	0	-3.110
sonst. Zuschüsse	103	5	5	0	6	1
Auflösung FöMi (lt. Bilanz.richtlinie)	1.041	856	772	-84	790	-66
Summe sonstige betriebliche Erträge	**14.682**	**30.228**	**29.391**	**-837**	**22.549**	**-7.679**
SUMME ERTRÄGE	**29.387**	**43.355**	**42.787**	**-568**	**35.554**	**-7.801**
1.Materialaufwand	17.110	32.370	32.716	346	25.974	-6.396
Roh-,Hilfs- u.Betriebsstoffe	5.529	4.023	5.252	1.229	4.340	317
bezogene Leistungen	11.581	28.347	27.464	-883	21.634	-6.713
dav. SUMME MVG	7.049	23.171	22.848	-323	19.223	-3.948
2.Personalaufwand	3.354	3.333	3.468	135	3.375	42
3.Abschreibungen	5.044	4.228	3.520	-708	2.963	-1.265
4.Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.755	2.875	2.361	-514	2.406	-469
SUMME AUFWENDUNGEN	**29.263**	**42.806**	**42.065**	**-741**	**34.718**	**-8.088**
Ordentliches Ergebnis	124	549	722	173	836	287
Zinsen und ähnliche Erträge	168	50	65	15	60	10
Beteiligungserträge	584	584	584	0	584	0
Erträge/Aufwendungen EAV	0	-886	-1.051	-165	-1.242	-356
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	769	215	215	0	133	-82
Finanzergebnis	-17	-467	-617	-150	-731	-264
Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit	107	82	105	23	105	23
Sonstige Steuern	51	42	45	3	45	3
Steuern vom Ertrag	56	40	60	20	60	20
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	0	0	0

Die Erlösplanung für das Wirtschaftsplanjahr 2011 sieht keine zusätzlichen Einnahmen aus außerplanmäßigen Landesmitteln vor. In der folgenden Gewinn- und Verlustrechnung des Wirtschaftsplanes 2011 sind die Ertrags- und Aufwandspositionen dargestellt und gehen von folgenden Prämissen aus:

Erlöse aus Erbringung der Verkehrsleistung im Linienverkehr gemäß § 42 PBefG

- keine Erhöhung der Beförderungsentgelte bis 2012, Preisbasis 2007
- Schüler- und Auszubildendensortimente Preisbasis 2006, Entgeltauffüllungsbetrag durch gewährte Rabattierung der Schüler- und Ausbildungstarife durch die Landeshauptstadt Schwerin, geplante Mindereinnahmen 161 TEUR
- Verringerung der Fahrgeldeinnahmen geplant, Abkaufverlust von 2 % (-90 TEUR) durch weitere Reduzierung Schülerzahlen, allgemeinen Bevölkerungsrückgang, veränderte Bevölkerungsstruktur und hohen Motorisierungsgrad der Bevölkerung
- als Kompensation der Belastung der Ertragslage durch die weiteren jährlichen Reduzierung des Verlustausgleiches für den ÖPNV durch die LH SN in **2013** Anpassung der Beförderungsentgelte von durchschnittlich 10 % geplant (Abkaufverlust 3 %), wenn keine anderen Möglichkeiten zur Erlössteigerung möglich sind

Abgeltungszahlungen § 45a PBefG, § 148 SGB IX

- verringerte Abgeltungsleistungen für die unentgeltliche Schülerbeförderung gem. **§ 45a PBefG** um weitere 2 % (-24 TEUR)
- Ausgleichsanspruch insgesamt um 7 % gekürzt zur Basis 2006, kumulativ für den Zeitraum 2008 bis 2011 (- 191 TEUR) weniger, Ausgleichsbetrag 2006 enthält bereits die Kürzung von 12 % im Vergleich zu 2004 (-387 TEUR)
- verminderter Aufwandsausgleich für die Beförderung schwerbehinderter Personen **§ 148 SGB IX** aufgrund der direkten Abhängigkeit von den Fahrgelderlösen § 42 PBefG, ertragswirksam 10,22 % der Einnahmen (Zählung 11,37 %, Kürzung um 1,15 % = 1/3 des gesetzlichen Satzes von 3,46%)

Ausgleichszahlungen Landkreise, freigestellter Schülerverkehr und sonstige Umsatzerlöse

- Minderung der Einnahmen durch weiteren Rückgang an Fahrgästen, verringerte Verkehrsleistungen in Abhängigkeit von Schülerzahlen und Schulstandorten angenommen, stagnierende Erträge aus Gelegenheitsverkehr durch Preisdruck anderer Anbieter
- Einnahmen Reklameflächenvermietung konstant
- geplante Steigerung der Einnahmen aus Parkplatzbewirtschaftung in Höhe von 3 % auf 213 TEUR

Betriebskostenzuschuss der Landeshauptstadt Schwerin

- siehe vorherige Ausführungen

Mieten und Pachten

- stagnierende Umsätze

Erträge aus sonstigen Leistungen

- Ertrag aus Instandsetzungsleistungen für Dritte konstant, Lagerverkauf Kraftstoffe um 5 % erhöht, Abhängigkeit von Marktpreisentwicklung, parallel dazu Aufwand

Erträge aus sonstigen Zuschüssen

- ab 2011 neuer Vertrag mit LHSN, Zuschuss für den Ersatz der Aufwendungen der Gesellschaft für die Bewirtschaftung städtischer Haltestellen, leicht verbesserter Aufwandsersatz, jährlich städtischer Zuschuss für Investition „Errichtung neuer städtischer Haltestellen" als Zuführung zum Sonderposten Investitionszuschüsse (kein Ertrag)

Erträge aus der Auflösung Sonderposten für Investitionszuschüsse

- beinhaltet die ertragswirksame Auflösung über die Restnutzungsdauer von begünstigten Anlagengegenstände, 2011 geringere Erträge, da die Nutzungsdauer der in 2004/2005 angeschafften Busse beendet ist (ca. 78 % des Passivposten), Zuführung zum Sonderposten entsprechend der Aktivierung der Neuinvestitionen

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren

- Berechnung erfolgt auf Basis der geplanten Betriebsleistung und des zukünftigen Verbrauch, Erhöhung der Bezugskosten für Treibstoffe durch Preissteigerungen von 5 %, bei Fahrstrom und sonstigem Strom mit Preissteigerungsrate von ca. 8%
- voraussichtliche Preissteigerungen bei sonstigen Materialien durch Indexierung berücksichtigt

- zusätzliche Maßnahmen zur Bezugskostenkompensation wie z. B. verbessertes Beschaffungsmanagement, Fahrpersonaltraining zur energiesparenden Fahrweise etc.

Aufwand für bezogene Leistungen

- im Wesentlichen Aufwand aus der Verrechnung der Ertragspositionen des ÖPNV an die MVG, Instandhaltungsleistungen sowie Reinigungs- und Entsorgungskosten
- verminderte sonstige bezogene Leistungen durch geringere Instandhaltungsleistungen, hoher Instandsetzungsaufwand in Vorjahren wirkt sich aus
- Aufwendungen in Zusammenhang mit der Durchführung der Hauptuntersuchungen der Schienenfahrzeuge nicht aufwandswirksam, Inanspruchnahme der bereits in den Vorjahren gebildeten Rückstellung

Personalaufwand

- weitere Optimierung der Mitarbeiteranzahl, Ersatz von Personalabgängen aus Altersteilzeit führt zur Reduzierung des Personalkostenaufwandes
- Kompensation der Kostenerhöhung der vertraglich festgelegten Tariferhöhung von 1,5 % (100%ige Ost-West-Angleichung)

Ist	30.06.2010	73 Mitarbeiter
Hochrechnung	31.12.2010	70 Mitarbeiter
WP	31.12.2011	70 Mitarbeiter

- Sozialabgaben 19,33 % (SWS)

Abschreibungen

- Verringerung der geplanten Abschreibungen durch geringeres Investitionsvolumen in Sachanlagen der Vorjahre
- in 2011 weiterer Rückgang der Abschreibungen durch Ende der Abschreibungslaufzeit der in 2004/2005 angeschafften Busse

Sonstige betriebliche Aufwendungen

- Ausweis der Aufwendungen im Rahmen der Leistungen für Dritte, Plan auf Basis des voraussichtlichen Leistungsumfanges
- Versicherungen für Busse und Straßenbahnen
- sonstige Vertriebs- und Verwaltungskosten und Werbeaufwand im Wesentlichen mit Preissteigerungen von 1 - 2 % indexiert

Zinserträge und Zinsaufwendungen/Beteiligungsertrag/ Aufwendungen aus Ergebnisabführungsvertrag

- Basis umgeschuldeter Darlehensvertrag für die Straßenbahnen mit der Nord LB (2009), jährliche Tilgungsrate von 2,0 Mio. €, Laufzeit Kredit bis 31.12.2012
- verminderte Zinsaufwendungen durch geringeren Zinssatz von 4,05 % (alt: 5,18 %) für die noch bestehenden Darlehensverbindlichkeiten
- Beteiligungsertrag konstant
- Verlustausgleich für die Tochtergesellschaft MVG, Aufwendungen für den ÖPNV höher als die Erträge aus dem ÖPNV und dem Betriebskostenzuschuss der LH SN

Steuern

- betriebliche Steuern wie Grundsteuer und Kraftfahrzeugsteuer
- auf Basis der betrieblichen Spartenrechnung Ermittlung der Betriebsergebnisse der sonstigen Geschäfte, Ausweis von Ertragssteuern

Ergebnis

- Wirtschaftsplan 2011 geht von einem ausgeglichenen Ergebnis aus
- Kompensation des verlustbringenden ÖPNV-Geschäftes durch die gewinnbringenden sonstigen Geschäftsfelder

4 Vermögensplan/Investitionsplan

- Angaben in TEUR -

Investitionen mittelfristig

Maßnahmen	2011	2012	2013	2014	2015	SUMME
Ersatzneubau Straßenbahnbrücke	1.323	0	0	0	0	1.323
Fertigstellung Neubau Straßenbahnbrücke über die Crivitzer Ch.	1.323	0	0	0	0	1.323
Planung/Projektierung	0	0	0	0	0	0
Neubau Gleichrichterunterwerke	276	0	0	0	0	276
Fertigstellung Neubau Heizkraftwerk	276	0	0	0	0	276
Fortführung Neubau Lomonossowstraße	0	0	0	0	0	0
Planung/Projektierung	0	0	0	0	0	0
Gleisanlagen	0	0	575	830	800	2.205
Slüter Ufer und Lomonossowstraße	0	0	500	0	0	500
Büdnerstr bis Gosewinkler Weg	0	0	0	830	800	1.630
Weichen Gleisdreieck	0	0	0	0	0	0
Planung/Projektierung	0	0	75	0	0	75
Intermodales Transport Control System	600	100	100	100	100	1.000
Fahrgastinformation an Haltestellen	100	100	100	100	100	500
Fertigstellung Bordrechner, Leitstelle, Funk	500	0	0	0	0	500
Maschinen und Betriebsfahrzeuge	455	110	110	110	80	865
Betriebsfahrzeuge	375	30	30	30	0	465
Maschinen und Geräte	50	50	50	50	50	250
sonstiges	30	30	30	30	30	150
Fahrgastunterstände	90	90	90	90	90	450
Vertrieb	850	0	0	0	0	850
Fahrscheinautomaten	850	0	0	0	0	850
FGU und Servicepoint Marienplatz	722	0	0	0	0	722
Parkplätze	50	20	20	20	20	130
Anlagen und Ausstattung	50	20	20	20	20	130
Parkraumbwirtschaftung	52	52	52	52	52	260
Anlagen und Ausstattung (Parkscheinautomaten)	52	52	52	52	52	260
Beschaffung Triebfahrzeuge Ost-West-Netz OLA	0	2.500	2.500	0	0	5.000
S U M M E Investitionen	4.418	2.872	3.447	1.202	1.142	13.081
Förderung	2.309	68	68	68	69	2.582
	52,3%	2,4%	2,0%	5,7%	6,0%	19,7%
Eigenmittel	2.109	2.804	3.379	1.134	1.073	10.499
	47,7%	97,6%	98,0%	94,3%	94,0%	80,3%

Das Gesamtvolumen der geplanten Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände 2011 beträgt 4,418 Mio. €. Davon werden 2,309 Mio. € durch Fördermittel und Zuschüsse finanziert. Der Anteil der Eigenmittel an den geplanten Investitionen in Höhe von 2,109 Mio. € beträgt 47,7 % und wird in dieser Höhe die Liquidität belasten.

Im Wirtschaftsjahr 2011 wird das wichtigste Investitionsvorhaben der letzten Jahre, der Ersatzneubau der Straßenbahnbrücke über die Crivitzer Chaussee, abgeschlossen werden. Das Teilinvestitionsvolumen für 2011 umfasst 1,323 Mio. €. Liquiditätswirksam werden 133 TEUR. Ebenso ist die Fortführung, Umsetzung und Inbetriebnahme des in 2010 begonnenen Intermodalen Transport Control Systems – ITCS (rechnergestütztes Betriebsleitsystem) geplant. Für beide Maßnahmen sind Zuschüsse nach dem Entflechtungsgesetz (vormals GVFG) beantragt. Im Investitionsplan 2011 stellt sich der NVS den neuen Herausforderungen an ein modernes leistungsfähiges Kunden- und Vertriebsmanagement und geht weitere Schritte in Richtung eines elektronischen Fahrgeldmanagements.

Für das Planjahr 2011 konzentriert sich die Investitionstätigkeit des Unternehmens auf den Ersatz der mobilen Fahrscheinautomaten durch moderne mobile Verkaufsterminals, die besonders kundenfreundlich sind. Sie ermöglichen es dem Fahrgast durch die übersichtliche Bedienerführung, während der Fahrt in Bus oder Bahn einfach, schnell und bequem Tickets selbst zu lösen, Auskünfte über das Tarifsystem einzuholen oder ein zuvor gekauftes und gespeichertes Ticket zu entwerten. Für das Geschäftsfeld Parkraumbewirtschaftung und Parkplätze sind finanzielle Mittel eingeplant. Hierbei geht es im Wesentlichen um die Erneuerung und den Ersatz von vorhandenen veralteten Verkehrsanlagen und neuer intelligenter Technik.

Auch 2011 werden sechs weitere Fahrgastunterstände errichtet und mit Fördermitteln nach dem Entflechtungsgesetz (vormals GVFG) vom Verkehrsministerium Mecklenburg-Vorpommern bezuschusst.

Mittelfristig von 2011 – 2015 beträgt das Investitionsvolumen 13,0811 Mio. €. Die finanziellen Zuschüsse nach dem Entflechtungsgesetz sind in Höhe von 2,582 Mio. € geplant. Der Eigenfinanzierungsanteil für die mittelfristigen Investitionen beträgt 80,3 % und wird bis 2015 in Höhe von 10,499 Mio. € die Liquidität der Gesellschaft belasten. Im Planjahr 2012 und 2013 ist die finanzielle Beteiligung der Gesellschaft an der Beschaffung von zusätzlichen Triebwagen für die Tochtergesellschaft OLA geplant. Sollte die OLA die Ausschreibung für die Verkehrsleistung „Ost-West-Netz" gewinnen, erhöht sich der Bedarf an Schienenfahrzeugen. In Abhängigkeit vom Finanzmittelbestandes der Gesellschaft ist für 2012 eine Kreditaufnahme in Höhe von 2,5 Mio. € vorgesehen. Die Rückzahlung des Darlehens und der Zinsaufwendungen erfolgt im Rahmen eines Mietvertrages. In der mittelfristigen Erfolgs-, Finanz- und Vermögensplanung ist das Geschäft abgebildet.

Das Anlagevermögen wird sich in 2011 durch Abschreibungen in Höhe von 2,963 Mio. € verringern, denen Investitionen in das Sachanlagevermögen von 4,418 Mio. € gegenüberstehen.

Die Vorräte für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe bleiben konstant.

Investitionszuschüsse zum Sachanlagevermögen des Wirtschaftsjahres 2011 werden dem Sonderposten für Investitionszuschüsse entsprechend der Aktivierung zugeführt. Parallel dazu erfolgt die weitere Auflösung des Sonderpostens entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Sachanlagen und erhöht geringfügig die sonstigen betrieblichen Erträge im Planjahr gegenüber dem Vorjahr.

Mittelfristig ist von geringeren sonstigen betrieblichen Erträgen aus Sonderposten auszugehen, da zukünftig weniger Investitionen vorgesehen und die Zuschüsse aus den öffentlichen Mitteln zurückgehen. Außerdem ist die Auflösung des Sonderpostens für die Linienbusse in 2011 abgeschlossen.

Die Rückstellungen verringern sich durch die weitere Inanspruchnahme für die Altersteilzeit der Mitarbeiter und durch die Inanspruchnahme der Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung (HU) und belasten die Liquidität der Gesellschaft.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Kreditinstitut reduzieren sich durch die jährlichen Tilgungsraten in Höhe von 2 Mio. € laut dem Darlehensvertrag bis zum 31.12.2012.

Trotz eines ausgeglichenen Ergebnisses und eines positiven Cash flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit verringern der Eigenmittelbedarf für die geplanten Investitionen sowie die Kredittilgung den Finanzmittelbestand der Gesellschaft.

4 Finanzplan

Ausblick auf die Planjahre 2011 bis 2014

	Wirtschaftsplan 2011						
	IST 2009	Planfort-schreibung 2010	HR 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Beförderungstariferhöhung	0%	0%	0%	0%	0%	10%	0%
geplanter Abkaufverlust	0%	2%	1%	2%	2%	3%	1%
Fahrplankilometer	3.460.877	3.482.269	3.482.269	3.379.375	3.379.375	3.379.375	3.379.375
Umsatzerlöse § 42 PBefG	11.245	10.292	10.530	10.202	9.999	10.698	10.591
Abgeltungszahlungen § 45a PBefG, § 148 SGB IX	2.309	2.188	2.211	2.155	2.112	2.161	2.130
Sonstige Umsatzerlöse und Ausgleichszahlungen (Landkreise)	1.151	647	655	648	652	652	656
Sonstige Erträge (einschl. Auflösung SoPo, Zinserträge)	5.700	3.723	3.382	3.433	3.385	4.054	4.128
Erträge aus interner WB Aufwand ÖPNV von MVG	0	17.145	17.264	13.576	13.167	13.205	13.717
Infrastrukturmittel des Landes (außerplanmäßig)	2.903	3.110	3.110	0	0	0	0
Beteiligungserträge	584	584	584	584	0	0	0
Erträge/Aufwendungen aus Ergebnisabführung	0	-886	-1.051	-1.242	-1.301	-787	-1.597
Einnahmen	23.892	36.803	36.685	29.356	28.598	29.983	29.625
Aufwendungen (einschl. Zinsaufwand+Steuern)	20.090	19.932	19.537	15.733	15.340	15.867	16.400
Aufwand aus interner WB Erträge ÖPNV an MVG	0	23.171	22.848	19.223	18.858	19.516	19.325
Differenz Einnahmen/Aufwand	3.802	16.871	17.148	13.623	13.258	14.116	13.225
Summe Betriebskostenzuschuss	6.247	6.300	5.700	5.600	5.500	5.400	5.300
Zuschuss Landeshauptstadt SN	4.889	4.940	4.340	4.250	4.150	4.050	3.950
FAG - Mittel	1.358	1.360	1.360	1.350	1.350	1.350	1.350
Jahresergebnis	0	0	0	0	-100	0	-800

Nachfolgend dargestellte wesentliche Annahmen liegen der Mittelfristplanung zugrunde:

Erträge:

- für die Planjahre 2011 – 2014 jährliche Reduzierung des Betriebskostenzuschusses
- Verschlechterung der Ertragssituation 2011 und 2012 durch weitere Abkaufverluste infolge rückläufiger Fahrgastzahlen und damit verbunden geringere Fahrgelderlöse
- Fortführung des Entgeltauffüllungsausgleich durch die Landeshauptstadt Schwerin für die Rabattierung der Beförderungstarife im Schüler- und Ausbildungsverkehr
- im Planjahr 2013 Tariferhöhung der Beförderungsentgelte von 10 % (Abkaufverlust 3 %)
  - Kompensation der Belastung der Ertragslage insgesamt
  - Wegfall Beteiligungsertrag der Tochtergesellschaft OLA
  - Ausgleich weiterer indexierter Preissteigerungen
- Planung ohne außerplanmäßige Landesmittel zweckgebunden für die Infrastruktur – Fahrweg Straßenbahn

Aufwendungen:

- erhebliche Kostenreduzierungen trotz allgemeiner Preissteigerungen umgesetzt, wesentliche Einsparpotenziale nicht mehr zu erwarten
- Personalanpassungen durch verbesserte Arbeitsorganisation und Effektivitätssteigerung in allen Bereichen vor allem beim Fahrpersonal und in den Werkstätten umgesetzt
- zukünftige Personalfluktuation wird durch Neueinstellungen ersetzt
- moderate schrittweise Lohnsteigerungen laut Haustarifabschluss bis 2011, danach Lohnsteigerungen entsprechend SWS
- Erhöhung der Abschreibungen für Sachanlagen durch hohe Investitionen 2010 und 2011
- rückläufige Entwicklung der Zinsaufwendungen für die Straßenbahnen, Auslaufen der Tilgung 31.12.2012

Für das geplante Investitionsvolumen stehen liquide Mittel in ausreichender Höhe zur Verfügung.

Die Gesellschaft sieht sich in der Lage, trotz der weiteren zusätzlichen Reduzierung des finanziellen Zuschusses der LHSN mittelfristig durch die Fortführung des eingeleiteten mehrjährigen Restrukturierungsprozesses und durch die in Vorjahren vorgenommenen Investitionen in die Infrastruktur ein ausgeglichenes Ergebnis zu erreichen und die Bestandsfähigkeit des Unternehmens zu sichern. Die positive Ergebnisse der vergangenen Wirtschaftsjahre sowie die zahlreichen Aktivitäten der Gesellschaft zur Kompensierung und zum Ausgleich der zukünftig schwierigeren Ertragslage tragen entscheidend zur Stabilität und Zuverlässigkeit des Unternehmens bei, so dass auch der in 2012 und 2014 entstehende Verlust unter den genannten Planungsprämissen von der Gesellschaft getragen werden kann.

Es gilt, die Erwartungen des Aufgabenträgers an den ÖPNV zur Absicherung der Grundmobilität im Rahmen der Daseinsfürsorge zu erfüllen und als Dienstleister tätig zu sein. Dazu benötigt das Unternehmen eine verlässliche Finanzgrundlage.

Darstellung der Auswirkungen auf den kommunalen Haushalt

- Entwicklung Zuschuss wie bereits dargestellt (Anlage)
- die Umsatzerlösplanungen basieren auf Fortführung der gewährten Rabattierung der Beförderungstarife im Schüler- und Ausbildungsverkehr auf Preisbasis 2006 und dem entsprechenden jährlichen Entgeltauffüllungsausgleich durch die Landeshauptstadt Schwerin
- die Haushaltsmittel für die Bewirtschaftung und die Errichtung der städtischen Haltestellen sind lt. Vertrag berücksichtigt

5 Stellenplan

Die Anzahl der Mitarbeiter beträgt im Wirtschaftsplanjahr 70.

Muster zu den Hinweisen zur Umsetzung der Eigenbetriebsverordnung

Alle Währungsangaben sind mindestens in TEUR zu machen.

I. Vordrucke für den Wirtschaftsplan

1. Zusammenstellung
2. Erfolgsplan
3. Finanzplan
5. Investitionsübersicht
6. Übersicht über die Bereiche des Eigenbetriebes
7. Stellenübersicht
8. Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband[1)]

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr 2011

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Nahverkehr Schwerin GmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat _____ [2)]

durch Beschluss vom 22.09.2010 den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2011 festgestellt:

Es betragen

	in TEUR
1. im Erfolgsplan	
- die Erträge	34.956,0
- die Aufwendungen	34.956,0
- der Jahresgewinn	0,0
- der Jahresverlust	
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit [3)]	956,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit [4)]	-2.109,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit [5)]	-2.000,0
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes [6)]	-3.153,0
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	
- davon für Umschuldungen	
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	
4. Die Stellenübersicht weist 69,5 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus	
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorvorjahres	32.228,0
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	32.228,0
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	32.228,0
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am [7)]:	

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

Schwerin

[1)] Nichtzutreffendes streichen
[2)] beschließendes Organ
[3)] Nummer 10 des Finanzplans
[4)] Nummer 19 des Finanzplans
[5)] Nummer 24 des Finanzplans
[6)] Nummer 25 des Finanzplans
[7)] nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:
Nahverkehr Schwerin GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2009 (Vorvorjahr)	Planfortschr. 2010 (Vorjahr)	Plan 2011 (Planjahr)	Plan 2012 (1. Folgejahr)	Plan 2013 (2. Folgejahr)	Plan 2014 (3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	14.705	13.127	13.005	12.763	13.511	13.377
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0	0	0	0	0	0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	14.557	30.228	22.549	22.042	22.649	23.135
5.	Materialaufwand	17.110	32.370	25.974	25.129	25.946	25.876
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.529	4.023	4.340	4.167	4.250	4.335
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.581	28.347	21.634	20.962	21.696	21.541
6.	Personalaufwand	3.354	3.333	3.375	3.426	3.477	3.530
	a) Löhne und Gehälter	2.713	2.674	2.721	2.762	2.803	2.845
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	641	659	654	664	674	685
	- davon für Altersversorgung	85	87	87	88	88	89
7.	Abschreibungen auf	5.044	4.228	2.963	3.013	3.230	3.562
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.843	4.228	2.963	3.013	3.230	3.562
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	4.843	4.228	2.963	3.013	3.230	3.562
	- davon nach § 254 HGB	0					
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	201	0	0	0	0	0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	201	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	0	0	0	0	0	0
9.	Konzessionsabgabe	0	0	0	0	0	0
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.687	2.875	2.406	2.473	2.500	2.527
11.	Erträge aus Beteiligungen	584	-302	-658	-717	-787	-1.597
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	-886	-1.242	-1.301	-787	-1.597
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	168	50	60	10	10	10

	- davon aus verbundenen Unternehmen	157	50	60	10	10	10
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	769	215	133	52	125	125
	- davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**50**	**82**	**105**	**5**	**105**	**-695**
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0	0	0	0	0	0
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
19.	Außerordentliche Erträge	125	0	0	0	0	0
20.	Außerordentliche Aufwendungen	68	0	0	0	0	0
21.	Außerordentliches Ergebnis	57	0	0	0	0	0
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	56	40	60	60	60	60
23.	Sonstige Steuern	51	42	45	45	45	45
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	0	0	0	-100	0	-800

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns [1, 2] **oder** **Behandlung des Jahresverlustes** [1, 2]

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages	0	a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	0
b) zur Einstellung in Rücklagen	0	b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	0
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	0	c) auf neue Rechnung vorzutragen	0
d) auf neue Rechnung vorzutragen	0		

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschafts-anteile in %	Betrag in TEUR
1.	Landeshauptstadt Schwerin	1%	
2.	Stadtwerke Schwerin	99%	
3.			
4.			
5.			
6.			

[1] § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

[2] Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:
Nahverkehr Schwerin GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2009 (Vorvorjahr)	Planfortschr. 2010 (Vorjahr)	Plan 2011 (Planjahr)	Plan 2012 (1. Folgejahr)	Plan 2013 (2. Folgejahr)	Plan 2014 (3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	0	0	0	-100	0	-800
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.044	4.228	2.963	3.013	3.230	3.562
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-1.041	-856	-790	-772	-781	-827
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1	0	0	0	0	0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0	0	0	0	0	0
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	602					
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	1.640	-807	-900	-800	-100	0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	702					
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0	0	0	0	0	0
10	**Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit**	**6.948**	**2.565**	**956**	**1.441**	**2.749**	**1.935**
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-1.964	-8.914	-4.418	-2.872	-3.447	-1.202
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	912	5.255	2.309	68	68	68
	davon a) empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0	0	0	0	0	0
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	**Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit**	**-1.052**	**-3.659**	**-2.109**	**-2.804**	**-3.379**	**-1.134**
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0	0	0	0
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	0	0	0	0	0	0
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	0	0	0	2.500	0	0
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-5.034	-2.000	-2.000	-2.000	-125	-125
24	**Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit**	**-5.034**	**-2.000**	**-2.000**	**500**	**-125**	**-125**

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:
Nahverkehr Schwerin GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2009 (Vorvorjahr)	Planfortschr. 2010 (Vorjahr)	Plan 2011 (Planjahr)	Plan 2012 (1. Folgejahr)	Plan 2013 (2. Folgejahr)	Plan 2014 (3. Folgejahr)
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	862	-3.094	-3.153	-863	-755	676
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0	0	0	0	0	0
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	7.051	7.913	4.819	1.666	803	48
28	**Finanzmittelbestand am Ende der Periode**	7.913	4.819	1.666	803	48	724

Name des Betriebes/Unternehmens:
Nahverkehr Schwerin GmbH

Investitionsübersicht

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)

Beschreibung der Maßnahme:

Einzahlungen und Auszahlungen	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	9.783	912	6.358	2.309	68	68	68
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Summe Einzahlungen	**9.783**	**912**	**6.358**	**2.309**	**68**	**68**	**68**
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	22.817	1.964	8.914	4.418	2.872	3.447	1.202
davon Grundstücke, Betriebsbauten	3.409	811	2.000	598	0	0	0
davon Gleisanlagen	7.050	922	3.000	1.723	0	575	830
davon Fahrzeuge Personenverkehr	5.000	0	0	0	2.500	2.500	0
davon Maschinen + maschinelle Anlagen	1.298	111	402	455	110	110	110
davon andere Anlagen,Büro- und Geschäftsausstattung	5.163	98	3.225	1.540	100	100	100
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Investitionsauszahlungen	897	22	287	102	162	162	162
Summe Auszahlungen	22.817	1.964	8.914	4.418	2.872	3.447	1.202
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit							

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens:
Nahverkehr Schwerin GmbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr		Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr		Bemerkungen
1	2	3		4	5		6
1	Geschäftsführer	1	AT	1	1	AT	
2	Abteilungsleiter	2	I b	2	2	I b	
3	Betriebsingenieur Techn. Anwendungen	1	IVa	1	1	IVa	
4	Sicherheitsingenieur (Personalunion BI Werkst.)						
5	Betriebsingenieur Technik/Technologie	1	IVa/III	1	1	IVa/III	
6	Betriebsingenieur Werkstätten	1	IVa	1	1	IVa	
7	Sachgebietsleiter Controlling	1	IVa/III	1	1	IVa/III	
8	Meister	4	V b	3	3	V b	
9	Sachgebietsleiter Infrastruktur	1	IVa/III	1	1	IVa/III	
10	Sachgebietsleiter Werkstätten	1	IVa/III	1	1	IVa/III	
11	Sachgebietsleiter Verkehrswirtschaft	1	IVa/III	1	1	IVa/III	
12	Sachgebietsleiter Buchhaltung	1	IVa/III	1	1	IVa/III	
13	Sachb. Recht/Schaden/Versicherungen	2	IV a	2	2	IV a	
14	Sachbearbeiter Infrastruktur			1	1	Vc/Vb	
15	Materialbuchhalter	1	Vc	1	1	Vc	
16	Buchhalter	2	V c	2	2	V c	
17	Lagerarbeiter	1	5	1	0	5	
18	Sachbearbeiter Fahrplanung	2	Vc/Vb	2	2	Vc/Vb	
19	Assistent der Geschäftsführung	1	Vc/Vb	1	1	Vc/Vb	
20	Administration Technik	1	Vc	1	1	Vc	
21	Stromversorgung/Elektriker	4	6/7/7a	3	3	6/7/7a	
22	-- " --	2	7/8/8a	6	6	7/8/8a	
23	-- " --	1	9	1	1	9	
24	Infrastruktur/Handwerker	1	5/5a	1	1	5/5a	
25	-- " --	2	5/6/6a	2	1	5/6/6a	
26	-- " --	2	6/7/7a	3	3	6/7/7a	
27	Fahrzeugelektronik	3	7/8/8a	0	0	7/8/8a	
28	Fahrzeugschlosser/-elektriker Straba	1	5/6/6a	1	1	5/6/6a	
29	-- " --	14	6/7/7a	16	15	6/7/7a	
30	-- " --	2	7/8/8a	2	2	7/8/8a	
31	-- " --	3	9	3	3	9	
32	Fahrzeugschlosser/-elektriker Bus	3	6/7/7a	3	3	6/7/7a	
33	-- " --	1	7/8/8a	1	1	7/8/8a	
34	-- " --	2	9	1	1	9	
35	-- " --	4	E II	4	4	7/8/8a	
36	Tankwart	1	6/7/7a	1	1	6/7/7a	
	SUMME	71		73	70		

Name des Betriebes/Unternehmens:

Übersicht

über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en)[1]	Vorjahre[2] und Planjahr	davon zahlungswirksam im 1. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 2. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 3. Folgejahr	davon zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
	2011	2012	2013	2014	2015
	in TEUR				
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
veranschlagt im Planjahr 20..					
Summe					
nachrichtlich: Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr					
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen					

[1] Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

[2] Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verpflichtungsermächtigungen.

Nahverkehr Schwerin GmbH, Schwerin

Bilanz zum 31. Dezember 2009

AKTIVA	EUR	EUR 31.12.2009	EUR (31.12.2008)
ANLAGEVERMÖGEN			
Immaterielle Vermögensgegenstände			
EDV-Software und Lizenzen		40.628,00	19.948,00
Sachanlagen			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.899.903,31		13.860.076,91
Gleisanlagen, Streckenausrüstungen und Sicherungsanlagen	5.866.551,00		6.129.649,00
Fahrzeuge für Personenverkehr	16.658.104,00		19.688.487,00
Maschinen und maschinelle Anlagen	3.329.480,00		3.577.030,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftssaustattung	591.289,00		684.527,00
Geleistete Anzahlungen	1.584.023,11		114.903,58
		40.929.350,42	44.054.673,49
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00		0,00
Beteiligungen	237.673,18		237.673,18
		262.673,18	237.673,18
UMLAUFVERMÖGEN			
Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		958.546,21	1.201.319,25
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	271.203,30		280.207,13
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	845.657,68		834.669,47
Forderungen gegen Gesellschafter	572.328,84		708.743,65
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	73.277,68		190.015,16
Sonstige Vermögensgegenstände	812.496,01		903.718,17
		2.574.963,51	2.917.353,58
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		7.913.006,39	7.050.843,87
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		7.994,92	24.948,51
		52.687.162,63	55.506.759,88

PASSIVA	EUR	EUR 31.12.2009	EUR (31.12.2008)
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	5.113.000,00		5.113.000,00
Kapitalrücklage	33,16		33,16
Gewinnrücklagen	24.939.221,66		24.939.221,66
Gewinnvortrag	2.176.182,21		2.162.371,90
Jahresüberschuss	0,00		13.810,31
		32.228.437,03	32.228.437,03
SONDERPOSTEN		6.714.562,82	6.843.587,95
RÜCKSTELLUNGEN			
Steuerrückstellungen	91.181,60		35.000,00
Sonstige Rückstellungen	4.714.045,72		3.129.991,65
		4.805.227,32	3.164.991,65
VERBINDLICHKEITEN			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.000.000,00		11.033.678,80
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.590.904,92		1.201.994,31
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.023.585,50		482.013,95
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	20.625,55		7.139,60
Sonstige Verbindlichkeiten	80.867,26		39.419,29
- davon aus Steuern: EUR 29.090,35 (Vj: TEUR 29) -		8.715.983,23	12.764.245,95
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		222.952,23	505.497,30
		52.687.162,63	55.506.759,88

Nahverkehr Schwerin GmbH, Schwerin

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	EUR	2009 EUR	(2008) EUR
Umsatzerlöse		14.704.581,96	13.570.050,94
Sonstige betriebliche Erträge		14.682.513,17	13.407.140,32
		29.387.095,13	26.977.191,26
Materialaufwand			
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-5.529.095,75		-4.768.960,46
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	-11.580.673,46		-11.509.667,83
		-17.109.769,21	-16.278.628,29
Personalaufwand			
- Löhne und Gehälter	-2.712.611,58		-2.568.754,84
- Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-641.428,60		-631.713,41
		-3.354.040,18	-3.200.468,25
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen-gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-5.044.015,28	-4.675.557,18
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-3.755.506,50	-2.964.024,86
		123.763,96	-141.487,32
Erträge aus Beteiligungen	584.100,00		584.100,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	168.096,66		251.084,12
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-769.338,47		-632.804,18
		-17.141,81	202.379,94
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		106.622,15	60.892,62
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-56.181,60	0,00
Sonstige Steuern		-50.440,55	-47.082,31
Jahresüberschuss		0,00	13.810,31

Wirtschaftsplan 2011 der

Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin

Inhaltsverzeichnis

1 Vorbemerkungen
1.1 Rechtliche Rahmenbedingungen
1.2 Wesentliche Geschäftsgrundlagen
1.3 Allgemeiner Geschäftsverlauf

2 Erfolgsplan 2011
2.1 Erträge
2.2 Aufwendungen
2.3 Ergebnis

3 Vermögensplan/Investitionsplan

4 Finanzplan

5 Stellenplan

1 Vorbemerkungen

1.1 Rechtliche Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin (MVG) entstand im Wege der anteilswahrenden Abspaltung von der Nahverkehr Schwerin GmbH (NVS) mit Wirkung zum 1. Januar 2004. Seitdem realisiert die Gesellschaft den öffentlichen Personennahverkehr im Liniennetz der Landeshauptstadt Schwerin mit Bussen und Straßenbahnen einschließlich aller damit im Zusammenhang stehenden verkehrlichen und organisatorischen Aufgaben. Zudem betreibt sie eine Fähre auf dem Pfaffenteich im Zentrum der Stadt und führt den Fahrausweisverkauf im Namen und für Rechnung der Nahverkehr Schwerin GmbH durch.

1.2 Wesentliche Geschäftsgrundlagen

Am 18. November 2009 erfolgte ein Gesellschafterwechsel. Die Nahverkehr Schwerin GmbH hat die Anteile der Stadtwerke Schwerin und der Landeshauptstadt Schwerin an der MVG erworben und ist nun die Muttergesellschaft. Gleichzeitig wurde ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Es besteht weiterhin ein Dienstleistungsvertrag zur Absicherung des Omnibus- und Straßenbahnverkehrs, des Fährverkehrs sowie des Fahrausweisbetriebs mittels personenbedienter Verkaufsstellen, stationärer und mobiler Automaten sowie über Vertragshändler zwischen beiden Gesellschaften, der sich ab 2010 jedoch wesentlich geändert hat. In diesem Vertrag sind die Fahrzeug- und Infrastrukturnutzung sowie die Geschäftsbesorgung geregelt.

Ziel ist es, den gesamten ÖPNV, ohne Drittgeschäfte etc., bei der MVG abzubilden. Da die Erträge für den ÖPNV, einschließlich des Betriebskostenzuschusses der Landeshauptstadt Schwerin, die erforderlichen Aufwendungen nicht decken werden, ist mit einem Verlust zu rechnen. Die Defizite aus dem ÖPNV müssen beim NVS durch Einnahmen aus dem Drittgeschäft kompensiert werden.

Die Gesellschaft beschäftigt hauptsächlich Omnibus- und Straßenbahnfahrer, das Verkehrsleitungspersonal (Fahrmeister, Verkehrsmeister, Dienstplaner) sowie das Vertriebspersonal.

1.3 Allgemeiner Geschäftsverlauf

Per 31.7.2010 ist ein Fahrgastverlust von 1,3 % (ohne BUGA-Tickets) zu verzeichnen. Dieser resultiert vor allem aus dem Rückgang im Sortimentsbereich Schüler- und Ausbildungsverkehr von 9 % durch die rückläufigen Schülerzahlen. Bei den Einzel- und Mehrfahrten sowie den anderen Zeitausweisen ist ein Anstieg des Fahrgastaufkommens um 1,7 % gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Seit Januar 2010 gilt der neue Dienstleistungsvertrag, durch den bei der MVG ausschließlich die gesamten Kosten für die Durchführung des ÖPNV und die Erträge, die aus dem ÖPNV entstehen, dargestellt werden. Im Gegensatz zum Vorjahr sind die Umsatzerlöse und die Aufwendungen für bezogene Leistungen daher erheblich höher.

Personalkosteneinsparungen resultieren vorrangig aus Langzeiterkrankungen von Mitarbeitern, deren Entgeltfortzahlungszeitraum überschritten ist. Weiterhin erhalten die befristet eingestellten Omnibusfahrer ein um zwei Lohngruppen niedrigeres Grundeinkommen als langjährig Beschäftigte. Außerdem wurden 3 Techniker zur Erhöhung der Effizienz zum NVS umgegliedert. Aufgrund dessen erwarten wir in der Hochrechnung für das Jahr 2010 eine Unterschreitung der Personalkosten von insgesamt 186 T€. Die gebildeten Rückstellungen für Altersteilzeit reduzieren sich weiter durch die Inanspruchnahme.

2 Erfolgsplan 2011

Grundsätzlich ist darauf hinzuweisen, dass eine Vertragsanpassung des Verkehrsbesorgungsvertrages zwischen der Landeshauptstadt Schwerin und der Nahverkehr Schwerin GmbH zur Erreichung einer europarechtlichen Konformität der Leistungsbeauftragung im ÖPNV erforderlich war. Gleichzeitig ist die gesellschaftsrechtliche Zuordnung der MVG als Tochtergesellschaft zur NVS, vor dem Hintergrund des Selbsterbringungserfordernisses, erfolgt. Zur Vermeidung einer – unzulässigen – Überkompensation ist zudem ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen worden.

2.1 Erträge

Für das Jahr 2011 werden Umsatzerlöse in Höhe von 19.223 T€ erwartet. Diese Summe entspricht dem Wert der für das Jahr 2010 kalkulierten Erträge aus dem ÖPNV, vorrangig bestehend aus Fahrgeldeinnahmen, Infrastrukturmitteln und Betriebskostenzuschüssen. Die NVS GmbH zahlt monatlich einen Abschlag von 1/12 der geplanten Jahressumme an die MVG. Im Vergleich zur Hochrechnung 2010 sind die Umsatzerlöse geringer, da mit einem Abkaufverlust von 328 T€, einer Zuschusskürzung durch die Stadt in Höhe von 100 T€ und ohne Infrastrukturmittel (3.110 T€) kalkuliert werden muss.

2.2 Aufwand

Im Bereich Materialaufwand sind im Wesentlichen die geplanten Kosten für die Durchführung des ÖPNV (13.711T€) dargestellt. Diese umfassen vorrangig den Diesel, den Fahrstrom, die Instandhaltung und Abschreibungen der Fahrzeuge, die Strom- und Instandhaltungskosten für die Infrastruktur und die Verwaltungskosten für den ÖPNV. Diese reduzieren sich im Vergleich zur Hochrechnung 2010 vor allem, da ohne Infrastrukturmittel (3.110 T€) geplant werden muss. Eine weitere Kostenminimierung entsteht, da die Abschreibungen für Busse auslaufen, die Nutzungsdauer der Straßenbahnen verlängert wurde, was zu verringertem Abschreibungsaufwand führt.

Die Personalaufwendungen stellen mit mehr als 30 Prozent ebenfalls einen wesentlichen Teil der Gesamtkosten dar. Die Entwicklung berücksichtigt zunächst bis 2011 die tariflich vereinbarten Entgeltsteigerungen um jährlich 1,5 % sowie den auf Basis der Fahrplanung ermittelten technologischen Arbeitskräftebedarf (74,39 Busfahrer, 54,13 Straßenbahnfahrer). Für den Planungszeitraum bis 2014 wurde der Steigerungssatz der SWS zugrunde gelegt. Zudem sind weitere Zuführungen zu den Rückstellungen zur Altersteilzeit zu erwarten, da neun Neuverträge abgeschlossen wurden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Erlöstransporte und Geldverarbeitung der Einnahmen aus dem Fahrscheinverkauf, Prüfungskosten, die Prämien für die Insolvenzversicherung (Altersteilzeit), usw.

Da kein Fremdkapital genutzt wird, fallen keine Zinsaufwendungen an. Der zurückgehende Zinsertrag berücksichtigt zum einen die – aufgrund der Zahlungen für Altersteilzeitverträge aus Rückstellungen – rückläufigen liquiden Mittel sowie das auch weiterhin zu erwartende niedrige Zinsniveau.

2.3 Ergebnis

Da die Erträge für den ÖPNV, einschließlich des Betriebskostenzuschusses der Landeshauptstadt Schwerin, die erforderlichen Aufwendungen nicht decken werden, ist 2011 mit einem Verlust von 1.242 T€ zu rechnen. Vor diesem Hintergrund wurde mit dem NVS ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Die Defizite aus dem ÖPNV müssen beim NVS durch Einnahmen aus dem Drittgeschäft kompensiert werden.

	IST 2009 TEUR	WP Fortschreibung 2010 TEUR	HR 2010 TEUR	WP 2011 TEUR	Abw. WP 2011 zu HR absolut
1. Umsatzerlöse	7.047,8	23.171,0	22.848,1	19.223,0	-3.625,1
1.1 erbrachte Verkehrsleistungen KOM/STRAB	7.047,8	23.171,0	22.848,1	19.223,0	-3.625,1
2. Bestandsveränderungen					
3. Andere aktivierte Eigenleistungen					
4. Sonstige betriebliche Erträge	89,9	44,0	82	0,0	-82,0
Summe Erträge	**7.137,7**	**23.215,0**	**22.930,1**	**19.223,0**	**-3.707,1**
5. Materialaufwand	406,8	17317,0	17400,6	13710,8	-3.689,8
5.1 Aufwendungen für RHB	23,5	13,5	11,8	11,6	-0,2
5.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen	383,3	17.303,5	17388,8	13.699,2	-3.689,6
6. Personalaufwand	6.604,3	6692,8	6506,8	6663,7	157,0
7. Abschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8. Sonstige betriebl. Aufwendungen	147,4	101,7	84,4	97,5	13,1
Summe Aufwendungen	**7.158,5**	**24.111,5**	**23.991,8**	**20.472,0**	**-3.519,7**
Operatives Ergebnis	**-20,8**	**-896,5**	**-1.061,7**	**-1.249,0**	**-187,4**
9. Erträge aus Beteiligungen					
10. Erträge / Aufwendungen aus EAV					
11. Erträge aus Wertpapieren / Ausleihungen					
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21,3	10,4	10,4	7,0	-3,4
13. Abschreibungen a. Finanzanl./Wertpapiere					
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen					
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**0,5**	**-886,1**	**-1.051,3**	**-1.242,0**	**-190,8**
15. Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Steuern	**0,5**	**-886,1**	**-1.051,3**	**-1.242,0**	**-1.242,0**
16. Ausgleichzahlungen an Minderheitsgesell.					
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag					
18. Sonstige Steuern					
19. Erträge aus Verlustübernahme	0,0	886,1	1.051,3	1.242,0	190,7
20. Aufgrund e. Gewinnabführ.vertr. abgef.					
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	**0,5**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**

3 Vermögensplan/Investitionsplan

Die Gesellschaft verfügt über kein Anlagevermögen und plant keine Investitionen.

4 Finanzplan

Siehe Anlage

5 Stellenplan

Siehe Anlage

Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin

Anlagenverzeichnis zum Wirtschaftsplan

2011

1. Zusammenstellung
2. Erfolgsplan
3. Finanzplan
4. Pläne für die einzelnen Bereiche — entfällt
   a) Bereichserfolgsplan
   b) Bereichsfinanzplan
5. Investitionsübersicht — entfällt
6. Übersicht über die Bereiche des Eigenbetriebes — entfällt
7. Stellenübersicht
8. Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr 2011 für Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat

die Stadtvertretung [2)]

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr **2011** festgestellt:

Es betragen

	in TEUR
1. im Erfolgsplan	
- die Erträge	19.230,0
- die Aufwendungen	20.472,0
- der Jahresgewinn	
- der Jahresverlust	
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit [3)]	-86,3
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit [4)]	0,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit [5)]	0,0
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes [6)]	-86,3
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	
- davon für Umschuldungen	
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	

4. Die Stellenübersicht weist 154,88 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus

5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorvorjahres	
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am [7)]:	

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

[1)] Nichtzutreffendes streichen
[2)] beschließendes Organ
[3)] Nummer 10 des Finanzplans
[4)] Nummer 19 des Finanzplans
[5)] Nummer 24 des Finanzplans
[6)] Nummer 25 des Finanzplans
[7)] nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan

für

die Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2009 (Vorvorjahr)	Plan 2010 (Vorjahr)	Plan 2011 (Planjahr)	Plan 2012 (1. Folgejahr)	Plan 2013 (2. Folgejahr)	Plan 2014 (3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	7.048	23.171	19.223	18.858	19.516	19.325
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	90	44				
5.	Materialaufwand	406	17318	13711	13304	13344	13858
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	23	14	12	12	12	13
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	383	17.304	13.699	13.292	13.331	13.845
6.	Personalaufwand	6604	6693	6664	6764	6865	6968
	a) Löhne und Gehälter	5.326	5.043	5.356	5.436	5.518	5.601
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.278	1.650	1.308	1.328	1.348	1.368
	- davon für Altersversorgung	128	202				
7.	Abschreibungen auf	0	0	0	0	0	0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	147	102	97	98	100	101
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	21	10	7	7	6	6
	- davon aus verbundenen Unternehmen	17	10	7	7	6	6

14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
	- davon an verbundene Unternehmen						
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit						
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		887	1.242	1.301	787	1.597
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis						
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23.	Sonstige Steuern						
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	2	0	0	0	0	0

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns [1, 2] **oder** **Behandlung des Jahresverlustes** [1, 2]

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschafts-anteile in %	Betrag in TEUR
1.	Nahverkehr Schwerin GmbH	100	
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

[1] § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

[2] Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan

für

die Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2009 (Vorvorjahr)	Plan 2010 (Vorjahr)	Plan 2011 (Planjahr)	Plan 2012 (1. Folgejahr)	Plan 2013 (2. Folgejahr)	Plan 2014 (3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	1					
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens						
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens						
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)						
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind						
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen		-200	-86	-175	-209	-85
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind						
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10	**Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit**	1	-200	-86	-175	-209	-85
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens						
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen						
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
	davon a) empfangene Ertragszuschüsse						
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	**Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit**	0	0	0	0	0	0
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)						
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen						
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten						
24	**Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit**	0	0	0	0	0	0

25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	1	-200	-86	-175	-209	-85
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1076	1077	877	791	616	407
28	**Finanzmittelbestand am Ende der Periode**	1077	877	791	616	407	322

Stellenübersicht

für

die Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung 31.12.2010		Tatsächliche Besetzung am 30.06.2010	Anzahl und Bewertung 2011		Bemerkungen
1	2	3		4	5		6
1	Geschäftsführer	(1)	AT	(1)	(1)	AT	Personalunion GF NVS
2	Abteilungsleiter	1	I b	1	1	I b	
		(1)	I b	(1)	(1)	I b	Personalunion A NVS
3	Administrant	1	Vc	1	1	Vc	
4	SGL Buchhaltung/Controlling	1	IV a/III	1	1	IV a/III	
5	Ltr. Vertrieb	1	Vb/IVb	1	1	Vb/IVb	
6	Sachbearbeiter Vertrieb	1	V c	1	1	V c	
7	Kundendienst	1	V c/V b	1	1	V c/V b	
8	Teamleiter Verkauf	1	V c/V b	1	1	V c/V b	
9	Vertrieb/Fahrausweisverkauf	4	VIII/VII	5	5	VIII/VII	
10	Vertrieb/Automatendienst	3	7/8/8a	0	0	7/8/8a	
11	Fahrmeister	2	Vb	2	2	Vb	
12	Dienstplaner	1	VI b/Vc	1	1	VI b/Vc	
13	Verkehrsmeister	8	Vc/Vb	8	8	Vc/Vb	
14	Einsatzfahrer	6	F3/F4/F4a	6	6	F3/F4/F4a	
15	Fahrer	126	F3/F4/F4a	131	130	F3/F4/F4a	
16	Fährführer	1	F3/F4/F4a	1	1	F3/F4/F4a	
insgesamt		158		161	160		

Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin

Übersicht

über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en)[1]	Vorjahre[2] und Planjahr	davon zahlungswirksam im 1. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 2. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 3. Folgejahr	davon zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
	2011	2012	2013	2014	2015
	in TEUR				
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2008					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2009					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2010					
veranschlagt im Planjahr 2011					
Summe					
nachrichtlich: Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr					
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen					

[1] Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

[2] Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verplichtungsermächtigungen.

Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin, Schwerin

Bilanz zum 31. Dezember 2009

AKTIVA	EUR	EUR 31.12.2009	EUR (31.12.2008)
UMLAUFVERMÖGEN			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.506,45		0,00
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	776.851,04		263.798,63
- davon gegen Gesellschafter: EUR 702.784,59 (Vj: TEUR 76) -			
Sonstige Vermögensgegenstände	43.863,65		67.838,68
		823.221,14	331.637,31
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		1.084.683,90	1.864.269,92
		1.907.905,04	2.195.907,23

PASSIVA	EUR	EUR 31.12.2009	EUR (31.12.2008)
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25.000,00
Kapitalrücklage	20.489,64		20.489,64
Verlustvortrag	-10.179,36		-12.171,17
Jahresüberschuss	531,00		1.991,81
		35.841,28	35.310,28
RÜCKSTELLUNGEN			
Sonstige Rückstellungen		964.321,71	1.267.271,49
VERBINDLICHKEITEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.057,76		3.766,28
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	844.295,54		837.052,96
- davon gegenüber dem Gesellschafter: EUR 828.104,46 (Vj: TEUR 4) -			
Sonstige Verbindlichkeiten	50.388,75		52.506,22
- davon aus Steuern: EUR 50.283,01 (Vj: TEUR 52) -			
		907.742,05	893.325,46
		1.907.905,04	2.195.907,23

Mecklenburger Verkehrsservice GmbH Schwerin, Schwerin

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	EUR	2009 EUR	(2008) EUR
Umsatzerlöse		7.047.785,98	6.745.331,93
Sonstige betriebliche Erträge		89.912,25	74.661,36
		7.137.698,23	6.819.993,29
Materialaufwand			
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-23.435,45		-14.703,71
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	-383.312,91		-344.948,26
		-406.748,36	-359.651,97
Personalaufwand			
- Löhne und Gehälter	-5.370.799,79		-5.136.161,78
- Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-1.233.457,94		-1.227.181,60
- davon für Altersversorgung: EUR 177.700,62 (Vj: TEUR 224) -		-6.604.257,73	-6.363.343,38
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-147.413,76	-178.233,23
		-20.721,62	-81.235,29
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		21.252,62	83.227,10
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresüberschuss		531,00	1.991,81

NGS

Netzgesellschaft Schwerin

Wirtschaftsplan 2011

Nieke

Grabow

Schwerin, den 22.09.2010

INHALTSVERZEICHNIS

		Seite
1	**Vorbemerkungen**	**3**
2	**Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses 2011**	**6**
3	**Erfolgsplan**	**7**
3.1	Erträge	7
3.1.1	Umsatzerlöse	8
3.1.1.1	Umsatzerlöse Gas	8
3.1.1.2	Umsatzerlöse Strom	10
3.1.1.3	Sonstige Erlöse	11
3.1.2	Bestandsveränderungen	11
3.1.3	Aktivierte Eigenleistungen	11
3.1.4	Sonstige betriebliche Erträge	12
3.2	Aufwendungen	13
3.2.1	Materialaufwand	13
3.2.1.1	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	13
3.2.1.2	Bezogene Leistungen	15
3.2.2	Personalaufwand	16
3.2.3	Abschreibungen	17
3.2.4	Sonstige betriebliche Aufwendungen	17
3.3	Betriebsergebnis	19
3.4	Außerordentlicher Aufwand	19
3.5	Steuern	19
3.6	Ergebnis nach Steuern	19
4	**Erfolgsplan**	**20**
5	**Finanzplan**	**20**
6	**Investitionsplan**	**21**
7	**Stellenplan**	**23**
8	**Verpflichtungsermächtigungen**	**23**

Schwerin, den 22. September 2010

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2011

der Netzgesellschaft Schwerin mbH

1 Vorbemerkungen

Gesellschafter der Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS) sind die Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) mit einem Anteil von 60% und die E.ON edis AG mit einem Anteil von 40%.

Der Wirtschaftsplan 2011 wurde entsprechend den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung vom 25.02.2008 und der dazu ergangenen Verwaltungsvorschrift vom 03.08.2010 zur Eigenbetriebsverordnung des Landes Mecklenburg-Vorpommern erarbeitet.

Gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik beinhalten die Formblätter je nach Ausfüllvorschrift

- das Ist 2009
- den Wirtschaftsplan 2010
- den Wirtschaftsplan 2011 - 2014.

Redaktionsschluss für die Ausarbeitung des Planes war der 22.09.2010.

Das Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts (BilMoG) wurde am 26.03.2009 vom Deutschen Bundestag verabschiedet. Der Bundesrat hat dem Gesetz am 03.04.2009 zugestimmt. Nach Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt trat das BilMoG am 29.05.2009 in Kraft. Die Veränderungen sind erstmals vollumfänglich für das Geschäftsjahr 2010 anzuwenden. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplanes 2011 waren die Abstimmungen innerhalb der SWS-Gruppe hinsichtlich der grundsätzlich einheitlich anzuwendenden, zukünftigen Bilanzierung und Bewertung nach den Regelungen des BilMoG noch nicht abgeschlossen. Aus diesem Grund flossen nur solche BilMoG-Veränderungen in die Planung 2011 ein, die ein gesetzliches Gebot, z.B. die Bewertung von Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen, darstellen. Sofern das BilMoG Wahlrechte ermöglicht, z.B. Ansatz und Bewertung von aktiven latenten Steuern, wurde die mögliche Ausübung dieser Wahlrechte bei der Planung noch nicht berücksichtigt.

Der Planung wurden folgende Prämissen zugrunde gelegt:

- **Netzmengen**

  Die Planung 2011 geht von der Annahme aus, dass sich die Netzentnahmen Strom gegenüber 2009 und Hochrechnung 2010 konstant entwickeln. Die Netzentnahme Gas hingegen ist, bedingt durch die anhaltende Umstellung auf Fernwärme, rückläufig.

- **Netznutzungsentgelte**

  Gasnetz

  Grundlage für die berechneten Gasnetzentgelte ist die Anreizregulierungsformel. Ausgangsbasis bildete der Feststellungsbescheid für die Erlösobergrenze 2009 und die darin beschiedene Effizienz von 97,6%.

  Stromnetz

  Grundlage für die berechneten Stromnetzentgelte ist die Anreizregulierungsformel. Ausgangsbasis bildete der Feststellungsbescheid für die Erlösobergrenze 2009 und die darin beschiedene Effizienz von 100%.

- **Kosten des vorgelagerten Netzes Gas**

  Die Ermittlung der Kosten für das vorgelagerte Netz erfolgte auf der Grundlage der zum 30.09.2010 abzugebenen Bestellung gegenüber dem vorgelagerten Netzbetreiber ONTRAS und der derzeit veröffentlichten Netznutzungsentgelte für die Ausspeisezone Schwerin. Es wurde bezugsseitig keine Trennung zwischen den Mengen für die Heizkraftwerke/Heizwerke (HKW/HW) und den Kommunalteil vorgenommen.

- **Kosten des vorgelagerten Netzes Strom**

  Die Höhe der Kosten für das vorgelagerte Netz erfolgte auf der Grundlage des Vertrages mit der WEMAG AG vom 13.06.2006. Zur Kostenbestimmung wurde mit der WEMAG Netz GmbH Rücksprache gehalten. Die dabei mitgeteilten tendenziellen Änderungen zum 01.01.2011 wurden berücksichtigt.

- **KWK-Modernisierungsgesetz**

  Die Ermittlung der vermiedenen Netznutzung durch die Einspeisung der HKW Süd und HKW Lankow in das öffentliche Stromversorgungsnetz erfolgte gemäß § 18 StromNEV und der voraussichtlichen Preisentwicklung der vorgelagerten Netze.

- **Technischer und kaufmännischer Betriebsführungsvertrag**

  Die durch die NGS abgeschlossenen Betriebsführungsverträge vom 26.08.2005 mit der Netzservice Mecklenburg-Vorpommern GmbH bzw. der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS) wurden in der Planposition „bezogene Leistungen" entsprechend der in 2010 vereinbarten Nachträge zu diesen Verträgen in Ansatz gebracht.

- **EEG-Vergütung**

  Im Plan 2011 wurden für die Berechnung der Vergütung die Einspeisedaten aller EEG-Anlagen verwendet.
  Am Gesamtvolumen aller EEG-Einspeisedaten ist maßgeblich eine in 2007 angeschlossene Biogas-Anlage beteiligt.

2 Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses 2011

Das Gesamtergebnis 2011 wird gemäß in der Anlage 1 dargestellt.

Als Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen wird ein **Ergebnis nach Steuern** von **+ 1.407 TEUR**
ermittelt.

Für die **investive Tätigkeit** im Bereich Strom und Sonstiges werden Maßnahmen mit einem Wertumfang von **2.744 TEUR**
in den Plan 2011 aufgenommen. Nach Abzug der zu erhebenden Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten in Höhe von 491 TEUR
ergeben sich aktivierungsfähige Investitionsausgaben von **2.253 TEUR.**

Zusätzlich werden **Gasinvestitionen** in Höhe von **898 TEUR**
getätigt. Nach Abzug der für die Gasinvestitionen erhaltenen HAK/BKZ in Höhe von TEUR 118 erfolgt gem. Vertrag zum Gasnetzleasing eine Veräußerung an die BIL.

Zur Finanzierung der Investitionen ist eine **Neukreditaufnahme** in Höhe von TEUR 2.253 erforderlich, dafür sind Zinsen in Höhe von **172 TEUR**
im Jahr 2011 eingeplant. Die Inanspruchnahme erfolgt in Abhängigkeit der tatsächlich realisierten Maßnahmen.

Für die Auskehrung aus der Kapitalrücklage in Höhe von EUR 18 Mio. wurde im letzten Quartal des Jahres 2006 eine **Schuldverschreibung** begeben. Dies bedingt im Geschäftsjahr 2011 voraussichtliche Zinsaufwendungen von **618 TEUR.**

3. Erfolgsplan (siehe Anlage 2)

3.1 Erträge

In den Wirtschaftsplan 2011 werden Erträge von insgesamt **37.725 TEUR** eingestellt.

Die Entwicklung der Ertragsarten stellt sich wie folgt dar:

Erträge	IST 2009 TEUR	WP 2010 TEUR	WP 2011 TEUR	Abweichung/ Entwicklung WP 11 : WP 10 absolut	%
1	2	3	4	5	6
Umsatzerlöse					
Gas	8.403	8.996	8.239	-757	91,6
Strom	25.771	25.313	26.789	1.476	105,8
Sonstiges	872	711	708	-3	99,6
Periodenfremd	309	0	0	0	0
Bestandsveränderung	17	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	2.313	2.917	1.990	-927	68,2
Erträge gesamt	**37.686**	**37.937**	**37.725**	**-212**	**99,4**

Rundungsdifferenzen können auftreten

Die genauen Abweichungsursachen sind aus den detaillierten Tabellen auf den nachfolgenden Seiten ersichtlich.

3.1.1 Umsatzerlöse

Die Erträge werden insgesamt mit 94,7 %
durch die Umsatzerlöse bestimmt.

Diese betragen im Jahr 2011 **35.735 TEUR**

3.1.1.1 Umsatzerlöse Gas **8.239 TEUR**

Mengenansatz

Die Netzentnahme Gas ist, bedingt durch die Umstellung auf Fernwärme, rückläufig.
Für das Jahr 2011 wird von einer Netzeinspeisung von 459 GWh
ausgegangen.
Unter Berücksichtigung der Netzverluste (3 GWh) ergibt sich eine **Netzentnahme Gas** von **456 GWh.**
Die Netzverluste wurden mit 0,64 % in Ansatz gebracht.

Die Netzentnahmemengen entwickeln sich wie folgt:

Gasnetz	IST 2009 GWh	WP 2010 GWh	WP 2011 GWh	Abweichung/ Entwicklung WP 11 : WP 10 absolut	%
1	2	3	4	5	6
Netzeinspeisung	474,1	468,4	458,9	-9,5	98,0
Netzverluste	3,0	3,0	3,0	0	100,0
Netzentnahme	**471,1**	**465,4**	**455,9**	**-9,5**	**98,0**

Rundungsdifferenzen können auftreten

Die **Umsatzerlöse Gas** in Höhe von **8.239 TEUR**
liegen um TEUR 757 unter denen des Wirtschaftsplanes 2010.

Die Absenkung beruht auf der Anpassung der dem Preis zu Grunde gelegten Mengen des vorgelagerten Netzes. Da die Kalkulation der Netznutzungsentgelte auf der Basis der tatsächlichen Ist-Bestellung erfolgt und der Großteil der vorgelagerten Netzkosten an die Kraftwerke weiterberechnet wird, wirken sich diese Erlöse ergebnisneutral aus.

Die Erlöse enthalten Kosten des vorgelagerten Netzes in Höhe von 1.464 TEUR.
Diese setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR 640 Erlöse für Kommunale Versorgung
TEUR 824 Erlöse für die Netznutzung EVS (HKW/HW)

Die Weiterberechnung für die Netznutzung EVS wirkt ergebnisneutral, die Erlöse für die Kommunale Versorgung sind in den Netznutzungserlösen verpreist.

Im Plan 2011 wurde für die Erlösplanung ein fiktives Preisblatt zu Grunde gelegt. Dieses wurde auf Basis der Entnahmemengen 2009 und einer angenommenen Erlösobergrenze 2011 ermittelt.
Bei den Mess- und Abrechnungsdienstleistungen wurde für 2011 von weiterhin konstanten Preisen ausgegangen.
Bei der Berechnung der Erlöse zur Konzessionsabgabe sind die Höchstsätze der KA-Verordnung herangezogen worden.

Netzerlöse Gas	IST 2009 TEUR	WP 2010 TEUR	WP 2011 TEUR	Abweichung/ Entwicklung WP 11 : WP 10 absolut	%
1	2	3	4	5	6
Erlöse Netznutzung	5.861	6.159	6.174	15	100,2
Erlöse aus WB vorgelagertes Netz	1.918	2.227	1.464	-763	65,7
Erlöse Konzessionsabgabe	237	250	230	-20	92,0
Erlöse Mess- und Abrechnungsdienstleistungen	387	388	389	1	100,3
Preisregulierung BNetzA	-88	-28	-18	10	64,3
Summe Gasnetz	**8.315**	**8.996**	**8.239**	**757**	**91,6**

Rundungsdifferenzen können auftreten

3.1.1.2 Umsatzerlöse Strom — 26.789 TEUR

Mengenansatz

Die für das Jahr 2011 angesetzte Mengenentnahme basiert auf dem Jahresabschluss 2009 und der Hochrechnung 2010.
Zum Planungszeitpunkt sind keine wesentlichen Zu- oder Abgänge bekannt.

Unter Berücksichtigung der Netzverluste in Höhe von 3,14 % = 12,3 GWh ergibt sich eine **Netzentnahmemenge** von — **390 GWh.**
Die Netzverluste wurden nach dem analytischen VDEW-Berechnungsmodell der TU Chemnitz ermittelt.

Die Netzentnahmemengen entwickeln sich wie folgt:

Stromnetz	IST 2009 GWh	WP 2010 GWh	WP 2011 GWh	Abweichung/ Entwicklung WP 11 : WP 10 absolut	%
1	2	3	4	5	6
Netzlast	403,4	403,9	402,7	-1,2	99,7
Netzverluste	13,5	12,3	12,3	0	100,0
Netzentnahme	**389,9**	**391,6**	**390,4**	**-1,2**	**99,7**

Rundungsdifferenzen können auftreten

Aus den genannten Mengenansätzen ergeben sich Erlöse von insgesamt — **26.789 TEUR.**

Die Erlöserhöhung in Höhe von — 1.476 TEUR
gegenüber dem Plan des Jahres 2010 resultiert im Wesentlichen aus der

- höherer Verpreisung von Kosten vorgelagertes Netz — TEUR 885
- Berücksichtigung des genehmigten Erweiterungsfaktors — TEUR 185
- genehmigten periodenübergreifenden Saldierung — TEUR 40
- geringeren Absenkung der Mehrerlösabschöpfung — TEUR 200.

In den Umsatzerlösen sind weiterhin die ergebnisneutralen Umsatzerlöse für Konzessionsabgabe und für KWK-Umlage enthalten.

Im Einzelnen setzen sich die Netzerlöse Strom wie folgt zusammen:

Netzerlöse Strom	IST 2009 TEUR	WP 2010 TEUR	WP 2011 TEUR	Abweichung/ Entwicklung WP 11 : WP 10 absolut	%
1	2	3	4	5	6
Erlöse Netznutzung	15.734	14.664	16.576	1.912	113,0
Erlöse Mess- und Abrechnungsdienstleistungen	1.625	1.646	1.637	-9	99,5
Erlöse KWK-Umlage	567	650	600	-50	92,3
Erlöse Konzessionsabgabe	2.939	2.900	2.900	0	100,0
Erlöse vermiedene Netznutzung	1.233	1.562	1.389	-173	88,9
Stromverkauf an ÜNB § 3 EEG	3.673	3.823	3.663	-160	95,8
Preisregulierung BNetzA	6	67	24	-43	35,8
Umsatzerlöse Stromnetz	**25.777**	**25.313**	**26.789**	**1.476**	**105,8**

Rundungsdifferenzen können auftreten

3.1.1.3 Sonstige Erlöse — 708 TEUR

In dieser Position ist die ertragswirksame Auflösung der bis 2002 als Sonderposten bilanzierten erhaltenen Baukostenzuschüsse (BKZ) und Hausanschlusskosten (HAK) Strom enthalten.
Aufgrund einer steuerlichen Änderung sind die HAK und BKZ ab 2003 direkt von den Anschaffungskosten abzusetzen. Die NGS wird diese Bilanzierung auch unter den Regelungen des BilMoG fortführen.

Für 2011 ergeben sich daraus Umsatzerlöse in Höhe von 553 TEUR.

Darüber hinaus ergeben sich weitere Erlöse in Höhe von insgesamt 155 TEUR
u. a. durch folgende Tätigkeiten/Leistungen:

- Zählerwesen 45 TEUR
- Herstellung von Baustromanschlüssen 25 TEUR
- sonstige Nebentätigkeiten 35 TEUR
- Netzleitstelle 50 TEUR

3.1.2 Bestandsveränderungen — 0 TEUR

Es wird davon ausgegangen, dass alle Kundenaufträge zum Jahresende endabgerechnet werden.

3.1.3 Aktivierte Eigenleistung — 0 TEUR

Diesbezügliche Erträge werden nicht erwartet.

3.1.4 Sonstige betriebliche Erträge

In dieser Position werden im Plan 2011 Erträge über eingestellt.	**1.990 TEUR**
Aus der **Weiterberechnung** von Leistungen und getätigten Investitionsaufwendungen im Rahmen des Generalübernehmervertrages mit der **BIL Gasnetzleasing GmbH** ergeben sich in 2011 Erträge in Höhe von	780 TEUR.
Gemäß KWK-Modernisierungsgesetz ist die Förderung der Kraftwerke mittels KWK-Belastungsausgleich in 2010 ausgelaufen. Somit erfolgt eine Vergütung nach KWK-Modernisierungsgesetz nur noch für Klein-BHKW's, derzeit sind fünf förderfähige an das Netz der NGS angeschlossen.	20 TEUR

In dieser Ertragsposition sind folgende weitere Sachverhalte eingestellt:

- Erträge aus Auflösung von Fördermitteln/Sonderposten, Zuschüssen	55 TEUR
- Erträge aus BKZ und HAK Gas	118 TEUR
- sonstige betriebliche Erträge	106 TEUR
- Rückstellungsinanspruchnahme für die Mehrerlösabschöpfung	911 TEUR

3.2 Aufwendungen

Im Geschäftsjahr 2011 werden Aufwendungen von insgesamt geplant. **34.717 TEUR**

Der Mehraufwand gegenüber dem Jahr 2010 saldiert sich aus mehreren Positionen, die in den Punkten 3.2.1 bis 3.2.4 näher erläutert sind.

Die einzelnen Aufwandsarten entwickeln sich wie folgt:

Aufwendungen	IST 2009 TEUR	WP 2010 TEUR	WP 2011 TEUR	Abweichung/ Entwicklung WP 11 : WP 10 absolut	%
1	2	3	4	5	6
Materialaufwand	25.532	24.867	26.141	1.274	105,1
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.812	15.186	15.308	122	100,8
Bezogene Leistungen	9.720	9.681	10.833	1.152	111,9
Personalaufwand	293	381	333	-48	87,4
Abschreibungen	1.443	1.459	1.463	4	100,3
Sonst. Aufwendungen	6.435	7.506	6.780	-726	90,3
dar. Konzessionsabgabe	3.176	3.150	3.130	-20	99,4
dar. Weiterberechnung BIL	554	1.752	898	-854	51,3
Summe	**33.703**	**34.213**	**34.717**	**504**	**101,5**

Rundungsdifferenzen können auftreten

3.2.1 Materialaufwand **26.141 TEUR**

3.2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren ist in Höhe von eingeplant. **15.308 TEUR**

Die Entwicklung der RHB geht aus der Abbildung der folgenden Tabelle hervor.

RHB und bez. Waren	IST 2009 TEUR	WP 2010 TEUR	WP 2011 TEUR	Abweichung/ Entwicklung WP 11 : WP 10 absolut	%
1	2	3	4	5	6
Bezugskosten Stromnetz	13.651	12.543	13.454	911	107,3
Netznutzung vorgel. Netz	5.333	5.100	5.985	885	117,3
KWK-Belastungsausgleich	1.051	0	20	20	0
vermiedene Netznutzung	1.783	2.136	2.058	-78	96,3
Strombezug nach § 3 EEG	3.731	3.912	4.000	88	102,2
Netzverluste Strom	1.160	715	761	46	106,4
KWK-Umlagekosten	567	650	600	-50	92,3
Enklaven	26	30	30	0	100,0
Bezugskosten Gasnetz	2.048	2.408	1.648	-760	68,4
Netzverluste Gas	149	97	97	0	100,0
Gasbezug Eigenverbrauch	90	69	72	3	104,3
Netznutzung vorgel. Netz	1.795	2.227	1.464	-763	65,7
Bezug Konzern	14	15	15	0	100,0
Hilfs- und Betriebsstoffe	0	1	1	0	100,0
Rohrmaterial	33	111	74	-37	66,7
Elektromaterial	71	121	71	-50	58,7
Sonstiges Material	9	3	60	57	
Summe	**15.812**	**15.186**	**15.308**	**122**	**100,8**

Rundungsdifferenzen können auftreten

Für die Lieferung von Gas zahlt die NGS (Eigenverbrauch). 72 TEUR

Netznutzungsentgelte Gas für den vorgelagerten Netzbetreiber sind voraussichtlich in Höhe von 1.464 TEUR zu entrichten.

Netznutzungsentgelte Strom für den vorgelagerten Netzbetreiber sind voraussichtlich in Höhe von 5.985 TEUR zu entrichten.

Für den Strombezug entsprechend § 3 EEG (regenerative Energien) zahlt die NGS an die Einspeiser 4.000 TEUR.

An den vorgelagerten Übertragungsnetzbetreiber ist eine KWK-Umlage in Höhe von voraussichtlich 600 TEUR zu zahlen.

Gemäß KWK-Modernisierungsgesetz ist die Förderung der Kraftwerke mittels KWK-Belastungsausgleich in 2010 ausgelaufen. Somit erfolgt eine Vergütung nach KWK-Modernisierungsgesetz nur noch für Klein-BHKW's, derzeit sind fünf förderfähige an das Netz der NGS angeschlossen. 20 TEUR

Sonstiger Materialverbrauch 206 TEUR

Außer den Bezugskosten sind in den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie den bezogenen Waren unter anderem folgende Aufwendungen enthalten:

- Rohrmaterial/Armaturen 75 TEUR
- Elektromaterial 71 TEUR
- Verschrottung 50 TEUR

3.2.1.2 Bezogene Leistungen

Bezogene Leistungen sind in die Planung 2011 in Höhe von **10.833 TEUR** eingestellt.

Diese Position wird maßgeblich durch die Vergütung für die **technische Betriebsführung** durch die Netzservice Mecklenburg-Vorpommern GmbH sowie die **kaufmännische Betriebsführung** durch die SWS bestimmt.

Entsprechend der am 26.08.2005 geschlossenen Dienstleistungsverträge inkl. der Nachträge aus 2010 zahlt die NGS im Jahr 2011 unter anderem folgende Vergütung:

- technische Betriebsführung 2.983 TEUR
- kaufmännische Betriebsführung und sonstige ingenieurtechnische Dienstleistungen 5.844 TEUR
- Geschäftsführergestellung 100 TEUR

Für die Instandhaltung der eigenen Anlagen der NGS sind vor allem folgende Positionen in den Plan eingestellt:

- **Fremdleistungen für Anlagevermögen** 816 TEUR
  Die Planung der fremden Instandhaltungsleistungen liegt detailliert nach Einzelprojekten vor, z. B. für
  - Instandhaltungsarbeiten an Hoch-, Mittel- und Niederdruckleitungen im Gasbereich sowie Auswechselungen von Hausanschlüssen/Hauseinführungen Gas 161 TEUR
  - Zählerreparatur Strom und Gas einschließlich Einbau durch Fremdfirmen 466 TEUR
  - Instandhaltungsarbeiten im Transport- und Verteilungsnetz Strom und an Trafostationen 189 TEUR
- **Fremdleistungen für Gebäude** 243 TEUR
  In dieser Position sind alle notwendigen Instandsetzungsarbeiten an Trafogebäuden der NGS enthalten.

- **Sonstige Fremdleistungen** 847 TEUR
  Bei diesen Aufwendungen handelt es sich vor allem um Fremdleistungen für
  - Weiterberechnungen 68 TEUR
  - Demontage 22 TEUR
  - Unbundling konforme Umsetzung 2-Mandantenmodell 500 TEUR
  - Release-Wechsel Maximo/Berechnungsmodul GIS/SINCAL 100 TEUR
  - Netzberechnung Stromnetz 150 TEUR

3.2.2 Personalaufwand

In den Plan 2011 werden Personalaufwendungen einschließlich Sozialabgaben in Höhe von **333 TEUR** eingestellt.

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Personalaufwand	Ist 2009 TEUR	WP 2010 TEUR	WP 2011 TEUR	Abweichung/ Entwicklung WP 11 : WP 10 absolut	%
1	2	3	4	5	6
Löhne und Gehälter	212	278	253	-25	91,0
Jahresleistungen	12	17	15	-2	88,2
Altersteilzeit	15	17	4	-13	23,5
Beiträge Berufsgenossenschaft	3	1	0	0	
Zwischensumme	**242**	**313**	**272**	**-41**	**86,9**
SV-Abgaben	41	57	52	-5	91,2
Zusatzversorgungskasse	5	11	9	-2	81,8
Zusätzliche Rentenversicherung (ATZ)	5	0	0	0	
Gesamt	**293**	**381**	**333**	**-48**	**87,4**

*Rundungsdifferenzen können auftreten

3.2.3 Abschreibungen

Die geplanten Abschreibungen betragen 2011 **1.463 TEUR.**

Für die Ermittlung der Abschreibungen wurde auf der Basis des an die Netzgesellschaft übertragenden Anlagenbestandes eine Abschreibungsliste zum 31.12.2009 erstellt. Für die Anlagen im Bau sowie für die Zugänge der Jahre 2010 und 2011 wurden die Abschreibungen detailliert ermittelt.
Die Berechnung der Abschreibungen wurde nach linearer Methode ausschließlich auf der Basis der Anschaffungs- und Herstellungskosten durchgeführt.
Von den Anschaffungs- und Herstellungskosten wurden die erhaltenen Hausanschlusskosten und Baukostenzuschüsse vollständig abgesetzt.

3.2.4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In dieser Aufwandsgruppe wurden Posten in Höhe von **6.780 TEUR** eingestellt.

Der Posten wird maßgeblich durch die auf die NGS übergegangenen Konzessionsverträge Strom und Gas und den Leasingvertrag mit der BIL Gasnetzleasing GmbH bestimmt.

In den einzelnen Kostenarten sind u. a. folgende Beträge eingestellt:

- <u>Konzessionsabgabe</u> 3.130 TEUR
  Laut gesetzlicher Vorschrift und auf Grundlage der bestehenden Verträge mit der Landeshauptstadt Schwerin sind Konzessionsabgaben zu entrichten. Der anzuwendende höchstmögliche Satz für die Konzessionsabgaben beträgt

  für Tarifkunden

  - bei Gas 0,61 ct/kWh,
  - bei Strom 1,59 ct/kWh und

  für Sondervertragskunden
  - bei Gas 0,03 ct/kWh,
  - bei Strom 0,11 ct/kWh.

  Es ergeben sich folgende Beträge:

  - Gas 230 TEUR
  - Strom 2.900 TEUR

  Die vorstehend aufgeführten Beträge für Gas und Strom sind entsprechend Vertrag an den städtischen Haushalt zu 90 % als Vorauszahlung im Jahr 2011 abzuführen. Die Endabrechnung nach Ist erfolgt im I. Quartal des Folgejahres.

- Mieten, Leasing — 2.351 TEUR

  Hierin enthalten sind vor allem folgende Einzelposten:

• Leasingrate Gasnetz	2.120 TEUR
• Rückmietung Telekommunikation WEMACOM	50 TEUR
• Kollektormiete	150 TEUR

  Das Gasnetz wurde im Jahre 1998 an die BIL Gasnetzleasing GmbH verkauft und anschließend zurückgeleast. Dieser Vertrag wurde im Rahmen der Ausgliederung auf die NGS übertragen. Die BIL ist lt. bestehendem Vertragswerk verpflichtet, die Folgeinvestitionen jährlich abzukaufen. Dies führt zu einer Anpassung der jährlichen Leasingrate und zur Erhöhung des Rückkaufwertes.

- Weiterberechnung - Fremdleistungen Gas an die BIL Gasnetzleasing GmbH — 898 TEUR

  Mit Abschluss des Gasnetzleasingvertrages wurde vereinbart, dass alle Investitionen der Folgejahre jeweils am Jahresende an die BIL Gasnetzleasing GmbH weiterberechnet werden. Diese werden somit ergebnisneutral dargestellt.

- Versicherungen — 47 TEUR

  Diese Position enthält alle Versicherungen für Gebäude, Betriebsvermögen, Kfz etc.
  Gemäß § 8a Altersteilzeitgesetz, gültig ab 01.07.2004, entsteht die Insolvenzversicherungspflicht mit Beginn der Altersteilzeit. Aus diesem Grunde wurden Kosten für den in 2011 abzusichernden Betrag eingestellt.

- Aus- und Weiterbildung — 46 TEUR

  Diese Position enthält Kosten für die Weiterbildung der Angestellten. Weiterhin sind die entsprechenden Reisekosten darin berücksichtigt.

- Beiträge/Gebühren — 49 TEUR

  In dieser Position sind die Entsorgungsgebühren für Grundstücke, Hausmüll, Bauschutt, Schrott und Sonderabfall sowie Beiträge für die Mitgliedschaft in Verbänden und Vereinen enthalten. Weiterhin umfasst diese Position auch Beglaubigungsgebühren für Zähler und Messgeräte.

- Rechts- und Beratungskosten — 154 TEUR

  In dem geplanten Budget sind Rechts- und Beratungsleistungen für energiewirtschaftliche Fragen u. a. für die Durchsetzung des Standpunktes der NGS gegenüber den Anforderungen der Bundesnetzagentur, Jahresabschlusskosten sowie Kosten für steuerliche Beratung enthalten.

3.3 Betriebsergebnis

Im Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich ein Betriebsergebnis für das Jahr 2011 von **+ 3.008 TEUR.**

Zinserträge für Guthaben wurden in Höhe von **24 TEUR** geplant.

Zinsen u. ä. Aufwendungen wurden in Höhe von insgesamt **790 TEUR** eingestellt.
Diese setzen sich zusammen aus Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 115 für die Neukreditaufnahme für durchzuführende Investitionsvorhaben und weiteren TEUR 618 aus der Namensschuldverschreibung über ursprünglich EUR 18 Mio. Ende 2006.

3.4 Außerordentlicher Aufwand

Für das Jahr 2011 ist ein außerordentlicher Aufwand in Höhe von 109 TEUR für die Verzinsung der Mehrerlössaldierung eingestellt.

3.5 Steuern

Durch die NGS sind im Jahr 2011 sonstige Steuern für Grundstücke in Höhe von 4 TEUR zu entrichten.
Steuern vom Einkommen und Ertrag auf den geplanten Gewinn fallen voraussichtlich wie folgt an:

- Gewerbesteuer	386 TEUR
- Körperschaftsteuer	336 TEUR
	722 TEUR

3.6 Ergebnis nach Steuern

Für das Geschäftsjahr 2011 wird ein **Gewinn** von **+ 1.407 TEUR** geplant.

Laut § 15 des Gesellschaftsvertrages der NGS ist der erwirtschaftete Gewinn an die Gesellschafter auszuschütten, soweit die Liquidität der Gesellschaft sowie die gesetzlichen Kapitalerhaltungsvorschriften dies zulassen. Der Gewinn aus dem Geschäftsjahr 2011 ist zu 50% für die Ausschüttung im Folgejahr vorgesehen und stellt sich wie folgt dar:

an SWS (60 %)	422 TEUR
an E.ON edis (40 %)	282 TEUR

4 Erfolgsplan

Der Erfolgsplan für die Jahre 2011 – 2014 ist in der Anlage 2 dargestellt.

Im Erfolgsplan wird die Entwicklung der Ertragslage bis zum Jahr 2014 aufgeführt. Unter folgenden Annahmen

Die Vorschau für den oben aufgeführten Zeitraum berücksichtigt den gegenwärtigen Planungsstand und wurde unter folgenden Annahmen erarbeitet:

- Für die Netznutzungserlöse Gas ist im Plan 2011 ein Erlösrückgang eingestellt.

- Für die Netznutzungserlöse Strom wird im Plan 2011 von einem Erlöszugang ausgegangen.

Unter den vorstehend genannten Annahmen werden sich die geplanten Jahresergebnisse bis 2014, wie in Anlage 2, entwickeln.

Die Investitionsausgaben der NGS werden in den Jahren 2011 bis 2014 betragen. **7,3 Mio. EUR**

Die vorhandenen Eigenmittel aus Abschreibungen, abzüglich Auflösung HAK/BKZ reichen zur Finanzierung der anstehenden Investitionen nicht aus. Eine Neukreditaufnahme ist in 2011 erforderlich.

Es erfolgte Ende 2006 die Emittierung einer Namensschuldverschreibung zur Ausschüttung aus der Kapitalrücklage in Höhe von EUR 18 Mio. Diese ist in den Folgejahren ratierlich aus dem Cashflow zu tilgen.

Als Ausgabe ist die Abführung der Konzessionsabgaben Strom und Gas vorgesehen.

Im Jahr 2011 sind für die Sparten Strom und Gas Abführungen an die Landeshauptstadt von insgesamt TEUR 3.130 Konzessionsabgaben auf der Grundlage gegenwärtiger Mengen- und Einwohnerprognosen eingestellt. Aufgrund der in den Konzessionsverträgen vereinbarten Zahlungsweisen wird die Konzessionsabgabe in den einzelnen Jahren unterschiedlich zahlungswirksam. Ein direkter Abgleich mit den Werten der Gewinn- und Verlustrechnung ist daher nicht möglich.

5 Finanzplan

Der in Anlage 3 dargestellte Finanzplan enthält die Darstellung der zu erwartenden Mittelzu- und Abflüsse bis einschließlich 2014.

6 Investitionsplan

Für das Jahr 2011 ist ein Investitionsvolumen (Anlage 5) von **2.744 TEUR**
vorgesehen.
Nach Abzug der zu erhebenden BKZ und HAK in Höhe von TEUR 491
ergeben sich aktivierungsfähige Investitionsausgaben von **2.253 TEUR.**

Zusätzlich sind **Investitionen** in das **Gasnetz der BIL** in Höhe von **898 TEUR**
geplant.

Die Gasnetzinvestitionen werden nach Fertigstellung durch die BIL Gasnetzleasing GmbH gemäß abgeschlossenem Vertrag übernommen. Die entsprechende Abrechnung durch die NGS erfolgt im Folgejahr, wird jedoch bei der NGS ergebniswirksam Ende 2011 abgegrenzt.

Es wurden nur die Maßnahmen in den Investitionsplan aufgenommen, die für die Erweiterung der Versorgungsnetze zum Anschluss neuer Kunden, durch die Koordinierung mit dem Straßenbau und den anderen Versorgungsträgern sowie dem Zustand der Anlagen dringend erforderlich sind.

Investitionsausgaben - vor Berücksichtigung der HAK/BKZ - fallen (siehe Anlage 8) für folgende Sparten bzw. Bereiche an:

Angaben in TEUR	**Investitionsausgabe gesamt**	**dav. Neubau und Erweiterung**	**dav. Erneuerung**
Gas (ohne BIL)	20	20	0
Strom	2.582	664	1.918
Übertragungs-/Leit/Schutz- und Kommunikationstechnik	20	20	0
Zähler- und Messwesen	122	0	122
Unvorhergesehenes	0	0	0
NGS	**2.744**	**704**	**2.040**
Gasnetzleasing (BIL)	898	168	730
Summe NGS einschließlich Gas	**3.642**	**872**	**2.770**

Rundungsdifferenzen können auftreten

Der Anteil des Erneuerungsprogramms macht im Bereich Strom ca. 74 % und im Bereich Gas ca. 81 % des jeweiligen Investitionsvolumens aus.

Die **Erneuerungsinvestitionen** der Netze und Anlagen sind im Wesentlichen Bestandteile von Koordinierungsmaßnahmen.

a) Neubau

Im Bereich Neubau werden die Investitionen für die Erweiterung bzw. Neuerrichtung der Netze eingesetzt, um den Anschluss neuer Kunden zu ermöglichen bzw. Anforderungen zur Erhöhung des Leistungsbedarfes abzusichern.

Weiterhin sind im Bereich Neubau die Vorhaben:

- Marienplatzgalerie
- Hafenpromenade 2. BA
- Mühlenscharrn 3. BA
- Seepromenade

eingeordnet.

Daneben wird eine Pauschalposition für den Bau von neuen Hausanschlüssen eingestellt.

Damit werden im Bereich Neubau Investitionen in Höhe von 664 TEUR geplant.

b) Erneuerung

Es werden nur Maßnahmen in den Investitionsplan aufgenommen, die durch die Koordinierung mit dem Straßenbau und anderen Versorgungsträgern sowie gemäß Zustand der Anlagen dringend erforderlich sind.

Dazu gehören und anderem:

- Am Werder
- Güstrower Straße
- Apothekerstraße
- NS-Freileitungen in Wickendorf, Mueß und Neu Pampow

Für das Jahr 2011 ist eine Erneuerung des Schalthauses Lankow in Höhe von 1.300 TEUR geplant.

Im Bereich Strom ist eine Pauschalposition für die Erneuerung alter Hausanschlüsse vorgesehen.

Damit werden im Bereich Erneuerung Investitionen in Höhe von 1.918 TEUR erforderlich.

Für den Turnustausch der Zähler und Messeinrichtungen sind zur Gewährleistung der gesetzlichen Eichfrist 122 TEUR erforderlich.

7 **Stellenplan** (Anlage 7)

Die NGS verfügt im Jahr 2011 über 5 Arbeitnehmer.

8 Verpflichtungsermächtigungen

Für den vorliegenden Planungshorizont werden keine Verpflichtungsermächtigungen benötigt.

Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)

Anlagenverzeichnis zum Wirtschaftsplan 2011

1.	Zusammenstellung	
2.	Erfolgsplan	
3.	Finanzplan	
4.	Pläne für die einzelnen Bereiche	entfällt
	a) Bereichserfolgsplan	
	b) Bereichsfinanzplan	
5.	Investitionsübersicht	
6.	Übersicht über die Bereiche des Eigenbetriebes	entfällt
7.	Stellenübersicht	
8.	Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	entfällt

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband[1]

Landerhauptstadt Scherin

Zusammenstellung für das Jahr 2011

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat _____[2]

durch Beschluss vom 08.10.2010 den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr **2011** festgestellt:

Es betragen	in TEUR
1. im Erfolgsplan	
- die Erträge	37.749,0
- die Aufwendungen	-36.342,0
- der Jahresgewinn	1.407,0
- der Jahresverlust	
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit [3]	2.860,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit [4]	-2.253,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit [5]	-1.095,0
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes [6]	-488,0
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	2.253,0
- davon für Umschuldungen	0,0
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0,0
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	1.000,0
4. Die Stellenübersicht weist 5 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus	
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorvorjahres	7.360,0
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	8.400,0
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	7.938,0
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am [7]:	08.10.2010

_____

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

_____

[1] Nichtzutreffendes streichen
[2] beschließendes Organ
[3] Nummer 10 des Finanzplans
[4] Nummer 19 des Finanzplans
[5] Nummer 24 des Finanzplans
[6] Nummer 25 des Finanzplans
[7] nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:
Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2009 (Vorvorjahr)	Plan 2010 (Vorjahr)	Plan 2011 (Planjahr)	Plan 2012 (1. Folgejahr)	Plan 2013 (2. Folgejahr)	Plan 2014 (3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	35.356	35.020	35.735	35.608	34.651	32.322
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	17					
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	2.313	2.917	1.990	2.216	1.800	891
5.	Materialaufwand	-25.532	-24.867	-26.141	-25.062	-24.617	-22.551
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-15.812	-15.186	-15.308	-15.341	-15.383	-15.429
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-9.720	-9.681	-10.833	-9.721	-9.235	-7.122
6.	Personalaufwand	-293	-381	-333	-343	-353	-364
	a) Löhne und Gehälter	-240	-312	-272	-276	-284	-293
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-53	-69	-61	-67	-69	-71
	- davon für Altersversorgung						
7.	Abschreibungen auf	-1.443	-1.459	-1.463	-1.519	-1.549	-1.559
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.443	-1.459	-1.463	-1.519	-1.549	-1.559
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Konzessionsabgabe	-3.176	-3.150	-3.130	-3.130	-3.130	-3.130
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.259	-4.356	-3.650	-3.862	-3.507	-3.557
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	43	30	24	16	10	10
	- davon aus verbundenen Unternehmen						

14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-736	-813	-790	-820	-793	-757
	- davon an verbundene Unternehmen						
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.290	2.941	2.242	3.104	2.512	1.305
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen	85	-148	-109	-74	-38	0
21.	Außerordentliches Ergebnis	85	-148	-109	-74	-38	0
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-802	-921	-722	-999	-829	-471
23.	Sonstige Steuern		-3	-4	-3	-3	-3
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	2.573	1.869	1.407	2.028	1.642	831

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns [1, 2] **oder** **Behandlung des Jahresverlustes** [1, 2]

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an die Gesellschafter 50%	704	c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen	703		

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschafts-anteile in %	Betrag in TEUR
1.	SWS	60	422
2.	Eon.edis	40	282
3.			
4.			
5.			
6.			

[1] § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

[2] Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:
Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2009 (Vorvorjahr)	Plan 2010 (Vorjahr)	Plan 2011 (Planjahr)	Plan 2012 (1. Folgejahr)	Plan 2013 (2. Folgejahr)	Plan 2014 (3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	2.573	2.017	1.516	2.102	1.680	831
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.443	1.459	1.463	1.519	1.549	1.559
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-608	-562	-654	-608	-608	-608
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	100					
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)						
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.108	-955	769	-54	369	128
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rücksteilungen	32	-956	-860	-879	-994	-154
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.721	-215	735	-80	-74	-115
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten		-148	-109	-74	-38	0
10	**Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit**	2.927	640	2.860	1.926	1.884	1.641
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	7					
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-966	-2.082	-2.183	-1.872	-962	-920
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		-300	-70			
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
	davon a) empfangene Ertragszuschüsse						
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	**Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit**	-959	-2.382	-2.253	-1.872	-962	-920
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	-900	-859	-1.869	-703		
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen		2.500	2.253	1.872	962	920
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-1.198	-1.272	-1.479	-1.639	-1.736	-1.836
24	**Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit**	-2.098	369	-1.095	-470	-774	-916
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-130	-1.373	-488	-416	148	-195
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.555	1.916	1.167	679	263	411
28	**Finanzmittelbestand am Ende der Periode**	1.425	543	679	263	411	216

Name des Betriebes/Unternehmens:
Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)

Investitionsübersicht

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)

Beschreibung der Maßnahme:

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	0	0	0				
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	2.744		2.744				
davon Grundstücke	0						
davon Gebäude	0						
davon Maschinen	2.744		2.744				
davon Büro- und Geschäftsausstattung	0						
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	2.744		2.744				
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-2.744		-2.744				

NGS

Netzgesellschaft Schwerin

Investitionsplan 2011

Investitionsplan 2011

Bereich	WP 2011
	TEUR
Gas	20
Strom	2.582
Übertragungs-/Leit- u. Schutztechnik	20
Sondervorhaben	0
Zähler- und Meßwesen	122
Betriebs- und Geschäftsausstattung	0
Unvorhergesehenes	0
Summe Netzgesellschaft (ohne BIL)	2.744
Gas (finanziert durch BIL)	898
Summe Netzgesellschaft (mit BIL)	3.642

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS)

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr		Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr		Bemerkungen
1	2	3		4	5		6
1	Leitende Angestellte	0	AT	0	0	AT	
2	Bereichsleiter und Gleichgestellte	0	AT	0	0	AT	
		0	ÜT	0	0	ÜT	
		0	13 bis 15	0	0	13 bis 15	
		0	11 bis 12	0	0	11 bis 12	
3	Gruppenleiter	0	ÜT	0	0	ÜT	
		0	11 bis 15	0	0	11 bis 15	
4	Sachbearbeiter u. ä. Verantwortliche	6	8 bis 13	5	5	8 bis 13	
5	sonstige Mitarbeiter	0	2 bis 7	0	0	2 bis 7	
6	**Zwischensumme**	**6**		**5**	**5**		
7	Jungfacharbeiter	0		0	0		
8	Trainee	0		0	0		
9	Auszubildende	0		0	0		
Gesamt		**6**		**5**	**5**		

Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS), Schwerin

Bilanz zum 31. Dezember 2009

AKTIVA	EUR	EUR 31.12.2009	EUR (31.12.2008)
ANLAGEVERMÖGEN			
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	480.209,88		485.835,69
Geschäfts- und Firmenwert	11.130,00		77.911,00
		491.339,88	563.746,69
Sachanlagen			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.037.925,75		1.070.210,84
Technische Anlagen und Maschinen	25.474.406,34		25.572.896,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	246.073,62		310.707,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	185.149,41		501.801,31
		26.943.555,12	27.455.615,15
UMLAUFVERMÖGEN			
Vorräte			
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	147.728,76		131.104,10
Geleistete Anzahlungen	122.242,78		101.839,76
		269.971,54	232.943,86
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.163.346,49		3.616.726,50
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.668.625,65		2.079.588,12
Sonstige Vermögensgegenstände	1.247.420,72		1.527.065,10
		6.079.392,86	7.223.379,72
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.425.339,16	1.555.103,67
		35.209.598,56	37.030.789,09

PASSIVA	EUR	EUR 31.12.2009	EUR (31.12.2008)
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00		1.000.000,00
Kapitalrücklage	5.531.250,00		5.531.250,00
Bilanzgewinn/-verlust	829.799,71		-843.648,11
		7.361.049,71	5.687.601,89
SONDERPOSTEN FÜR FÖRDERMITTEL		1.679.180,81	1.734.677,84
SONDERPOSTEN FÜR ZUSCHÜSSE		4.425.953,02	4.979.235,32
RÜCKSTELLUNGEN			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.865,00		6.669,00
Steuerrückstellungen	399.707,71		0,00
Sonstige Rückstellungen	3.724.403,42		4.091.572,96
		4.130.976,13	4.098.241,96
VERBINDLICHKEITEN			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.419.160,34		15.616.605,33
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	149.258,70		229.599,39
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	850.135,78		931.944,88
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.275.470,95		2.494.171,82
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	359.773,71		489.670,33
Sonstige Verbindlichkeiten	558.639,41		769.040,33
		17.612.438,89	20.531.032,08
		35.209.598,56	37.030.789,09

Netzgesellschaft Schwerin mbH (NGS), Schwerin

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	EUR	2009 EUR	(2008) EUR
Umsatzerlöse		35.355.969,86	34.792.500,04
Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen und Leistungen		16.624,66	-205.790,59
Sonstige betriebliche Erträge		2.313.299,28	3.442.922,78
		37.685.893,80	38.029.632,23
Materialaufwand			
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-15.811.686,70		-16.976.984,19
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	-9.719.875,62		-9.402.548,09
		-25.531.562,32	-26.379.532,28
Personalaufwand			
- Löhne und Gehälter	-239.596,36		-246.303,28
- Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-53.543,08		-50.760,23
		-293.139,44	-297.063,51
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.442.996,35	-1.417.375,09
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-6.434.710,38	-6.852.935,46
		3.983.485,31	3.082.725,89
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	42.576,09		94.369,47
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-735.665,73		-807.169,04
		-693.089,64	-712.799,57
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.290.395,67	2.369.926,32
Außerordentliche Erträge/Aufwendungen		85.109,60	-3.366.299,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Vj: Erstattung von Steuern vom Einkommen und vom Ertrag)		-802.039,37	152.613,22
Sonstige Steuern (Vj: Erstattung von sonstigen Steuern)		-18,08	111,35
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		2.573.447,82	-843.648,11
Vorabausschüttung		-900.000,00	0,00
Verlustvortrag		-843.648,11	0,00
Bilanzgewinn/-verlust		829.799,71	-843.648,11

WAG
Wasserversorgungs- und
Abwasserentsorgungsgesellschaft

Wirtschaftsplan 2011

Fricke
Geschäftsführer

Bürger
Geschäftsführerin

Schwerin, den 03.09.2010

13.Sitzung des Aufsichtsrates der WAG am 14.10.2010
111. Sitzung des Aufsichtsrates der SWS am 27.10.2010

Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungs-
gesellschaft Schwerin mbH Schwerin, den 03.09.2010

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2011

der

Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungs-gesellschaft Schwerin mbH (WAG)

1 Vorbemerkungen

Der Wirtschaftsplan 2011 wurde entsprechend der Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung vom 25. Februar 2008 erarbeitet. Für 2010 wurden die Formblätter gemäß Muster zur Verwaltungsvorschrift verwendet.

Gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik beinhalten die Formblätter je nach Ausfüllvorschrift

das Ist 2009
den Wirtschaftsplan 2010
den Wirtschaftsplan 2011 und 3 Folgejahre.

Der Planausarbeitung wurden folgende Prämissen bzw. Annahmen zugrunde gelegt:

- Die abgesetzte Trinkwassermenge bleibt im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2010 in etwa konstant (+0,2%). Der Gesamtabsatz beträgt 4.773 Tm³
- Die Trinkwasserpreise bleiben in 2011 konstant.
  Im Rahmen der mittelfristigen Planung ist planungsseitig eine Erhöhung der TW-Preise für Tarifkunden um 5% bzw. 10 ct/m³ zum 01.07.2012 unterstellt. Diese Mittel sollen in den Folgejahren dem Eigenkapital zugeführt werden und zur Deckung einer Großinvestition bei einem Reinwasserbehälter dienen.
  Trotz erheblich gestiegener Kosten in den letzten Jahren durch die Energiepreisentwicklung, die Tarifentwicklung und die Erhöhung des Wasserentnahmeentgeltes zum 01.01.2010 von 1,8 auf 5,0 ct/m³ können die TW-Preise seit Mitte 2006 für 6 Jahre konstant gehalten werden.
- Durch die Einstellung eines weiteren Azubis (insgesamt 7) erhöht sich der Personalbestand einschl. Auszubildender und Jungfacharbeiter von 81 in 2010 auf 82 in 2011. Der unbefristet beschäftigte Personalbestand ohne Azubi und Jungfacharbeiter beträgt 72. Bis zum Jahr 2013 ist von einem gleich bleibenden Personalbestand auszugehen.
- Eine jährliche Tarifentwicklung wurde in die Planung wie folgt eingearbeitet:

zum 01.01.2011	+ 0,8 %
	zzgl. Einmalzahlung (240 EUR)
2012-2014	+ 3,00 % p. a.

13. Sitzung des Aufsichtsrates der WAG am 14.10.2010
111. Sitzung des Aufsichtsrates der SWS am 27.10.2010

- Für die Preisentwicklung bei Material und Fremdleistungen wurde eine Inflationsrate ab 2012 von 1,75 % per anno angesetzt.
- Der Investitionsplan sieht für 2011 Investitionen in Höhe von 1.695 T€ vor. Nach Berücksichtigung der zu erhebenden Hausanschlusskostenbeiträge (150 T€) und Baukostenzuschüsse (35 T€), die von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abzusetzen sind, ergeben sich aktivierungspflichtige Investitionsausgaben von 1.510 T€

Redaktionsschluss für die Ausarbeitung des Wirtschaftsplanes war der 03.09.2010.

2 Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses des Wirtschaftsplanes 2011

Das Gesamtergebnis der WAG für das Wirtschaftsjahr 2011 wird gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik des § 5 Abs. 1 (Nr. 2) der Eigenbetriebsverordnung Mecklenburg-Vorpommern in Verbindung mit § 64 Abs.1 der Kommunalverfassung in der Anlage 1 dargestellt.

Als Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen wird ein Ergebnis nach Steuern von **2.013 T€**
ermittelt.

3 Erfolgsplan

(gemäß § 14 Abs. 2 Nr. 3 und § 15 EigVO, siehe Anlage 2)

3.1 Erträge

In den Wirtschaftsplan werden Erträge von insgesamt **14.266 T€**
eingestellt. Diese setzen sich zusammen aus:

3.1.1 Umsatzerlöse **13.661 T€**

3.1.1.1 Mengenansatz **9.357 T€**

Ausgangsbasis der Planung der Wasserförderung 2011 ist die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Schwerin und die Entwicklung der Wasserabnahme der im Zweckverband Schweriner Umland versorgten Gemeinden.

Für das Jahr 2011 wird für die Stadt Schwerin von einer Einwohnerzahl mit Hauptwohnsitz in Schwerin (lt. Bevölkerungsvorausberechnung der Statistikstelle der Landeshauptstadt Schwerin vom September 2008) von 92.312 EW
per 31.12.2011 ausgegangen.

Für die Ermittlung der Wasserförderung 2011 wurde ein spezifischer Trinkwasserverbrauch von 94 Liter/Einwohner/Tag in Ansatz gebracht.

Die Entwicklung nach Branchen wurde wie folgt eingeschätzt:

Branche	Ist 2009 Tm³	WP 2010 Tm³	WP 2011 Tm³	Plan 2012 Tm³	Plan 2013 Tm³
Bevölkerung	3.184	3.185	3.148	3.133	3.120
Großkunden (ohne SWS-Konzern)	286	306	316	316	316
SWS-Konzern	75	68	71	70	69
Sonstige Industrie und Kleingewerbe	339	338	340	340	340
Öffentliche Einrichtungen	366	372	367	367	367
ZV Schweriner Umland	521	490	525	525	525
Standrohre	8	6	6	6	6
Summe	**4.779**	**4.765**	**4.773**	**4.757**	**4.743**

Für die Landeshauptstadt Schwerin ergibt sich unter Berücksichtigung des gewerblichen Anteils eine zum Verkauf bestimmte Trinkwassermenge (ohne Eigenverbrauch und ohne Innenumsatz) von 4.248 Tm³.

Für die Abgabe an Weiterverteiler für Kunden des Zweckverbandes Schweriner Umland wird von einer nutzbaren Abgabe von 525 Tm³ ausgegangen.

Im Jahr 2011 sind 4 % Wasserverluste der Rohwasserförderung (produktions- und absatzbedingt) der Planung zugrunde gelegt. Das entspricht einer Wassermenge von 204 Tm³.
Weiterhin ist der Eigenverbrauch in den Wasserwerken und im Netz mit 118 Tm³ angesetzt.

Wasseraufkommen und Absatz Wasser	**Ist 2008 Tm³**	**Ist 2009 Tm³**	**WP 2010 Tm³**	**WP 2011 Tm³**	**Abweichung/ Entwicklung Plan 11 : absolut**	**WP 10 %**
Wasseraufkommen	5.113	5.137	5.094	5.095	+1	100,0
abzüglich						
Wasserverluste	204	204	204	204		100,0
in %	*4,0*	*4,0*	*4,0*	*4,0*		
abzüglich						
Eigenverbrauch	119	154	125	118	-7	94,4
innerbetriebl. Verbrauch	0	0	0	0		
= nutzbare Abgabe	**4.790**	**4.779**	**4.765**	**4.773**	**+8**	**100,2**
davon						
Abgabe an Kunden der Landeshauptstadt	4.279	4.258	4.275	4.248	-27	99,4
davon						
Abgabe an Weiterverteiler	511	521	490	525	+35	107,1

13. Sitzung des Aufsichtsrates der WAG am 14.10.2010
111. Sitzung des Aufsichtsrates der SWS am 27.10.2010

3.1.1.2 Umsatzerlöse Wasser

Von den Tarif- und Sondervertragskunden (incl. Abgabe über Standrohre) werden Mengenerlöse von 7.346 T€ erwartet.

Für 13.096 Verbrauchsstellen ergeben sich je nach Zählergröße Erlöse aus Grundpreisen in Höhe von insgesamt 1.793 T€.

Aus der Belieferung des Zweckverbandes Schweriner Umland mit Wasser ergeben sich Erlöse von 218 T€.

3.1.2 Umsatzerlöse aus Betriebsführung **3.949 T€**

Aus der Betriebsführung für die Schweriner Abwasserentsorgung (einschließlich Laborleistungen und Fahrzeuggestellung) werden Erlöse von 3.708 T€ geplant.
Ende 2009 wurde mit der SAE ein Pauschalvertrag für die nächsten drei Jahre (2010-2012) geschlossen, der den Leistungsumfang definiert und eine Preisanpassungsklausel entsprechend der Tarifentwicklung TV-V enthält.

Aus der Erledigung der anstehenden Aufgaben der Betriebsführung und der Geschäftsführergestellung für die AQS werden Erlöse in Höhe von 241 T€ erwartet.

3.1.3 Sonstige Erlöse

Sonstige Erlöse ergeben sich in Höhe von **355 T€.**

Darin enthalten sind die ertragswirksamen Auflösungen von bis zum Jahr 2002 erhaltenen Hausanschlusskostenbeiträge von 145 T€
und von Baukostenzuschüssen 140 T€.
Ab 2003 sind die Hausanschlusskostenbeiträge und Baukostenzuschüsse direkt von den Anschaffungskosten abzusetzen.

Sonstige Erlöse werden weiterhin aus der Herstellung von Bauwasseranschlüssen, Wechseln von Wasserzählern, Vermietung von Standrohren und sonstigen Nebentätigkeiten in Höhe von 70 T€ erwirtschaftet.

3.1.4 Bestandsveränderungen

Zum Jahresende 2011 werden keine unvollendeten Leistungen erwartet.

3.1.5 Aktivierte Eigenleistungen

Aktivierte Eigenleistungen werden zum einen durch Ingenieure der WAG im Rahmen von Baukoordinierungstätigkeiten erbracht. Zum anderen erbringt eigenes Personal Leistungen zur Herstellung von Hausanschlüssen sowie zur Sanierung von Blei-Hausanschlüssen.
Für 2011 werden Eigenleistungen in Höhe von **90 T€**
eingeschätzt.

3.1.6 Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge werden in Höhe von **515 T€**
erwartet.
Sie setzen sich u. a. zusammen aus:

- Weiterberechnungen von verauslagten Rechnungen an SAE, AQS 127 T€
- Ingenieurleistungen für Investitionsbetreuung SAE 199 T€
- Löschwasservertrag mit der Landeshauptstadt Schwerin 43 T€
- Leistungen Kanal – TV und Fahrzeugeinsatz für Dritte 35 T€
- Auflösung von Fördermitteln 55 T€
- Erträge aus Vermietung und Verpachtung 25 T€
- Erträge aus Auflösung von Wertberichtigungen 5 T€

3.2. Aufwendungen

Im Wirtschaftsplan 2011 der WAG werden Aufwendungen (ohne Zinsen und Steuern) in Höhe von **11.248 T€**
geplant.
Von den Gesamtaufwendungen sind 82 % fixe Kosten, nur 18 % sind variabel, d. h. mengenabhängig (z. B. Konzessionsabgabe).

3.2.1. Materialaufwand

3.2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beträgt **1.021 T€**.
Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2010 ist ein Anstieg um 172 TEUR zu verzeichnen. Dies ist fast vollständig auf die Erhöhung des Wasserentnahmentgeltes von 1,8 ct/m³ auf 5,0 ct/m³ zum 01.01.2010 zurückzuführen. Dies war im Wirtschaftsplan 2010 noch nicht berücksichtigt.

Strombezugskosten für den Betrieb der Wasserwerke und der Druckerhöhungsstationen sowie für sonstige Abnahmestellen wurden in Höhe von 398 T€
geplant. Die WAG hat für 2011 bereits einen Stromliefervertrag abgeschlossen, die Strombezugskosten sind gegenüber 2010 etwas günstiger (im Durchschnitt 0,12 €/kWh).

Es ist jedoch mit einem Anstieg der Netznutzungskosten und der EEG-Umlage zu rechnen, dies wurde planungsseitig berücksichtigt. Gegenüber 2010 steigen die Strombezugskosten um 28 TEUR (+7,5%).

Wasserentnahmeentgelt ist in Höhe von 255 T€
zu zahlen. Die zum 01.01.2010 in Kraft getretene Erhöhung auf 5,0 ct/m³ geförderten Wassers wurde bei der Planung entsprechend Wasserentnahmegesetz berücksichtigt. Gegenüber dem WP 2010 steigen die Kosten um 163 TEUR (+177%).

Für die Instandhaltungsmaßnahmen im Netzbereich sowie in den Wasserwerken wird Reparaturmaterial in Höhe von 147 T€
benötigt.

Zusätzlich werden folgende Positionen dem Materialaufwand zugeordnet:

- Treibstoffe 120 T€
- Aufbereitungsmaterial 31 T€
- Arbeitsschutzbekleidung 15 T€
- Sonstiger Verbrauch 55 T€

3.2.1.2 Bezogene Leistungen 3.193 T€

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind Fremdleistungen für die Instandhaltungsmaßnahmen in den Wasserwerken sowie Netzen in Höhe von 336 T€
berücksichtigt.
Vorgesehen sind u. a. Mittel im Rohrnetz (Versorgungsleitungen und Hausanschlussleitungen) für:

- Deckenschluss/Asphaltierung nach Baumaßnahme 64 T€
- Tiefbauleistungen 66 T€
- Rohrleitungsbau 55 T€

sowie für den planmäßigen Turnustausch der Wasserzähler 90 T€.

Für die Instandhaltungsmaßnahmen von Gebäuden und Grundstücken wurden 33 T€
in den Plan eingestellt. Hier sind u. a. in 2011 vorgesehen:

- WW Pinnow - Umzäunung Brunnen 8 T€
- Instandsetzung Ostseite Wasserturm 5 T€
- DEA I – Instandsetzung Notstromgebäude, Lager (Türen, Fassade) 8 T€

Laut dem mit den Stadtwerken Schwerin abgeschlossenen Dienstleistungsvertrag wird eine Vergütung für die zu erbringenden kaufmännischen Leistungen (einschließlich maschinelle Rechnungslegung nach Einzelvorhaben) gezahlt. Für 2011 wird eine vertragliche Anpassung zur Höhe der Vergütung erfolgen, die zu 90% an die Tarifentwicklung des TV-V gebunden ist. Die WAG hat für die zu erbringenden Leistungen eine Vergütung von 1.495 T€
eingestellt.

Für die Gestellung der Geschäftsführer der WAG und der kaufmännischen und technischen Leiterin werden 442 T€
in die Planung eingestellt.

Für die durch EURAWASSER zu erbringenden vertraglich vereinbarten Serviceleistungen zahlt die WAG eine Vergütung von 147 T€.

Laboranalysen werden durch die AQS für die WAG – Teil Wasser und Abwasser in Höhe von 597 T€ durchgeführt.

Sonstige Fremdleistungen fallen für Fahrzeuge, Bestandsdokumentation und Betriebsausstattung u. a. in Höhe von 143 T€ an.

3.2.3 Personalaufwand

Die Personalkostenplanung wurde auf Basis des beiliegenden Stellenplanes erarbeitet. Zum 01.01.2011 tritt für die Mitarbeiter der WAG eine Tarifsteigerung von 0,8 % zuzüglich einer Einmalzahlung von 240 EUR/MA in Kraft.
Für die Kranken-, Renten-, Arbeitslosen- und Pflegeversicherung wurde ein Abgabesatz von 19,73% für 2011 angenommen.

Der Beitragssatz der Zusatzversorgungskasse beläuft sich in 2011 auf 3,30 %.

Insgesamt ergibt sich für die Mitarbeiter – 71,2 V/T-Z sowie 7 Azubis, 2 Jungfacharbeiter und 1 Trainee (Stand 31.12.2011) – ein Personalaufwand einschließlich der Sozialabgaben von **3.909 T€**.

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

- Löhne und Gehälter 2.952 T€
- Jahressonderzahlungen 171 T€
- Altersteilzeit 3 T€
- Jubiläum 4 T€
- SV-Abgaben 642 T€
- Berufsgenossenschaft 32 T€
- Zusatzversorgungskasse 103 T€

3.2.4 Abschreibungen

Die geplanten Abschreibungen betragen **1.401 T€**.

Für die Ermittlung der Abschreibungen wurde auf der Basis des Anlagenbestandes am 31.12.2009 eine DV-technische Einzelberechnung für alle Anlagegüter erstellt. Für die Anlagen im Bau sowie für die Zugänge der Jahre 2010 und 2011 wurden je nach geplantem Termin der Fertigstellung die Abschreibungen detailliert ermittelt.
Die Berechnung der Abschreibungen wurde nach linearer Methode auf der Basis der Anschaffungs- und Herstellungskosten durchgeführt.

Bei der Berechnung der Abschreibungen wurde berücksichtigt, dass die Hausanschlusskostenbeiträge und Baukostenzuschüsse ab 2003 von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt werden.

3.2.5 Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen betragen **1.724 T€**.

Laut gesetzlicher Vorschrift und auf Grundlage des bestehenden Vertrages mit der Landeshauptstadt Schwerin ist eine Konzessionsabgabe zu entrichten. Der anzuwendende höchstmögliche Satz für die Konzessionsabgabe (bei Städten < 100.000 Einwohner) beträgt für Tarifkunden (12 %) und für Sondervertragskunden (1,5 %) des Trinkwasserumsatzes. Somit ergibt sich ein Planbetrag von 1.043 T€.

Weitere sonstige Aufwendungen entfallen auf:

– Mieten, Pachten, Leasing	275 T€
– Gebühren/Abwassergebühren	36 T€
– Beiträge Mitgliedschaften in Verbänden/Vereinen	22 T€
– Versicherungen	33 T€
– Kommunikation (Porto, Fernsprechgebühren)	13 T€
– Aus- und Weiterbildung, Reisekosten	53 T€
– Rechts- und Beratungskosten	101 T€
– Notargebühren, Jahresabschlusskosten	20 T€
– Verluste Anlagenabgang	5 T€
– Abschreibung uneinbringliche Forderung	15 T€
– Büromaterial/Formulare/Literatur	14 T€
– Werbungskosten/Spenden	50 T€
– Sonstiges	25 T€

In Mieten, Pachten, Leasing sind Leasingraten für Fahrzeuge, Miete für Räume sowie Mieten für Anlagengegenstände (Telefonvermittlungs- und Funkanlagen, Kopier- und Bürotechnik, Kollektor, Rückmietung WEMA-COM) enthalten.
Für die Nutzung des Kollektors zahlt die WAG 94 T€.

In den Gebühren sind Entsorgungsgebühren für Grundstücke, Hausmüll, Bauschutt, Schrott, Sonderabfall sowie die Abwassergebühren aufgeführt.

Die Werbungskosten beinhalten u. a. Mittel für die Präsentation in der Hauspost, die Veröffentlichung von amtlichen Bekanntmachungen sowie die Kosten für die Präsentation auf Messen und Veranstaltungen.

Für die für 2011 geplante ISO-Zertifizierung ist externe Unterstützung notwendig, dies führt zu höheren Beratungsleistungen als in den Vorjahren.

Verluste aus Anlagenabgängen und Forderungsausfälle aus Pauschal- und Einzelwertberichtigungen wurden aufgrund von Erfahrungswerten der Vorjahre in der Planung berücksichtigt.

3.3 Betriebsergebnis

Als Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich ein **positives Ergebnis** für das Jahr 2011 in Höhe von **3.018 T€.**

In 2011 verbessert sich das Ergebnis durch die Gewinnabführung aus der wirtschaftlichen Tätigkeit der AQS um + 125 T€.
Dabei ist zu beachten, dass ein Betrag von 50 TEUR in der AQS in der Gewinnrücklage verbleiben soll und zur Absicherung des Eigenanteils für das Projekt “mikroskopisches Bild“ dienen soll.

Zinsen für die in Vorjahren aufgenommenen Darlehen zur Investitionsfinanzierung:

- 2003 bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau umgeschuldete Darlehen (Valuta 31.12.10 8.861 T€)
- 2008 bei der Deutschen Bank in Höhe von 2.400 T€ (Valuta 31.12.10 2.253 T€) und
- 2010 bei der HypoVereinsbank in Höhe von 1.400 T€

fallen in Höhe von ./. 591 T€
an.

Zinserträge sollen aus dem zwischenzeitlichen Festlegen von Geldern in Höhe von + 7 T€
erzielt werden.

Es ergibt sich ein **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** von **2.559 T€**.

3.4 Steuern

Für Grundsteuern, Kfz-Steuern und Versicherungssteuern fallen Aufwendungen in Höhe von 17 T€
an.

Weiterhin sind durch die WAG Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer in Höhe von voraussichtlich 529 T€
zu entrichten.

3.5 Ergebnis nach Steuern

Für das Geschäftsjahr 2011 wird ein Gewinn von **2.013 T€**
erwartet.

Dieser ist entsprechend des Gesellschaftsvertrages an die Gesellschafter

– SWS	51 %	1.027 T€
– EURAWASSER	49 %	986 T€

auszuschütten.

4 Finanzplan

(gemäß § 14 Abs.2 Nr.4 und 16 der EigVO, siehe Anlage 3)

Im Finanzplan werden die Finanzierungsmittel und der Finanzierungsbedarf dargestellt.

- Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit

  Durch das geplante Jahresergebnis und die Abschreibungen stehen jährlich rund 3,5 Mio EUR Finanzierungsmittel zur Verfügung. Auszahlungen aus in den Vorjahren gebildeten Rückstellungen sowie die nicht zahlungswirksame Auflösung der Sonderposten verringern die Finanzierungsmittel, so dass sich ein Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von ca. 3 Mio EUR jährlich ergibt.

- Cash Flow aus Investitionstätigkeit

  Vor dem Hintergrund einer kontinuierlichen Anlagenerneuerung im Trinkwasserbereich und des Fuhrparks wurde die Investitionshöhe auf ca. 1,5 Mio EUR jährlich festgeschrieben.
  Fördermittel wurden nur für die Fortsetzung der Inneren Erschließung (östliche Erschließungsstraße) im Gewerbegebiet Göhrener Tannen in Aussicht gestellt. Für 2011 werden Fördermittel für Göhrener Tannen in Höhe von 26 TEUR erwartet.

- Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

  Zur Finanzierung der Investitionen ist in 2011 eine Kreditaufnahme in Höhe von 1,3 Mio. EUR notwendig, in den Folgejahren liegt der Kreditbedarf bei ca. 1,5 Mio. pro Jahr.
  In 2013 ist eine Umschuldung bei den 2 bestehenden Krediten nach Auslaufen der Zinsbindung in Höhe von 8,4 Mio EUR vorgesehen.
  Es wurde in der Planung unterstellt, dass wie in den Vorjahren eine Vorabgewinnausschüttung in Höhe von 1,0 Mio. EUR in 2011 erfolgt. Der restliche erwirtschaftete Gewinn ist lt. Gesellschaftsvertrag im Folgejahr an die Gesellschafter auszuschütten.

5 Investitionsplan

Für das Jahr 2011 ist ein Investitionsvolumen von **1.695 T€**
vorgesehen.

Nach Abzug der Hausanschlusskostenbeiträge (HAK) und Baukostenzuschüsse (BKZ) von insgesamt 185 T€
ergeben sich aktivierungspflichtige Investitionsausgaben von **1.510 T€.**

Für Neubau/Erweiterung von Ortsnetzen in Erschließungsgebieten wurde eine Investitionspauschale in den Plan eingestellt, unabhängig davon, ob für die Vorhaben bereits Erschließungsverträge unterzeichnet wurden oder ob die Verträge noch abzuschließen sind.

Im Weiteren werden Investitionen für die Herstellung von zahlreichen Neuanschlüssen, hauptsächlich in Erschließungsgebieten und Lückenbebauungen im gesamten Stadtgebiet im Plan berücksichtigt.

Für die Verbesserung des Rohrnetzzustandes sind u. a. Maßnahmen zur Erneuerung von Versorgungsleitungen und Hausanschlüssen geplant. Sie finden im Rahmen von Koordinierungsmaßnahmen statt, bei deren Durchführung die Landeshauptstadt Schwerin und/oder weitere Ver- und Entsorgungsträger (EVS, NGS, SAE) beteiligt sind.

Um den Anforderungen der Trinkwasserverordnung in Bezug auf die Einhaltung des Grenzwertes für Blei im Trinkwasser gerecht zu werden, sind weitere Investitionen zur Auswechselung von Trinkwasserhausanschlüssen aus Bleirohr vorgesehen. Es werden auch Investitionen für die Errichtung von leistungsstarken Hauptversorgungsleitungen zur Verbesserung und Stabilisierung der Versorgungsverhältnisse in perspektivisch sich entwickelnden Stadtteilen notwendig.

In den Investitionsplan 2011 werden nachfolgend genannte Investitionsschwerpunkte (Investitionskosten vor Abzug HAK/BKZ) eingestellt:

<u>Gestattungen</u>

Für Versorgungsleitungen, die vor 1990 entstanden sind (Bestandsschutz Dienstbarkeit gesetzlich bis 2010) und auf privaten Grundstücken liegen, sind die Dienstbarkeiten zugunsten der WAG durch Grundbucheintragung zu sichern. Eventuelle Entschädigungszahlungen sind im Wirtschaftsplan noch nicht eingestellt, da momentan noch keine Anhaltspunkte für ihre voraussichtliche Höhe und zeitlichen Anfall vorliegen. Rein rechnerisch können sich diese Entschädigungszahlungen auf bis zu 3,4 Mio. € belaufen. Sobald Anhaltspunkte für eine planerische Berücksichtigung vorliegen, werden sie im Wirtschaftsplan eingestellt; ebenso werden dann auch entsprechende Finanzmittel eingeplant. Für TW- Leitungen, die nach dem 03.10.1990 in nicht öffentlichen Flächen hergestellt wurden oder werden sind Leitungsrechte zu erlangen.
Für dafür entstehende Notar- und Grundbucheintragungskosten sowie für Entschädigungen betroffener Grundstückseigentümer werden **10 T€**
in den Investitionsplan 2011 eingestellt.

Wassergewinnungs – und – aufbereitungsanlagen **180 T€**

Neubau/ Erweiterung

65 T€

Die etwa 30 bis 35 Jahre alten Tiefbrunnen des WW Mühlenscharrn wurden mittels Kamerabefahrung untersucht. Es wurden Mängel festgestellt.
In 2011 ist die Neubohrung des Brunnens Nr. 17 der Wasserfassung VI des WW Mühlenscharrn vorgesehen. Die Neubohrung weiterer Brunnen in den Folgejahren ist erforderlich.

Erneuerung

115 T€

In 2011 sind hauptsächlich in den Fassungen des WW Pinnow mehrere Brunnen zurückzubauen oder zu Pegelmessstellen umzubauen. In der Fassung VI des WW Mühlenscharrn ist der Brunnen Nr. 6 zurückzubauen.

Ortsnetze **713 T€**

Neubau / Erweiterung *50 T€*

Aus heutiger Sicht sind für 2011 keine konkreten Bedarfsvorhaben zu Erschließungen von Wohn- und Gewerbestandorten mit Trinkwasser erkennbar. Es ist eher davon auszugehen, dass bereits laufende Bauvorhaben, wie die Erschließungsgebiete Mühlenscharrn und Gartenstadt, Mettenheimer Straße in Abhängigkeit des Vermarktungsstandes in 2011 fortgesetzt werden. Für Erschließungskosten werden daher in 2011 pauschal 50 T€ eingeplant.
Wie üblich, werden diese Erschließungsvorhaben mit den jeweiligen Erschließungsträgern per Erschließungsvertrag geregelt und die Erschließungskosten auf die WAG und Erschließungsträger verteilt bzw. die Hausanschlusskosten durch die Anschlussnehmer erstattet.

Erneuerungen *663 T€*

Helenenstraße 33 T€

Im Zusammenhang mit dem Bau der Marienplatz-Galerie ist durch die Landeshauptstadt Schwerin die Erneuerung der Verkehrsflächen in der Helenenstraße vorgesehen.

In Koordinierung mit dem Bedarf der Landeshauptstadt Schwerin sowie der SAE und EVS erfolgt hier die Erneuerung der Versorgungsleitung DN 250, Grauguss aus dem Jahre 1912 sowie die Auswechselung von Hausanschlussleitungen aus Blei- und Stahlrohr.

In Koordinierung mit der Erneuerung der Verkehrsflächen durch die Landeshauptstadt Schwerin und anderen Ver- und Entsorgungsträgern wird in 2011 voraussichtlich in folgenden Straßen die Erneuerung von Trinkwasserversorgungsleitungen erfolgen:

• Eisenbahnstraße	120 T€
• Schliemannstraße 2. BA (Abschnitt Grüne Straße bis Münzstraße)	30 T€
• Am Werder	35 T€
• Apothekerstraße 1. BA	58 T€
• Alexandrinenstraße (von Hotel Niederländischer Hof bis Knaudtstr. in Koordinierung mit SAE)	184 T€
• Obotritenring (von Robert-Beltz-Str. bis Max-Suhrbier-Str.)	67 T€
• Lübecker Straße (von Wittenburger Str. bis Arsenalstraße)	60 T€
• Beethovenstraße	41 T€
• Neumühler Straße	35 T€

Hausanschlüsse **641 T€**

Neubau/ Erweiterung

Für die erstmalige Herstellung von Hausanschlussleitungen innerhalb neu erschlossener Grundstücke in Erschließungsgebieten sowie erstmalig anzuschließender Grundstücke im Stadtgebiet werden 150 T€
in den Investitionsplan eingestellt.

Erneuerung 491 T€

Entsprechend der Trinkwasserverordnung ist der Gehalt von Blei in Trinkwasser bis zum 1. Dezember 2013 auf den Grenzwert kleiner 0,010 Milligramm je Liter abzusenken. Dazu ist in den nächsten Jahren der Austausch von noch bestehenden Blei-Hausanschlüssen entsprechend zu forcieren. Diesbezüglich werden neben den bereits im Zusammenhang mit der Erneuerung von Versorgungsleitungen vorgesehenen Auswechselungen von Blei-Hausanschlüssen gezielt ausgewählte Straßenzüge mit hohen Anteilen von Blei-Hausanschlüssen vorgesehen.
Diese Maßnahmen werden, soweit möglich, mit Erneuerungsvorhaben der Landeshauptstadt Schwerin sowie anderen Ver- und Entsorgungsträgern koordiniert durchgeführt.

Unvorhergesehene Maßnahmen

Zur Sicherung von unvorhersehbaren, kurzfristig zu realisierenden Investitionsmaßnahmen zur Erneuerung von Netzen und Anlagen bzw. für Erschließungsmaßnahmen ohne vertragliche Bindung werden pauschal **40 T€**
geplant.

Wasserzähler

Für die Anschaffung von Wasserzählern sind in 2011 **10 T€**
geplant.

Betriebs- und Geschäftsausstattungen **101 T€**

Nach Überprüfung der Wirtschaftlichkeit des Kaufs/Leasings der Fahrzeuge, sollen künftig nur noch Fahrzeuge mit einer Laufleistung > 30.000 km/a geleast werden, die anderen Fahrzeuge sollen gekauft und in der Regel über 7 Jahre genutzt werden.

In 2011 ist folgender Fahrzeug-Ersatz vorgesehen:

1 Fahrzeug Bereich Planung / Investitionen	20 T€
1 Fahrzeug Bereich Wasser	15 T€
1 Fahrzeug AQS	30 T€

Zur Absicherung der versorgungstechnischen und kaufmännischen Prozesse sind für die Betriebs- und Geschäftsausstattungen Mittel in Höhe von 36 T€ notwendig.

6 Stellenplan

Die WAG wird Ende 2011 82 Mitarbeiter (81,2 V/T-Z) beschäftigen, darin enthalten sind 7 Auszubildende ,2 Jungfacharbeiter und 1 Trainee.
In der passiven Phase der Altersteilzeit befinden sich zum Jahresende keine Mitarbeiter mehr.

	01.01.2010		31.12.2010		01.01.2011		31.12.2011	
	Personen	**V/T-Z**	**Personen**	**V/T-Z**	**Personen**	**V/T-Z**	**Personen**	**V/T-Z**
Beschäftigte	73	71,7	73	71,7	72	71,0	72	71,2
Auszubildende	6	6,0	6	6,0	7	7,0	7	7,0
Jungfacharbeiter/ Trainee	1	1,0	2	2,0	3	3,0	3	3,0
WAG gesamt	**80**	**78,7**	**81**	**79,7**	**82**	**81,0**	**82**	**81,2**

7 Verpflichtungsermächtigungen

Für Investitionsmaßnahmen, die über einen längeren Zeitraum (> 1 Jahr) realisiert werden und für die zur Reduzierung der Investitionsaufwendungen eine Ausschreibung für das gesamte Vorhaben erfolgt, sind Verpflichtungsermächtigungen genehmigen zu lassen.

Für Folgejahre werden Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 359 T€ benötigt.

Anlagenverzeichnis zum Wirtschaftsplan 2011

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH

1. Zusammenstellung
2. Erfolgsplan
3. Finanzplan
4. Pläne für die einzelnen Bereiche
   a) Bereichserfolgsplan entfällt
   b) Bereichsfinanzplan entfällt
5. Investitionsübersicht
6. Übersicht über die Bereiche des Eigenbetriebes entfällt
7. Stellenübersicht
8. Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen
9. Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband[1]

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr

für **2011**

Name des Betriebes/Unternehmens:

Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat die Gesellschafterversammlung [2]

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2011 festgestellt:

Es betragen

	in TEUR
1. im Erfolgsplan	
- die Erträge	14.398
- die Aufwendungen	-12.385
- der Jahresgewinn	2.013
- der Jahresverlust	
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit [3]	2.944
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit [4]	-1.484
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit [5]	-1.328
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes [6]	821
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	1.300
- davon für Umschuldungen	
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	359
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	1.000
4. Die Stellenübersicht weist 81 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus	
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorvorjahres	11.583
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	11.841
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	11.239
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am [7]:	

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

Schwerin, 20.09.10

1) Nichtzutreffendes streichen
2) beschließendes Organ
3) Nummer 10 des Finanzplans
4) Nummer 19 des Finanzplans
5) Nummer 24 des Finanzplans
6) Nummer 25 des Finanzplans
7) nur, wenn Genehmigung erforderlich

13. Sitzung des Aufsichtsrates der WAG am 14.10.2010
111. Sitzung des Aufsichtsrates der SWS am 27.10.2010

Erfolgsplan 2011

für

Name des Betriebes/Unternehmens:
Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2009 (Vorvorjahr)	Plan 2010 (Vorjahr)	Plan 2011 (Planjahr)	Plan 2012 (1. Folgejahr)	Plan 2013 (2. Folgejahr)	Plan 2014 (3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	13.406	13.501	13.661	13.946	14.233	14.344
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-7	0	0	0	0	0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	74	112	90	93	93	93
4.	Sonstige betriebliche Erträge	702	516	515	520	533	545
5.	Materialaufwand	-3.828	-3.993	-4.214	-4.322	-4.398	-4.457
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-715	-849	-1.021	-1.051	-1.067	-1.058
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.113	-3.144	-3.193	-3.271	-3.331	-3.399
6.	Personalaufwand	-3.814	-3.845	-3.909	-4.017	-4.136	-4.256
	a) Löhne und Gehälter	-3.087	-3.113	-3.132	-3.237	-3.334	-3.434
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-727	-732	-777	-780	-802	-822
	- davon für Altersversorgung						
7.	Abschreibungen auf	-1.353	-1.408	-1.401	-1.436	-1.480	-1.498
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.353	-1.408	-1.401	-1.436	-1.480	-1.498
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Konzessionsabgabe	-1.062	-1.047	-1.043	-1.064	-1.085	-1.085
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-583	-660	-681	-635	-636	-640
11.	Erträge aus Beteiligungen	168	170	125	130	135	190
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	28	15	7	8	8	10
	- davon aus verbundenen Unternehmen						

13. Sitzung des Aufsichtsrates der WAG am 14.10.2010
111. Sitzung des Aufsichtsrates der SWS am 27.10.2010

Erfolgsplan 2011

für

Name des Betriebes/Unternehmens:
Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2009 (Vorvorjahr)	Plan 2010 (Vorjahr)	Plan 2011 (Planjahr)	Plan 2012 (1. Folgejahr)	Plan 2013 (2. Folgejahr)	Plan 2014 (3. Folgejahr)
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-627	-607	-591	-541	-570	-609
	- davon an verbundene Unternehmen						
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.104	2.754	2.559	2.682	2.697	2.637
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis						
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-757	-576	-529	-564	-553	-530
23.	Sonstige Steuern	10	-16	-17	-17	-17	-17
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	2.357	2.162	2.013	2.101	2.127	2.090

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns [1, 2] **oder Behandlung des Jahresverlustes** [1, 2]

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	2.013	c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschafts-anteile in %	Betrag in TEUR
1.	SWS	51	1.027
2.	EURAWASSER	49	986
3.			
4.			
5.			
6.			

[1] § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

[2] Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan 2011

für

Name des Betriebes/Unternehmens:
Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009	2010	2011	2012	2013	2014
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	2.357	2.162	2.013	2.101	2.127	2.090
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.353	1.408	1.401	1.436	1.480	1.498
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-9					
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	142	0	0	0	0	0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	-339	-408	-366	-340	-340	-336
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	31	208	23	-19	-19	-60
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-228	-258	-125	7	-20	-7
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-396	62	-2	20	-20	27
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10	**Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit**	2.911	3.174	2.944	3.205	3.208	3.212
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens						
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-1.238	-1.689	-1.695	-1.950	-1.496	-1.872
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	649	293	211	185	165	101
	davon a) empfangene Ertragszuschüsse (Fördermittel)	0	69	26	0	0	0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter (BKZ und HAK)	649	224	185	185	165	101
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	**Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit**	-589	-1.396	-1.484	-1.765	-1.331	-1.771

13. Sitzung des Aufsichtsrates der WAG am 14.10.2010
111. Sitzung des Aufsichtsrates der SWS am 27.10.2010

Finanzplan 2011

für

Name des Betriebes/Unternehmens:
Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009	2010	2011	2012	2013	2014
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0	0	0	0
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	-1.505	-2.218	-1.615	-2.013	-1.911	-1.700
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	0	1.400	1.300	1.600	1.300	1.700
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-869	-909	-1.013	-1.090	-1.162	-1.237
24	**Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit**	-2.374	-1.727	-1.328	-1.503	-1.773	-1.237
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-52	120	158	-62	103	204
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	678	1.395	* 663	821	759	862
28	**Finanzmittelbestand am Ende der Periode**	626	1.515	821	759	862	1.066

* lt HR 2010 unter Berücksichtigung Vorabgewinnausschüttung

13. Sitzung des Aufsichtsrates der WAG am 14.10.2010
111. Sitzung des Aufsichtsrates der SWS am 27.10.2010

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung des Investitionsprogrammes des Jahres 2011 für Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH

	Vorhaben (einschließlich Überhang aus Vorjahren	ausgabe-wirksame Investitionen Plan 2011	Eigenmittel (abzügl. Kredittilgung, Gewinnverwendung und Auflösg. Zuschüsse + Zuführung zu Rücklagen)	Kredit	Fördermittel (jahresanteilig)	Zuschüsse Nutzungs-berechtigter Beiträge	Verpflichtungs-ermächtigungen (Planjahr)
		in TEUR					
1	Gestattungsverträge	10	10	0			
2	Wassergewinnungs und -aufbereitungsanlagen	180		180			
3	Transport- /Verteilungsnetz	* 678		678			359
4	Hausanschlüsse	* 491	49	442			
5	unvorhergesehene Maßnahmen	40	40	0			
6	Zähler	10	10	0			
7	Meß- und Prüftechnik /Werkzeuge	26	26	0			
8	Kommunikationstechnik	0		0			
9	Hard- und Software	0		0			
10	Fahrzeuge	65	65	0			
11	Büro- und Geschäftsausstattung	5	5	0			
12	unvorhergesehene Maßnahmen BGA	5	5	0			
	Summe	**1.510**	**210**	**1.300**	**0**	**0**	**359**

* nach Abzug HAK/BKZ

13. Sitzung des Aufsichtsrates der WAG am 14.10.2010
111. Sitzung des Aufsichtsrates der SWS am 27.10.2010

Wasserversorgungs- und
Abwasserentsorgungsgesellschaft

Investitionsplan

2011

13. Sitzung des Aufsichtsrates der WAG am 14.10.2010
111. Sitzung des Aufsichtsrates der SWS am 27.10.2010

Investitionsplan 2011 - aktivierungsfähig -

Sparte/ Bereich	Gesamt-volumen Plan 2011-2015	**WP 2011**	**WP 2012**	**WP 2013**	**WP 2014**	**WP 2015**
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Wasser	**6.428**	**1.399**	**1.306**	**1.187**	**1.247**	**1.289**
Gestattungsverträge	50	20	8	8	8	6
Wassergewinnungs und -aufbereitungsanlagen	381	180	83	106	8	4
Transport- /Verteilungsnetz	4.278	678	728	804	909	1.159
Hausanschlüsse	1.329	491	327	139	272	100
unvorhergesehene Maßnahmen	400	40	160	130	50	20
Zähler- und Meßwesen	**48**	**10**	**10**	**10**	**9**	**9**
Sondervorhaben	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Betriebs- und Geschäftsausstattung	**1.430**	**101**	**449**	**134**	**485**	**260**
Meß-und Prüftechnik/Werkzeuge	83	26	14	14	14	14
Kommunikationstechnik	0	0	0	0	0	0
Hard- und Software	0	0	0	0	0	0
Fahrzeuge	1.309	65	429	114	461	240
Betriebs- und Geschäftsausstattung	13	5	1	1	5	1
unvorhergesehene Maßnahmen BGA	25	5	5	5	5	5
Summe WAG	**7.906**	**1.510**	**1.765**	**1.331**	**1.741**	**1.558**

Investitionsplan 2011 - BKZ/HAK

Sparte/ Bereich	Gesamt-volumen Plan 2011-2015	**BKZ/HAK WP 2011**	**WP 2012**	**WP 2013**	**WP 2014**	**WP 2015**
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Wasser	**697**	**195**	**185**	**165**	**101**	**51**
Gestattungsverträge	10	10	0	0	0	0
Wassergewinnungs und -aufbereitungsanlagen	0	0	0	0	0	0
Transport- /Verteilungsnetz	147	35	35	35	21	21
Hausanschlüsse	540	150	150	130	80	30
unvorhergesehene Maßnahmen	0	0	0	0	0	0
Summe WAG	**697**	**195**	**185**	**165**	**101**	**51**

Investitionsplan 2011- gesamt -

Sparte/ Bereich	vorauss. Ist **2010**	Gesamt-volumen Plan 2011-2015	**WP 2011**	**WP 2012**	**WP 2013**	**WP 2014**	**WP 2015**
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Wasser	**1.171**	**7.115**	**1.584**	**1.491**	**1.352**	**1.348**	**1.340**
Gestattungsverträge	**35**	**40**	**10**	**8**	**8**	**8**	**6**
Wassergewinnungs und -aufbereitungsanlage	**79**	**381**	**180**	**83**	**106**	**8**	**4**
Transport- /Verteilungsnetz	**443**	**4.425**	**713**	**763**	**839**	**930**	**1.180**
Hausanschlüsse	**614**	**1.869**	**641**	**477**	**269**	**352**	**130**
unvorhergesehene Maßnahmen	**0**	**400**	**40**	**160**	**130**	**50**	**20**
Zähler- und Meßwesen	**20**	**48**	**10**	**10**	**10**	**9**	**9**
Sondervorhaben	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Betriebs- und Geschäftsausstattung	**377**	**1.405**	**101**	**449**	**134**	**485**	**260**
Meß-und Prüftechnik/Werkzeuge	18	83	26	14	14	14	14
Kommunikationstechnik	0	0	0	0	0	0	0
Hard- und Software	0	0	0	0	0	0	0
Fahrzeuge	350	1.309	65	429	114	461	240
Büro- und Geschäftsausstattung	9	13	5	1	1	5	1
unvorhergesehene Maßnahmen BGA	0	25	5	5	5	5	5
Summe WAG	**1.568**	**8.568**	**1.695**	**1.950**	**1.496**	**1.842**	**1.609**

Investitionsplan 2011- gesamt -

- Sparte Wasser -

Struktur **entspr. Inv.-plan Nr.**	Einzel- und Sammelbauvorhaben/ Beschaffungsvorhaben	Plan-Auftrags-Nr.	Gesamt-volumen Plan 2011-2015	**WP 2011**	**WP 2012**	**WP 2013**	**WP 2014**	**WP 2015**	Begründung des Einzelbauvorhabens/ Angaben der Netzlängen der Investition
			TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
AW0	**Gestattungsverträge**	**2000002712**	**40**	**10**	**8**	**8**	**8**	**6**	
AW1	**Wassergewinnungs und -aufbereitungsanlage**		**381**	**180**	**83**	**106**	**8**	**4**	
AW11	*Neubau/Erweiterung*	**2010005996**	*230*	*65*	*65*	*100*			
	Fassung VI ,Brunnen 17 (WW Mühlenscharren)		65	65					laut Brunnenkonzept Realisierung in 2010 vorgesehen gewesen
	Fassung VI ,Brunnen 16 (WW Mühlenscharren)		65		65				laut Brunnenkonzept Realisierung in 2010 vorgesehen gewesen
	Fassung V, Brunnen 4 (WW Pinnow)		100			100			laut Brunnenkonzept Realisierung in 2011 vorgesehen gewesen
AW12	*Erneuerung*	**2010006016**		*115*	*18*	*6*	*8*	*4*	
	Fassung Nord-Ost, Brunnen 6,8 und 10 Rückbau (WW Pinnow)			30					laut Brunnenkonzept Realisierung 2011
	Fassung West, Brunnen 2 Rückbau (WW Pinnow)			10					laut Brunnenkonzept Realisierung 2011
	Fassung Nord-Ost, Brunnen 7 und 14 Rückbau zur Pegelmessstelle (WW Pinnow)			20					laut Brunnenkonzept Realisierung 2011
	Fassung West, Brunnen 15 Rückbau zur Pegelmessstelle (WW Pinnow)			10					laut Brunnenkonzept Realisierung 2011
	Fassung Kinderheim, Brunnen 13 Rückbau zur Pegelmessstelle (WW Pinnow)			10					laut Brunnenkonzept Realisierung 2011
	Fassung V, Brunnen 6 Rückbau zur Pegelmessstelle (WW Pinnow)			10					laut Brunnenkonzept Realisierung 2011

Struktur **entspr. Inv.-plan Nr.**	Einzel- und Sammelbauvorhaben/ Beschaffungsvorhaben	Plan-Auftrags-Nr.	Gesamt-volumen Plan 2011-2015	**WP 2011**	**WP 2012**	**WP 2013**	**WP 2014**	**WP 2015**	Begründung des Einzelbauvorhabens/ Angaben der Netzlängen der Investition
			TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
	Fassung VI, Brunnen 19 Rückbau (WW Mühlenscharreb)				10				laut Brunnenkonzept Realisierung 2012
	Kamerabefahrungen Brunnen				8	6	8	4	laut Brunnenkonzept
	Folgejahre bis 2020								
	Rückbau Brunnen 6 in Fassung VI des WW Mühlenscharren			25					Unvorhergesehener Bedarf zum BV Neubau Brunnen 18 in Fassung VI, WW Mühlenscharren in
	Mittelspannungsanlage WW Pinnow (175 T€)								
	Sanierung RWB Pinnow 1								
	sanierung RWB Pinnow 2								
AW2	**Transport- /Verteilungsnetz**		**4.425**	**713**	**763**	**839**	**930**	**1.180**	
AW21	*Neubau/Erweiterung*		*1.010*	*50*	*50*	*50*	*30*	*830*	
AW211	**Druckerhöhungsanlagen**		**800**					**800**	
	Neubau behälter DEA 1 Folgejahre		800					800	
AW212	**Haupt-/ Versorgungsleitungen**	**2010006224**							
AW213	**Ortsnetze**	**2010002018**	**210**	**50**	**50**	**50**	**30**	**30**	
	Erschließungen pauschal		50	50					
	Folgejahre		160		50	50	30	30	

Struktur **entspr. Inv.-plan Nr.**	Einzel- und Sammelbauvorhaben/ Beschaffungsvorhaben	Plan-Auftrags-Nr.	Gesamt-volumen Plan 2011-2015	**WP 2011**	**WP 2012**	**WP 2013**	**WP 2014**	**WP 2015**	Begründung des Einzelbauvorhabens/ Angaben der Netzlängen der Investition
			TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
AW22	*Erneuerung*		*3.415*	*663*	*713*	*789*	*900*	*350*	
AW221	**Druckerhöhungsanlagen**	**2010006134**	**50**					**50**	
	Zuleitungen im RWB der DEA 2		50					50	
	Reinwasserpumpe DEA2								
	DEA 2								
AW222	**Haupt-/ Versorgungsleitungen**		**600**		**200**	**200**	**200**		
	Folgejahre								
	Neumühle-Sacktannen; 1. BA		200		200				
	Neumühle-Sacktannen; 2. BA		200			200			
	Neumühle-Sacktannen; 3. BA		200				200		
	Neumühler Straße; 1.BA								
	Neumühler Straße; 2.BA								
	Vor dem Wittenburger Tor								
	Lilienthalstr. 1.BA								
AW223	**Ortsnetze**	**2010002028**	**2.765**	**663**	**513**	**589**	**700**	**300**	
	Folgejahre		2.102		513	589	700	300	
	Eisenbahnstraße		120	120					Auswechslung VL DN 350 GG Bj. 1957 ca. 120 Meter in DN 150; **Koordinierung LHS,SAE; Verschiebung von 2010 nach 2011**
	Apothekerstraße 1.BA		58	58					Auswechslung VL DN 125 GG Bj. 1904 Länge 250 Meter in DN 100; **Koordinierung LHS,SAE**
	Alexandrinenstraße von Hotel niederländischer Hof bis Knaudstr.		184	184					Auswechslung VL DN 80,100 und 300 GG Bj.1920 durch DN 100 Länge 400 Meter; **Koord. SAE**
	Obotritenring von Robert-Beltz-Straße bis Max-Suhrbier-Straße		67	67					Neuverlegung VL DN 80 Länge 260 Meter Nordseite Obotritenring (HAL-Querung Fahrbahn entfällt damit); **nur WAG**
	Lübecker Straße von Wittenburger Str. bis Arsenalstr.		60	60					Auswechslung VL DN 100 GG Bj. 1912 Länge 210 Meter in DN 100; **nur WAG**

Struktur **entspr. Inv.-plan Nr.**	Einzel- und Sammelbauvorhaben/ Beschaffungsvorhaben	Plan-Auftrags-Nr.	Gesamt-volumen Plan 2011-2015	**WP 2011**	**WP 2012**	**WP 2013**	**WP 2014**	**WP 2015**	Begründung des Einzelbauvorhabens/ Angaben der Netzlängen der Investition
			TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
	Schliemannstraße von Münzstr. bis Grüne Str.		30	30					Auswechslung VL DN 80 St Bj. 1924 Länge 157 Meter in DN 80; **Koordiniering LHS,SAE; Verschiebung von 2010 nach 2011**
	Am Werder		35	35					Auswechslung VL DN 80 GG Bj. 1930 Länge 132 in DN 80; **Koordinierung LHS,SAE; Verschiebung von 2010 nach 2011**
	Beethovenstr.		41	41					Auswechslung VL DN 80 GG Bj. 1926 Länge 200 Meter in DN 80; **nur WAG**
	Helenenstraße		33	33					Auswechslung VL DN 250 GG Bj. 1912 Länge 88 Meter; **Koordinierung LHS**
	Neumühler Str.		35	35					Neuverlegung VL DN 80 Länge 120 Meter ; **nur WAG ,i.Z. mit Neubau Kreisel An d. Wadebängen**
AW3	**Hausanschlüsse**		**1.869**	**641**	**477**	**269**	**352**	**130**	
AW31	*Neubau/Erweiterung*	**2000002703**	*540*	*150*	*150*	*130*	*80*	*30*	
	Hausanschlussprogramm			100					
	Erschließungen pauschal		50	50					
AW32	*Erneuerung*	**2000002710**	*1.329*	*491*	*327*	*139*	*272*	*100*	
	Wittenburger Straße von Obotritenring bis Brücke DB		74	74					Auswechslung Blei-HAL 43 Stck; **nur WAG**
	Güstrower Straße / nördliche Werderstraße 1.BA		25	25					Auswechslung Blei-HAL 11 Stck (Auswechslung VL ist nicht vorgesehen); **Koord. LHS SAE**
	Eisenbahnstraße		22	22					Auswechslung Blei-HAL 17 Stck; **Koordinierung LHS,SAE; Verschiebung von 2010 nach 2011**
	Apothekerstraße 1.BA		19	19					Auswechslung Blei-HAL 11 Stck; **Koordinierung LHS,SAE**
	Alexandrinenstraße von Hotel Niederländischer Hof bis Knaudtstr.		18	18					Auswechlung Blei-HAL 10 Stck; **Koordinierung SAE**
	Obotritenring von Robert-Beltz-Straße bis Max-Suhrbier-Straße		58	58					Auswechslung Blei-HAL 25 Stck; **nur WAG**
	Obotritenring von Wittenburger Straße bis Von-Thünen-Straße		18	18					Auswechslung Blei-HAL 5 Stck; **nur WAG**

Struktur **entspr. Inv.-plan Nr.**	Einzel- und Sammelbauvorhaben/ Beschaffungsvorhaben	Plan-Auftrags-Nr.	Gesamt-volumen Plan 2011-2015	**WP 2011**	**WP 2012**	**WP 2013**	**WP 2014**	**WP 2015**	Begründung des Einzelbauvorhabens/ Angaben der Netzlängen der Investition
			TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
	Lübecker Straße von Wittenburger Str. bis Arsenalstr.			21					Auswechslung Blei-HAL 9 Stck; **nur WAG**
	Lübecker Straße von Patz d. Freiheit bis Obotritenring (westl. Seite)		26	26					Auswechslung Blei-HAL 11 Stck; **nur WAG**
	Lübecker Straße von Obotritenring bis J.-R.-Becher-Str. (westl. Seite)		35	35					Auswechslung Blei-HAL 15 Stck; **nur WAG**
	Schliemannstraße von Münzstr. bis Grüne Str.		12	12					Auswechslung Blei-HAL 7 Stck; **Koordinierung LHS,SAE; Verschiebung von 2010 nach 2011**
	Am Werder		9	9					Auswechslung Blei- HAL 6 Stck; **Koordinierung LHS,SAE;Verschiebung von 2010 nach 2011**
	Neumühler Str. von Schwalbenstr. Bis Ortsumgehung		54	54					Auswechslung Blei-HAL 28 Stck; **nur WAG**
	Jungfernstieg		34	34					Auswechslung Blei-HAL 17 Stck; **nur WAG**
	Beethovenstraße		17	17					Auswechslung Blei-HAL 12 Stck; nur WAG
	Helenenstraße		7	7					Auswechslung Blei-HAL 3 Stck; **Koordinierung LHS**
	Gadebuscher Str. von nördliche Seite von Grevesmühlener Str. bis Plöner Str.		42	42					Auswechslung Blei-HAL 24 Stck; **nur WAG**
AW4	**unvorhergesehene Maßnahmen**	**2000002711**	**290**	**20**	**120**	**110**	**30**	**10**	
	Erschließungsmaßnahmen ohne vertragliche E		**110**	**20**	**40**	**20**	**20**	**10**	
	Sparte Wasser		**7.115**	**1.584**	**1.491**	**1.352**	**1.348**	**1.340**	

Investitionsplan 2011- gesamt -

- Zähler -

Struktur **entspr. Inv.-plan Nr.**	Vorhaben	Plan-Auftrags-Nr.	Gesamt-volumen Plan 2011-2015	vorauss. Ist **2010**	**WP 2011**	**WP 2012**	**WP 2013**	**WP 2014**	**WP 2015**
			TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
AZ1	**Wasserzähler**	**2010001063**	**48**	**20**	**10**	**10**	**10**	**9**	**9**
	Zähler		**48**	**20**	**10**	**10**	**10**	**9**	**9**

Investitionsplan 2011- gesamt -

- Betriebs- und Geschäftsausstattung -

Struktur **entspr. Inv.-plan Nr.**	Beschaffungsvorhaben **Teil: Betriebs-/Geschäftsausstattung**	Plan-Auftrags-Nr.	vorauss. Ist **2010**	Gesamt-volumen Plan 2011-2015	**WP 2011**	**WP 2012**	**WP 2013**	**WP 2014**	**WP 2015**	Begründung
			TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
AB1	**Meß- und Prüftechnik / Werkzeuge**	**2010001064**	**18**	**83**	**26**	**14**	**14**	**14**	**14**	
AB102	**Gruppe WTB1**	**2010001066**	**0**	19,5	11,5	2	2	2	2	
	5 Stck. Differenzdruckmessungen			10,0	10,0					
	Kleinausrüstungen			9,5	1,5	2	2	2	2	
	Geringwertige Wirtschaftsgüter 50 bis 410 Euro			0,0	0,0	0	0	0	0	
AB4	**Hard- und Software**	**2010001073**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	
AB5	**Fahrzeuge**	**2010001074**	**350**	**1.309**	**65**	**429**	**114**	**461**	**240**	
	Fahrzeuge Trinkwasser		**65**	**216**	**15**	**201**	**16**	**79**	**90**	
	Fahrzeuge Labor		**0**	**87**	**30**	**0**	**0**	**32**	**25**	
	Fahrzeuge Abwasser		**285**	**821**	**20**	**228**	**98**	**350**	**125**	
AB6	**Büro- und Geschäfts-ausstattung**	**2010001075**	**9**	**13**	**5**	**1**	**1**	**5**	**1**	
	Betriebs- und Geschäftsausstattung		**377**	**1.405**	**101**	**449**	**134**	**485**	**260**	

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Mitarbeiteranzahl und Bewertung im Vorjahr (2010) lt. WP 2010			Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres (2010)		Mitarbeiteranzahl und Bewertung im Planjahr			Bemerkungen
		in VT/Z	in Personen	Bewertung	in VT/Z	in Personen	in VT/Z	in Personen	Bewertung	
1	2	3			4		5			6
1	Leitende Angestellte	0,0	0	AT	0,0	0	0,0	0	AT	
2	Bereichsleiter und	1,0	1	AT	0,0	0	0,0	0	AT	
	Gleichgestellte	0,0	0	ÜT	0,0	0	0,0	0	ÜT	
		0,0	0	13 bis 15	0,0	0	0,0	0	13 bis 15	
		0,0	0	11 bis 12	0,0	0	0,0	0	11 bis 12	
3	Gruppenleiter	0,0	0	ÜT	0,0	0	0,0	0	ÜT	
		2,0	2	11 bis 15	2,0	2	2,0	2	11 bis 15	
4	Sachbearbeiter	23,8	25	8 bis 13	22,7	25	25,6	26	8 bis 13	
	u. ä. Verantwortliche		0	0				0	0	
			0	0				0	0	
5	sonstige Mitarbeiter	44,9	45	2 bis 7	42,8	44	43,6	44	2 bis 7	
6	Zwischensumme	71,7	*73*		*67,4*	*71*	*71,2*	*72*		
7	Jungfacharbeiter	2,0	2		0,0	1	2,0	2		
8	Trainee	0,0	0		1,0	1	1,0	1		
9	Auszubildende	6,0	6		6,0	6	7,0	7		
insgesamt		79,7	81		74,4	79	81,2	82		

13. Sitzung des Aufsichtsrates der WAG am 14.10.2010
111. Sitzung des Aufsichtsrates der SWS am 27.10.2010

Name des Betriebes/Unternehmens:
Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH

Ü b e r s i c h t

über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en)[1]	Vorjahre[2] und Planjahr	davon zahlungswirksam im 1. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 2. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 3. Folgejahr	davon zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
	2011	2012	2013	2014	ab 2015
	in TEUR				
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2008	0	0	0	0	0
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2009	0	0	0	0	0
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2010	664	0	0	0	0
veranschlagt im Planjahr 2011		359	0	0	0
Summe	**664**	**359**	**0**	**0**	**0**
nachrichtlich: Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr	1.300	1.600	1.300	1.700	1.200
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen					

[1] Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

[2] Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verplichtungsermächtigungen.

Landeshauptstadt Schwerin

Übersicht
über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken

für das Jahr

2011

für

Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH

Bezeichnung	(Alle Beträge in TEUR) Jahr 2010	Jahr 2011	Jahr 2012	Jahr 2013	Jahr 2014
Von der Gemeinde erhaltene Mittel					
Löschwasservertrag	51	51	51	51	51
An die Gemeinde gezahlte Mittel					
Konzessionsabgaben	1.048	1.030	1.062	1.083	1.085

13. Sitzung des Aufsichtsrates der WAG am 14.10.2010
111. Sitzung des Aufsichtsrates der SWS am 27.10.2010

Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH

Bilanz zum 31. Dezember 2009

AKTIVA	EUR	EUR 31.12.2009	EUR (31.12.2008)
ANLAGEVERMÖGEN			
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		262.935,29	225.573,62
Sachanlagen			
Grundstücke und Bauten	2.585.758,90		2.720.099,12
Technische Anlagen und Maschinen	24.356.035,00		24.871.930,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	204.174,00		194.826,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	272.081,12		565.616,89
		27.418.049,02	28.352.472,01
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		124.095,81	124.095,81
		27.805.080,12	28.702.141,44
UMLAUFVERMÖGEN			
Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	27.778,28		26.980,15
Unfertige Erzeugnisse	158,36		6.870,01
Geleistete Anzahlungen	0,00		3.335,79
		27.936,64	37.185,95
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	526.326,28		586.239,04
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	536.230,35		468.932,33
- davon gegenüber Gesellschafter: EUR 79.054,30 (Vj: EUR 95.139,77) -			
Sonstige Vermögensgegenstände	121.946,88		151.456,72
		1.184.503,51	1.206.628,09
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		625.780,38	677.774,27
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		686,75	371,31
		29.643.987,40	30.624.101,06

PASSIVA	EUR	EUR 31.12.2009	EUR (31.12.2008)
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	5.000.000,00		5.000.000,00
Kapitalrücklage	5.225.837,62		5.225.837,62
Bilanzgewinn	1.356.733,51		505.503,76
		11.582.571,13	10.731.341,38
Sonderposten			
Sonderposten für erhaltene Fördermittel	1.397.576,36		1.451.265,33
Sonderposten für erhaltene Zuschüsse	2.582.805,07		2.867.725,89
		3.980.381,43	4.318.991,22
RÜCKSTELLUNGEN			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15.179,00		15.005,00
Steuerrückstellungen	151.145,57		90.261,55
Sonstige Rückstellungen	909.072,46		1.198.093,06
		1.075.397,03	1.303.359,61
VERBINDLICHKEITEN			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.098.854,25		12.977.552,33
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 984.874,49 (Vj: EUR 990.219,20) -			
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	178.723,73		335.128,38
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 178.723,73 (Vj: EUR 335.128,38) -			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	236.316,94		418.665,38
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 236.316,94 (Vj: EUR 418.665,38) -			
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	163.995,23		194.581,48
- davon gegenüber Gesellschafter EUR 103.057,52 (Vj: EUR 102.266,29)			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 163.995,23 (Vj: EUR 194.581,48) -			
Sonstige Verbindlichkeiten	327.536,00		344.271,28
- davon aus Steuern: EUR 50.846,78 (Vj: EUR 50.396,59) -			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vj: EUR 0,00) -			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 327.536,00 (Vj: EUR 344.271,28) -		13.005.426,15	14.270.198,85
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		211,66	210,00
		29.643.987,40	30.624.101,06

Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungsgesellschaft Schwerin mbH, Schwerin

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	EUR	2009 EUR	(2008) EUR
Umsatzerlöse	13.406.488,09		13.393.293,57
Verminderung/Erhöhung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen	-6.711,65		1.944,75
Aktivierte Eigenleistungen	73.818,73		123.970,55
Sonstige betriebliche Erträge	701.826,72		732.535,48
		14.175.421,89	14.251.744,35
Materialaufwand			
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-715.678,59		-727.744,13
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.113.379,07		-3.170.389,29
		-3.829.057,66	-3.898.133,42
Personalaufwand			
- Löhne und Gehälter	-3.087.294,74		-3.035.200,93
- Soziale Abgaben	-726.662,75		-731.188,08
		-3.813.957,49	-3.766.389,01
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.352.531,77	-1.422.496,56
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.644.874,44	-1.724.573,01
		3.535.000,53	3.440.152,35
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	168.146,92		86.502,96
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	28.262,30		95.848,37
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 25.182,34 (Vj: EUR 6.748,96) -			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-627.308,45		-495.623,40
		-430.899,23	-313.272,07
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.104.101,30	3.126.880,28
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-757.539,70	-627.430,03
Sonstige Steuern		10.171,91	6.053,51
Jahresüberschuss		2.356.733,51	2.505.503,76
Gewinnvortrag		505.503,76	1.720.626,56
Gewinnausschüttung		-505.503,76	-1.720.626,56
Vorabausschüttung		-1.000.000,00	-2.000.000,00
Bilanzgewinn		1.356.733,51	505.503,76

Wirtschaftsplan 2011

Fricke
Geschäftsführer

Jagnow
Geschäftsführer

Schwerin, den 03.09.2010

13.Sitzung des Aufsichtsrates der WAG am 14.10.2010
111. Sitzung des Aufsichtsrates der SWS am 27.10.2010

Aqua Service Schwerin-
Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH Schwerin, den 30.08.2010

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2011

der

Aqua Service Schwerin

Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH (AQS)

1 Vorbemerkungen

Der Wirtschaftsplan 2011 wurde entsprechend der Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung vom 25. Februar 2008 erarbeitet. Für 2011 wurden die Formblätter gemäß Muster zur Verwaltungsvorschrift verwendet.

Gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik beinhalten die Formblätter je nach Ausfüllvorschrift

das Ist 2009
den Wirtschaftsplan 2010
den Wirtschaftsplan 2011 und 3 Folgejahre

Redaktionsschluss für die Erarbeitung des Wirtschaftsplanes 2011 war der 30.08.2010.

2. Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses des Wirtschaftplanes 2011

Ein Aufgabenschwerpunkt der AQS wird im Jahr 2011 die Entwicklung des Laborstandortes im Rheingau sein. Hier gilt es die Kundenbeziehungen mit der Rheingauwasser GmbH auszubauen und weitere Kunden in der Wasserwirtschaft und im Erholungswesen zu akquirieren.

Im Jahr 2011 strebt die AQS den weiteren Ausbau der technischen Dienstleistungen und hier insbesondere des Bereiches Biotechnologie an.
Die AQS beabsichtigt für Betreiber von Kläranlagen mit Faultürmen Beratungsleistungen mit dem Ziel eines energieeffizienteren Anlagenbetriebes anzubieten. Schwerpunkt hierbei sind Methangasertragsmessungen aus Abwässern und organischen Substraten.
Für den energieeffizienten Kläranlagenbetrieb will die AQS 2011 verstärkt die Abluftmessung zur Ermittlung des Sauerstoffertrages anbieten.

Der Bereich F & E wird im Jahr 2011 insbesondere den Vertrieb der Software „mikrobi“ aufbauen und das Produkt weiterentwickeln.

Der Fachbereich Hydrologie wird weitere neue softwaregestützte Beratungsleistungen mit dem Schwerpunkt Grundwasseraufbereitung anbieten.

Für den Bereich Laboratorien sind für das Jahr 2011 folgende Dienstleistungsschwerpunkte angedacht:

- Ausbau der Analytik auf Arzneimittelrückstände und Pestizide in Schwerin
- Aufbau und Akkreditierung der mikrobiologischen Analytik im Rheingau
- Ausbau des Bereiches Badewasseranalytik
- Vorbereitungen zum Aufbau eines Bereiches Abfallanalytik in Schwerin

Des Weiteren ist der Bezug zusätzlicher Räumlichkeiten am Standort Schwerin Süd vorgesehen.

In der Anlage 1 wird das Gesamtergebnis der AQS für das Wirtschaftsjahr 2011 gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik des § 5 Abs. 1 (Nr.2) der Eigenbetriebsverordnung Mecklenburg-Vorpommern in Verbindung mit § 64 Abs.1 der Kommunalverfassung dargestellt.

Die Planung wurde unter folgenden Annahmen erarbeitet

- Bis zum Jahr 2014 ist von einer leicht steigenden Mitarbeiterzahl (43,28 V/T-Z am 31.12.2009; 46,91 V/T-Z im Jahr 2012) incl. Auszubildende und Jungfacharbeiter auszugehen.

- Bei den Personalaufwendungen wurde folgende jährliche Tarifentwicklung angenommen:

  2011: + 0,80 % zzgl. Einmalzahlung
  ab 2012: + 3,00 % p. a.

- Für die Preisentwicklung bei Material und Fremdleistungen wurde eine Inflationsrate ab 2012 von 1,75 % per anno angesetzt.

- Anstieg der Erlöse aus DL-Verträgen mit den Gesellschaftern entspr. Vertrag lt. angenommener Tarifentwicklung; für alle anderen DL-Verträgen ab 2012 jährlich 2 % Preisentwicklung angenommen

Als Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen wird für 2011 ein Ergebnis nach Steuern von + **175 T€**
ermittelt.
Gegenüber dem Planansatz 2010 wird ein um 5 T€ besseres Ergebnis als im Vorjahr angestrebt.

2.1 Erfolgsplan

2.1.1 Erträge

In den Wirtschaftsplan werden Erträge von insgesamt **3.674 T€**
eingestellt.
Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2010 erhöhen sich die geplanten Erträge um + 227 T€
Dies ist insbesondere auf den Aufbau des Standortes Rheingau, die Ausweitung des Tätigkeitsfeldes der AQS, insbesondere im Bereich Biotechnologie und Hydrologie sowie einen Verkauf der Software „mikrobi“ zurück zuführen.

2.1.1.1 Umsatzerlöse **3.552 T€**

Die AQS wird im Jahr 2011 für 28 Stadtwerke und Zweckverbände und Unternehmen der Ver- und Entsorgungsbranche im Rahmen **langfristig geschlossener Verträge** labortechnische und andere ingenieurtechnische Leistungen in Höhe von 2.027 T€
erbringen. Zu beachten ist, dass das Vertragsvolumen sich bei einzelnen Kunden permanent geringfügig nach oben bzw. nach unten ändert. Ursache hierfür ist die von den Vertragspartnern geforderte laufende Anpassung der notwendigen Laboruntersuchungen auf Grund des Neubaus bzw. der Stillegung von Wasserwerken und Kläranlagen in ihren Verbandsgebieten sowie der sich ändernden gesetzlichen und branchenspezifischen Vorschriften. Die langfristigen Verträge umfassen ca. 2/3 des Gesamtumsatzes der AQS und verteilen sich wie folgt:

- Zweckverbände/ Stadtwerke 513 T€
- EURAWASSER- Gruppe 797 T€
- SWS-Gruppe 717 T€

Für **kurzfristig** anfallende Aufträge für **Laborleistungen für Dritte** sind Erlöse in Höhe von 1.236 T€
geplant. Dies bedeutet einen Anstieg gegenüber dem Plan 2010 um 208 T€.

Durch den Abschluss von Verträgen für **technische Dienstleistungen**, insbesondere durch den Ausbau der Leistungen im Bereich Biotechnologie, Geotechnik und Hydrologie, wird für 2011 mit Erlösen von 269 T€
gerechnet.

Durch die Integration des Bereiches **Forschung & Entwicklung** in die AQS erweitert sich der Leistungsumfang. Aus der Betreuung von internationalen F & E-Projekten durch den Bereich Forschung und Entwicklung werden im Jahr 2011 Erlöse in Höhe von 20 T€
erwartet (ohne durchgeleitete Forschungsgelder).

Nach einzelnen Branchen entwickeln sich die geplanten Umsatzerlöse wie folgt:

	Ist 2008	Ist 2009	Plan 2010	HR 2010	Plan 2011
Analytik für Stadtwerke/Zweckverbände	74%	70%	70%	73%	70%
Analytik für Privatkunden/Kleingewerbe	10%	15%	14%	11%	15%
Verfahrenstechnik TW/AW Stadtwerke/ZV	2%	2%	2%	2%	2%
Analytik Erholungswesen/Freizeit/Gesundheit	3%	2%	3%	3%	3%
Geotechnik	2%	2%	2%	2%	2%
Hydrologie	2%	1%	2%	2%	2%
Biotechnologie	3%	5%	4%	4%	4%
Forschung & Entwicklung	1%	1%	1%	1%	1%
Sonstiges	3%	2%	2%	2%	1%
	100%	100%	100%	100%	100%

2.1.1.2 Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige Erträge wurden in Höhe von **122 T€**
eingestellt.
In 2011 soll verstärkt an der Weiterentwicklung und Vermarktung des mikroskopischen Bildes gearbeitet werden. Hier wird über ein DV-Programm den jeweiligen Kläranlagenbetreibern ermöglicht, die mikrobiologische Belastung der Kläranlage zu überwachen und auszuwerten. Die AQS bemüht sich gegenwärtig, hierfür Fördermittel im Rahmen der Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation zu bekommen. Nach gegenwärtiger Einschätzung ist mit einer Förderquote von 38 % zu rechnen. Die Fördermittel können nach Bewilligung quartalsweise abgerufen werden. Dies wurde in der Planung jahresanteilig für 2011 mit 58 T€
unterstellt.

Da es sich bei „mikrobi“ um ein Forschungsprojekt handelt, wird sich EURAWASSER über einen Zeitraum von 3 Jahren (2010-2012) mit jeweils 20 T€
daran beteiligen.

Mit der Eröffnung einer Niederlassung am Standort Rheingau wird seitens EURAWASSER eine verstärkte Präsentation der Gruppe und die Schaffung von Kundenkontakten über die AQS angestrebt.
Zur Akquiseunterstützung ist geplant, dass sich EURAWASSER über 2 Jahre (2010-2011) mit jeweils 20 T€
beteiligen.

Weitere Erträge ergeben sich aus

- Erträgen aus Weiterberechnung von Material/sonstiges und
- Erträge aus PKW-Gestellung

Bei den Erträgen aus der Weiterberechnung an EURAWASSER handelt es sich um die Kosten der Aqua Research EURAWASSER (ARE) (u. a. Miete, PC-Nutzung, Büromaterial, Telefon).

2.1.2. Aufwendungen

Im Wirtschaftsplan 2011 der AQS werden Aufwendungen in Höhe von **3.473 T€**
geplant.
Gegenüber dem Wirtschaftsplan 2010 ist ein Kostenanstieg um 216 T€, insbesondere durch die Neueinstellung von Mitarbeitern, den Aufbau des Standortes Rheingau und durch die weitere Anmietung von Räumen am Standort Schwerin Süd, zu verzeichnen.

2.1.2.1. Materialaufwand

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beträgt **311 T€**
und liegt damit mit 18 TEUR über dem Wirtschaftsplan 2010.

Stromkosten werden in Höhe von 25 T€
geplant.
Für Labormaterial und Chemikalien werden Aufwendungen in Höhe von 214 T€
anfallen.

Weiterhin werden u. a. folgende Positionen dem Materialaufwand zugeordnet:

- Erdgas und sonstiger Gasverbrauch 28 T€
- Treibstoffe 38 T€
- Arbeitsschutzbekleidung 6 T€

Bezogene Leistungen **458 T€**

Gegenüber 2010 ist hier ein Anstieg von 30 T€ zu verzeichnen.

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind Fremdleistungen für die Instandhaltung und Wartung der Maschinen und Anlagen im Labor sowie sonstige Fremdleistungen in Höhe von 217 T€
berücksichtigt.

Laut dem, mit der WAG abgeschlossenen Dienstleistungsvertrag, wird eine Vergütung für die durch die WAG bzw. SWS zu erbringenden kaufmännischen und technischen Leistungen in Höhe von 223 T€
eingestellt.

Für den durch die WAG gestellten Geschäftsführer sind laut Vertrag Kosten für die Weiterberechnung in Höhe von 18 T€
berücksichtigt.

2.1.2.2 Personalaufwand

Die Personalkostenplanung wurde auf Basis des beiliegenden Stellenplanes erarbeitet. Für 2011 wurde eine Tarifsteigerung für den Tarifvertrag der Versorgungswirtschaft (TV-V) von 0,8 % zzgl. der Einmalzahlung im Januar 2011 angenommen.

Für die Kranken-, Renten-, Arbeitslosen- und Pflegeversicherung wurde ein Abgabesatz von 19,73 % für 2011 angenommen.

Der Beitragssatz der Zusatzversorgungskasse Mecklenburg-Vorpommern beläuft sich in 2011 auf 3,30 %.

Insgesamt ergibt sich für die 47 Mitarbeiter zzgl. 3 Auszubildende und 1 Jungfacharbeiter (46,53 V/T-Z am 31.12.2011) ein Personalaufwand einschließlich der Sozialabgaben von **2.190 T€**.

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

– Löhne und Gehälter	1.660 T€
– Jahressonderzahlungen	105 T€
– Jubiläumsgeld	1 T€
– Aufwand Altersteilzeit	15 T€
Zwischensumme	1.781 T€
– SV-Abgaben/ZMV	396 T€
– Berufsgenossenschaft	13 T€
= gesamt	**2.190 T€**

2.1.2.3 Abschreibungen

Die geplanten Abschreibungen betragen **171 T€**.

Für die Ermittlung der Abschreibungen wurde auf der Basis des zum 31.12.2009 bestehenden Anlagenbestandes und unter Beachtung der bis zum 31.12.2010 aktivierungsfähigen Anlagen eine dv - technische Einzelberechnung für alle Anlagegüter erstellt. Für die Zugänge des Jahres 2011 wurden je nach geplantem Termin der Anschaffung die Abschreibungen detailliert ermittelt.
Die Berechnung der Abschreibungen wurde nach linearer Methode auf der Basis der Anschaffungs- und Herstellungskosten durchgeführt.

2.1.2.4 Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen betragen **343 T€**.

Sie entfallen auf:

– Mieten, Pachten, Leasing	205 T€
– Gebühren/ Beiträge	21 T€
– Versicherungen	16 T€
– Kommunikation (Porto, Fernsprechgebühren)	13 T€
– Aus- und Weiterbildung, Reisekosten	30 T€
– Rechts- und Beratungskosten, JA- Kosten	13 T€
– Bürobedarf	7 T€
– Werbungskosten	6 T€
– Sonstiges	32 T€

In Mieten, Pachten, Leasing sind die Leasingraten/Mieten für die Fahrzeuge, die Mieten für das Labor Rostock, Labor Schwerin, Labor Cottbus und Labor Rheingau sowie sonstige Mieten enthalten.
Durch die in 2010 erfolgte Standorterweiterung im Rheingau und die vorgesehene Anmietung weiterer Räumlichkeiten in Schwerin sowie die Anmietung eines zusätzlichen Fahrzeuges ist mit zusätzlichen Miet-/ Leasingkosten von 26 TEUR zu rechnen

Die Kosten für Aus- und Weiterbildung resultieren aus dem Weiterbildungsbedarf der AQS-Mitarbeiter aufgrund der neuen Aufgabenfelder und der gesetzlichen Änderungen, sowie der Weiterbildung der neu eingestellten Mitarbeiter.

2.1.3 Zinsen

Zur Finanzierung der Investitionen 2011 beabsichtigt die AQS ein weiteres Darlehen in Höhe von 150 T€ aufzunehmen. Für den Investitionskredit wurde eine Laufzeit von 7 Jahren und ein Zinssatz von 5 % angenommen. Insgesamt fallen für den Neukredit sowie für den in 2010 aufgenommenen Kredit **Zinsaufwendungen** in Höhe von **17 T€** an.

Zinserträge für das zwischenzeitliche Festlegen der Gelder werden in Höhe von **1 T€**
erwartet.

2.1.4 Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellschafter

Aufgrund des Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrages sind **7 T€** als Ausgleichszahlung an EURAWASSER abzuführen.

2.1.5 Steuern

Kfz-Steuern werden für die Fahrzeuge in Höhe von **2 T€**
anfallen. Auf die Ausgleichszahlung ist die Körperschaftssteuer in Höhe von **1 T€**
direkt durch AQS an das Finanzamt zu zahlen.

2.1.6 Ergebnis nach Steuern

Im Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich ein Gewinn für das Jahr 2011 in Höhe von **175 T€.**

Zur Absicherung des Eigenanteils zur Finanzierung des Projektes „mikroskopisches Bild“ sollen hiervon 50 TEUR in der AQS verbleiben und der Gewinnrücklage zugeführt werden.

Aufgrund des bestehenden **Organschafts- und Ergebnisabführungs-vertrages** mit der **WAG** ist der verbleibende Gewinn in Höhe von 125 TEUR an den Gesellschafter WAG abzuführen.

2.2 Finanzplan

Im Finanzplan werden die Finanzierungsmittel und der Finanzierungsbedarf dargestellt.

- Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit

  Durch das geplante Jahresergebnis und die Abschreibungen stehen in 2011 346 TEUR Finanzierungsmittel zur Verfügung. Auszahlungen aus in den Vorjahren gebildeten Rückstellungen sowie die Zunahme des Umlaufvermögens (Aufbau Forderungen durch Anstieg der Umsatzerlöse) verringern die Finanzierungsmittel um 26 TEUR, so dass sich ein Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von 320 TEUR in 2011 ergibt, der bis 2014 auf ca. 396 TEUR ansteigt.

- Cash Flow aus Investitionstätigkeit

  Vor dem Hintergrund einer kontinuierlichen Anlagenerneuerung im Laborbereich liegt die Investitionshöhe zwischen 269 TEUR in 2011 und 150 TEUR in den Folgejahren.

- Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit

  Zur Finanzierung der Investitionen der Vorjahre erfolgte in 2010 eine Kreditaufnahme in Höhe von 500 TEUR. Zeitgleich mit der Aufnahme erfolgte die Ablösung des Gesell-schafterdarlehens der WAG. Die AQS hat das von der WAG in Vorjahren zur Investitionsfinanzierung zur Verfügung gestellte Gesellschafterdarlehen in Höhe von 237 TEUR vollständig zurückgezahlt.
  Zur Finanzierung der Investitionen in 2011 ist aufgrund des erhöhten Investitionsvolumens eine weitere Kreditaufnahme von 150 TEUR in 2011 notwendig.

  Zur Absicherung des Eigenanteils der Finanzierung des Projektes „mikroskopisches Bild“ sollen jeweils über 3 Jahre 50 TEUR bei der AQS verbleiben und der Gewinnrücklage zugeführt werden.

Der restliche erwirtschaftete Gewinn von 125 TEUR ist lt. Organschafts- und Ergebnisabführungsvertrag jeweils im Folgejahr an die WAG auszuschütten.

2.3 Investitionsplan

Für das Jahr 2011 ist ein Investitionsvolumen von **269 T€** vorgesehen.

Hauptschwerpunkte der Anschaffung sind

- 1 Atomabsorbtionsspektrometer 50 T€
  zur Untersuchung auf Schwermetalle
- 1 Purge - Trape - System (GC) 35 T€
  für die Untersuchung auf flüchtige Halogenverbindungen
- 1 Calorimeter 30 T€
- 1 Quecksilberanalysator 25 T€
- 1 Chlormodul 20 T€
- 1 UV - VIS - Spektrometer 10 T€
- 1 Backenbrecher und Schneidmühle 10 T€
- weitere Kleingeräte 13 T€

Der Anlagenbestand der AQS hat ein Durchschnittsalter von 7 Jahren. Durch die Anschaffung der aufgeführten Geräte werden zum einen die alten Geräte auf den Stand der Technik gebracht bzw. kann der Probendurchsatz erhöht werden, bei konstantem Personalbestand. Damit werden erste Maßnahmen ergriffen dem Personalkostenanstieg zu begegnen.

Für GWG, Hard- u. Software und Büro- u. Geschäftsausstattung sind 76 T€ vorgesehen, da mit Bezug der 2. Etage in der Pampower Str. die Labortische erneuert werden müssen.

2.4 Stellenplan

Die AQS wird Ende 2011 51 Mitarbeiter (46,53 V/T-Z) incl. 3 Auszubildenden und 1 Jungfacharbeiter beschäftigen.
In der passiven Phase der Altersteilzeit befindet sich 1 Mitarbeiter.

Am Standort Rheingau wurden in 2010 noch keine Mitarbeiter eingestellt, die Besetzung mit einer 0,75 V/T-Z – Stelle ist zum 01.01.2011 vorgesehen. Weiterhin ist die Übernahme eines Jungfacharbeiters in Festanstellung geplant.

Der Stellenplan sieht folgende Entwicklung vor (ohne Mitarbeiter ARE):

	01.01.2010		31.12.2010		01.01.2011		31.12.2011	
	Personen	**V/T-Z**	**Personen**	**V/T-Z**	**Personen**	**V/T-Z**	**Personen**	**V/T-Z**
Beschäftigte	44	39,78	45	39,03	46	39,78	47	42,53
Auszubildende/ Jungfacharbeiter	3	3,00	4	4,00	4	4,00	4	4,00
AQS gesamt	**47**	**42,78**	**49**	**43,03**	**50**	**43,78**	**51**	**46,53**

7. Sitzung des Aufsichtsrates der AQS am 14.10.2010
13. Sitzung des Aufsichtsrates der WAG am 14.10.2010
111. Sitzung des Aufsichtsrates der SWS am 27.10.2010

Anlagenverzeichnis zum Wirtschaftsplan 2011

für

Name des Betriebes/Unternehmens:
Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH

1. Zusammenstellung
2. Erfolgsplan
3. Finanzplan
4. Pläne für die einzelnen Bereiche
   a) Bereichserfolgsplan entfällt
   b) Bereichsfinanzplan entfällt
5. Investitionsübersicht
6. Übersicht über die Bereiche des Eigenbetriebes entfällt
7. Stellenübersicht
8. Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband[1)]

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr 2011

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat _____ [2)]

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr **2011** festgestellt:

Es betragen

	in TEUR
1. im Erfolgsplan	
- die Erträge	3.675
- die Aufwendungen	-3.500
- der Jahresgewinn	175
- der Jahresverlust	
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit [3)]	320
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit [4)]	-269
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit [5)]	-48
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes [6)]	59
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	150
- davon für Umschuldungen	0
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	300
4. Die Stellenübersicht weist 46,8 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus	
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorvorjahres	416
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	466
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	516
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am [7)]:	

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

Schwerin, 20.09.10

1) Nichtzutreffendes streichen
2) beschließendes Organ
3) Nummer 10 des Finanzplans
4) Nummer 19 des Finanzplans
5) Nummer 24 des Finanzplans
6) Nummer 25 des Finanzplans
7) nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan

für **2011**

Name des Betriebes/Unternehmens:
Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009	2010	2011	2012	2013	2014
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	3.282	3.363	3.552	3.751	3.872	4.024
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	64	84	122	115	111	25
5.	Materialaufwand	-766	-721	-769	-778	-796	-768
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-283	-293	-311	-316	-321	-314
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-483	-428	-458	-462	-475	-454
6.	Personalaufwand	-1.950	-2.117	-2.190	-2.338	-2.410	-2.479
	a) Löhne und Gehälter	-1.595	-1.739	-1.781	-1.885	-1.944	-2.000
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-355	-378	-409	-453	-466	-479
	- davon für Altersversorgung						
7.	Abschreibungen auf	-119	-136	-171	-194	-209	-224
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	-119	-136	-171	-194	-209	-224
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-277	-283	-343	-349	-359	-367
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	1	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen						

13. Sitzung des Aufsichtsrates der WAG am 14.10.2010
111. Sitzung des Aufsichtsrates der SWS am 27.10.2010

Erfolgsplan

für **2011**

Name des Betriebes/Unternehmens:
Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2009 (Vorvorjahr)	Plan 2010 (Vorjahr)	Plan 2011 (Planjahr)	Plan 2012 (1. Folgejahr)	Plan 2013 (2. Folgejahr)	Plan 2014 (3. Folgejahr)
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7	-11	-17	-17	-14	-11
	- davon an verbundene Unternehmen						
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	228	180	185	190	195	200
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	-7	-7	-7	-7	-7	-7
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis						
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1	-1	-1	-1	-1	-1
23.	Sonstige Steuern	-2	-2	-2	-2	-2	-2
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	218	170	175	180	185	190

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns [1, 2)]		**oder**	**Behandlung des Jahresverlustes** [1, 2)]	
	Verwendung	**Betrag in TEUR**	**Verwendung**	**Betrag in TEUR**
a)	zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b)	zur Einstellung in Rücklagen	50	b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c)	zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	125	c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d)	auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	**Gesellschafts-anteile in %**	**Betrag in TEUR**
1.	WAG Schwerin mbH (Organschaftsvertra	74,90	125
2.	EURAWASSER Berlin	25,10	
3.			
4.			
5.			
6.			

[1)] § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

[2)] Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan

für **2011**

Name des Betriebes/Unternehmens:
Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2009 (Vorvorjahr)	Plan 2010 (Vorjahr)	Plan 2011 (Planjahr)	Plan 2012 (1. Folgejahr)	Plan 2013 (2. Folgejahr)	Plan 2014 (3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	218	170	175	180	185	190
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	119	136	171	194	209	224
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens						
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)						
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-146	-20	-17	-21	-13	-16
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-46	-9	-10	0	0	0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	23	12	0	-9	1	-2
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10	**Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit**	168	288	320	344	383	396
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-175	-300	-269	-150	-150	-150
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
	davon a) empfangene Ertragszuschüsse						
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	**Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit**	-175	-300	-269	-150	-150	-150
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	-87	-168	* -120	-125	-130	-185
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	237	400	150	0	0	0
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-191	-201	-78	-91	-93	-95
24	**Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit**	-41	31	-48	-216	-223	-280

13. Sitzung des Aufsichtsrates der WAG am 14.10.2010
111. Sitzung des Aufsichtsrates der SWS am 27.10.2010

Finanzplan

für **2011**

Name des Betriebes/Unternehmens:
Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2009 (Vorvorjahr)	Plan 2010 (Vorjahr)	Plan 2011 (Planjahr)	Plan 2012 (1. Folgejahr)	Plan 2013 (2. Folgejahr)	Plan 2014 (3. Folgejahr)
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-48	19	2	-21	10	-34
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	66	44	* 56	59	37	47
28	**Finanzmittelbestand am Ende der Periode**	18	62	59	37	47	13

* lt. HR 2010

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung des Investitionsprogrammes des Jahres 2011 für

Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH

	Vorhaben (einschließlich Überhang aus Vorjahren	ausgabe-wirksame Investitionen Plan 2011	Eigenmittel (abzügl. Kredittilgung, Gewinnverwendung und Auflösg. Zuschüsse + Zuführung zu Rücklagen)	Kredit	Fördermittel (jahresanteilig)	Zuschüsse Nutzungs-berechtigter Beiträge	Verpflichtungs-ermächtigungen (Planjahr)
		in TEUR					
1	**Meß- und Prüftechnik**	**193**					
	Quecksilberanalysator	25	10	15			
	Atomabsorbtionsspektrometer	50	0	50			
	Vakuumpumpe	2	2				
	Verascher	2	2				
	autom. Probenehmer	8	8				
	Purge-Trape-System (GC)	35	0	35			
	UV-VIS-Spektrometer	10	10				
	Kleingeräte	2	2				
	Calorimeter	30	0	30			
	Chlormodul	20	0	20			
	Backenbrecher + Schneidmühle	10	10				
2	**Büro- und Geschäftsausstattung**	**76**	**76**				
3	**unvorhergesehene Maßnahmen BGA**	**0**	**0**				
	Summe	**269**	**119**	**150**	**0**	**0**	**0**

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Mitarbeiteranzahl und Bewertung im Vorjahr (2010) lt. WP 2010			Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres (2010)		Mitarbeiteranzahl und Bewertung im Planjahr			Bemerkungen
		in VT/Z	in Personen	Bewertung	in VT/Z	in Personen	in VT/Z	in Personen	Bewertung	
1	2	3			4		5			6
1	Leitende Angestellte	1,00	1	AT	1,00	1	1,00	1	AT	
2	Bereichsleiter und	0,00	0	AT	0,00	0	0,00	0	AT	
	Gleichgestellte	0,00	0	ÜT	0,00	0	0,00	0	ÜT	
		0,00	0	13 bis 15	0,00	0	0,00	0	13 bis 15	
		0,00	0	11 bis 12	1,00	1	1,00	1	11 bis 12	
3	Gruppenleiter	0,00	0	ÜT	0,00	0	0,00	0	ÜT	
		5,73	6	11 bis 15	4,98	5	5,73	6	11 bis 15	
4	Sachbearbeiter	11,24	12	8 bis 13	8,99	10	9,24	10	8 bis 13	
	u. ä. Verantwortliche	0,00	0	AT	1,00	1	1,00	1	AT	
5	sonstige Mitarbeiter	24,19	28	2 bis 7	24,06	27	24,81	28	2 bis 7	
6	Zwischensumme	42,16	47		*41,03*	*45*	*42,78*	*47*		
7	Jungfacharbeiter	1,00	1		1,00	1	1,00	1		
8	Trainee	0,00	0		0,00	0	0,00	0		
9	Auszubildende	3,00	3		2,00	2	3,00	3		
insgesamt		46,16	51		44,03	48	46,78	51		

13. Sitzung des Aufsichtsrates der WAG am 14.10.2010
111. Sitzung des Aufsichtsrates der SWS am 27.10.2010

Name des Betriebes/Unternehmens:
Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH

Ü b e r s i c h t

über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en)[1]	Vorjahre[2] und Planjahr	davon zahlungswirksam im 1. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 2. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 3. Folgejahr	davon zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
		…….	…….	…….	…….
			in TEUR		
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 20..					
veranschlagt im Planjahr 20..					
Summe	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
nachrichtlich: Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr	150	0	0	0	0
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen					

[1] Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

[2] Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verplichtungsermächtigungen.

Aqua Service Schwerin Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH, Schwerin

Bilanz zum 31. Dezember 2009

AKTIVA	EUR	EUR 31.12.2009	EUR (31.12.2008)
ANLAGEVERMÖGEN			
Sachanlagen			
Betriebs- und Geschäftsausstattung		756.410,00	700.723,00
UMLAUFVERMÖGEN			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	344.703,07		216.776,81
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	32.222,93		57.960,17
- davon gegen Gesellschafter EUR 11.340,43 (Vj.: EUR 25.429,69) -			
Sonstige Vermögensgegenstände	49.444,02		4.801,89
- davon gegen Gesellschafter: EUR 43.849,56 (Vj.: EUR 0,00) -			
		426.370,02	279.538,87
Guthaben bei Kreditinstituten		17.768,85	66.527,64
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		11.059,67	12.789,15
		1.211.608,54	1.059.578,66

PASSIVA	EUR	EUR 31.12.2009	EUR (31.12.2008)
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	50.000,00		50.000,00
Kapitalrücklage	115.681,99		115.681,99
Andere Gewinnrücklagen	250.000,00		200.000,00
		415.681,99	365.681,99
RÜCKSTELLUNGEN			
Rückstellungen für Pensionen	6.988,00		6.859,00
Sonstige Rückstellungen	176.570,62		222.917,48
		183.558,62	229.776,48
VERBINDLICHKEITEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	53.276,35		37.905,35
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 53.276,35 (Vj: EUR 37.905,35) -			
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	530.475,57		386.400,57
- davon gegenüber Gesellschafter EUR 422.706,19 (Vj: EUR 311.237,64) -			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 293.475,57 (Vj: EUR 195.400,57) -			
Sonstige Verbindlichkeiten	28.616,01		38.104,27
- davon gegenüber Gesellschafter: EUR 7.641,91 (Vj: EUR 17.702,77) -			
- davon aus Steuern: EUR 20.795,10 (Vj: EUR 19.724,24) -			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 28.616,01 (Vj: EUR 38.104,27) -		612.367,93	462.410,19
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		0,00	1.710,00
		1.211.608,54	1.059.578,66

Aqua Service Schwerin
Beratungs- und Betriebsführungsgesellschaft mbH, Schwerin

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	EUR	2009 EUR	(2008) EUR
Umsatzerlöse	3.282.154,99		3.022.884,71
Sonstige betriebliche Erträge	64.482,76		77.968,75
		3.346.637,75	3.100.853,46
Materialaufwand			
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-283.436,50		-265.532,95
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	-482.524,40		-512.981,55
		-765.960,90	-778.514,50
Personalaufwand			
- Löhne und Gehälter	-1.594.507,23		-1.445.965,36
- Soziale Abgaben	-354.832,33		-322.603,99
		-1.949.339,56	-1.768.569,35
Abschreibungen auf Sachanlagen		-119.184,13	-90.198,74
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-277.343,92	-332.360,14
		234.809,24	131.210,73
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	880,49		3.515,32
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 490,49 (Vj: EUR 87,08) -			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.336,22		-3.811,36
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 7.336,22 (Vj: EUR 3.711,22) -		-6.455,73	-296,04
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		228.353,51	130.914,69
Ausgleichszahlung aus Ergebnisabführungsvertrag		-7.020,00	-7.020,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.481,20	-1.481,22
Sonstige Steuern		-1.705,39	-1.638,57
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn		-168.146,92	-86.502,96
Jahresüberschuss		50.000,00	34.271,94
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-50.000,00	-34.271,94
Bilanzgewinn		0,00	0,00

Wirtschaftsplan 2011

gez. Klatt

Sondersitzung der Stadtwerke Schwerin GmbH am 6. Oktober 2010

INHALTSVERZEICHNIS **Seite**

1	**Vorbemerkungen**	**2**
2	**Aufwendungen**	**3**
3	**Ergebnis**	**3**
4	**Erfolgsübersicht**	**4**

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2011

der

SVD Schweriner Verkehrs- und Dienstleistungs- GmbH

1 Vorbemerkungen

Die Gründung der Gesellschaft SVD erfolgte Ende Dezember 2002 auf Grundlage eines Stadtvertreterbeschlusses. Die Gesellschaft stellte zum 01.01.2003 erstmalig Personal ein und übernahm Dienstleistungen für die Landeshauptstadt Schwerin und mittelbar und unmittelbar für kommunale Betriebe und Gesellschaften.

Gesellschafter der SVD ist seit dem 01.01.2006 allein die Stadtwerke Schwerin GmbH mit 25.000 € Kapitaleinlage in das Stammkapital der SVD.
Die Geschäftsführung wird durch Herrn Norbert Klatt wahrgenommen.
Zu Prokuristen der Gesellschaft wurden Frau Leane Klemme und Herr Peter Schorr bestellt. Die Aufgaben werden im Rahmen der Anstellungs- bzw. Arbeitsverhältnisse zusätzlich wahrgenommen.

Die SVD hat ihren Geschäftsbetrieb zum 10. September 2009 eingestellt. Alle Dienstleistungs- und Arbeitsverträge endeten spätestens zu diesem Zeitpunkt. Es wurde im Aufsichtsrat der Stadtwerke Schwerin vereinbart, die Gesellschaft weiterhin bestehen zu lassen.

Im Wirtschaftsplan 2011 werden alle Aufwendungen gezeigt, die für die Aufrechterhaltung der Gesellschaft benötigt werden.

Mit Schreiben vom 07. Januar 2010 hat die Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH die Befreiung der SVD von der Jahresabschlussprüfung für die Jahre 2010 bis 2012 beantragt. Diesem Antrag wurde seitens des Innenministeriums Mecklenburg-Vorpommern in seiner Entscheidung vom 9. Juli 2010 stattgegeben. Die Entscheidung erfolgte unter der Auflage, dass eine Wiederaufnahme der Geschäftstätigkeit in den Jahren 2010 bis 2012 unverzüglich beim Innenministerium angezeigt wird.

2 Aufwendungen **3.761 EUR**

Bei der SVD fallen Aufwendungen an:

- für die Geschäftsführergestellung durch die Nahverkehr Schwerin GmbH	1.000	EUR
- für die kaufmännische Betriebsbesorgung durch die SWS in Höhe von	2.018	EUR
- für Beiträge (IHK, Mitgliedschaft mVo)	458	EUR
- sonstige betriebliche Aufwendungen	285	EUR

3 Ergebnis

Als Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbleibt ein Verlust in Höhe von **3.761 EUR.**

Redaktionsschluss für die Ausarbeitung des Wirtschaftsplanes 2011 war der 02.09.2010.

svd
SCHWERINER VERKEHRS- UND DIENSTLEISTUNGS- GMBH

Erfolgsübersicht

		WP 2008 TEUR	WP 2009 TEUR	WP 2010 TEUR	WP 2011 TEUR
1.	Umsatzerlöse	787,2	782,8	0,0	0,0
1.1	dav. Sonstiges	0,0	0,0	0,0	0,0
2.	Bestandsveränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0
	Summe Erträge	**787,2**	**782,8**	**0,0**	**0,0**
5.	Materialaufwand	-53,7	-59,9	-4,2	-3,0
5.1	Aufwendungen für RHB	0,0	0,0	0,0	0,0
5.2	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-53,7	-59,9	-4,2	-3,0
6.	Personalaufwand	-712,1	-709,1	0,0	0,0
7.	Abschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0
8.	Sonstige betriebl. Aufwendungen	-15,3	-15,8	-3,2	-0,7
	Summe Aufwendungen	**-781,1**	**-784,8**	**-7,5**	**-3,8**
	Operatives Ergebnis	**6,1**	**-2,0**	**-7,5**	**-3,8**
9.	Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0
10.	Erträge / Aufwendungen aus EAV	0,0	0,0	0,0	0,0
11.	Erträge aus Wertpapieren / Ausleihungen FAV	0,0	0,0	0,0	0,0
12.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0
13.	Abschreibungen a. Finanzanl./Wertpapiere UV	0,0	0,0	0,0	0,0
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**6,1**	**-2,0**	**-7,5**	**-3,8**
15.	Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
	Ergebnis vor Steuern	**6,1**	**-2,0**	**-7,5**	**-3,8**
16.	Ausgleichzahlungen an Minderheitsgesell.	0,0	0,0	0,0	0,0
17.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1,8	0,0	0,0	0,0
18.	Sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
19.	Erträge aus Verlustübernahme	0,0	0,0	0,0	0,0
20.	Aufgrund e. Gewinnabführ.vertr. abgef. Gewinn	0,0	0,0	0,0	0,0
	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	**4,3**	**-2,0**	**-7,5**	**-3,8**

SVD Schweriner Verkehrs- und Dienstleistungs- GmbH, Schwerin

Bilanz zum 31. Dezember 2009

AKTIVA	EUR	EUR 31.12.2009	EUR (31.12.2008)
UMLAUFVERMÖGEN			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00		987,70
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	102.093,07		27.787,95
- davon gegen Gesellschafter: EUR 102.093,07 (Vj: TEUR 2) -			
Sonstige Vermögensgegenstände	6.686,06		8.701,78
		108.779,13	37.477,43
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		60.159,79	110.779,04
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		0,00	3.262,16
NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG		54.900,66	0,00
		223.839,58	151.518,63

PASSIVA	EUR	EUR 31.12.2009	EUR (31.12.2008)
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25.000,00
Gewinnvortrag	17.824,92		2.584,84
Jahresfehlbetrag/ -überschuss	-97.725,58		15.240,08
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	54.900,66		0,00
		0,00	42.824,92
RÜCKSTELLUNGEN			
Steuerrückstellungen	0,00		7.035,00
Sonstige Rückstellungen	110.000,00		25.099,41
		110.000,00	32.134,41
VERBINDLICHKEITEN			
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	113.839,58		56.757,90
- davon gegenüber Gesellschafter: EUR 107.996,64 (Vj: TEUR 30) -			
Sonstige Verbindlichkeiten	0,00		19.801,40
- davon aus Steuern: EUR 0,00 (Vj: TEUR 7) -			
		113.839,58	76.559,30
		223.839,58	151.518,63

SVD Schweriner Verkehrs- und Dienstleistungs- GmbH, Schwerin

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	EUR	2009 EUR	(2008) EUR
Umsatzerlöse	343.838,83		961.054,97
Sonstige betriebliche Erträge	17.161,65		1.899,81
		361.000,48	962.954,78
Materialaufwand			
- Aufwendungen für bezogene Leistungen		-31.934,28	-60.179,95
Personalaufwand			
- Löhne und Gehälter	-247.950,04		-690.351,45
- Soziale Abgaben	-154.864,38		-157.788,02
		-402.814,42	-848.139,47
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-34.413,29	-36.115,61
		-108.161,51	18.519,75
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.456,94		3.757,27
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 1.169,30 (Vj: TEUR 0) -			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-0,04		-1,94
		1.456,90	3.755,33
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-106.704,61	22.275,08
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		8.979,03	-7.035,00
Sonstige Steuern		0,00	0,00
Jahresfehlbetrag/ -überschuss		-97.725,58	15.240,08

Zoologischer Garten Schwerin
Gemeinnützige GmbH

Wirtschaftsplan
2011

Zoo Schwerin GGmbH, Wirtschaftsplan 2011 Schwerin, den 17.09.2010

Das Areal des Schweriner Zoos erstreckt sich zwischen dem Südufer des Schweriner Sees, dem Faulen See und dem Wohngebiet Großer Dreesch auf einer Fläche von ca. 25 ha. Sein unverwechselbares Bild und sein besonderer Reiz sind durch eiszeitliche Endmoränen mit altem Baumbestand und einer im Zentrum liegenden Moorfläche geprägt. Diese prägnante Moorfläche wurde zu einer 3 ha großen, naturbelassenen Vogelwiese entwickelt, die vielen Gänse– und Entenarten sowie Pelikane, Marabus und Flamingos ideale Lebensbedingungen bietet.

In den zurückliegenden Jahren wurden im Schweriner Zoo neue Tieranlagen errichtet, die das heutige unverwechselbare Gesamtbild des Zoos prägen. Anerkennung fand der Schweriner Zoo bei der Bewertung der renommierten Zeitschrift „Stern“ im Sommer 2008. Unter den bewerteten kleinen Zoos in Deutschland nimmt der Schweriner Zoo einen hervorragenden dritten Platz ein.
Die Bedürfnisse der Besucher nach Nähe zu den Tieren, direkten Tierkontakten und Informationen über die Tiere und ihre Lebensräume fanden bei der Zoogestaltung Berücksichtigung.
Die Attraktivität des Zoos erhöhte sich kontinuierlich und führte zu einer hohen Akzeptanz bei Besuchern, die sich in Form von stabilen Besucherzahlen ausdrückt. Der Besucherrückgang im Jahr 2010 ist ausschließlich auf die zooungünstigen Wetterverhältnisse zurückzuführen. Nachdem bereits der lange, kalte Winter eine rückläufige Besucherbilanz aufwies, verlief die Tendenz in der Hauptsaison wetterbedingt negativ.
Mit der Fertigstellung des Südamerikahauses verfügt der Schweriner Zoo erstmalig über ein für Besucher geöffnetes Warmhaus, welches tropische und subtropische Tiere in einem ansprechenden Ambiente erleben lässt. Der Innenraum des Hauses soll wie ein tropischer Waldausschnitt inszeniert werden, was vor allem durch viele Pflanzen und strukturierte Wandflächen erreicht werden soll. Wasser als lebendes Element wird ebenso eingesetzt, wie Geräusche und eine hohe Luftbefeuchtung, um dem Charakter des tropischen Waldes nahe zu kommen.
In dieser Atmosphäre soll das Südamerikahaus auch ein Ort einprägsamer Begegnungen mit den Tieren sein in dem Besucher über längere Zeit auch bei Regen und Kälte verweilen können. Damit ist der Grundstein für die Wetterunabhängigkeit des Zoos gelegt. Weitere Anlagen dieser Art müssen in der Zukunft folgen.

Seinen Aufgaben hinsichtlich einer Bildung für nachhaltige Entwicklung wird der Zoo mit Angeboten in der Zooschule, im Forschercamp, in der Waldschule, im Nashornstall sowie thematischen Zooführungen, Abendsafaris und zootypischen Veranstaltungen mit Tierkontakten gerecht. Im Jahr 2010 konnte das Froschhaus fertig gestellt werden, mit dem der Zoo seinen Beitrag an der Amphibienkampagne leistet.

Mit dem Neubau der Nashornanlage wurde die Voraussetzung für die Haltung einer zuchtfähigen Gruppe Breitmaulnashörner geschaffen und die Nashornhaltung im Zoo Schwerin auf eine zukunftssichere Basis gestellt. Da in Mecklenburg Vorpommern kein weiterer Zoo Breitmaulnashörner hält, soll dieses Alleinstellungsmerkmal in den kommenden Jahren für kontinuierliches Besucherinteresse sorgen. Der Schweriner Zoo hält zurzeit drei Breitmaulnashörner und hofft in den nächsten Jahren auf erfolgreiche Nachzucht bei diesen „Urweltriesen“, deren Art vom Aussterben bedroht ist.
Im Rahmen des EEP konnte im September 2010 eine einjährige sibirische Tigerin aus dem Zoo Leipzig übernommen werden. Damit sind die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Tigerzucht geschaffen.
Die Löwenhaltung soll ebenfalls durch den Neuerwerb eines jungen Löwenpaares auf eine zuchtfähige Basis gestellt werden.

Zoobesucher und Einzugsgebiete

- Jährlich besuchen rund 220.000 Besucher aus allen Altersgruppen und sozialen Schichten den Schweriner Zoo.
  Hinzu kommen ca. 9.000 Schüler, die in der Zooschule unterrichtet werden.
- Zoobesucher sind Schweriner Bürger, Schüler aus Schwerin und dem nahen Einzugsgebiet, Touristen aus dem In– und Ausland, Menschen aus dem erweiterten Einzugsgebiet (Raum Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig Holstein), Kindergartengruppen sowie Gruppenbesucher.
- Besucherreserven sind nach wie vor im Raum Schleswig Holstein sowie in den touristischen Ballungsgebieten in Mecklenburg-Vorpommern vorhanden.

Kernzielgruppen

- Junge Familien mit Kindern
- Touristen aller Altersgruppen
- Generation 50 – plus mit Enkelkindern
- Kindergarten– und Schülergruppen

Zielvorgaben 2011

Erreichung von 220.000 Besucher, davon 140.000 zahlenden Besuchern
Die Entwicklung der Besucherzahlen zeigt, dass mittelfristig mit einer deutlichen Zunahme des Besucheraufkommens nicht gerechnet werden kann. Die Besucherzahlen haben sich auf ein stabiles Niveau mit jährlich wetterbedingten Schwankungen entwickelt. In 2011 soll mit den Angeboten im Südamerikahaus ein Besucherzuwachs in der Nachsaison erreicht werden.

Erfolgsplan

- Ausnutzung aller Ressourcen bei der Erzielung von Einnahmen – Intensive Bewerbung der Familienjahreskarte als Kundenbindungsinstrument -
- Einhaltung der Budgets im Ausgabenbereich durch monatliche Vorgaben

Investitionen

- Neubau einer Südamerika – Anlage mit Fertigstellung im Jahr 2013

Marketing

Die geplanten Marketingaktivitäten sollen sich auf prägnante Veranstaltungen im Froschhaus sowie auf die neue Südamerikaanlage konzentrieren.
Im Fokus der Aktivitäten steht ab Frühjahr 2011 das Südamerikahaus.
Das Alleinstellungsmerkmal der Nashornanlage ist ein weiterer wichtiger Schwerpunkt.
Geplante Aktivitäten:

- Werbepräsenz im Einzugsgebiet (Lichtmastenwerbung, Werbeflyer)
- Entwicklung von besucherwirksamen Nachsaisonangeboten durch Veranstaltungen wie „Besucher im Stall“ und „Kunst im Stall“
- Verstärkung von zoospezifischen Veranstaltungen möglichst mit Tierkontakten– in 2011 steht die südamerikanischen Tierwelt im Mittelpunkt
- Ausbau der Abendveranstaltungen, insbesondere unter Einbeziehung des Südamerikahauses und Durchführung einer Zoonacht
- Fortführung der Aktion „Froschalarm“
- Stabiles Besucheraufkommen durch vermehrtes touristisches Aufkommen, der Zoo profitiert von der Nachhaltigkeit der BUGA.
- Die Südamerikaanlage führt in der Nachsaison zu erhöhtem Besucheraufkommen.
- Als Risiko wird die Besucherentwicklung aufgrund sich auswirkender Markttendenzen betrachtet – sich verschärfende Konkurrenzsituation durch Freizeitanbieter in der Region, die nachteilige Entwicklung des demographischen Faktors mit den Auswirkungen der Wirtschaftskrise hinsichtlich der Kaufkraftverluste bei den Familien als Hauptzielgruppe.

Ausblick

Die Gesellschaft ist in der derzeitigen Situation auch weiterhin dauerhaft auf die Betriebskostenzuschüsse ihrer Gesellschafterin angewiesen. Die Betriebskostenzuschüsse sind im Zuge der mittelfristigen Haushaltskonsolidierung mit einem jährlichen Betrag in Höhe von 970 T€ eingestellt. Damit ist die Liquidität für den operativen Geschäftsbetrieb im Wesentlichen sichergestellt.
Auf der Grundlage der realisierten Betriebsergebnisse 2009 und der Prognose für 2010 ist die Ergebnis– und Liquiditätssicherung permanent zu überwachen. Die geplanten Besucherzahlen sowie die daraus resultierenden Umsatzerlöse sind in 2011 zu realisieren.
Hierzu ist das Südamerikahaus mit dem Tierbestand explizit in das Marketing einzuordnen, um Besucherzuwächse zu erreichen. Die Nachfrage nach Abendveranstaltungen und neue Angebote im Zusammenspiel mit der Tierwelt im Südamerikahaus soll entwickelt werden.

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2011

Der Erfolgsplan für das Geschäftsjahr 2011 weist einen Jahresverlust in Höhe von 8 T€ aus.
Die Gesellschaft ist zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes auf den Betriebskostenzuschuss der Landeshauptstadt angewiesen.
In den Erfolgsplan wurden Erträge in Höhe von 2.813 T€ eingestellt, von denen der Betriebskostenzuschuss der Landeshauptstadt Schwerin 970 T€ ausmacht. Gegenüber dem Vorjahr erhöhen sich die Erträge um 121,0 T€. Vordergründig hängt diese Erhöhung mit dem Investitionskostenzuschuss der Gesellschafterin zusammen. Die Gesellschafterin zahlt in 2011 einen Zuschuss in Höhe von 200 T€, wovon 100 T€ eine Vorauszahlung von 2012 sind. Das Geld wird zweckgebunden zur Finanzierung der Südamerikaanlage zur Verfügung gestellt.
Der Zuschuss der Gesellschafterin je Zoobesucher gemessen an 220.000 Besuchern beträgt 4,41 €. Der Zuschuss je zahlendem Besucher beträgt dagegen 6,92 €.
Der Zoo erwirtschaftet einen Kostendeckungsbeitrag in Höhe von 64 %.
Die geplanten Umsatzerlöse verbleiben auf dem Vorjahresstand.
Erträge aus aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 100 T€ sind in Zusammenarbeit mit dem Bauvorhaben Südamerikaanlage geplant. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 106 T€ insbesondere durch Vorauszahlung des Investitionskostenzuschusses.
Die Zoo–Lotterie wird nach 32 Jahren eingestellt. Die Umsätze sind stark rückläufig, so dass eine Weiterführung der Lotterie nicht mehr zu rechtfertigen ist.
Auch in 2011 sollen Sponsoren für Nashornparzellen und Tierpatenschaften akquiriert werden.

Umsatzerlöse aus Eintrittseinnahmen

Die Erlöse aus Eintritt in Höhe von 930 T€ verbleiben auf dem Vorjahresniveau. Sie sind mit 53 % die umsatzstärkste Einnahmequelle des Zoos und bestimmen vorrangig das wirtschaftliche Jahresergebnis. Bei guten Zoobedingungen kann dieses Planziel erreicht werden. Zugrunde gelegt wurden 140.000 Besucher mit einem Durchschnittserlös von 6,64 € je Besucher.
Im Rahmen der Preispolitik sollen besonders Schweriner und Einwohner im nahen Einzugsgebiet mit den Preisvorteilen, welche die Schnupperkarte und die Familienjahreskarte bieten, beworben werden. Der Verkauf der Familienjahreskarte stellt nach wie vor ein wichtiges Kundenbindungsinstrument für die regionale Zielgruppe dar. Neu eingeführt wird ein Mondscheintarif mit einer Eintrittspreisersparnis von 50 % für Besucher, der eine Stunde vor Kassenschluss wirksam wird. Damit sollen Besucherzuwächse in der besucherarmen Zeit zwischen 16 und 17 Uhr wochentags und 17 Uhr und 18 Uhr am Wochenende gewonnen werden

Umsätze aus dem Verkauf von Waren im Zooladen

Neben den Einnahmen aus Eintritt stellen die Umsätze aus dem Souvenirverkauf einen bedeutenden Anteil an den Gesamtumsätzen dar. Geplant werden Nettoeinnahmen in Höhe von 75 T€. Die Umsätze aus dem Verkauf von Souvenirartikeln und Fast-Food Waren sind seit Jahren stabil.

Einnahmen aus dem Futterverkauf, Münzautomaten , Ponyreiten

Insgesamt sollen aus dem Verkauf von Tierfutter, den Münzautomaten und durch das Ponyreiten Einnahmen in Höhe von 22 T€ erzielt werden.

Sonstige betriebliche Erträge

Der Erfolgsplan weist sonstige Erträge in Höhe von 716 T€ aus, die sich gegenüber dem Vorjahr durch die Vorauszahlung des Investitionskostenzuschusses um 100 erhöhen. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind die Auflösung der Sonderposten in Höhe von 275 T€ sowie der Investitionskostenzuschuss in Höhe von 200 T€ enthalten.

Umsätze aus den Parkgebühren

Aus der Parkplatzvermietung sollen netto 60 T€ realisiert werden. Die Parkgebühr beträgt 3,00 €. Die Preisakzeptanz ist dafür vorhanden.

Werbeeinnahmen

Werbeanzeigen in den geplanten Druckerzeugnissen sollen Einnahmen in Höhe von 15 T€ einbringen.

Mieteinnahmen Betriebswohnhaus Am Hexenberg 1

Die Vollvermietung ergibt jährliche Mieteinnahmen in Höhe von 19,5 T€, die der finanziellen Deckung anfallender Aufwendungen, wie Zinsen für das KfW Darlehen, Reparaturen und Abschreibungen, dienen. Weiterhin wird eine Rücklage für die vorzeitige Tilgung des Darlehens in Höhe von 10 T€ gebildet.

Pachteinnahmen.

Die geplanten Pachteinnahmen aus der Verpachtung der Bauernschenke und dem Erbbauvertrag Gasthof in Höhe von 33 T€ entsprechen dem Ergebnis des Vorjahres.

Sponsoring / Spenden

Die Verkäufe von symbolischem Nashornland, Bausteinen für das Südamerikahaus und Spendeneinnahmen sollen 25 T€ erzielen. Weiterhin sind Einnahmen aus dem Verkauf von Tierpatenschaften in Höhe von 15 T€ vorgesehen.

Kindergeburtstag im Zoo

Die Ausrichtung von ca. 180 Kindergeburtsfeiern im Jahr soll 6,5 T€ Einnahmen erbringen.

Aktivierte Eigenleistungen am Bauvorhaben Südamerikaanlage

Der Posten beinhaltet Personalaufwendungen und den Einsatz von eigener Technik.

Die aktivierten Eigenleistungen werden zu den Herstellungskosten aktiviert und über den Zeitraum ihrer Nutzung abgeschrieben.

Die geplante Einstellung von Eigenleistungen am Bauvorhaben Südamerikaanlage wirken sich ergebniswirksam in der Gewinn– und Verlustrechnung in Höhe von 100 T€ aus.

Auflösung Sonderposten

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse enthält vereinnahmte Zuschüsse für Investitionsvorhaben. Die Auflösung der Sonderposten erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer geförderter Anlagen und macht im Jahr 2011 geplante 275 T€ aus.

Investitionskostenzuschuss

Der Investitionskostenzuschuss wird seit 1994 in Höhe von 102 T€ zur Verfügung gestellt.

In 2011 wird der Investitionskostenzuschuss für das Bauvorhaben Neubau Südamerikaanlage verwendet. Die Gesellschafterin stellt im Jahr 2011 einen Investitionskostenzuschuss in Höhe von 200 T€ zur Verfügung, wovon 10 T€ ein Vorgriff auf das Jahr 2012 sind.

Betriebskostenzuschuss

Der Betriebskostenzuschuss der Landeshauptstadt beträgt 970 T€ und ist das Ergebnis der Haushaltskonsolidierung der Landeshauptstadt

Aufwendungen
Die Aufwendungen in Höhe von 2.821 T€ erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um 124 T€. Dies resultiert aus der Zuführung zum Sonderposten für Investitionszuschüsse, die sich von 102 T€ auf 204 T€ erhöhen. Weiterhin erhöhen sich die Ausgaben für Material sowie für Dienstleistungen um 29 T€. Personalausgaben fallen dagegen um 7 T€ geringer aus.
Die Aufwendungen werden zu 66 % aus den Zooerträgen zu 34 % durch den Zuschuss der Landeshauptstadt gedeckt.
Materialaufwand / Roh–, Hilfs- und Betriebsstoffe/bezogene Leistungen
Die Kosten für Elektroenergie und Gas erhöhen sich durch Preissteigerungen und durch die Bewirtschaftung der neuen Nashornanlage, Südamerikaanlage und Froschhaus um konservativ geschätzten 10 T€. Die veranschlagten Kosten für Gas und Elektroenergie betragen 135 T€.
Der Bedarf für Wasser/Abwasser steigt um 2 T€ auf 20 T€. Für Kleinwerkzeuge und allg. Betriebsbedarf wurden 7 T€ eingeplant. Die Erhaltung der Gartenanlagen und die Baumpflege verursacht Kosten in Höhe von 11 T€. Für Medikamente und Tierbehandlungen wurden 12 T€ eingeplant. Für Vertragsleistungen mit der Tierklinik werden 22 T€ benötigt. Die Kosten für die Abfallbeseitigung belaufen sich auf 18 T€. Die Kosten für den Futtermittelverbrauch erhöhen sich durch Tierbestandserweiterungen um 5 T€ auf 140 T€. Um den steigenden Futtermittelverbrauch zu kompensieren, soll der Einkauf von Obst und Gemüse vorwiegend im Direktbezug erfolgen. Der Bezug von Futtermitteln beim Großmarkt Hamburg brachte keinen Kostenvorteil und wurde aufgegeben.
Der Reinigungsservice muss im Hinblick auf die Sauberhaltung der öffentlichen WC–Bereiche erweitert werden. Daraus ergeben sich Kostenerhöhungen in Höhe von 2 T€.
Personalkosten
Die Personalkosten sind mit 1.437 T€ der größte Kostenfaktor und machen 51 % der Gesamtaufwendungen aus.
Die Personalaufwendungen reduzieren sich um 7 T€ durch den Wegfall einer Planstelle. In die Personalkostenberechung wurden Gehälter, Aushilfslöhne, ATZ sowie die sozialen Leistungen einbezogen. Zugrunde gelegt wurde weiterhin ein kalkulierter Krankenstand in Höhe von 2 %.
Abschreibungen
Aufwendungen für Abschreibungen wurden in Höhe von 400 T€ veranschlagt. Die Südamerikaanlage wird nach Haus und Außenanlage getrennt aktiviert. Das Südamerikahaus wird bereits in 2011 fertig gestellt. Die Fertigstellung der Außenanlage ist für 2013 geplant.
Im Ergebnis neutralisieren die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten und die Erträge aus den Eigenleistungen den Aufwand für Abschreibungen.
Reparatur– und Instandhaltung
Die vorgesehenen 40 T€ sollen vorwiegend zur Rekonstruktion der Löwenanlage und Stachelschweinanlage sowie zum Umbau der Futterküche verwendet werden. Besonders dringlich sind die Werterhaltungsarbeiten aus Sicherheitsgründen an der Löwenanlage sowie aus tiergärtnerischer Sicht an der Stachelschweinanlage. Die Futterküche weist erhebliche Baumängel aus, die aus hygienischen Gründen dringend behoben werden müssen.
Für laufende kleinere Reparaturen an den Tieranlagen werden 20 T€ für Materialeinkäufe benötigt.
Für das Wohnhaus wird zur vorzeitigen Tilgung des KfW Darlehens aus den Mieteinnahmen eine Rückstellung in Höhe von 10 T€ gebildet.
Die Ausbesserung an den Besucherwegen ist zur Einhaltung der Verkehrssicherungspflicht dringend geboten. Hierfür wurden 10 T€ eingeplant.
Für Reparaturen an Maschinen und technischen Anlagen werden 8.5 T€ benötigt.
Die KFZ Kosten belaufen sich auf insgesamt 25 T€ für Instandhaltung sowie für VK/DK.
Werbekosten
Das Budget für die Werbung in Höhe von 40 T€ soll für die Herstellung von Publikationen und deren Vertrieb sowie für die Außenwerbung im Einzugsgebiet, in Form von Lichtmastenwerbung, eingesetzt werden.

Die Werbung zielt auf einen hohen Bekanntheitsgrad ab und soll zu einem Besucherzuwachs in den nächsten Jahren führen. Die Werbung soll das Produkt Südamerikaanlage mit einem prägnanten Slogan bekanntmachen.
Für die Veranstaltungstätigkeit werden Kosten in Höhe von 15 T€ benötigt.
Das geplante Veranstaltungsangebot zielt auf alle Zielgruppen ab und soll zunehmend zootypischen Charakter bekommen. Damit hebt der Zoo sich von anderen Anbietern in der Stadt ab.
Das Zoofest soll sich thematisch der Südamerikaanlage widmen. Im Hinblick auf die Bewerbung der Veranstaltung soll eine Kooperation mit der SVZ angestrebt werden, um Synergieeffekte zu nutzen.

Versicherungen und Beiträge

Für benötigte Sachversicherungen/KFZ und Gebäudeversicherung sind bei der OKV Verträge in Höhe von 7T€ abgeschlossen. Die Haftpflichtversicherung beim KSA verursacht Kosten in Höhe von 5.5 T€.
Die Kosten für Beiträge erhöhen sich um 5 T€ durch den Managementvertrag zwischen der GBV Schwerin mbH und der Zoo GGmbH.
Für die Förderung des Projektes europäischer Nerz in Tallinn wurden 1.5 T€ eingestellt.

Verschiedenes

Die geplanten Ausgaben für die Arbeitsschutz– und Berufsbekleidung belaufen sich auf 5 T€. Für Honorare und die Künstlersozialabgabe wurden 10T€ geplant. Für Telefonkosten, Bürobedarf, Internet, Porto, Weiterbildung, Rechtsberatung, Zeitschriften und Bücher sind 19 T€ vorgesehen. Die Jahresabschluss– und Buchführungskosten belaufen sich auf geplanten 20 T€. Für Leasinggeschäfte wurden 28 T€ eingestellt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter

Für den Bedarf an Ausstattungen in den Bereiche Verwaltung, Technik und Tierpflege wurden insgesamt 10 T€ veranschlagt.

Zinsen

Zur Finanzierung der Sanierungsmaßnahmen am Betriebswohnhaus hat die Gesellschaft ein KfW–Darlehen aufgenommen. Das Darlehen ist 5 Jahre tilgungsfrei. Die anfallenden Zinsen werden von den Mieteinnahmen bedient.
Darüber hinaus fallen Zinsen für langfristige Darlehen an den Bauvorhaben Bauernschenke und Löwenanlage an. Die geplanten Zinsaufwendungen betragen 19 T€.

Investitionsvorhaben

Für das Jahr 2011 ist folgende Investition vorgesehen:

Maßnahme	Kosten	FöMi	Kredite	Zuschuss Stadt	Eigenanteil
Südamerikaanlage	800 T€	600 T€	-	200 T€	-

Baubeschreibung

Für die tropischen und subtropischen Tiere wird ein ansprechendes, auch im Winter begehbares, Warmhaus gebaut. Mit dem Bau des Südamerikahauses wurde bereits im Herbst 2009 begonnen.
Das Gebäude wird massiv erstellt, um die erhöhten klimatischen Anforderungen zu beherrschen. Das Haus wird an Fassaden und auf dem Dach begrünt. Holzelemente vermitteln ebenso zwischen Bauwerk und umgebender Natur. Die verwendete Farbigkeit bleibt erdig und zurückhaltend.
Die Hauptbaukörper sind untereinander am Hang abgestaffelt und eingeschossig. Der hohe Mittelteil hat eine Galerie und dahinterliegende zweigeschossig angeordnete Nebenräume für die Tierpflege und Haustechnik.
Das beheizte Haus soll gleichzeitig Veranstaltungsort in exotisch geprägter Form werden.
Im Warmhaus können Mähnenwölfe, Wasserschweine, Ameisen- und Nasenbären, Nandus, Flachlandtapire, Reptilien, Amphibien, Fische und Insekten aus nächster Nähe betrachtet werden. Terrarien, Paludarien und Aquarien sind auf zwei Geschossen im Haus geplant.

Neben dem Alten Eingang wird ein kleiner Flachbau in massiver Bauart zum WC für Besucher errichtet, dessen Flachdach mit dem Alten Eingang verbunden wird. Das Steildach des Alten Eingangs wird abgebrochen. Das neue Flachdach aus Holz wird begrünt. Für das Jahr 2011 ist die Fertigstellung des Südamerikahauses und des WC-Anbaus geplant. Weiterhin soll mit der Errichtung der Außenanlagen begonnen werden.

Finanzierung
Für das Bauvorhaben stehen insgesamt Investitionsmittel in Höhe von 1.922 TEUR zur Verfügung. Das Wirtschaftsministerium fördert das Vorhaben mit einem Zuschuss in Höhe von 1.364 TEUR. Die Eigenmittel in Höhe von 557,9 T€ werden aus dem jährlichen Investitionskostenzuschuss der Gesellschafterin bis zum Jahr 2013 gedeckt.

Michael Schneider
Geschäftsführer

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband[1)]

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Zoo Schwerin GGmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat _____[2)]

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2011 festgestellt:

Es betragen

	in TEUR
1. im Erfolgsplan	
- die Erträge	2.713,0
- die Aufwendungen	2.721,0
- der Jahresgewinn	
- der Jahresverlust	8,0
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit [3)]	77,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit [4)]	0,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit [5)]	-19,0
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes [6)]	102,0
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	
- davon für Umschuldungen	
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	250,0

4. Die Stellenübersicht weist 30,8 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus

5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorvorjahres	2.677,8
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	2.617,8
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	2.609,8

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am [7)]: _____

_____

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

_____

[1)] Nichtzutreffendes streichen
[2)] beschließendes Organ
[3)] Nummer 10 des Finanzplans
[4)] Nummer 19 des Finanzplans
[5)] Nummer 24 des Finanzplans
[6)] Nummer 25 des Finanzplans
[7)] nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:
Zoo Schwerin GGmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009	2010	2011	2012	2013	2014
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	1.048	1.027	1.027	1.050	1.080	-1.130
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	135	85	100	90	90	90
4.	Sonstige betriebliche Erträge	900	610	716	516	716	520
5.	Materialaufwand	-527	-422	-441	-442	-442	-442
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-375	-235	-243	-244	-244	-244
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-152	-187	-198	-198	-198	-198
6.	Personalaufwand	-1.632	-1.444	-1.437	-1.450	-1.470	-1.500
	a) Löhne und Gehälter	-1.375	-1.167	-1.163	-1.170	-1.185	-1.200
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-257	-277	-274	-280	-285	-300
	- davon für Altersversorgung	-40	-40	-40	-40	-40	-40
7.	Abschreibungen auf	-388	-400	-400	-400	-410	-435
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	-388	-400	-400	-400	-410	-435
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-547	-413	-523	-323	-523	-323
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						

13.	Zinsen und ähnliche Erträge	2	1				
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15	-19	-19	-20	-20	-20
	- davon an verbundene Unternehmen						
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit						
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19.	Außerordentliche Erträge	970	970	970	970	970	970
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis	-54	-5	-7	-9	-9	-10
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23.	Sonstige Steuern	-1	-1	-1	-1	-1	-1
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	-55	-6	-8	-10	-10	-11

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns [1, 2)]		**oder**	**Behandlung des Jahresverlustes** [1, 2)]	
Verwendung	**Betrag in TEUR**		**Verwendung**	**Betrag in TEUR**
a) zur Tilgung des Verlustvortrages			a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen			b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)			c) auf neue Rechnung vorzutragen	-8
d) auf neue Rechnung vorzutragen				

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	**Gesellschafts-anteile in %**	**Betrag in TEUR**
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

[1)] § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

[2)] Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:
Zoo Schwerin GGmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		31.12.2009	2010	2011	2012	2013	2014
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-55	-60	-8	-10	-10	-10
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	387,6	400	400	400	410	420
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens						
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	-229	-270	-275	-275	-275	-320
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	46,2	11111				
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	13,2	-55	-40	-65	-45	-40
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	25,7					
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10	**Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit**	188,5	69	77	50	80	50
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens						
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-439,4	-627	-800	-463	-600	-400
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
	davon a) empfangene Ertragszuschüsse	295,8	627	800	463	600	400
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	**Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit**	-143,6	0	0	0	0	0
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)						
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	62,5					
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-15,9	-19	-19	-20	-20	-20
24	**Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit**	46,6	-19	-19	-20	-20	-20

25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	91,5	50	58	31	61	31
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	-23,1	68,4	44,4	102,4	133,4	194,4
28	**Finanzmittelbestand am Ende der Periode**	68,4	118,4	102,4	133,4	194,4	225,4

Name des Betriebes/Unternehmens:
Zoo Schwerin GGmbH

Investitionsübersicht

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)

Neubau Südamerikaanlage

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon empfangene Ertragszuschüsse / Fördermittel	**1.363**	300	600	463			
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen	**559**	225	200		134		
Summe Einzahlungen	**1.922**	525	800	463	134		
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen							
davon Grundstücke							
davon Gebäude	**1.922**	525	800	463	134		
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	1.922	525	800	463	134		
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit							

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Zoo Schwerin GGmbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1	Direktor/GF	0,7		1,0	neuer GF
	Direktionsassistent	1,0/13	40		kW
2	Pers.Referent/in	1,0/8	40	1,0/8	
3	Wiss. Assistent/in	1,0/13	40	1,0/13	ATZ, 31.7.AP
4	Tierinspektor	1,0/11	40	1,0/11	
5	Revierleiter/in	1,0/6	40	1,0/6	
6	Revierleiter/in	1,0/6	40	1,0/6	
7	Revierleiter/in	0,9375/6	37,5	0,9375/6	befristet TZ
8	Revierleiter/in	1,0/6	40	1,0/6	
9	Revierleiter/in	0,9375/6	37,5	0,9375/6	befristet TZ
10	Revierleiter/in	1,0/6	40	1,0/6	
11	Futtermeister	1,0/6	40	1,0/6	
12	Spezialtierpfleger/in	0,925/5	37	0,925/5	befristet TZ
13	Spezialtierpfleger/in	1,0/6	40	1,0/6	
14	Spezialtierpfleger/in	1,0/5	40	1,0/5	
15	Tierpfleger/in	1,0/4	40	1,0/4	
16	Tierpfleger/in	0,9375/4	37,5	0,9375/4	befristet TZ
17	Tierpfleger/in	0,925/5	37	0,925/5	befristet TZ
18	Tierpfleger/in	1,0/4	40	1,0/4	
19	Tierpfleger/in	1,0/4	40	1,0/4	
20	Tierpfleger/in			1,0/3	Einstellung Juli 11
21	Techn. Inspektor	1,0/11	40	1,0/11	
22	Handwerker	1,0/6	40	1,0/6	
23	Handwerker	1,0/6	40	1,0/6	
24	Kraftfahrer	1,0/5	40	1,0/5	
25	Gärtner/in	1,0/5	40	1,0/5	
26	Gartenarbeiter/in	1,0/5	40	1,0/5	
27	Verwaltungsleiter/in	1,0/11	40	1,0/11	
28	Sachbearbeiter/in	0,625/6	25	0,625/6	befristet TZ
29	Kassiererin	0,875/5	35	0,875/5	befristet TZ
30	Kassiererin	0,875/5	35	0,875/5	befristet TZ
31	Kassiererin	0,5/5	20	0,5/5	befristet TZ
32	Mitarbeiter Marketing	0,875/6	35	0,875/6	befristet TZ
33	Assistent d. GF			0,900/11	ab 1.8.f. FP Dr. Zessin
			40		
	1. Ausbildungsjahr	1,0	40	1,0	
	2. Ausbildungsjahr	1,0	40	1,0	
	3. Ausbildungsjahr	1,0		1,0	

Bilanz zum 31. Dezember 2009

AKTIVA

	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen:			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		5,50	0,8
II. Sachanlagen:			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.966.552,31		5.106,4
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	71.200,73		67,3
3. Anlagen im Bau	270.719,19		1.105,9
		6.308.472,23	6.279,6
III. Tiere			
1. Tiere	43.261,50		3,5
2. geleistete Anzahlungen	0,00		16,0
		43.261,50	19,5
		6.351.739,23	6.299,9
B. Umlaufvermögen:			
I. Vorräte:			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	32.595,92		24,1
2. Handelswaren	9.689,18		12,7
		42.285,10	36,8
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.359,95		12,2
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,0 T€ (Vorjahr: 0,0 T€)			
2. sonstige Vermögensgegenstände	25.573,65		78,2
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,0 T€ (Vorjahr: 0,0 T€)			
		36.933,60	90,4
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		68.442,14	6,6
		147.660,84	133,8
C. Rechnnngsabgrenznngsposten		10.042,58	8,3
		6.509.442,65	6.442,0

PASSIVA

	€	€	Vorjahr T€
A. Eigenkapital:			
I. Gezeichnetes Kapital		2.531.000,00	2.531,0
II. Kapitalrücklage		635.538,21	635,5
III. Verlustvortrag		-433.493,87	-392,9
IV. Jahresfehlbetrag		-55.224,18	-40,6
		2.677.820,16	2.733,0
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		3.300.213,74	3.233,4
C. Rückstellungen:			
1. sonstige Rückstellungen		55.098,00	41,9
D. Verbindlichkeiten:			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	287.185,01		270,3
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 17,4 T€ (Vorjahr: 46,8 T€)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistunge	69.772,67		89,0
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 69,8 T€ (Vorjahr: 88,9 T€)			
3. sonstige Verbindlichkeiten	53.170,35		33,5
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 53,2 T€ (Vorjahr: 32,9 T€)			
- davon aus Steuern: 29,0 T€ (Vorjahr: 21,4 T€)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,0 T€ (Vorjahr: 0,0 T€)			
		410.128,03	392,8
E. Rechnungsabgrenzungsposten		66.182,72	40,9
		6.509.442,65	6.442,0

Zoologischer Garten Schwerin gGmbH, Schwerin

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009

		€	€	Vorjahr T€
1.	Umsatzerlöse		1.048.092,75	1.008,0
2.	andere aktivierte Eigenleistungen		135.158,00	102,0
3.	sonstige betriebliche Erträge		900.386,44	1.445,2
4.	Materialaufwand			
	a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren	-374.086,97		-380,0
	b) bezogene Leistungen für den Zoobetrieb	-152.599,60		-142,7
			-526.686,57	-522,7
5.	Personalaufwand:			
	a) Löhne und Gehälter	-1.374.927,27		-1.306,1
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-256.636,09		-238,2
	- davon für Altersversorgung: 40,0 T€ (Vorjahr: 32,6 T€)			
			-1.631.563,36	-1.544,3
6.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, Sachanlagen und Tiere		-387.582,36	-362,0
7.	sonstige betriebliche Aufwendungen		-547.356,75	-1.156,9
8.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	60,89		1,8
	- davon aus verbundenen Unternehmen: 0,0 T€ (Vorjahr: 0,0 T€)			
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14.859,51		-11,1
	- davon an verbundene Unternehmen: 0,0 T€ (Vorjahr: 0,0 T€)			
			-14.798,62	-9,3
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-1.024.350,47	-1.040,0
11.	sonstige Steuern		-873,71	-0,6
12.	Betriebsmittelzuschuss		970.000,00	1.000,0
13.	Jahresfehlbetrag		-55.224,18	-40,6

Schweriner IT- und Service GmbH

Wirtschaftsplan 2011

Effenberger
Geschäftsführer

Schwerin, den 13.09.2010

1. Sitzung des Aufsichtsrates der SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH am 24.09.2010

INHALTSVERZEICHNIS **Seite**

1	**Vorbemerkungen**	**2**
2	**Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses**	**4**
3	**Erfolgsplan**	**4**
3.1	**Erträge**	**4**
3.1.1	**Umsatzerlöse aus Dienstleistungsverträgen**	**4**
3.1.2	**Sonstige Umsatzerlöse**	**5**
3.1.3	**Sonstige betriebliche Erträge**	**5**
3.2	**Aufwendungen**	**6**
3.2.1	**Materialaufwand**	**6**
3.2.1.1	**Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe**	**6**
3.2.1.2	**Bezogene Leistungen**	**6**
3.2.2	**Personalaufwand**	**7**
3.2.3	**Abschreibungen**	**7**
3.2.4	**Sonstige Aufwendungen**	**8**
3.3	**Betriebsergebnis**	**9**
3.4	**Zinsaufwendungen /-erträge**	**9**
3.4.1	**Zinsaufwendungen**	**9**
3.4.2	**Zinserträge**	**9**
3.5	**Jahresüberschuss / -fehlbetrag**	**9**
4	**Finanzplan**	**10**
5	**Vermögens-/Investitionsplan**	**10**
6	**Stellenplan**	**12**

Schwerin, den 13.09.2010

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2011

der

SIS – Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH

1 Vorbemerkungen

Die SIS wurde 2005 als 100 %-ige Tochtergesellschaft der Stadtwerke Schwerin GmbH errichtet und nahm zum 1.1.2006 den Geschäftsbetrieb auf. Sitz der Gesellschaft ist Schwerin.

Gemäß Beschluss der Stadtvertretung wurde im Geschäftjahr 2010 ein Gesellschafterwechsel vollzogen. Mit Wirkung vom 1.1.2010 ist nunmehr die Landeshauptstadt Schwerin alleinige Gesellschafterin. Im Rahmen des Gesellschafterwechsels wurde der Gesellschaftsvertrag teilweise neu gefasst. Die Gesellschaft verfügt künftig über einen eigenen Aufsichtsrat mit 5 Mitgliedern, der sich im III. Quartal 2010 konstituieren wird.

Gegenstand des Unternehmens ist im Wesentlichen die Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik für die Landeshauptstadt Schwerin, die Stadtwerke Schwerin GmbH, für mit der Stadtwerke Schwerin GmbH oder der Gesellschafterin verbundene Unternehmen sowie im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit. Hierzu zählen insbesondere die Beschaffung von Hard- und Software, die Betreuung von Fach- und Verfahrensanwendungen, die Einführung und der Betrieb von Softwarelösungen, die zentrale Datensicherung, Datenspeicherung und -archivierung sowie Druck, Kuvertierung und Vervielfältigung. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, im Rahmen der von ihr betreuten Anwendungen Abrechnungsleistungen durchzuführen.

Die Gesellschaft wird geführt durch Herrn Matthias Effenberger.

Die Gesellschaft betreut seit 2006 die Stadtwerke Schwerin GmbH, die Landeshauptstadt Schwerin, die Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH, die Nahverkehr Schwerin GmbH sowie die Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH. 2007 konnten das Zentrale Gebäudemanagement – Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin – und 2008 die Zoologischer Garten Schwerin gGmbH als neue Kunden gewonnen werden. Seit 2010 wurde mit dem Fachdienst Geoinformation und Bodenordnung des Landkreises Ludwigslust ein separater Dienstleistungsvertrag geschlossen.

Für das Jahr 2011 wird wie in den Vorjahren eine Ist-Abrechnung für die erbrachten Leistungen auf Basis der vereinbarten Regeln zur Leistungsverrechnung am Ende des Geschäftsjahres vorgenommen. Dazu wurde im Zuge der Planerstellung eine User-Abstimmung für die einzelnen Services mit den Kunden durchgeführt. Diese abgestimmten Mengenangaben bleiben für das Jahr 2011 konstant.

Für 2011 wurde der folgende Wirtschaftsplan für die SIS – Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH aufgestellt.

Das Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts (BilMoG) wurde am 26. März 2009 vom Deutschen Bundestag verabschiedet. Der Bundesrat hat dem Gesetz am 3. April 2009 zugestimmt. Nach Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt trat das BilMoG am 29. Mai 2009 in Kraft. Die Veränderungen sind erstmals vollumfänglich für das Geschäftsjahr 2010 anzuwenden. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplanes 2011 waren die Abstimmungen innerhalb der SWS-Gruppe hinsichtlich der grundsätzlich einheitlich anzuwendenden, zukünftigen Bilanzierung und Bewertung nach den Regelungen des BilMoG noch nicht abgeschlossen. Aus diesem Grund flossen nur solche BilMoG-Veränderungen in die Planung 2011 ein, die eine gesetzliches Gebot, z.B. die Bewertung von Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen, darstellen. Sofern das BilMoG Wahlrechte ermöglicht, z.B. Ansatz und Bewertung von aktiven latenten Steuern, wurde die mögliche Ausübung dieser Wahlrechte bei der Planung noch nicht berücksichtigt.

Der Wirtschaftsplan 2011 wurde nach der Eigenbetriebsverordnung vom 25. Februar 2008 aufgestellt. Eine neue Verwaltungsvorschrift ist am 23.08.2010 ergangen.

Gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik beinhalten die Formblätter je nach Ausfüllvorschrift

- das Ist 2009
- den Wirtschaftsplan 2010
- den Wirtschaftsplan 2011 – 2014.

Redaktionsschluss für die Ausarbeitung des Planes war der 20.08.2010.

2 Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses

Das Gesamtergebnis der SIS für das Wirtschaftsjahr 2011 wird gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung in der Anlage 1 dargestellt.

Als Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen wird ein Ergebnis nach Steuern von **10 TEUR**
ermittelt.

3 Erfolgsplan

In Anlage 2 wird die Entwicklung der Erfolgslage bis zum Jahre 2014 aufgeführt. Im Folgenden wird der Wirtschaftsplan 2011 erläutert.

3.1 Erträge

In den Wirtschaftsplan werden Erträge von insgesamt **6.842 TEUR**
eingestellt. Diese setzen sich zusammen aus:

3.1.1 Umsatzerlöse aus Dienstleistungsverträgen

Nach der Preiskalkulation für die einzelnen Leistungen der Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH ergeben sich für die mit den beteiligten Gesellschaften im Rahmen der Dienstleistungsverträge zu schließenden Leistungsvereinbarungen 2011 Erlöse von insgesamt **6.429 TEUR.**

Damit entfallen auf:

- die Stadtwerke Schwerin GmbH 3.298 TEUR
- die Landeshauptstadt Schwerin 2.104 TEUR
- die Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH 579 TEUR
- den Nahverkehr Schwerin GmbH 234 TEUR
- das Zentrale Gebäudemanagement 126 TEUR
- Fachdienst Geoinformation und Bodenordnung des Landkreises Ludwigslust 42 TEUR
- die Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH 41 TEUR
- die Zoologischer Garten Schwerin gGmbH 5 TEUR

Zum Ende des Geschäftsjahres 2011 ist eine Abrechnung der Leistungsvereinbarungen mit den beteiligten Gesellschaften nach den tatsächlich entstandenen Kosten vorzunehmen.

In dem Dienstleistungsvertrag mit der Stadtwerke Schwerin GmbH sind alle betriebsgeführten Unternehmen des Stadtwerkekonzerns sowie die Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin (SDS) und die Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH (GBV) enthalten.

Angemeldete Kundenanforderungen, die in 2011 als Projekte realisiert werden sollen, sind in die Preiskalkulation eingeflossen. Projekte, die im Rahmen der Planerstellung nicht angemeldet wurden, werden im Geschäftsjahr 2011 als Zusatzleistungen separat abgerechnet.

3.1.2 Sonstige Umsatzerlöse — 407 TEUR

Über die Entgeltvereinbarung für 2011 zum bestehenden Dienstleistungsvertrag mit der Landeshauptstadt Schwerin hinaus, werden Leistungen mit einem Wertumfang in Höhe von 113 TEUR erbracht.
Diese Aufwendungen, insbesondere für das Serverleasing, werden im Geschäftsjahr 2011 mit einem Drittel der in 2007 und 2008 geleisteten Anzahlungen der Landeshauptstadt Schwerin abgegolten.

Für IT- und Serviceleistungen für die bestehenden Kunden, die über den vereinbarten laufenden Betrieb hinausgehen, sowie für neue Kunden werden zusätzliche Umsatzerlöse von 216 TEUR eingeschätzt.
Zur Erzielung dieser Umsatzerlöse sind Sondervorhaben, wie die Einführung von „Schwerin Connect“ für die Landeshauptstadt Schwerin oder die Bereitstellung von zusätzlichen IT-Arbeitsplätzen, die noch nicht im Leistungskatalog des Jahres 2011 berücksichtigt sind, vorgesehen.

Aus bereits vorhandenen Verträgen bzw. Vereinbarungen resultieren Erlöse von 68 TEUR.
Darin enthalten sind beispielsweise Erlöse von 7 TEUR für die Fortführung des Projektes „Beitreibung der Beiträge für den Wasser- und Bodenverband“.

Es wird davon ausgegangen, dass für die erbrachten Leistungen des Vervielfältigungs- und Kuvertierungszentrums für Dritte Sonstige Erlöse von 10 TEUR erzielt werden.

3.1.3 Sonstige betriebliche Erträge — 6 TEUR

Sonstige betriebliche Erträge resultieren im Wesentlichen aus der PKW-Gestellung in Höhe von 5 TEUR.

3.2 Aufwendungen

Im Wirtschaftsplan 2011 der SIS werden Aufwendungen in Höhe von **6.824 TEUR**
geplant.

3.2.1 Materialaufwand

3.2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe **124 TEUR**

Der Aufwand für sonstige Materialien, die für Kleinreparaturen und Speicheraufrüstungen beschafft werden, wird mit 57 TEUR
eingeschätzt.

Für das Jahr 2011 werden für den Stromverbrauch des Rechenzentrums Kosten in Höhe von 66 TEUR
erwartet.

Die geplanten Mittel für Arbeitsschutz belaufen sich auf 1 TEUR.

3.2.1.2 Bezogene Leistungen **1.391 TEUR**

Die eingeplanten Aufwendungen für bezogene Leistungen setzen sich im Wesentlichen aus folgenden Positionen zusammen:

Für die zu betreuenden Systeme der Software sowie die Instandhaltung der Hardware liegen geschlossene Wartungsverträge mit diversen Unternehmen vor.
Diese umfassen in 2011 einen Wertumfang von 869 TEUR.

Um die Betreuungsleistungen von Applikationen sowie Beratungsleistungen für die Migration von neu einzuführenden Systemen von den Beratungsleistungen abzugrenzen, werden ab dem Geschäftsjahr 2011 diese Aufwendungen auf einem separaten Konto in den sonstigen bezogenen Leistungen aufgeführt. Für das Wirtschaftsjahr 2011 sind Fremdleistungen für die IT-Beratung in Höhe von 328 TEUR
geplant.

Die Stadtwerke Schwerin GmbH wird mit der SIS einen Geschäftsbesorgungsvertrag abschließen. Daraus ergibt sich eine Vergütung für die zu erbringenden kaufmännischen Leistungen in Höhe von voraussichtlich 190 TEUR.

Für die Entsorgung alter bzw. defekter Druck- und PC-Technik werden im Jahr 2011 Aufwendungen von 4 TEUR
erwartet.

3.2.2 Personalaufwand **3.199 TEUR**

Die Personalkostenplanung wurde durch die in der SIS integrierte Personalabrechnung auf Basis des bestätigten und beiliegenden Stellen-planes erarbeitet.
Es ergibt sich für die Beschäftigten – 50,25 V/T-Z sowie zwei Auszubildende, zwei Jungfacharbeiter sowie drei Trainee's – ein Personalaufwand, einschließlich der Sozialabgaben von 3.199 TEUR.

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

– Löhne und Gehälter sowie Jahressonderzahlung	2.600 TEUR
– SV-Abgaben	479 TEUR
– Zusatzversorgungskasse	86 TEUR
– Beiträge zur Berufsgenossenschaft	15 TEUR
– Sonstiges	15 TEUR
– Aufwand aus Alterteilzeit passive Phase	4 TEUR

Die Vergütung der Mitarbeiter erfolgt gemäß TVöD.
Für das Jahr 2011 sind, wie bereits tariflich vereinbart, eine Einmalzahlung in Höhe von EUR 240,00 je Beschäftigen sowie lineare Erhöhungen im Januar 2011 um 0,6 % und August 2011 um 0,5 % in die Personalkostenplanung eingeflossen.

Gemäß gültigem Tarifvertrag wurde ein Leistungsentgelt von 1,5 % auf die Basissummen sowie eine Sonderzahlung von 60,0 % berücksichtigt.

Für die Krankenversicherung wurde mit einem Abgabesatz von 7,3 % Arbeitgeberanteil für 2011 gerechnet, was einer Erhöhung zum Vorjahr um 0,3 % entspricht.
Der Beitragssatz der Zusatzversorgungskasse beläuft sich in 2011 auf einen Anteil von 3,3 % für den Arbeitgeber.

3.2.3 Abschreibungen

Die geplanten Abschreibungen betragen **564 TEUR**.
Die Ermittlung der Abschreibungen wurde auf der Basis des Anlagenbestandes der SIS vom 01.01.2010 vorgenommen. Für die Zugänge der Jahre 2010 und 2011 wurden, je nach dem geplanten Termin der Fertigstellung, die Abschreibungen detailliert ermittelt.
Die Berechnung der Abschreibungen wurde nach linearer Methode auf der Basis der Anschaffungs- und Herstellungskosten durchgeführt.

3.2.4 Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen betragen **1.546 TEUR**
und sind für den laufenden Betrieb der SIS erforderlich.
Die Ermittlung dieser Aufwendungen wurde gemäß den Zuarbeiten der einzelnen Fachbereiche vorgenommen.

Die sonstigen Aufwendungen entfallen im Wesentlichen auf:

- Mieten, Pachten, Leasing 1.289 TEUR
- Aus- und Weiterbildung, Reisekosten 100 TEUR
- Büromaterial/Formulare/Literatur/Telefongebühren 61 TEUR
- Sonstige Aufwendungen 45 TEUR
- Jahresabschlusskosten 9 TEUR
- Rechts- und Beratungskosten 30 TEUR
- Versicherungen 12 TEUR

In Mieten, Pachten, Leasing sind Leasingraten für bestehende PC- und Drucktechnik sowie Hard- und Software in Höhe von 949 TEUR
enthalten.

Weiterhin wurde die Miete für die genutzten Räume in der Eckdrift und im Stadthaus mit 223 TEUR
in der Planung berücksichtigt.

Ebenfalls wurden Aufwendungen in Höhe von 117 TEUR
aus dem Nutzungsvertrag für Leitungen der WEMACOM sowie für die Miete der Telefonanlage im Eckdrift eingestellt.

Die stetige Weiterbildung der Mitarbeiter ist in der IT – Branche unerlässlich. Für die Angestellten der Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH wurden Aufwendungen für Konferenzen, Seminare und Weiterbildungen in Höhe von 82 TEUR sowie die dazugehörigen Reisekosten von 18 TEUR eingestellt. Somit ergibt sich ein Budget für Weiterbildung von 1,4 TEUR je Mitarbeiter.

Das Büromaterial enthält das für alle Kunden vorzuhaltende Papier der Vervielfältigung.

Die sonstigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlich die Kostenbeteiligung in Höhe von 25 TEUR für den Betriebsrat der Stadtwerke Schwerin GmbH, welcher auch die Interessen der Mitarbeiter der SIS wahrnimmt.

Aufwendungen für Beratungsleistungen wurden mit 30 TEUR berücksichtigt. Diese Mittel sind für die Erstellungen von IT – Analysen und die Mithilfe bei der Durchführung von Benchmarks mit anderen kommunalen Unternehmen sowie für den bestehenden Managementvertrag mit der Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH vorgesehen.

Für die Prüfung des Jahresabschlusses durch die Prüfungsgesellschaft Rölfs Partner AG werden Aufwendungen in Höhe 9 TEUR erwartet.

3.3 Betriebsergebnis

Im Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich ein operatives Ergebnis von **18 TEUR.**

3.4 Zinsaufwendungen / -erträge

3.4.1 Zinsaufwendungen **18 TEUR**

Um die geplanten Investitionen zu realisieren musste die SIS in den letzten Jahren Fremdfinanzierungen in Anspruch nehmen. Auch für die Umsetzung der Maßnahmen der Jahres 2011 ist die Ausschreibung von einem Investitionsdarlehen für die Realisierung unabdingbar. Die Zinsaufwendungen für die bestehenden Darlehen sowie für den vorgesehenen Investitionskredit werden sich auf 18 TEUR belaufen.

3.4.2 Zinserträge **10 TEUR**

Durch die quartalsmäßigen Vorauszahlungen der Gesellschaften werden Zinserträge in Höhe von 10 TEUR erwartet.

3.5 Jahresüberschuss / -fehlbetrag

Unter Beachtung der in den vorherigen Textziffern ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen ergibt sich für den Wirtschaftsplan 2011 ein **Jahresergebnis** von **10 TEUR.**

4 Finanzplan

Der Finanzplan für die Jahre 2011 bis 2014 ist in der Anlage 3 dargestellt.

Unter den nachstehend genannten Annahmen werden sich die geplanten Jahresergebnisse bis 2014, wie in Anlage 3 dargestellt, entwickeln.

- Für die Entwicklung der sonstigen Fremdleistungen und Materialaufwendungen erfolgte eine Inflationierung der Plankennzahlen in Höhe von 1,75 % p.a.

- Die Abschreibungen basieren auf den Nutzungsdauern der Anlagen.

Die Investitionstätigkeit der SIS wird in den Jahren 2011 bis 2014 betragen. Während in 2011 ein großes Investitionsvolumen von 1.428 TEUR vorgesehen ist, wird in den Folgejahren mit einem durchschnittlichen Investitionsplan in Höhe von 372 TEUR gerechnet. **2.544 TEUR**

5 Vermögens-/Investitionsplan

Für das Jahr 2011 ist ein Investitionsvolumen von **1.428 TEUR**
vorgesehen. Wesentliche Positionen werden im Folgenden erläutert.

Im Investitionsplan wurden sowohl Maßnahmen im Software- als auch im Hardwarebereich aufgenommen. Es handelt sich teilweise um Anlagegüter, die länger genutzt werden, als die Dauer der bilanziellen Abschreibung ist.

Die SIS beabsichtigt die im Oktober 2010 - 5 Jahre alte - SAP-Server-Technik für Ihr dreistufiges mySAP ERP2005 - System zu ersetzen und mit seinen dazugehörigen Datenbanken auf neue Technik/ Betriebssystem zu migrieren.
Mit dem Technikwechsel sind ein Versionswechsel des Betriebssystems, der Datenbanken und ein Releasewechsel auf die neue Version SAP ERP 6.0 mit Enhancement Packages (EHP4.0) verbunden. Des Weiteren müssen alle angebundenen Systeme wie bspw. Zeitwirtschaft, Finanzamtsanbindung und Krankenkassenanbindung in die neue Umgebung betriebsbereit überführt werden. Für die Umsetzung dieser Maßnahme sind Investitionsmittel in Höhe von 142 TEUR
vorgesehen.

Die Datenvolumen der Kunden werden stetig größer und verursachen erhöhte Aufwendungen im Umfeld der Datensicherung sowie des zentralen Speichers.
Um die Kosten für die Datensicherung zukünftig stabil halten zu können, ist ein Upgrade im Umfeld des zentralen Speichers notwendig. Dieses Upgrade mit einem Wertumfang von 45 TEUR
ermöglicht den Aufbau einer mehrschichtigen Speicherlösung. Hierbei geht es um die Nutzung verschiedener Speicherstufen und -medien in Abhängigkeit von den Anforderungen bezüglich Verfügbarkeit, Sicherheit und Wiederherstellung der entsprechenden Datenarten.

Im Rahmen der bevorstehenden Kundenprojekte sind Erweiterungen im Umfeld der virtuellen Servertechnik erforderlich. Gleichzeitig sollen neue Softwaretools zum Einsatz kommen, um die Ressourcenüberwachung, -planung und -abrechnung effizienter gestalten zu können. Für dieses Projekt sind Mittel von 72 TEUR
im Investitionsplan des Jahres 2011 berücksichtigt.

Aus den Kundenanforderungen der Stadtwerke Schwerin GmbH entsteht ein Investitionsbedarf in Höhe von 414 TEUR
Diese Anforderungen beinhalten unter anderem die Erneuerung des kVASy-Systemumfeldes mit einem Wertumfang von 218 TEUR sowie Erweiterungen für 100 TEUR im Umfeld des Dokumentenmanagementsystems.
Um den Anforderungen nach einer E-Mail-Verschlüsselung und elektronischen Signatur gerecht zu werden, hat die SIS für dieses Projekt Investitionsmittel von 25 TEUR geplant.
Um den gesetzlichen Anforderungen gerecht zu werden, muss im Umfeld des Geographischen Informationssystems die Vorbereitung für die Umstellung auf ALKIS für 20 TEUR erfolgen.
Für die weitere Automatisierung der Netzplanung ist die Einführung einer neuen Schnittstelle mit einem Investitionsumfang in Höhe von 20 TEUR unabdingbar.
Des Weiteren sollen Erweiterungen in den Funktionalitäten des Geographischen Informationssystems eingeführt werden. Diese Maßnahmen wurden mit 10 TEUR veranschlagt. Neben den genannten Investitionen bestehen noch weitere geringere Anforderungen mit einem Gesamtinvestitionsbedarf von 21 TEUR.
Die anteiligen Abschreibungen für 2011 wurden im Dienstleistungsvertrag als Projektleistungen berücksichtigt. Ab 2012 befinden sich die jeweiligen Abschreibungen auf den entsprechenden Services im Leistungskatalog und werden im Einzelpreis berücksichtigt.

Aus der Kundenanforderung der Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH resultieren Investitionen mit einem Umfang von 600 TEUR.
Im Geschäftsjahr 2011 soll das bisherige ERP-System WohnData abgelöst werden. Ursächlich dafür ist Einstellung der Systempflege. Das Investitionsvolumen beinhaltet sowohl die Software, das Systemumfeld inkl. Hardware als auch Dienstleistungen für das Customizing.

Aus der Kundenanforderung der Landeshauptstadt Schwerin ergibt sich ein Investitionsvolumen von 13 TEUR.
Diese Mittel sind für den Erwerb von Lizenzen im Rahmen der Ablösung von PROSOZ/S durch eine neue IT-Lösung vorgesehen.

Um den gesetzlichen Anforderungen für die E-Mail-Archivierung gerecht zu werden, ist es notwendig, dass in 2011 Investitionen für entsprechende Lizenzen und Dienstleistungen in Höhe von 58 TEUR getätigt werden.

Die Formulartechnik bedarf einer völligen Überarbeitung. Mit einer speziellen Anwendung mit einem Wertumfang von 15 TEUR soll die Aktualisierung der erfolgen. Des Weiteren ist es vorgesehen, allen Kunden im SIS-Verbund diese Software zur Erneuerung ihrer spezifischen Formulare anzubieten.

6 Stellenplan

Ende 2011 werden in der SIS 52 Beschäftigte (50,25 V/T-Z) sowie zwei Auszubildende, zwei Jungfacharbeiter sowie 3 Trainees angestellt sein.

Der Stellenplan sieht folgende Entwicklung vor:

	01.01.2011		**31.12.2011**	
	Personen	**V/T-Z**	**Personen**	**V/T-Z**
Angestellte	52	50,25	52	50,25
Summe	**52**	**50,25**	**52**	**50,25**
Auszubildende	3	3,00	2	2,00
Jungfacharbeiter	1	1,00	2	2,00
Trainee	3	3,00	3	3,00
SIS gesamt	**59**	**57,25**	**59**	**57,25**

SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH

Anlagenverzeichnis zum Wirtschaftsplan

2011

Anlage 1	Zusammenstellung	
Anlage 2	Erfolgsplan	
Anlage 3	Finanzplan	
Anlage 4	Bereichserfolgs- und Finanzpläne	entfällt
Anlage 5	Investitionsübersicht	
Anlage 6	Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Betriebsbereichen	entfällt
Anlage 7	Stellenübersicht	
Anlage 8	Verpflichtungsermächtigungen	entfällt

Gemeinde / ~~Landkreis / Zweckverband~~ [1)]

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat der Aufsichtsrat der SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH [2)]

durch Beschluss vom 24.09.2010 den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2011 festgestellt:

Es betragen

	in TEUR
1. im Erfolgsplan	
- die Erträge	6.852,0
- die Aufwendungen	-6.842,0
- der Jahresgewinn	10,0
- der Jahresverlust	
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit [3)]	574,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit [4)]	-1.428,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit [5)]	676,0
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes [6)]	-178,0
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	750,0
- davon für Umschuldungen	
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	500,0
4. Die Stellenübersicht weist 57,25 **Stellen in Vollzeitäquivalenten aus**	
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorvorjahres	25,0
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	25,0
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	25,0
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am [7)]:	---

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

[1)] Nichtzutreffendes streichen
[2)] beschließendes Organ
[3)] Nummer 10 des Finanzplans
[4)] Nummer 19 des Finanzplans
[5)] Nummer 24 des Finanzplans
[6)] Nummer 25 des Finanzplans
[7)] nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:
SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009	2010	2011	2012	2013	2014
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	5.911	6.736	6.836	7.029	7.017	6.951
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	188	6	6	6	6	6
5.	Materialaufwand	-1.475	-1.466	-1.515	-1.526	-1.538	-1.549
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-100	-114	-124	-125	-126	-127
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.375	-1.352	-1.391	-1.401	-1.412	-1.423
6.	Personalaufwand	-2.641	-2.834	-3.199	-3.256	-3.305	-3.354
	a) Löhne und Gehälter	-2.151	-2.294	-2.600	-2.639	-2.679	-2.719
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-490	-540	-599	-617	-626	-635
	- davon für Altersversorgung						
7.	Abschreibungen auf	-366	-507	-564	-681	-606	-472
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-366	-507	-564	-681	-606	-472
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.614	-1.941	-1.546	-1.558	-1.569	-1.581
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	10	20	10	10	10	10

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2009 (Vorvorjahr)	Plan 2010 (Vorjahr)	Plan 2011 (Planjahr)	Plan 2012 (1. Folgejahr)	Plan 2013 (2. Folgejahr)	Plan 2014 (3. Folgejahr)
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13	-4	-18	-14	-5	-1
	- davon an verbundene Unternehmen						
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	10	10	10	10	10
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis						
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23.	Sonstige Steuern						
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	0	10	10	10	10	10

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns [1, 2) **oder** **Behandlung des Jahresverlustes [1, 2)**

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen	10	b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschafts-anteile in %	Betrag in TEUR
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

[1)] § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

[2)] Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:
SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009	2010	2011	2012	2013	2014
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	0	10	10	10	10	10
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	366	507	564	681	606	472
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1					
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)						
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	18	-17				
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-134	-46				
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	42	-366				
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10	**Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit**	293	88	574	691	616	482
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens						
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-550	-429	-1.428	-372	-372	-372
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
	davon a) empfangene Ertragszuschüsse						
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	**Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit**	-550	-429	-1.428	-372	-372	-372
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	-265	-10	0	0	0	0
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen		500	964	17		
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-165	-130	-288	-336	-212	-41
24	**Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit**	-430	360	676	-319	-212	-41

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009	2010	2011	2012	2013	2014
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-687	19	-178	0	32	69
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	846	159	178	0	0	32
28	**Finanzmittelbestand am Ende der Periode**	159	178	0	0	32	101

Name des Betriebes/Unternehmens:
SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH

Investitionsübersicht

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)
Investitionen der SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft im Bereich Hard- und Software des Jahres 2011

Beschreibung der Maßnahme:
Der Investitionsplan enthält erforderliche Maßnahmen im Umfeld des Rechenzentrums sowie Maßnahmen, die aus Kundenanforderungen resultieren. Alle Investitionen werden im Jahr 2011 realisiert und abgeschlossen, sodass es zu keinen Investitionen aus diesen geplanten Maßnahmen in den Folgejahren kommt.

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-1.428	0	-1.428	0	0	0	0
davon Grundstücke							
davon Gebäude							
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung	-1.428		-1.428	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen	-1.428	0	-1.428	0	0	0	0
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-1.428	0	-1.428	0	0	0	0

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1	Geschäftsführer	1,0 AT	1,0 AT	1,0 AT	
2	Prokuristen	1,0 AT	2,0 AT	2,0 AT	seit 04/10 kauf.Leiter
3	Abt.Leiter und Gleichg.	3,0 E 11 bis E 12	3,0 E 11 bis E 12	3,0 E 11 bis E 12	
4	Gruppenleiter	5,0 E 10 bis E 12	4,0 E 11 bis E 12	5,0 E 10 bis E 12	
5	Mitarbeiter	38,9 E 3 bis E 11	37,8 E 3 bis E 11	39,3 E 3 bis E 11	
6	*Zw.summe*	*48,9*	*48,8*	*50,3*	
7	Auszubildende	3,0	3,0	3,0	
8	Jungfacharbeiter	1,0 E 5	1,0 E 5	1,0 E 5	
9	Trainee/Parktikant	0,0 AT	0,0 AT	3,0 AT	
insgesamt		52,9	52,8	57,3	

SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH, Schwerin

Bilanz zum 31. Dezember 2009

AKTIVA	EUR	EUR 31.12.2009	EUR (31.12.2008)
ANLAGEVERMÖGEN			
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Software		521.134,00	510.355,00
Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	287.659,07		341.247,00
Geleistete Anzahlungen	225.536,32		0,00
		513.195,39	851.602,00
UMLAUFVERMÖGEN			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.244,47		20.262,95
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	150.703,56		151.501,16
- davon gegen Gesellschafter EUR 90.701,97 (Vj: TEUR 71) -			
Sonstige Vermögensgegenstände	22.646,59		34.352,96
		194.594,62	206.117,07
Guthaben bei Kreditinstituten		158.871,26	846.008,25
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		102.633,78	109.547,04
		1.490.429,05	2.013.274,36

PASSIVA	EUR	EUR 31.12.2009	EUR (31.12.2008)
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25.000,00
Kapitalrücklage	0,00		255.000,00
		25.000,00	280.000,00
RÜCKSTELLUNGEN			
Rückstellungen für Pensionen	11.031,00		10.865,00
Sonstige Rückstellungen	328.094,37		462.408,66
		339.125,37	473.273,66
VERBINDLICHKEITEN			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	129.790,46		295.254,63
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 129.790,46 (Vj: TEUR 165) -			
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	418.234,00		447.727,03
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 219.458,41 (Vj: TEUR 419) -			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	200.035,10		165.245,40
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 200.035,10 (Vj: TEUR 165) -			
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	343.478,09		316.847,66
- davon gegenüber Gesellschafter EUR 277.320,23 (Vj: TEUR 193) -			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 343.478,09 (Vj: TEUR 317) -			
Sonstige Verbindlichkeiten	34.766,03		34.925,98
- davon aus Steuern: EUR 34.766,03 (Vj: TEUR 34) -			
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 34.766,03 (Vj: TEUR 35) -		1.126.303,68	1.260.000,70
		1.490.429,05	2.013.274,36

SIS - Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH, Schwerin

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	EUR	2009 EUR	(2008) EUR
Umsatzerlöse		5.910.785,10	5.780.345,52
Sonstige betriebliche Erträge		188.448,08	202.537,19
		6.099.233,18	5.982.882,71
Materialaufwand			
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-99.684,51		-132.580,50
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.375.227,52		-1.266.896,19
		-1.474.912,03	-1.399.476,69
Personalaufwand			
- Löhne und Gehälter	-2.151.373,12		-2.022.241,48
- Soziale Abgaben	-490.117,71		-468.135,78
		-2.641.490,83	-2.490.377,26
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-366.284,99	-328.184,54
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.613.825,05	-1.775.225,85
		2.720,28	-2.103.410,39
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.027,55		42.178,52
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-12.747,83		-21.466,63
		-2.720,28	20.711,89
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		0,00	10.330,26
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn		0,00	-10.330,26
Jahresüberschuss		0,00	0,00

GBV Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH

Wirtschaftsplan 2011

Matthias Dankert

Schwerin, den 7.9.2010

Verteiler: Oberbürgermeisterin, Hr. Dankert, Hr. Kutzner, FI

INHALTSVERZEICHNIS

		Seite
1	**Vorbemerkungen**	**3**
2	**Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses 2011**	**5**
3	**Erfolgsplan**	**5**
3.1	Erträge	5
3.1.1	Umsatzerlöse	5
3.1.2	Bestandsveränderungen	7
3.1.3	Aktivierte Eigenleistungen	7
3.1.4	Sonstige betriebliche Erträge	7
3.2	Aufwendungen	7
3.2.1	Materialaufwand	7
3.2.1.1	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	7
3.2.1.2	Bezogene Leistungen	7
3.2.2	Personalaufwand	7
3.2.3	Abschreibungen	8
3.2.4	Sonstige Aufwendungen	8
3.3	Betriebsergebnis	8
3.4	Steuern	8
3.5	Ergebnis nach Steuern	8
4	**Finanzplan**	**8**

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2011 der Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH

1 Vorbemerkungen

Am 27.10.2003 beschloss die Stadtvertretung in ihrer Sitzung die Restrukturierung der Beteiligungsführung der Landeshauptstadt Schwerin. Sie stimmte der Bildung der Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH (GBV) und der Übertragung der bisher auf Ebene der LH SN durchgeführten Steuerungs- und Kontrollaufgaben zu.

Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung kommunaler Unternehmen unter Wahrung der Interessen der Landeshauptstadt Schwerin gegenüber ihren Unternehmen. Die Gesellschaft wird mittels betriebswirtschaftlicher Informations- und Controllinginstrumente die städtischen Beteiligungsgesellschaften koordinieren, um Ressourcen im Interesse der Gesamtheit der städtischen Unternehmen und der Landeshauptstadt Schwerin optimal zu nutzen.

Laut Beschluss der Stadtvertretung vom 4. Mai 2009 soll die Geschäftsführung der städtischen Gesellschaften, welche sich zu 100 % in städtischem Besitz befinden, nicht mehr doppelt besetzt werden. Die Gesellschaft wird seit 1.1.2010 durch den Geschäftsführer Matthias Dankert vertreten.

Im Jahre 2011 wird sich die Gesellschaft insbesondere folgenden Schwerpunktaufgaben widmen bzw. folgende Projekte begleiten:

- weiterer Ausbau des Beteiligungscontrollings,
- Entwicklung strategischer Zielvorgaben für die städtischen Gesellschaften und Eigenbetriebe in Abstimmung mit der Gesellschafterin,
- Schaffung und Betrieb einer Referenzlösung webbasierte Beteiligungsverwaltung und IT-gestütztes Beteiligungscontrolling im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit,
- Weiterführung eines einheitlichen Planungs- und Berichtsmodells für alle Gesellschaften und Eigenbetriebe,
- Weiterführung der Maßnahmen des Haushaltssicherungsprozesses 2008 bis 2020 der Landeshauptstadt Schwerin.

Das Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts (BilMoG) wurde am 26. März 2009 vom Deutschen Bundestag verabschiedet. Der Bundesrat hat dem Gesetz am 03. April 2009 zugestimmt. Nach Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt trat das BilMoG am 29. Mai 2009 in Kraft. Die Veränderungen sind erstmals vollumfänglich für das Geschäftsjahr 2010 anzuwenden. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplanes 2011 waren die Abstimmungen hinsichtlich der grundsätzlich einheitlich anzuwendenden, zukünftigen Bilanzierung und Bewertung nach den Regelungen des BilMoG noch nicht abgeschlossen. Sofern das BilMoG Wahlrechte ermöglicht, z.B. Ansatz und Bewertung von aktiven latenten Steuern, wurde die mögliche Ausübung dieser Wahlrechte bei der Planung noch nicht berücksichtigt. Wesentliche Auswirkungen sind hierdurch auf die GBV jedoch nicht zu erwarten.

Der Wirtschaftsplan 2011 wurde entsprechend den Vorschriften und Formblättern der im Februar 2008 neu erlassenen Eigenbetriebsverordnung und der dazu ergangenen Verwaltungsvorschrift vom 3. August 2010 zur Eigenbetriebsverordnung des Landes Mecklenburg-Vorpommern erarbeitet.

Gemäß den Vorschriften für die Formulartechnik beinhalten die Formblätter je nach Ausfüllvorschrift

- das Ist 2009
- den Wirtschaftsplan 2010
- den Wirtschaftsplan 2011 - 2014

Redaktionsschluss für die Ausarbeitung des Planes war der 06.09.2010.

2 Zusammengefasste Darstellung des Ergebnisses 2011

Das Gesamtergebnis 2011 wird gemäß § 15 der Eigenbetriebsverordnung in der Anlage 2 dargestellt.

Als Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen wird ein **Ergebnis nach Steuern** von **0 TEUR**
ermittelt.

3 Erfolgsplan

3.1 Erträge **292,4 TEUR**

3.1.1 Umsatzerlöse **272,4 TEUR**

Die Umsatzerlöse werden vor allem durch die abgeschlossenen Managementverträge mit der Stadtwerke Schwerin GmbH (SWS), der Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH sowie der Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft Schwerin mbH erzielt.
Darüber hinaus wurden zehn neue Managementverträge vereinbart und Erlöse aus Geschäftsführergestellung geplant.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse und die neuen Vertragspartner sind aus folgender Tabelle ersichtlich:

Umsatzerlöse aus Managementverträgen	Ist 2009 TEUR	WP 2010 TEUR	WP 2011 TEUR	Abweichung WP 2011/WP 2010 absolut	Abweichung WP 2011/WP 2010 in %
Stadtwerke Schwerin GmbH	35,3	26,5	47,1	20,6	77,7%
Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH	20,0	60,0	39,6	-20,4	-34,0%
Wohnungsgesellschaft Schwerin mbH	31,5	31,5	31,0	-0,5	-1,6%
Schweriner IT- und Servicegesellschaft mbH	0,0	0,0	18,3	18,3	100,0%
Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, Eigenbetrieb der LH SN	0,0	0,0	12,0	12,0	100,0%
Zentrales Gebäudemanagement Schwerin, Eigenbetrieb der LH SN	0,0	0,0	9,5	9,5	100,0%
Schweriner Abwasserentsorgung, Eigenbetrieb der LH SN	0,0	0,0	8,5	8,5	100,0%
Städtische Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Schwerin gemeinnützige GmbH - Kita gGmbH	0,0	0,0	4,2	4,2	100,0%
Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin gGmbH	0,0	0,0	4,2	4,2	100,0%
Zoologischer Garten Schwerin Gemeinnützige GmbH	0,0	0,0	4,2	4,2	100,0%
Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH	0,0	0,0	4,2	4,2	100,0%
HELIOS Kliniken Schwerin GmbH	0,0	0,0	6,0	6,0	100,0%
Sozius Pflege- und Betreuungsdienste gGmbH	0,0	0,0	3,6	3,6	100,0%
Gesamt	86,7	118,0	192,4	74,4	63,1%

Aus der Geschäftsführergestellung gemäß Vereinbarung mit der SAS vom 4.1.2010 werden Erlöse in Höhe von 80,0 TEUR erzielt.

3.1.2 Bestandsveränderung 0,0 TEUR

Diesbezügliche Erträge bzw. Aufwendungen werden in 2011 nicht erwartet.

3.1.3 Aktivierte Eigenleistungen 0,0 TEUR

Diesbezügliche Erträge werden in 2011 nicht erwartet.

3.1.4 Sonstige betriebliche Erträge 20,0 TEUR

Aus der Weiterberechnung von Fremdrechnungen für Beratungsleistungen werden sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 20,0 TEUR erwartet.

3.2 Aufwendungen - 292,1 TEUR

3.2.1 Materialaufwand - 82,7 TEUR

3.2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren 3,3 TEUR

Diese Position enthält Aufwendungen für Treibstoffe und Kleinmaterialien.

3.2.1.2 Bezogene Leistungen - 79,4 TEUR

Die kaufmännische Betriebsführung der GBV wird gemäß Betriebsführungsvertrag vom 09.11.2006 und 3. Nachtrag vom 8.7.2010 durch die SWS ausgeführt. Die zu erbringenden Leistungen umfassen

- Rechnungswesen/Finanzen
- Personal
- Unternehmensorganisation,
- Rechtliche Beratung und Betreuung
- Arbeitssicherheit,
- Allgemeine Verwaltung
- DV-Leistungen.

Erwartet werden Aufwendungen in Höhe von - 36,0 TEUR.

Daneben fallen für die Personalkostenerstattung an die Stadt Schwerin sonstige Fremdleistungen in Höhe von - 41,9 TEUR an.

3.2.2 Personalaufwand - 100,0 TEUR

Die Gesellschaft beschäftigt ab 1.1.2011 zwei Mitarbeiter. Die Bezahlung erfolgt nach TVöD. Der Personalaufwand ist inklusive Sozialabgaben.
Die Aufwendungen für soziale Abgaben ergeben sich aus den aktuellen Beitragssätzen für die Kranken-, Renten- und Arbeitslosenversicherung sowie der Pflegeversicherung.

Der Geschäftsführer und die anderen vier Mitarbeiter sind Beschäftigte bzw. Beamte der Landeshauptstadt Schwerin.

3.2.3 Abschreibungen 0,0 TEUR

Die GBV besitzt kein Anlagevermögen.

3.2.4 Sonstige Aufwendungen - 109,4 TEUR

Die Entwicklung der Sonstigen Aufwendungen enthält nachfolgende Tabelle:

Sonstige Aufwendungen	Ist 2009 TEUR	WP 2010 TEUR	WP 2011 TEUR	Abweichung WP 2011/WP 2010 absolut	Abweichung WP 2011/WP 2010 in %
Mieten, Pachten, Leasing	-11,0	-21,1	-52,9	-31,9	151,5%
Weiterberechnung von Rechnungen	0,0	-31,0	-20,0	11,0	-35,5%
Rechts- und Beratungskosten	-5,1	-15,0	-12,0	3,0	-20,0%
Prüfungs- und Jahresabschlusskosten	-4,2	-5,7	-6,0	-0,3	5,3%
Reisekosten/Seminare	0,0	-6,0	-4,5	1,5	-25,0%
Sonstige Aufwendungen	-1,1	-14,6	-4,1	10,5	-71,9%
Beitratsvergütung	0,0	0,0	-3,0	-3,0	100,0%
Versicherungen	0,0	-1,5	-2,2	-0,7	46,7%
Bewirtung	-0,7	-1,0	-2,0	-1,0	100,0%
Büromaterial/Fachliteratur	0,0	-1,0	-1,5	-0,5	50,0%
Fernsprechkosten	-0,3	-0,5	-1,2	-0,7	140,0%
Gesamt	-22,3	-97,4	-109,4	-12,1	12,4%

<u>Mieten, Pachten, Leasing</u>
Die gegenüber dem Planjahr 2010 deutliche Erhöhung resultiert aus dem Umzug der GBV aus dem Verwaltungsgebäude Eckdrift ins Stadthaus. Aus dem neu zu schließenden Mietvertrag ab 1.11.2010 ergibt sich eine Miete von - 25,2 TEUR.

Für das IT-Projekt Aufbau eines Beteiligungscontrolling sind Kosten in Höhe von - 20,7 TEUR
in den Plan eingestellt.

3.3 Betriebsergebnis

Im Saldo zwischen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich ein Betriebsergebnis von **0 TEUR**

3.4 Steuern vom Einkommen und Ertrag

Auf das zu erwartende Betriebsergebnis werden Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 0 TEUR
fällig.

3.5 Ergebnis nach Steuern

Die Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung erwirtschaftet für das Jahr 2011 ein ausgeglichenes Ergebnis in Höhe von **+ 0 TEUR**.

4 Finanzplan

Der in Anlage 3 dargestellte Finanzplan enthält die Darstellung der zu erwartenden Mittelzu- und -abflüsse bis einschließlich 2014.

Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH

Anlagenverzeichnis zum Wirtschaftsplan

2011

Anlage 1	Zusammenstellung	
Anlage 2	Erfolgsplan	
Anlage 3	Finanzplan	
Anlage 4	Bereichserfolgs- und Finanzpläne	entfällt
Anlage 5	Investitionsprogamm	entfällt
Anlage 6	Übersicht über Leistungsbeziehungen zwischen den Bereichen	entfällt
Anlage 7	Stellenplanübersicht	
Anlage 8	Übersicht über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	entfällt

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband[1)]

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr 2011

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat der Beirat der Gesellschaft [2)]

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr **2011** festgestellt:

Es betragen

	in TEUR	
1. im Erfolgsplan		
- die Erträge	292,0	
- die Aufwendungen	-292,0	
- der Jahresgewinn	0,0	
- der Jahresverlust		
2. im Finanzplan		
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit [3)]	1,0	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit [4)]	0,0	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit [5)]	0,0	
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes [6)]	1,0	
3. Es werden festgesetzt		
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	0,0	
- davon für Umschuldungen	0,0	
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0,0	
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	25,0	
4. Die Stellenübersicht weist in Vollzeitäquivalenten	2,0	Stellen aus
5. Der Stand des Eigenkapitals		
- betrug zum 31.12. des Vorvorjahres	33,0	
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	44,0	
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	44,0	
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am [7)]:		

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

[1)] Nichtzutreffendes streichen
[2)] beschließendes Organ
[3)] Nummer 10 des Finanzplans
[4)] Nummer 19 des Finanzplans
[5)] Nummer 24 des Finanzplans
[6)] Nummer 25 des Finanzplans
[7)] nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:
Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009	2010	2011	2012	2013	2014
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	86,7	118	272	272	272	272
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0	0	0	0	0	0
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	0,4	91	20	20	20	20
5.	Materialaufwand	-44,4	-109,4	-83	-78	-78	-78
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0	0	0	0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-44,4	-109,4	-83	-78	-78	-78
6.	Personalaufwand	0	0	-100	-102	-104	-106
	a) Löhne und Gehälter	0	0	-80	-82	-83	-85
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	0	0	-20	-20	-21	-21
	- davon für Altersversorgung	0	0	0	0	0	0
7.	Abschreibungen auf	0	0	0	0	0	0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	0	0	0	0	0	0
	- davon nach § 254 HGB	0	0	0	0	0	0
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	0	0	0	0	0	0
9.	Konzessionsabgabe	0	0	0	0	0	0
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-22,3	-97,4	-109	-100	-95	-96

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:
Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2009 (Vorvorjahr)	Plan 2010 (Vorjahr)	Plan 2011 (Planjahr)	Plan 2012 (1. Folgejahr)	Plan 2013 (2. Folgejahr)	Plan 2014 (3. Folgejahr)
11.	Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0	0	0
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
	- davon an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0	0	0	0	0
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0	0	0	0	0	0
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0	0	0
19.	Außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
20.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
21.	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6,1	-0,7	0	-4	-5	-4
23.	Sonstige Steuern	0	0	0	0	0	0
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	14,3	1,5	0	8	10	8

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns [1, 2)

	Verwendung	Betrag in TEUR
a)	zur Tilgung des Verlustvortrages	
b)	zur Einstellung in Rücklagen	
c)	zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	
d)	auf neue Rechnung vorzutragen	0

oder

Behandlung des Jahresverlustes [1, 2)

Verwendung	Betrag in TEUR
a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) auf neue Rechnung vorzutragen	

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschaftsanteile in %	Betrag in TEUR
1.	Landeshauptstadt Schwerin	100%	25.000
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

[1)] § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

[2)] Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:
Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009	2010	2011	2012	2013	2014
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	14	2	0	8	10	8
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0	0	0	0	0	0
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0	0	0	0	0	0
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-7	0	0	0	0	0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3	-1	1	0	0	0
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0	0	0	0	0	0
10	**Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit**	10	1	1	8	10	8
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0	0	0	0	0	0
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
	davon a) empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0	0	0	0	0	0
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
19	**Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit**	0	0	0	0	0	0

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:
Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2009 (Vorvorjahr)	Plan 2010 (Vorjahr)	Plan 2011 (Planjahr)	Plan 2012 (1. Folgejahr)	Plan 2013 (2. Folgejahr)	Plan 2014 (3. Folgejahr)
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0	0	0	0	0
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	0	0	0	0	0	0
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	0	0	0	0	0	0
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	0	0	0	0	0	0
24	**Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit**	0	0	0	0	0	0
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	10	1	1	8	10	8
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0	0	0	0	0	0
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	15	25	26	27	35	45
28	**Finanzmittelbestand am Ende der Periode**	25	26	27	35	45	53

Stellenübersicht 2011

für

Name des Betriebes/Unternehmens:
Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1	Leitende Angestellte	1,00 AT	1,00	1,00 AT	
2	Sachbearbeiter / Assistenz		0,00	1,00 10	
3	Sachbearbeiter		0,00	1,00 12	
insgesamt		1,00	1,00	3,00	

Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH, Schwerin

Bilanz zum 31. Dezember 2009

AKTIVA

	EUR	Vorjahr EUR
A. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.502,50	16.957,50
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2,36	7.207,31
	23.504,86	24.164,81
II. Guthaben bei Kreditinstituten	25.180,03	14.757,21
	48.684,89	38.922,02
	48.684,89	38.922,02

PASSIVA

	EUR		Vorjahr EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage		3.000,00	3.000,00
III. Verlustvortrag		-9.170,85	-13.618,93
IV. Jahresüberschuss		14.157,54	4.448,08
		32.986,69	18.829,15
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	4.830,77		2.116,00
2. Sonstige Rückstellungen	3.900,00		13.900,00
		8.730,77	16.016,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon gegenüber der Gesellschafterin: EUR 57,00 (i.V. EUR 0,00)	5.203,57		789,04
2. Sonstige Verbindlichkeiten	1.763,86		3.287,83
		6.967,43	4.076,87
		48.684,89	38.922,02

Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung Schwerin mbH, Schwerin

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009

		EUR	Vorjahr EUR
1.	Umsatzerlöse	86.712,20	70.882,20
2.	Sonstige betriebliche Erträge	428,40	37.999,60
3.	Materialaufwand		
	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-44.363,87	-45.850,61
4.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-22.325,92	-57.047,72
5.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9,00	0,61
6.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	20.459,81	5.984,08
7.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.302,27	-1.536,00
8.	Jahresüberschuss	14.157,54	4.448,08

Bundesgartenschau 2009 Schwerin GmbH

Darstellung der wirtschaftlichen Entwicklung der Bundesgartenschau Schwerin 2009 GmbH für das Wirtschaftsjahr 2011

Darstellung der wirtschaftlichen Entwicklung der Bundesgartenschau Schwerin 2009 GmbH für das Wirtschaftsjahr 2011

Die Bundesgartenschau 2009 hat im Zeitraum vom 23. April bis zum 11. Oktober in der Landeshauptstadt Mecklenburg-Vorpommern stattgefunden. Sie war das herausragende Ereignis des Jahres 2009 im Norden Deutschlands und lockte etwa 1,87 Millionen Besucher in die „Sieben Gärten mittendrin" rund um das Residenzschloss. Das Jahr 2009 endete mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 3.082.

Durch die BUGA wurde für Schwerin das größte Stadtentwicklungskonzept der vergangenen Jahrzehnte in Gang gesetzt. Neben der als Ausstellungsflächen genutzten und restaurierten historischen Gartenlandschaft wurden Straßen erneuert und Promenaden angelegt. Die Ausrichtung der BUGA erzeugte ein lang anhaltendes öffentliches Interesse und eine hohe Medienpräsenz der Landeshauptstadt Schwerin mit nachhaltig positiven Effekten, insbesondere für die wirtschaftliche Entwicklung in der Region.

Durch einen Vertrag zwischen der Landeshauptstadt Schwerin und der Bundesgartenschau Schwerin 2009 GmbH vom 8. März 2003 hat sich die Landeshauptstadt Schwerin verpflichtet, der BUGA finanzielle Mittel in den Jahren 2003 bis 2011 in einer Gesamthöhe von maximal TEUR 30.678 zur Verfügung zu stellen, welche bis Juli 2010 in Höhe von TEUR 30.172. ausgereicht wurden. Als weitere Finanzierungsquellen wurden und werden Drittmittel sowie eigene Einnahmen aus der Durchführung der Bundesgartenschau eingesetzt.

Das im Jahr 2008 durch die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin bestätigte Ausstellungskonzept sowie die Konzepte zur Nachnutzung, zum Marketing und zum Sponsoring bilden gemeinsam mit dem überarbeiteten Finanzkonzept den langfristigen Planungs- und Handlungsrahmen der Gesellschaft.

Unmittelbar nach Beendigung der BUGA im Jahr 2009 wurde mit dem Rückbau in Teilbereichen des Geländes begonnen worden, welcher im Jahr 2010 beendet sein wird. Ebenfalls in 2010 wird die Übertragung der genutzten Flächen an ihre jeweiligen Eigentümer oder Betreiber erfolgen sowie die Vermögensübertragung der nicht zurück zu bauenden baulichen Anlagen an die Landeshauptstadt Schwerin vorgenommen. Die noch ausstehenden Fördermitteltranchen auf Grund des Zuwendungsbescheides zur Förderung wirtschaftsnaher Infrastrukturmaßnahmen aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" werden noch abgefordert und der Endverwendungsnachweis ist zu erstellen. Weiterhin wurden in 2010 die Geschäftsanteile des Mitgesellschafters Zentralverband für Gartenbau e.V. (ZVG) übernommen.

Es ist vorgesehen, zum 1. Januar 2011 das Liquidationsverfahren einzuleiten. Die voraussichtliche Dauer wird sich auf 12 bis 14 Monate belaufen. Mit Liquidationsbeginn ändert sich der Gesellschaftszweck, welcher nicht mehr auf eine werbende Teilnahme am Wirtschaftsverkehr gerichtet ist, sondern auf die Abwicklung des Gesellschaftsvermögens, d. h. Beendigung der laufenden Geschäfte, die Begleichung von Verbindlichkeiten und Einziehung von Forderungen.

Für das Liquidationsjahr 2011 sind Ausgaben in Höhe von TEUR 7 für Versicherungen , in Höhe von TEUR 5 für Rechts- und Beratungsleistungen, in Höhe von TEUR 10 für Prüfungskosten für den Jahresabschluss sowie in Höhe von TEUR 39 für die kaufmännische Betriebsführung durch die SWS inklusive Geschäftsführergestellung eingeplant.
Einnahmen in Höhe von TEUR 25 werden aus der Verzinsung des Bankbestandes erwartet.
Die Deckung des daraus resultierenden Jahresfehlbetrages in Höhe von TEUR 36 wird durch Verrechnung mit eventuell vorhandenen Gewinnvorträgen und/oder durch Entnahme aus der Kapitalrücklage erfolgen.
Eine zur Verfügungstellung finanzieller Mittel durch die Landeshauptstadt Schwerin ist nicht geplant.

Die Verteilung des dann noch vorhandenen Vermögens erfolgt nach Ablauf des Sperrjahres voraussichtlich in 2012 an die Landeshauptstadt Schwerin. Bei der geplanten Auskehrung an die Landeshauptstadt Schwerin ist sicher zu stellen, dass diese Mittel durch die Landeshauptstadt Schwerin ausschließlich für steuerbegünstigte Zwecke verwendet werden. Mit der Endverteilung des Vermögens ist die Liquidation der Gesellschaft beendet.

Schwerin, den 13.09.2010

Dr. Wolf
Geschäftsführer

Bundesgartenschau Schwerin 2009 GmbH, Schwerin

Bilanz zum 31. Dezember 2009

AKTIVA

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Software		0,00	680,00
II. Sachanlagen			
1. Bauten auf fremden Grundstücken	8.231.572,19		0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.003,00		32.082,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00		9.158.966,74
		8.264.575,19	9.191.048,74
		8.264.575,19	9.191.728,74
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	576.310,57		470.403,26
2. Forderungen gegen Gesellschafter	4.046,00		4.046,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	888.817,24		603.919,56
		1.469.173,81	1.078.368,82
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		6.493.873,36	1.833.981,76
		7.963.047,17	2.912.350,58
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.232,19	969.629,43
		16.228.854,55	13.073.708,75

PASSIVA

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage		6.985.217,07	6.985.217,07
III. Bilanzgewinn		3.081.740,29	0,00
		10.091.957,36	7.010.217,07
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	1.439,40		21.051,53
2. Sonstige Rückstellungen	530.336,48		377.089,68
		531.775,88	398.141,21
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	476.042,67		791.727,23
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	4.603.661,35		3.896.448,12
3. Sonstige Verbindlichkeiten	525.417,29		70.060,27
davon aus Steuern: EUR 24.148,99 (i.V. EUR 44.551,86)			
		5.605.121,31	4.758.235,62
D. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	907.114,85
		16.228.854,55	13.073.708,75

Bundesgartenschau Schwerin 2009 GmbH, Schwerin

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		21.308.317,71	0,00
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen		0,00	-77.536,24
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	74.112,77
4. Sonstige betriebliche Erträge		4.532.232,53	692.347,57
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.171.447,44		-148.793,98
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-9.707.256,54		-3.324.926,44
		-10.878.703,98	-3.473.720,42
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.872.812,69		-1.093.901,90
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-399.278,16		-206.817,62
		-2.272.090,85	-1.300.719,52
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen davon Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 S. 3 HGB EUR 93.000,00 (i.V. EUR 0,00)		-3.743.840,88	-17.761,55
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-5.878.231,62	-1.000.162,18
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	56.874,31		73.791,41
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-58.093,74		-7.788,60
11. Finanzergebnis		-1.219,43	66.002,81
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.066.463,48	-5.037.436,76
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		16.823,63	-19.612,13
14. Sonstige Steuern		-1.546,82	-1.772,01
15. Jahresüberschuss (i. V. Jahresfehlbetrag)		3.081.740,29	-5.058.820,90
16. Entnahme aus der Kapitalrücklage		0,00	5.058.820,90
17. Bilanzgewinn		3.081.740,29	0,00

Wirtschaftsplan 2011

Städtische Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Schwerin gemeinnützige GmbH

Kita gGmbH

Vorbericht

Grundlage für die Planungsdaten bilden das Jahresergebnis 2009, das Halbjahresergebnis 2011 und die geplanten Tariferhöhungen aus dem TVöD sowie den Versorgungsunternehmen.

Die Planung 2011 spiegelt die derzeitige Einschätzung der voraussichtlichen Geschäftslage im Jahr 2011 durch die Geschäftsführung wider.

Die Kita gGmbH hat die Leistungsentgelte 2010 unter den Vorgaben des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe verhandelt. Die Vorgaben betrafen insbesondere einen Personalschlüssel im Kindergarten von 1,5 VbE auf 1,35 VbE zu 18 Kindern und im Hort von 0,8 VbE auf 0,75 VbE zu 22 Kindern. Der Personalschlüssel basiert auf der derzeitigen Satzung der Landeshauptstadt Schwerin, worin zwischen Kernbetreuungszeit und Hol- bzw. Bringezeit bezüglich des Personalbedarfes unterschieden wird.

Darüber hinaus gab es die Vorgabe des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe, von einer Durchschnittsauslastung von 97% in allen Betreuungsbereichen auszugehen.

Wie bereits im Zuge der Einbringung des Wirtschaftsplanes 2010 in den Gremien erörtert bzw. angekündigt, wird es erforderlich werden für das Jahr 2011 erneut in die Entgeltverhandlungen zu gehen, da die aus 2010 verhandelten Entgelte künftig nicht mehr kostendeckend sein werden. Gründe hierfür sind die tariflichen Erhöhungen im Personal- und Versorgungsbereich, die Personalschlüsselveränderung (KiGa von 1:18 auf 1:17), die Erhöhung der Vor- und Nachbreitung im Betreuungsbereich Kindergarten sowie die Wochenstundenerhöhung bei den Erzieherinnen um 2 Stunden. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Planes fanden noch keine Verhandlungen statt.

Die Auslastung der Gesamteinrichtung wurde mit 97% geplant. Sollten die erzielten Leistungsentgelte und damit die zu erwartenden Umsatzerlöse wesentlich von denen im Plan abweichen, wird ein Nachtragsplan zu erarbeiten sein.

Bei den Personalkosten wurden die im Frühjahr 2009 vereinbarten Tariferhöhungen aus dem Erziehertarifvertrag, die für das kommende Jahr geplanten 0,6% Erhöhungen aus dem TVöD sowie der Mehrbedarf an Personal (Stundenerhöhung auf 32 h/ Woche) auf Grund von Kapazitätsanpassungen berücksichtigt und für die Folgejahre 2013 bis 2014 jeweils mit 1,5% Erhöhung geplant. Die Kita gGmbH muss, um den gesetzlichen bzw. vom örtlichen Träger vorgegebenen Personalschlüssel einhalten zu können, stetig Personal einstellen, da Mitarbeiter jährlich auf Grund von Ruhestand bzw. Altersteilzeitvereinbarungen das Unternehmen verlassen, wobei das neueingestellte Personal möglichst aus den bestehenden Berufsschulen rekrutiert wird. Darüber hinaus wurde der Personalbedarf für die neuen Hortkapazitäten eingeplant. Daraus folgt, dass die Erhöhung der wöchentlichen Arbeitszeit der Erzieherinnen auf 32 Wochenstunden nicht ausreicht, den Personalmehrbedarf auf Grund der Auslastung sowie die Anforderungen aus dem KiföG auszugleichen. Dies ist auch so gewollt, da sich Geschäftsleitung und Betriebsrat einig sind, dass es bei den ErzieherInnen eine Altersmischung geben muss.

Die Kita gGmbH verfügt über keinen Personalüberhang, so dass Mehrbedarfe über Zeitausgleich und bezahlte Mehrstunden abgedeckt werden.

Die Versorgungsunternehmen haben ihre Tarife in den letzten Jahren bereits massiv erhöht. Die Anbieter kündigen jedoch für das Geschäftsjahr 2011 wiederholt Tariferhöhungen im Bereich Fernwärme und Strom an. Dieser Kenntnisstand wurde bei der Planung berücksichtigt. Bezüglich der Mietaufwendungen wurden zusätzlich angemietete Horträume in den Schulen sowie der Neubau der Kita Kirschblüte berücksichtigt. Weiterhin wurde die Schließung der beiden Kitas Spatzennest sowie Petermännchen zum Halbjahr 2011 und der Er-

satzbau in der Eulerstraße eingeplant. Die Reinigungskosten wurden im Planungsjahr mit 2,5% Erhöhung kalkuliert. Grund hierfür sind die Ergebnisse aus den Tarifverhandlungen dieser Branche.

Die Höhe der sonstigen Aufwendungen lag in den letzten Jahren auf relativ gleichem Niveau. Beeinflusst werden diese im Wesentlichen von den Mietkosten und deren Erhöhungen.

Da die Möglichkeiten der Einflussnahme auf die wesentlichen Kostenblöcke gering sind, legt die Kita gGmbH ihr besonderes Augenmerk auf die Einnahmeseite. Diese wiederum ist abhängig von der Belegungssituation in den einzelnen Kindertageseinrichtungen und den Ergebnissen aus den Entgeltverhandlungen.

Die Kita gGmbH führt jährlich Kapazitätsanpassungen durch. So hat die Kita gGmbH zum Schuljahresbeginn 2010/2011 erneut zwei Hortgruppen eröffnet. Damit sind die technischen und personellen Ressourcen mehr als ausgeschöpft. Problematisch stellt sich die Inanspruchnahme dar. Da der Anteil der Inanspruchnahme der Kinder in der Altergruppe 3- 6 Jahre in den letzten Jahren zunehmend angestiegen ist und somit die technischen Möglichkeiten überschreitet, ist es nicht möglich, dem Krippenbedarf im gewünschten Maße gerecht zu werden.

Von der Geschäftsführung wird weiter eingeschätzt, dass der Hortplatzbedarf auch noch in den nächsten Jahren ansteigen wird.

Strukturmaßnahmen zur Kapazitätsauslastung und zur Einnahmesicherung werden dem Ziel entsprechend umgesetzt. So hat die Kita nidulus, die sich ausschließlich an Eltern wendet, welche die gegebenen Betreuungsmöglichkeiten nicht in Anspruch nehmen können zum 01.11.09 ihren Betrieb aufgenommen und wird zum Ende des Jahres eine Auslastung von 100% erreichen. Des Weiteren wird die Kita Kirschblüte zum 01.01.2011 an einem anderen Standort in einem neuen Gebäude ihr bestehendes Konzept fortführen. Auch hier ist geplant, die Öffnungszeiten bis 20.30 Uhr auszudehnen damit den Bedürfnissen der Eltern nach Familie und Erwerbstätigkeit noch besser gerecht werden kann. Darüber hinaus wird Mitte des kommenden Jahres der Ersatzneubau für die Kitas Spatzennest sowie Kita Petermännchen abgeschlossen sein. In der neuen Einrichtung werden 178 Kinder und in der neu sanierten Grundschule am Mueßer Berg 132 Hortkinder ihren Tag verbringen.

Die Kita gGmbH wird im Jahr 2010 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2009 durchschnittlich 40 Kinder mehr betreuen.

Das Unternehmen bemüht sich auch weiterhin um Kontakte zu umliegenden Gemeinden, um ggf. die Betriebsführung anderer Kindertageseinrichtungen zu übernehmen. Ziel hierbei ist es, die Verwaltungskosten pro Kind zu minimieren und einen noch flexibleren Personaleinsatz zu erreichen.

Die Handlungsstrategien für die konzeptionellen Ansätze in den einzelnen Einrichtungen sind formuliert und werden jährlich den aktuellen gesellschaftlichen und erziehungswissenschaftlichen Entwicklungen und Bedürfnissen angepasst. Es wurde ein Bild vom Kind erarbeitet welches Bezug nimmt auf die veränderte gesellschaftliche Sichtweise auf Kinder und Kindheit. Die Kita gGmbH hat sich dafür entschieden, die Interessen, Bedürfnisse und Sichtweisen der Kinder und ihrer Familien ins Zentrum zu stellen, wie es der gesetzliche Auftrag der Kindertageseinrichtungen, das KJHG und das KiFöG M-V nahe legt.

Die Qualitätsdiskussion im System der Kindertagesbetreuung hat an Bedeutung gewonnen und wird in Deutschland seit einigen Jahren intensiv geführt. Fünfzehn Einrichtungen der Kita gGmbH unterzogen sich bereits einer Qualitätsentwicklung. Ziel der Qualitätsentwicklung im Team ist es, die Qualitätsprozesse in allen Lern- und Sachbereichen der Kita zu steuern. Daraus resultiert eine klare Beschreibung dessen, was als qualitativ gute Dienstleis-

tung in der „Kindertagesbetreuung" angeboten werden soll. Der Selbstevaluation als Ausgangspunkt interner Qualitätsentwicklung kommt in diesem Verfahren besondere Bedeutung zu, sie ist ein ressourcenorientiertes Konzept zur Personal -und Teamentwicklung.

Im Januar 2011 werden abschließend fünf weitere Einrichtungen dieser Initiative folgen.
Familie und Einrichtungen sind verschiedene Systeme mit eigenen Aufgaben, Regeln und Abläufen. Für das Wohlbefinden des Kindes ist es wichtig, wie beide „Welten" zueinander passen und in Beziehung stehen.

Die Mitarbeiterinnen der Kita gGmbH setzen den Bildungs- und Erziehungsauftrag von Kindern in enger Zusammenarbeit mit den Familien durch Interaktion, Partizipation und Kommunikation um.

Die seit Jahren entwickelte Vernetzung unserer Angebote mit Angeboten anderer städtischer Unternehmen (wie dem Mecklenburgischen Staatstheater, Sieben Seen Sportpark, Niederdeutsche Bühne, Stadtmarketing, Buga GmbH), ist sehr erfolgreich und wird jährlich den beiderseitigen Bedürfnissen angepasst.

Zur Beruflichen Schule Schwerin und umliegenden Ausbildungseinrichtungen für Erzieherinnen (Mölln/Güstrow) pflegt die Kita gGmbH enge Kontakte, um Einfluss auf die Ausbildung zu nehmen und zum anderen Personal zu akquirieren. In den Einrichtungen der Kita gGmbH werden monatlich durchschnittlich 50 Praktikanten betreut.

Um den Anforderungen des KiföG M-V gerecht zu werden, vervollkommnen unsere Einrichtungen ihre Kooperationsverträge mit den Schulen der Stadt, um den Kindern einen fließenden Übergang in die Schule zu ermöglichen. Unter anderem wird eine gemeinsame Weiterbildung von Lehrern der Grundschule und den Erzieherinnen der Kindertagesstätten angestrebt.

In diesem Zusammenhang werden Standpunkte zum Umgang mit Planung und Dokumentation der pädagogischen Arbeit für das Unternehmen erarbeitet. Diese klare und einheitliche Transparenz der pädagogischen Arbeit soll Eltern für die Bildungs- und Erziehungsarbeit in den einzelnen Einrichtungen interessieren.

Das Jahr 2011 steht ganz im Zeichen „10 Jahre Kita gGmbH - Gemeinsam werden wir groß".
Dieses Thema wird Bestandteil der Jahresprojekte in den einzelnen Häusern werden und gipfelt in einer Wanderausstellung in verschiedensten Institutionen. In jedem Monat des Jahres wird es ein besonderes Highlight geben, wobei natürlich auch die traditionellen Feste Bestandteil der Gesamtplanung sein werden.

Erläuterungen zu den einzelnen Planteilen

Erfolgsplan

Umsatzerlöse ***11.272 T€***

Die Umsatzerlöse für das Jahr 2011 ergeben sich auf der Grundlage des Jahresabschlusses 2009 sowie aus den noch zu verhandelnden Leistungsentgelten für das Jahr 2011 mit der Landeshauptstadt Schwerin.
Die Umsatzerlöse stellen die Haupteinnahmequelle für das Unternehmen dar.
Da die tatsächliche Belegungssituation in den einzelnen Betreuungsbereichen nicht abschließend einschätzbar ist, stellt die Planung der Umsatzerlöse das größte unternehmerische Risiko dar.

Sonstige betriebliche Erträge ***192 T€***

Die sonstigen betrieblichen Erträge ergeben sich insbesondere aus den:

Auflösung v. Rückstellungen	69,0
Mieten der Essenanbietern,	43,0
Lohnkostenzuschüssen	05,0
Spenden	20,0
sonst. Erträgen	59,5

Personalaufwand

Die geplanten Personalaufwendungen belaufen sich insgesamt auf ***9.396 T€***
Davon entfallen auf

Lohn und Gehalt und	7.579
SV-Beiträge	1.755
Altersversorgung	295

Für die Entwicklung der Personalkosten für 2011 wird von einer Steigerung um 0,5% Tarif, um 0,25 LOB, Einmalzahlung à 240 € sowie Erhöhung der Wochenstunden beim päd. Personal von 2 Stunden ausgegangen.

Materialaufwand ***712***

Im Materialaufwand Pos. A ist für Fernwärme, Strom, Wasser etc, Spiel- u. Beschäftigungsmaterial, Lebensmittel und sonstiger Materialbedarf ein Betrag in Höhe von 459
vorgesehen. Dabei sind die geplanten Tarifanpassungen bei den Versorgungsleistungen bereits berücksichtigt
In Pos. B für bezogene Leistungen wie Reinigung, Wartung, Beförderungskosten Integration etc. ein Betrag in Höhe von 253
eingeplant worden.

Abschreibungen ***170***

Für das Geschäftsjahr 2011 wurden 170,0
geplant.

Sie sollen für den laufenden Ersatz der Betriebs- und Geschäftsausstattung (Mobiliar, Spielzeug, Außenspielgeräte) verwendet werden und die Abschreibungen auf Forderungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen ***1.210***

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind vor allem die Mieten an den Eigenbetrieb ZGM 891
enthalten.
Weiterhin werden hier ausgewiesen:
Instandhaltungsaufwendungen, 46
darüber hinaus Forderungsausfall, Rechts- u. Beratungskosten, Versicherung, Telefon, Reinigungsmittel,
Kosten des Geldverkehrs u.a.m. 273

Ergebnis ***0,0***
Die Kita gGmbH plant für das Jahr 2011 ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

Kassenkredit ***1.100***

Zur Sicherung der Liquidität der Gesellschaft ist eine Kassenkreditlinie von unter 10% der Einnahmen vorgesehen.

Finanzplan

Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit ***209***
Abschreibungen
Es wurden 170
an Abschreibungen geplant
Sonderposten ***-5***
Hierunter wird die Auflösung des Sonderpostens aus Fördermitteln des Bildungsministeriums sowie aus der Krippeninvestitionsrichtlinie ausgewiesen.
Rückstellungen ***130***
Die Gesellschaft hat in den vergangenen Jahren ATZ-Verträge mit Mitarbeitern geschlossen. Daraus folgt, dass ein Teil der
Rückstellungen aufgelöst bzw. eine Zunahme erfährt. 34

Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ***270***
Auszahlungen für Investitionen **270**
Hier drin enthalten sind zum einen Investitionen in den laufenden Betrieb sowie in den Ausstattungsbereich für den Ersatzneubau in der Eulerstraße. Die Mittel setzen sich aus den Abschreibungen sowie Fördermitteln zusammen.

Mittelab-/ -zufluss aus der Finanzierungstätigkeit **0,0**

Investitionsplan
Die Abschreibungen **170**
sind vollständig für den laufenden Ersatz bzw. für die Betriebs- und Geschäftsausstattung vorgesehen.
Des Weiteren sind **100**
für die Ausstattung Hort Eulerstraße vorgesehen.

Stellenplan

Im Planungsjahr 2011 werden einschließlich der Geschäftsleitung **208 VbE**
Mitarbeiter/innen beschäftigt sein.
Die geplanten Stellen sind abhängig von der Anzahl der belegten Plätze und von der Belegungskonstellation.

Verpflichtungsermächtigungen

Für das Planjahr 2011 wurden keine Verpflichtungsermächtigungen beantragt.

Beziehungen auf den Haushalt der Gemeinde **8.669**

Hierunter sind alle Positionen einschließlich der Landesmittel enthalten die den Haushalt der Stadt tangieren.

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr
für
Städtische Kindertageseinrichtungen in der Landeshauptstadt Schwerin - Kita gGmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung
i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
der Aufsichtsrat

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2011 festgestellt:

Es betragen

1.	im Erfolgsplan		in TEUR
	- die Erträge		11.494,3
	- die Aufwendungen		11.494,0
	- der Jahresgewinn		0,3
	- der Jahresverlust		
2.	im Finanzplan		
	- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit [3]		99,3
	- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit [4]		-270,0
	- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit [5]		0,0
	- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes [5]		-170,7
3.	Es werden festgesetzt		
	- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf		
	- davon für Umschuldungen		
	- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf		
	- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung		1.100,0
4.	Die Stellenübersicht weist in Vollzeitäquivalenten		202,8 Stellen aus
5.	Der Stand des Eigenkapitals		
	- betrug zum 31.12. 2009		2.715,48
	- beträgt zum 31.12. 2010	voraussichtlich	2.667,4
	- beträgt zum 31.12. 2011	voraussichtlich	2.416,9
6.	Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am [7]:		

Schwerin, den

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters

Städtische Kindertageseinrichtungen in der Landeshauptstadt Schwerin - Kita gGmbH

Erfolgsplan

2011

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2009 (Vorvorjahr)	Plan 2010 (Vorjahr)	Plan 2011 (Planjahr)	Plan 2012 (1. Folgejahr)	Plan 2013 (2. Folgejahr)	Plan 2014 (3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	10.247,0	10.593,5	11.272,3	11.400,0	11.571,0	11.744,6
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	531,0	250,0	192,0	130,0	130,0	130,0
5.	**Materialaufwand**	**662,0**	**674,5**	**712,2**	**722,0**	**733,0**	**751,0**
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	429,0	427,8	459,0	460,0	462,0	467,0
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	233,0	246,7	253,2	262,0	271,0	284,0
6.	**Personalaufwand**	**8.813,6**	**8.868,2**	**9.396,0**	**9.442,7**	**9.586,4**	**9.729,2**
	a) Löhne und Gehälter	7.041,0	6.903,9	7.579,0	7.616,9	7.731,1	7.847,1
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.682,0	1.832,3	1.755,0	1.763,8	1.790,2	1.817,1
	- davon für Altersversorgung	263,4	270,0	295,0	296,5	301,0	305,5
	c) sonstige Personalkosten	90,6	132,0	62,0	62,0	65,0	65,0
7.	**Abschreibungen auf**	**151,0**	**150,0**	**170,0**	**160,0**	**160,0**	**160,0**
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	121,0	150,0	140,0	130,0	130,0	130,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	30,0	0,0	30,0	30,0	30,0	30,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.168,0	1.174,8	1.209,8	1.221,9	1.234,1	1.246,5

Städtische Kindertageseinrichtungen in der Landeshauptstadt Schwerin - Kita gGmbH

Erfolgsplan

2011

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2009 (Vorvorjahr)	Plan 2010 (Vorjahr)	Plan 2011 (Planjahr)	Plan 2012 (1. Folgejahr)	Plan 2013 (2. Folgejahr)	Plan 2014 (3. Folgejahr)
11	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13	Zinsen und ähnliche Erträge	71,0	30,0	30,0	25,0	20,0	20,0
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6,0	4,0	4,0	6,0	6,0	6,0
	- davon an verbundene Unternehmen						
16	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**48,4**	**2,0**	**2,3**	**2,4**	**1,5**	**1,9**
17	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19	Außerordentliche Erträge						
20	Außerordentliche Aufwendungen						
21	Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
23	Sonstige Steuern						
24	**Jahresgewinn / Jahresverlust**	**48,4**	**0,0**	**0,3**	**0,4**	**-0,5**	**-0,1**

vorgesehene Behandlung des

Jahresgewinns [1, 2)]		**Jahresverlustes** [1, 2)]	
Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Städtische Kindertageseinrichtungen in der Landeshauptstadt Schwerin - Kita gGmbH

Finanzplan

2011

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2009 (Vorvorjahr)	Plan 2010 (Vorjahr)	Plan 2011 (Planjahr)	Plan 2012 (1. Folgejahr)	Plan 2013 (2. Folgejahr)	Plan 2014 (3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	48,4	0,0	0,3	0,4	-0,5	-0,1
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	151,0	150,0	170,0	160,0	160,0	160,0
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen		-5,0	-5,0	-5,0	-5,0	-5,0
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens						
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	-15,0					
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	94,0					
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-349,0	-86,0	-66,0	-158,0	-76,0	-73,0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	22,0					
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10	**Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit**	**-48,6**	**59,0**	**99,3**	**-2,6**	**78,5**	**81,9**
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens						
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-202,0	-230,0	-270,0	-160,0	-160,0	-160,0
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	48,0					
	davon a) empfangene Ertragszuschüsse						
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	**Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit**	**-154,0**	**-230,0**	**-270,0**	**-160,0**	**-160,0**	**-160,0**

Städtische Kindertageseinrichtungen in der Landeshauptstadt Schwerin - Kita gGmbH

Finanzplan

2011

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2009 (Vorvorjahr)	Plan 2010 (Vorjahr)	Plan 2011 (Planjahr)	Plan 2012 (1. Folgejahr)	Plan 2013 (2. Folgejahr)	Plan 2014 (3. Folgejahr)
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)						
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen						
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten						
24	**Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-202,6	-171,0	-170,7	-162,6	-81,5	-78,1
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.577,0	2.374,4	2.203,4	2.032,7	1.870,1	1.788,6
28	**Finanzmittelbestand am Ende der Periode**	**2.374,4**	**2.203,4**	**2.032,7**	**1.870,1**	**1.788,6**	**1.710,5**

Städtische Kindertageseinrichtungen in der Landeshauptstadt Schwerin - Kita gGmbH

Investitionsübersicht

2011

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan) Beschreibung der Maßnahme: **Ausstattung BGA alle Einrichtungen**																		
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme		Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme	
			2011	2012	2013	2014	2015ff				2011	2012	2013	2014	2015ff		
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR							**Einzahlungen und Auszahlungen**	in TEUR								
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen								Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen									
davon empfangene Ertragszuschüsse								*davon empfangene Ertragszuschüsse*									
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter								*davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter*									
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens								Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens									
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens								Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens									
Sonstige Investitionseinzahlungen								Sonstige Investitionseinzahlungen									
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	**Summe Einzahlungen**	0	0	0	0	0	0	0		
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen			170					Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen			100						
davon Grundstücke								*davon Grundstücke*									
davon Gebäude								*davon Gebäude*									
davon Maschinen								*davon Maschinen*									
davon Büro- und Geschäftsausstattung			170					*davon Büro- und Geschäftsausstattung*			100						
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen								Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen									
Sonstige Investitionsauszahlungen								Sonstige Investitionsauszahlungen									
Summe Auszahlungen	0	0	170	0	0	0	0	**Summe Auszahlungen**	0	0	100	0	0	0	0		
Nachrichtlich								*Nachrichtlich*									
veranschlagte VE								veranschlagte VE									
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	-170	0	0	0	0	**Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	0	0	-100	0	0	0	0		

Städtische Kindertageseinrichtungen in der Landeshauptstadt Schwerin - Kita gGmbH

Investitionsübersicht

2011

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan) Beschreibung der Maßnahme: **Ausstattung Kita Eulerstraße**																		
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme		Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme	
			2011	2012	2013	2014	2015ff				2011	2012	2013	2014	2015ff		
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR							**Einzahlungen und Auszahlungen**	in TEUR								
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen								Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen									
davon empfangene Ertragszuschüsse								*davon empfangene Ertragszuschüsse*									
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter								*davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter*									
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens								Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens									
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens								Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens									
Sonstige Investitionseinzahlungen								Sonstige Investitionseinzahlungen									
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	**Summe Einzahlungen**	0	0	0	0	0	0	0		
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen			100					Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen			100						
davon Grundstücke								*davon Grundstücke*									
davon Gebäude								*davon Gebäude*									
davon Maschinen								*davon Maschinen*									
davon Büro- und Geschäftsausstattung			100					*davon Büro- und Geschäftsausstattung*			100						
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen								Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen									
Sonstige Investitionsauszahlungen								Sonstige Investitionsauszahlungen									
Summe Auszahlungen	0	0	100	0	0	0	0	**Summe Auszahlungen**	0	0	100	0	0	0	0		
Nachrichtlich								*Nachrichtlich*									
veranschlagte VE								veranschlagte VE									
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0	0	-100	0	0	0	0	**Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit**	0	0	-100	0	0	0	0		

Städtische Kindertageseinrichtungen in der Landeshauptstadt Schwerin - Kita gGmbH

Stellenübersicht
2011

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl 31.12.2010	Bewertung 31.12.2010	Tatsächliche Besetzung am 30.06. 2010	Anzahl 31.12.2011	Bewertung 31.12.2011	Bemerkungen
1	2	3		4	5		6
1	Verwaltung	1	15	1	1	15	
2	Verwaltung	1	14	1	1	14	
3	Verwaltung	1	9	1	1	9	
4	Verwaltung	1	6	1	1	6	
5	Verwaltung	4	5	4	4	5	
6	Hausmeister	9	4	9	9	4	
7	Leiterin 40h	1	17	1	1	17	
8	Leiterin	2	17	2	2	17	
9	Leiterin	5	16	5	5	16	
10	Leiterin	2	15	2	2	15	
11	Leiterin	7	13	7	7	13	
12	Erzieherin 40 h/Wo.	7	6	6	9	6	
13	Erzieherin 32 h/Wo.	164	6		167	6	
14	Erzieherin 30 h/Wo.	41	6	201	40	6	
15	Erzieherin 20 h/Wo.	10	6	10	10	6	
insgesamt		256		251	260		

Städtische Kindertageseinrichtungen in der Landeshauptstadt Schwerin - Kita gGmbH

Übersicht
über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken

2011

Bezeichnung	in TEUR				
	Jahr 2010	Jahr 2011	Jahr 2012	Jahr 2013	Jahr 2014
Von der Gemeinde erhaltene Mittel	**8.088,8**	**8.572,3**	**8.669,2**	**8.797,5**	**8.927,8**
Erträge aus Landesmitteln und örtlicher Träger	3.117,4	3.360,0	3.398,1	3.449,0	3.500,8
Erträge aus Ermäßigungen	1.349,0	1.350,0	1.365,3	1.385,8	1.406,6
Erträge Wohnsitzgemeinde	3.405,3	3.650,0	3.691,3	3.746,7	3.802,9
Erträge aus Fachberatung	37,2	37,3	37,7	38,3	38,9
Erträge div.	70,0	65,0	65,7	66,7	67,7
Erträge integrative Kinder	110,0	110,0	111,0	111,0	111,0
An die Gemeinde gezahlte Mittel	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**	**0,0**

Städtische Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Schwerin gemeinnützige GmbH - Kita gGmbH, Schwerin

Bilanz zum 31. Dezember 2009

AKTIVA

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
EDV-Lizenzen		2.738,13	3
II. Sachanlagen			
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	802.434,00		721
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00		32
		802.434,00	753
		805.172,13	756
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	245.213,28		276
2. Sonstige Vermögensgegenstände	300.384,75		294
		545.598,03	570
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		2.344.349,84	2.577
		2.889.947,87	3.147
C. Rechnungsabgrenzungsposten		19.824,48	89
		3.714.944,48	3.992

PASSIVA

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		25.000,00	25
II. Kapitalrücklage		1.689.895,89	1.690
III. Gewinnvortrag		952.520,76	1.089
IV. Jahresüberschuss (i. V. Jahresfehlbetrag)		48.058,73	-137
		2.715.475,38	2.667
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		35.656,43	40
C. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen	750.885,00		1.086
		750.885,00	1.086
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	46.151,06		122
2. Sonstige Verbindlichkeiten	163.966,84		77
davon aus Steuern: EUR 99.947,38 (i.V. TEUR 1)			
		210.117,90	199
E. Rechnungsabgrenzungsposten		2.809,77	0
		3.714.944,48	3.992

Anlage 2

Städtische Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Schwerin gemeinnützige GmbH - Kita gGmbH, Schwerin

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2009

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		10.247.362,77	9.905
2. Sonstige betriebliche Erträge		528.281,25	270
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-428.985,14		-377
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-232.686,89		-235
		-661.672,03	-612
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-7.041.733,09		-6.677
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.696.088,16		-1.571
c) Sonstiger Personalaufwand	-59.619,00		-183
		-8.797.440,25	-8.431
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-120.765,79	-277
davon Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 S. 3 HGB: EUR 0,00 (i.V. TEUR 171)			
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.214.503,10	-1.158
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00		106
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	71.024,42		63
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.109,99		-4
10. Finanzergebnis		64.914,43	165
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		46.177,28	-138
12. Erstattung von Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.409,46	1
13. Erstattung von sonstigen Steuern		471,99	0
14. Jahresüberschuss (i. V. Jahresfehlbetrag)		48.058,73	-137

Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin gGmbH

Wirtschaftsplan 2010/2011

Schwerin, 17.05.2010

Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin gGmbH
Bericht zum Wirtschaftsplan 2010 / 2011 nach der EigVO

Der Wirtschaftsplan 2010/2011 wurde nach der Eigenbetriebsverordnung des Landes Mecklenburg-Vorpommern vom 25.02.2008 aufgestellt.
Abweichend von der Terminvorgabe im Gesellschaftsvertrag wird der Wirtschaftsplan 2010/2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrates in diesem Jahr erst nach der Bekanntgabe des FAG-Erlasses (Entwurf vom 03.03.2010) dem Aufsichtsrat zur Entscheidung vorgelegt.

Das Geschäftsjahr ist an die Spielzeit des Theaters angeglichen. Es beginnt jeweils am 1.08. und endet am 31.7. des folgenden Jahres.

1. Erfolgsplan

ERTRÄGE

Die geplanten Gesamterträge werden für das Geschäftsjahr 2010/2011 mit 22,6 Mio. € um 472 T€ über dem geplanten Vorjahreswert liegen. Im Einzelnen ergibt sich folgendes Bild:

Pos. 1: UMSATZERLÖSE

Es werden im Geschäftsjahr 2010/2011 Umsatzerlöse in Höhe von 4,5 Mio. € erwartet.
Geplant sind 23 Neuinszenierungen (Vj. 29), die sich wie folgt verteilen:

Musiktheater	6 (incl. Schlossfestspiele)
Schauspiel	10
Ballett	2
Fritz-Reuter- Bühne	5
Puppentheater	0 (z. Zt. noch unklar)

Die SCHLOSSFESTSPIELE SCHWERIN werden im Wirtschaftsjahr 2010/2011 nicht wie gewohnt auf dem Alten Garten sondern auf der Freilichtbühne im Schlossgarten stattfinden. Dort wird in der Zeit von 17.06. - 24.07.2011 die Oper „Der Freischütz“ von Carl Maria von Weber zur Aufführung kommen. In der Planung wird von ca. 37.000 Besuchern ausgegangen. Bei der Planung der Umsatzerlöse wurde dem örtlichen Umstand mit einem Erlösabschlag von 300 T€ begegnet.

Pos. 3: AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Die Aktivierung der selbsterstellten Bühnenbilder wird mit einem Wert von 500 T€ angesetzt.

Pos. 4: SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die Sonstigen betrieblichen Erträge werden insgesamt mit 17,6 Mio. € geplant.
In dieser Position sind im Wesentlichen die Zuschüsse enthalten. Die Zuschüsse setzen sich aus den vereinbarten Zuschüssen der Landeshauptstadt Schwerin in Höhe von 6,6 Mio. € und des Landes Mecklenburg-Vorpommern entsprechend FAG-Erlass (Entwurf vom 03.03.2010) von 9,7 Mio. € zusammen. Ferner gibt es eine Zusage des Hauptgesellschafters, zusätzliche Mittel von 980 T€ aus dem Landeshauptstadtvertrag zur Verfügung zu stellen.
Weiterhin sind Spenden und sonstige Projektzuschüsse in Höhe von ca. 105 T€ geplant.

AUFWENDUNGEN

Die gesamten Aufwendungen des Planjahres liegen mit 22,9 Mio. € um 233 T€ unter den geplanten Aufwendungen des Wirtschaftsplanes 2009/2010.
Im Einzelnen zeigt sich folgendes Bild.

Pos. 5: MATERIALAUFWAND

In der Summe sind 2,3 Mio. € geplant, damit liegt der Betrag mit 257 T€ unter der geplanten Vorjahressumme.

Pos. 5a): AUFWENDUNGEN FÜR ROH-, HILFS- UND BETRIEBSSTOFFE

Für die Ausstattungskosten Neuproduktion und den laufenden Wirtschaftsbedarf werden 540 T€ geplant, somit liegen diese Kosten mit 38 T€ unter dem Planwert des Vorjahres.

Pos. 5b): AUFWENDUNGEN FÜR BEZOGENE LEISTUNGEN

In dieser Position sind die Honorarkosten enthalten. Die stückbezogene Planung geht in der Spielzeit von einem Planwert von 1,8 Mio. € aus.

Pos. 6: PERSONALAUFWAND

Die Personalkostensteigerung ist geprägt durch die Tarifabschlüsse des öffentlichen Dienstes.

Pos. 6a): LÖHNE UND GEHÄLTER

Für die Planung wurden folgende Tatsachen bzw. Annahmen zugrunde gelegt:

Ab 01.10.2010:

- 1,2% NV-Bühne /Chor/ Bühnentechnik/ Solo
- 1,2% TVK
- 1,2% TVöD VKA

- 3,0% NV Bühne /Chor Ost-West-Anpassung

Ab 01.01.2011
- 0,6% NV-Bühne /Chor/ Bühnentechnik/ Solo
- 0,6% TVK
- 0,6% TVöD VKA

In der Summe werden 12,8 Mio. € für Löhne und Gehälter eingeplant.

Pos. 6b): SOZIALE ABGABEN UND AUFWENDUNGEN

Die Sozialabgaben sind auf der Grundlage der derzeitig gültigen Sozialversicherungsbeiträge geplant. Daraus resultiert ein Planwert von 3,4 Mio. €.

Pos. 7: ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen auf Anlagen des Anlagevermögens sind mit 615 T€ veranschlagt. In dieser Position enthalten sind Abschreibungen für Bühnenbilder i. H. v. ca. 400 T€.

Pos. 9: SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit 3,6 Mio. € geplant und liegen mit 38 T€ über der geplanten Vorjahressumme.

Die wesentlichen Kostensteigerungen im Vergleich zur Vorjahresplansumme sind in den folgenden Einzelpositionen aufgelistet:

- Raumkosten 795 T€ (+ 58)
- Werbung 430 T€ (+ 30)
- Wartung/Reparatur 304 T€ (+ 12)

Der Renovierungs- und Instandhaltungsbedarf im Mecklenburgischen Staatstheater ist sehr groß. So werden sukzessiv Renovierungsbedarfe in die Planung eingestellt. Im Planjahr sind Finanzmittel für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Maske vorgesehen.
Das erhöhte Werbebudget ist notwendig für die verstärkte Werbung der Schlossfestspiele und den Aufbau und die Verwaltung des Besuchergruppenservices, der vom MBR übernommen wird.
Gestiegene Wartungskosten werden für die Ober- und Untermaschinerie erwartet.
In allen weiteren Kostenpositionen wird von leicht gesunkenem bzw. gleichem Kostenaufkommen ausgegangen.

Pos. 12 und 14: ZINSERTRÄGE UND -ZINSAUFWENDUNGEN

Die Zinserträge sind auf 28 T€ in der Planung leicht abgesenkt worden. Gleichzeitig sind die Zinsaufwendungen auf 10 T€ zur Absicherung von eventuell auftretenden Liquiditätsengpassen erhöht worden.

Pos. 19: AUSSERORDENTLICHE AUFWENDUNGEN

Im Wesentlichen sind in dieser Position Abgänge aus Bühnenbildern und anderen Anlagegütern des Anlagevermögens enthalten. Die Plansumme beläuft sich auf 141 T€ und entspricht in etwa dem geplanten Vorjahreswert.

Pos. 22: SONSTIGE STEUERN

Wie im Vorjahr sind hier 1 T€ angesetzt worden.

Pos. 23: JAHRESVERLUST / JAHRESGEWINN

Trotz zusätzlicher Zuwendungen wird gemäß des momentanen Planungsstandes von einem Fehlbetrag von 290 T€ ausgegangen. Ausschlaggebend für das geplante Jahresergebnis ist der Erfolg der Schlossfestspiele. Hierzu ist wie in Pos. 1 erläutert, entsprechend dem Vorsichtsprinzip ein Erlösabschlag eingeplant worden.

2. Finanzplan

Der Finanzplan zeigt die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens im Planungsjahr und in den folgenden drei Planungsperioden. Die Darstellung der Folgejahre ist optional mit und ohne HAKO vorgenommen worden. Demnach ist die Absenkung der Zuschusszahlungen 2011 um 1 Mio. € und 2012 um nochmals 647 T€ auf insgesamt 5 Mio. € vorgesehen.
Die Zuwendungszusagen der Landeshauptstadt Schwerin in Höhe von 6,6 Mio. € sind bis 31.07.2011 vertraglich gesichert. Darüber hinaus besteht für das Wirtschaftsjahr 2010/2011 eine Mitteilung, zusätzliche Mittel in Höhe von 980 T€ und für die laufende Spielzeit 2009/2010 200 T€ aus dem Landeshauptstadtvertrag zur Verfügung zu stellen.

Die Landesmittel sind entsprechend des Entwurfs des FAG-Erlasses geplant und hochgerechnet worden.

Im Ergebnis weist die Kapitalflussrechnung zum Ende der Planungsperiode eine Finanzierungslücke von 137 T€ aus. In den Folgejahren wird sich dann ohne zusätzliche Mittel die Finanzierungslücke gravierend vergrößern.

Zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit des Unternehmens ist eine Kontokorrentlinie bis zu einem Betrag von 2.200 T€ vorgesehen. Das entspricht 10% der erwarteten Erträge des Unternehmens.

3. Stellenplan

Der Stellenplan weist summarisch die besetzten Stellen pro Kostenstelle aus.
In der Spielzeit 2009 / 2010 waren 325,8 Stellen besetzt, für die Planperiode 2010/2011 werden 327,8 Stellen ausgewiesen. Die Stellenerhöhung resultiert aus jeweils einer zusätzlichen Stelle im Bereich Technik und Marketing. Höhere EDV-technischen Anforderungen im Zusammenhang mit dem Einbau der Untermaschinerie erfordern eine zusätzliche Stelle als Systemadministrator /

Serviceingenieur. Im Marketing ist eine zusätzliche Stelle für den Gruppenservice angesetzt.

4. Investitionsprogramm

Für Investitionen sind im Wirtschaftsjahr 2010/2011 Ausgaben i. H. von 300 T€ vorgesehen. Diese Plansumme erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr um eine Großinvestition in die Küchen- und Kantinenausstattung, die für die Neuverpachtung elementar notwendig ist.
Der geplante Investitionsbetrag von 300 T€ kann in keiner Weise den nachweisbaren Investitionsstau des Mecklenburgischen Staatstheaters decken. Auf Grund der geplanten Verlustsituation bestehen aber keine freien Finanzmittel, darüber hinausgehende, notwendige Investitionen zu tätigen.

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr

2010/2011

für

Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin gGmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der EigVO i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat der

Aufsichtsrat

durch Beschluss vom **02.06.2010** den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr **2010/2011** festgestellt:

Es betragen

				in TEUR
1. im Erfolgsplan				
- die Erträge				22.637,0
- die Aufwendungen				22.927,0
- der Jahresgewinn				-290,0
- der Jahresverlust				
2. im Finanzplan				
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit				-175,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit				-200,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit				200,0
3. Es werden festgesetzt				
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf				0,0
- davon für Umschuldungen				
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf				0,0
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung				2.200,0

4. Die Stellenübersicht weist 327,9 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.07.	2009		832,4
- beträgt zum 31.07.	2010	voraussichtlich	39,0
- beträgt zum 31.07.	2011	voraussichtlich	-250,0

Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am: _____

Schwerin, 02.06.2010

Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

Landeshauptstadt Schwerin

Erfolgsplan für das Jahr 2010/2011

für

Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin gGmbH

Annahme (1) mit HAKO

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2008/2009	Plan 2009/2010	Plan 2010/2011	Plan (1) 2011/2012	Plan (1) 2012/2013	Plan (1) 2013/2014
1.	Umsatzerlöse	4.993	5.143	4.514	4.814	4.814	4.814
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	348	500	500	500	500	500
4.	Sonstige betriebliche Erträge	16.611	16.494	17.595	15.322	15.167	15.214
	davon Auflösung von Sonderposten						
5.	Materialaufwand	2.648	2.597	2.340	2.350	2.360	2.360
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	747	578	540	550	560	560
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.901	2.019	1.800	1.800	1.800	1.800
6.	Personalaufwand	15.312	16.224	16.195	16.465	16.465	16.465
	a) Löhne und Gehälter	12.291	12.499	12.805	13.065	13.065	13.065
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	3.021	3.725	3.390	3.400	3.400	3.400
	- davon für Altersversorgung						
7.	Abschreibungen auf	598	611	615	615	615	615
	a) immaterielle Vermögens-gegenstände des Anlage-vermögens und Sachanlagen	598	611	615	615	615	615
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Konzessionsabgabe						
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.455	3.587	3.625	3.726	3.726	3.726
	davon Zuführung zu Sonderposten						
10.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Zinsen und ähnliche Erträge	20	30	28	23	23	23

	Bezeichnung	Ist 2008/2009	Plan 2009/2010	Plan 2010/2011	Plan (1) 2011/2012	Plan (1) 2012/2013	Plan (1) 2013/2014
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	1	10	10	10	10
	- davon an verbundene Unternehmen						
15.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**-42**	**-853**	**-148**	**-2.507**	**-2.672**	**-2.625**
16.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
18.	Außerordentliche Erträge						
19.	Außerordentliche Aufwendungen	154	140	141	141	141	141
20.	Außerordentliches Ergebnis	**-154**	**-140**	**-141**	**-141**	**-141**	**-141**
21.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7	0	0	0	0	0
22.	Sonstige Steuern	1	1	1	1	1	1
23.	**Jahresgewinn / Jahresverlust**	**-191**	**-994**	**-290**	**-2.649**	**-2.814**	**-2.767**

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns		**oder**	**Behandlung des Jahresverlustes**	
Verwendung	**Betrag in TEUR**		**Verwendung**	**Betrag in TEUR**
a) zur Tilgung des Verlustvortrages			a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen			b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)			c) auf neue Rechnung vorzutragen	290
d) auf neue Rechnung vorzutragen				

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	**Gesellschafts-anteile in %**	**Betrag in TEUR**
1.	Landeshauptstadt Schwerin	74,75	299.000
2.	Sparkasse Mecklenburg-Schwerin	6,25	25.000
3.	Hartwig Piepenbrock GmbH & Co. KG	12,5	50.000
4.	Eigene Anteile	6,5	26.000
5.	0	0	
6.	0	0	

Landeshauptstadt Schwerin

Finanzplan für das Jahr 2010/2011

für

Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin gGmbH

Annahme (1) mit HAKO

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2008/2009	Plan 2009/2010	Plan 2010/2011	Plan (1) 2011/2012	Plan (1) 2012/2013	Plan (1) 2013/2014
1	**Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten**	-191	-994	-290	-2.649	-2.814	-2.767
2	**Gegenstände des Anlagevermögens**						
	Abschreibungen (+)	598	611	615	615	615	615
	Zuschreibungen (-)	-348	-500	-500	-500	-500	-500
3	**Sonderposten zum Anlagevermögen**	0	0	0	0	0	0
	Auflösungen (-)						
	Zuführungen (+)						
4	**Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens**	0	0	0	0	0	0
	Gewinn (+)	129	0	0	0	0	0
	Verlust (-)						
5	**Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen des Eigenkapitals**						
	Einzahlungen (+)						
	Auszahlungen (-)						
6	**Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind**						
	Zunahme (-)	-94	0	0	0	0	0
	Abnahme (+)						
7	**Rückstellungen**						
	Zunahme (+)	158	0	0	0	0	0
	Abnahme (-)						
8	**Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind**						
	Zunahme (+)						
	Abnahme (-)	-33	0	0	0	0	0
9	**außerordentliche Posten**						
	Einzahlungen						
	Auszahlungen						
10	**Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit**	**219**	**-883**	**-175**	**-2.534**	**-2.699**	**-2.652**
11	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens						
12	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens						
13	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-264	-460	-300	-300	-300	-300
14	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen						
15	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	7	0	0	0	0	0
16	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						

	Bezeichnung	Ist 2008/2009	Plan 2009/2010	Plan 2010/2011	Plan (1) 2011/2012	Plan (1) 2012/2013	Plan (1) 2013/2014
17	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
18	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0					
19	Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen (Fördermittel)	0	200	100	0	0	0
20	Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen (Rückzahlung Fördermittel)	0					
21	Einzahlungen aus passivierten Ertragszuschüssen (Beiträge, Hausanschlusskosten)	0					
22	Auszahlungen aus der Rückzahlung von passivierten Ertragszuschüssen (Beiträge, Hausanschlusskosten)	0					
23	**Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit**	**-257**	**-260**	**-200**	**-300**	**-300**	**-300**
24	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen			200			
25	Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)						
26	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Investitions-) Krediten						
27	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Investitions-) Krediten						
28	**Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit**	**0**	**0**	**200**	**0**	**0**	**0**
29	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 23, 28)	-39	-1.143	-175	-2.834	-2.999	-2.952
30	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
31	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.219	1.181	38	-137	-2.971	-5.970
32	**Finanzmittelbestand am Ende der Periode**	1.181	38	-137	-2.971	-5.970	-8.922

Kapitalflussrechnung in sinngemäßer Anwendung des DRS 2 mit indirekter Darstellung des Mittelzu- / Mittelabflusses aus laufender Geschäftstätigkeit

Landeshauptstadt Schwerin

Stellenübersicht für das Jahr 2010/2011

für

Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin gGmbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl 2009/2010	Bewertung	Tatsächliche Besetzung am 28.02. 2010	Anzahl 2010/2011	Bewertung	Bemerkungen
1	Geschäftsführung/Intendanz	2		2	2		
2	Künstlerische Leitung	4		4	4		
3	Verwaltung	8,75		8,75	8,75		
4	Personalbüro	1,75		1,75	1,75		
5	KBB	3		3	3		
6	Technik	8		8	9		Betriebsingenieur
7	Kasse /Abo	7,13		7,13	7,13		
8	Dramaturgie	3		3	3		
9	Marketing	3		3	4		Gruppenservice
10	Allg. künstl. Bereich	4		4	4		
11	Inspizienz	9		9	9		
12	Musiktheater	16		16	16		
13	Orchester	69		69	69		
14	Chor	29		29	29		
15	Ballett	17		17	17		
16	Schauspiel	23		23	23		
17	FRB	13		13	13		
18	Bühnentechnik	30		30	30		
19	Beleuchtung	12		12	12		
20	Requisite	5		5	5		
21	Ton	3		3	3		
22	Tischlerei	5		5	5		
23	Schlosserei	3		3	3		
24	Malsaal	8		8	8		
25	Schneiderei	24,75		24,75	24,75		
26	Maske	11,5		11,5	11,5		
27	Haustechnik / Fuhrpark	3		3	3		
insgesamt		325,88		325,88	327,88		

Landeshauptstadt Schwerin

Ü b e r s i c h t

über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

für

Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin gGmbH

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en)	Jahr	Vorjahre und Planjahr	davon zahlungs-wirksam im 1. Folgejahr	davon zahlungs-wirksam im 2. Folgejahr	davon zahlungs-wirksam im 3. Folgejahr	davon zahlungs-wirksam in weiteren Folge-jahren
		2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015
		in TEUR				
eingegangen im Wirtschaftsjahr						
eingegangen im Wirtschaftsjahr						
eingegangen im Wirtschaftsjahr						
veranschlagt im Planjahr						
Summe		**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr		0	0	0	0	
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen						

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung des Investitionsprogrammes des Jahres 2010/2011 für Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin gGmbH

Nr.	**Vorhaben** (einschließlich Überhang aus Vorjahren)	**ausgabe-wirksame Investitionen**	**Eigenmittel** (abzügl. Kredittilgung, Gewinnverwendung und Auflösung Zuschüsse + Zuführung zu Rücklagen)	**Kredit**	**Fördermittel** (jahresanteilig)	**Zuschüsse Nutzungs-berechtigter Beiträge**	**Ver-pflichtungs-ermächti-gungen**
		2010/2011					**2010/2011**
		in TEUR					
1	Büro- und Geschäftsausstattung	25	25				
2	Küchenausstattung Kantine für Neuverpachtung	150	150				
3	Ausstattung EDV	20	20				
4	Ausstattung Beleuchtungstechnik	50	50				
5	Ausstattung Tontechnik	10	10				
6	Ausstattung Werkstätten u. Bühnentechnik	12	12				
7	Ausstattung Haustechnik	5	5				
8	Ausstattung Requisite u. Malsaal	10	10				
9	Ausstattung Kostüm und Maske	8	8				
10	Ausstattung Orchester	10	10				
11	EDV Soft- u. Hardware	0	0		0		
	Summe	**300**	**300**	**0**	**0**	**0**	**0**

Landeshauptstadt Schwerin

Übersicht
über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Gemeinde auswirken

für das Jahr

2010/2011

für

Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin gGmbH

(Alle Beträge in TEUR)

Bezeichnung	Jahr 2009/2010	Jahr 2010/2011	Jahr 2011/2012	Jahr 2012/2013	Jahr 2013/2014
Von der Gemeinde erhaltene Mittel	6.646,8	6.646,8	5.646,0	5.000,0	5.000,0
Mittel Hauptgesellschafter (LHV)	200,0	980,0	n.n.	n.n.	n.n.
Zuschüsse bis 31.07.2011 vertraglich gesichert					
			lt. HAKO	lt. HAKO	lt. HAKO
An die Gemeinde gezahlte Mittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin gGmbH, Schwerin

Bilanz zum 31. Juli 2009

AKTIVA	EUR	EUR 31.07.2009	TEUR (31.07.2008)
ANLAGEVERMÖGEN			
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Software		21.742,29	31
Sachanlagen			
Technische Anlagen und Maschinen	324.136,02		368
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.004.777,40		1.048
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	46.977,04		73
		1.375.890,46	1.489
Finanzanlagen			
Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		9.250,00	9
		1.406.882,75	1.529
UMLAUFVERMÖGEN			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	221.546,57		232
Sonstige Vermögensgegenstände	733.918,75		634
		955.465,32	866
Wertpapiere			
Eigene Anteile		26.000,00	26
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.181.089,44	1.219
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		272.065,76	267
		3.841.503,27	3.907

PASSIVA	EUR	EUR 31.07.2009	TEUR (31.07.2008)
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	400.000,00		400
Kapitalrücklage	599.023,27		599
Rücklage für eigene Anteile	26.000,00		26
Verlustvortrag	-1.773,64		-521
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-190.872,55		519
		832.377,08	1.023
RÜCKSTELLUNGEN			
Sonstige Rückstellungen		1.631.323,13	1.473
VERBINDLICHKEITEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 422.403,38 (Vj: TEUR 346) -	422.403,38		346
Sonstige Verbindlichkeiten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 678.498,65 (Vj: TEUR 624) - - davon aus Steuern: EUR 317.491,10 (Vj: TEUR 305) - - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 78.869,12 (Vj: TEUR 80) -	678.498,65		624
		1.100.902,03	970
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		276.901,03	441
		3.841.503,27	3.907

Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin gGmbH, Schwerin

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. August 2008 bis zum 31. Juli 2009

	EUR	2008/2009 EUR	(2007/2008) TEUR
Umsatzerlöse		5.101.826,02	4.739
Andere aktivierte Eigenleistungen		347.908,01	534
Sonstige betriebliche Erträge		16.496.326,69	16.563
		21.946.060,72	21.836
Veranstaltungsaufwand			
- Aufwendungen für Sachkosten der Produktionen	-747.349,68		-405
- Aufwendungen für Gagen, Lizenzen und Honorare	-2.060.661,57		-2.146
		-2.808.011,25	-2.551
Personalaufwand			
- Löhne und Gehälter	-12.291.223,60		-11.517
- Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-3.021.166,30		-3.010
		-15.312.389,90	-14.527
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-597.782,44	-584
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-3.443.812,92	-3.672
		-215.935,79	502
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19.805,17		41
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-244,40		-22
		19.560,77	19
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-196.375,02	521
Erstattung von Steuern vom Einkommen		6.885,98	0
Sonstige Steuern		-1.383,51	-2
Jahresfehlbetrag/-überschuss		-190.872,55	519

Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH

Wirtschaftsplan 2011

Matthias Hartung
Geschäftsführer

Matthias Dankert
Geschäftsführer

Schwerin, 03.09.2010

Sitzung des Aufsichtsrates der Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH am 04.10.2010

Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH

Inhaltsverzeichnis **Seite**

1	Grundlagen	1
2	Erfolgsplan	3
2.1	Umsatzerlöse	4
2.2	Sonstige betriebliche Erträge	6
2.3	Materialaufwand	6
2.4	Personalaufwand	7
2.5	Abschreibungen	7
2.6	Sonstige betriebliche Aufwendungen	7
2.7	Finanzergebnis	8
2.8	Steuern	8
3	Finanzplan	8
4	Investitionen	9
5	Stellenplan	10

Bericht zum Wirtschaftsplan 2011

Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH

1. Grundlagen

Die Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH (SAS) bietet umfassende Dienstleistungen im Bereich der Straßen- und Gehwegreinigung sowie sämtliche Wertschöpfungsstufen der Kreislaufwirtschaft an. Diese Dienstleistungen werden sowohl für die kommunale Auftraggeberin Landeshauptstadt Schwerin als auch gegenüber freien Gewerbekunden erbracht.

Die kommunalen Dienstleistungen für die Landeshauptstadt Schwerin führt die Gesellschaft im Wesentlichen auf der Grundlage des seit dem 01. Juni 2005 laufenden Vertrages zur Erfüllung von abfall- und straßenrechtlichen Pflichten der Landeshauptstadt Schwerin (ASP-Vertrag) aus. Dieser verpflichtet die Gesellschaft zu der Entsorgung von Abfällen aus privaten Haushalten, der Entsorgung von Sperrmüll und kommunalem Altpapier, der Reinigung öffentlicher Straßen und Gehwege einschließlich der Entsorgung des Kehrguts sowie der Entsorgung der Abfälle aus öffentlichen Papierkörben. Die aus dem Vertrag entstehenden gebühren- und satzungsrechtlichen finanziellen Verpflichtungen und Entgeltzahlungen werden über den Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Schwerin, den SDS Stadtwirtschaftliche Dienstleistungen Schwerin, realisiert.

Das kommunale Abfallaufkommen im Gebiet der Landeshauptstadt Schwerin entwickelt sich, den Vorjahren entsprechend, im laufenden Kalenderjahr 2010 tendenziell rückläufig. Für die kommenden Jahre wird nicht mit einer Trendwende gerechnet.

Für Gewerbekunden bietet die SAS ihr Leistungspotenzial ebenfalls in der Straßen- und Gehwegreinigung, im Winterdienst sowie in den verschiedenen Wertschöpfungsstufen der Kreislaufwirtschaft an. Hierbei ist insbesondere im Bereich der Transportlogistik sowie des Containerdienstes durch zusätzliche Akquisition eine Ausweitung des Geschäftes zu verzeichnen.

Sowohl bei der Erbringung der kommunalen als auch bei den gewerblichen Dienstleistungen zeigt sich zunehmend, dass die öffentlich-private Partnerschaft mit der REMONDIS-Gruppe zu einer positiven Geschäftsentwicklung in allen Unternehmensbereichen führt.

Der vorliegende Wirtschaftsplan 2011 basiert insofern einerseits auf den wirtschaftlichen Entwicklungen und Tendenzen in Schwerin, berücksichtigt andererseits aber auch die spezifischen Branchenkenntnisse der REMONDIS-Gruppe.

2. Erfolgsplan

Nachfolgende Tabelle stellt die Plan-GuV für das Wirtschaftsjahr 2011 im Vergleich zur Plan-GuV des laufenden Wirtschaftsjahres 2010 dar:

	Plan 2010	**Plan 2011**	**Veränderung**
Umsatzerlöse	8.551 T€	8.792 T€	241 T€
Sonstige betriebliche Erträge	17 T€	10 T€	-7 T€
Materialaufwand	-3.092 T€	-2.944 T€	148 T€
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	*-30 T€*	*-32 T€*	*-2 T€*
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	*-3.062 T€*	*-2.912 T€*	*150 T€*
Rohertrag / Wertschöpfung	**5.476 T€**	**5.858 T€**	**382 T€**
Personalaufwand	-2.367 T€	-2.526 T€	-159 T€
Abschreibungen	-410 T€	-433 T€	-23 T€
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.749 T€	-1.833 T€	-84 T€
a) Kfz-Kosten	*-917 T€*	*-1.003 T€*	*-86 T€*
b) Sonstige technische Kosten	*-61 T€*	*-45 T€*	*16 T€*
c) Allgemeine Kosten	*-771 T€*	*-785 T€*	*-14 T€*
Finanzergebnis	6 T€	7 T€	1 T€
Ergebnis der gewöhnl. GT	**956 T€**	**1.073 T€**	**117 T€**
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-282 T€	-357 T€	-75 T€
Sonstige Steuern	-22 T€	-22 T€	0 T€
Jahresüberschuss	**652 T€**	**694 T€**	**42 T€**

Die Entwicklung und Veränderungen der einzelnen GuV-Positionen sowie die jeweiligen wesentlichen Planungsprämissen werden im Folgenden erläutert.

2.1 Umsatzerlöse

	Plan 2010	Plan 2011	Veränderung
a) Sammlung Hausmüll, Sperrmüll, Papier	3.283 T€	3.095 T€	-5,7%
b) Sammlung Leichtverpackung DSD	360 T€	360 T€	0,0%
c) Sammlung Gewerbeabfall	78 T€	102 T€	30,8%
d) Transporte / Containerdienst	198 T€	451 T€	127,8%
e) Straßen- und Gehwegreinigung	1.192 T€	1.315 T€	10,3%
f) Umladen Hausmüll	193 T€	268 T€	38,9%
g) Entsorgungs- und Verwertungserlöse	2.685 T€	2.515 T€	-6,3%
h) Markterlöse	385 T€	432 T€	12,2%
i) Mieterlöse		20 T€	100,0%
j) Sonstige Umsatzerlöse	177 T€	234 T€	32,2%
Umsatzerlöse gesamt	**8.551 T€**	**8.792 T€**	**2,8%**
davon ASP-Vertrag Eigenleistung	4.762 T€	4.927 T€	3,5%
ASP-Vertrag Fremdleistung	2.312 T€	2.106 T€	-8,9%
Gewerbe	1.477 T€	1.759 T€	19,1%

Entwicklung der Umsatzerlöse aus dem ASP-Vertrag

Bei den Umsatzerlösen aus dem ASP-Vertrag sind grundsätzlich die von der SAS selbst erbrachten von den fremd vergebenen Dienstleistungen zu unterscheiden.

Die Umsatzerlöse der eigenen Leistungen berücksichtigen in der Planung die im Jahr 2010 neu kalkulierten Selbstkostenpreise. Nach mehr als fünf Jahren Vertragslaufzeit werden die Preise der SAS erstmalig zum 01.01.2011 angepasst. Es wird darauf hingewiesen, dass bereits in der Jahresplanung 2010 eine Preisanpassung unterstellt wurde. Die Landeshauptstadt Schwerin und die SAS haben sich jedoch vom Vertrag abweichend darauf verständigt, dass die neu kalkulierten Selbstkostenpreise erst zum 01.01.2011 angewendet werden.

Während im Bereich der Sperrmüllsammlung und der Sammlung von Altpapier gleichbleibende Mengen erwartet werden, wird bei der Hausmüllsammlung ein weiterer Rückgang der jährlichen Verkippungsvorgänge prognostiziert. Die Wirtschaftsplanung unterstellt ferner, dass die geplanten Änderungen in der Altpapiersammlung realisiert werden. Zur Einsparung von Sammlungskosten und zur Erhöhung der Effizienz der Sammellogistik sowohl im Bringsystem als auch im Holsystem werden ca. 100 Stellplätze für Depotcontainer im Stadtgebiet eingespart. Dadurch kann ein Fahrzeug weniger eingesetzt werden.

Im Geschäftsfeld der Straßen- und Gehwegreinigung sowie bei den Papierkorbentleerungen wird von einem unveränderten Auftragsvolumen ausgegangen.

Die Umsatzerlöse hinsichtlich der Fremdleistungen sind weiterhin rückläufig. Das resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der eingesammelten Hausmüllmengen. Gleichzeitig reduzieren sich die Entsorgungskosten für den kommunalen Hausmüll, da bei dem prognostizierten Abfallaufkommen ein günstigerer Preis in der Mengenstaffel erreicht wird. Insgesamt sind diese Umsatzerlöse für die SAS jedoch ergebnisneutral. Die entstehenden Entsorgungskosten (enthalten im Materialaufwand) werden zum gleichen Preis an die Landeshauptstadt Schwerin weiterberechnet, so dass diese Umsatzerlöse gemeinsam mit den entsprechenden Materialaufwendungen einen durchlaufenden Posten darstellen.

Entwicklung der Umsatzerlöse im freien Bereich

Der positive Trend bei der Entwicklung in den freien Geschäftsfeldern setzt sich mit einer Steigerung von 19,1% (282 T€) fort.

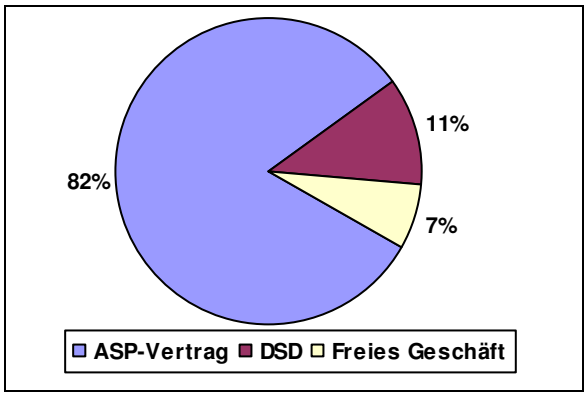
Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus dem weiteren Ausbau der Aktivitäten im Containerdienst und in der Sammlung von Gewerbeabfällen zur Verwertung sowie aus der Akquisition zusätzlicher Streckentransporte.

Für das Jahr 2011 berücksichtigt die Wirtschaftsplanung die Einführung des Abfallmanagements für Unternehmen der Immobilienwirtschaft (65 T€).

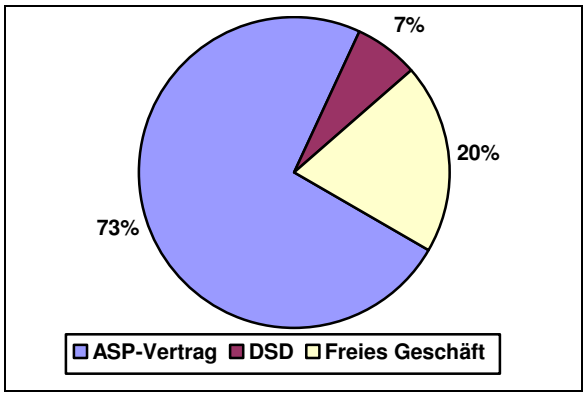
Zusätzlich hat die SAS im laufenden Geschäftsjahr damit begonnen, verschiedene Gartenprodukte (Biokompost, Rindenmulch und Holzhackschnitzel) zu vertreiben (5 T€).

Zusammenfassend kann konstatiert werden, dass trotz erstmaliger Anpassung der Preise aus dem ASP-Vertrag die Bedeutung der freien gewerblichen Aktivitäten der SAS erheblich zunimmt, wie der Vergleich der Verteilung der Umsatzerlöse des Jahres 2007 und der Planung 2011 zeigt:

Umsatzerlöse 2007



Umsatzerlöse 2011



2.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die Mieterlöse werden erstmalig unter den Umsatzerlösen ausgewiesen.

2.3 Materialaufwand

Bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden die Einkäufe der Wertstoffsäcke sowie der Gartenprodukte ausgewiesen.

Die Reduzierung der Aufwendungen für bezogene Leistungen ergibt sich im Wesentlichen aus dem Rückgang der Mengen und Preise der Hausmüllentsorgung

(ASP-Fremdleistung). Die Senkung hat aber keine Auswirkung auf das Ergebnis, da diese Position als Durchlaufposten in gleicher Höhe sowohl in den Umsatzerlösen als auch in den Kosten zu verzeichnen ist.

2.4 Personalaufwand

Die Personalkosten steigen um 6,7% (159 T€) gegenüber dem Vorjahresplan.

Ausschlaggebend für diesen erheblichen Anstieg ist die Tatsache, dass mit dem Abschluss eines Haus-Tarifvertrages der BDE-Tarifvertrag zum 01.04.2010 bei der SAS eingeführt wurde. Für 2011 wird eine weitere Tariferhöhung von 1,8% prognostiziert.

2.5 Abschreibungen

Die Abschreibungen in 2011 erhöhen sich um 5,6% (23 T€) und berücksichtigen den Investitionsbedarf in 2011.

2.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Kfz-Kosten erhöhen sich um 9,4% (86 T€). Der Verbrauch an Dieselkraftstoff steigt in Folge der zusätzlichen Dienstleistungen von 370.000 l/a auf 405.000 l/a. Derzeit wird von einem Preisniveau in Höhe von 1,10 €/l für das Jahr 2011 ausgegangen.

Die Senkung der sonstigen technischen Kosten um 26,2% (-16 T€) resultiert vor allem daraus, dass für das Jahr 2010 erhöhte Reparaturleistungen für Wertstoffbehälter geplant waren.

Die allgemeinen Kosten erhöhen sich geringfügig um 1,8% (14 T€) und setzen sich planmäßig wie folgt zusammen:

	Plan 2011
Mieten, Pachten, Leasing	213 T€
GF-Gestellungsverträge	190 T€
IT-Kosten	58 T€
Rechts- und Beratungskosten	57 T€
Energiekosten	50 T€
Managementverträge	50 T€
Werbemaßnahmen/Öffentlichkeit	45 T€
Versicherung, Gebühren, Beiträge	31 T€
übriger sonst. betriebl. Aufwand	92 T€
Allgemeine Kosten	**785 T€**

2.7 Finanzergebnis

Das Finanzergebnis bleibt unverändert.

2.8 Steuern

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag werden gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften geplant. Im Vergleich zum laufenden Jahr werden sich die Steuern im Planjahr erheblich erhöhen. Allein durch die geplante Anhebung des Hebesatzes in der Gewerbesteuer auf 500 % steigen die Steuern um ca. 35 T€.

Bei den sonstigen Steuern (Kraftfahrzeugsteuern und Grundsteuern) werden keine wesentlichen Veränderungen erwartet.

3. Finanzplan

Die SAS finanziert sich weiterhin aus dem positiven Cash-Flow (Innenfinanzierung).

Der Jahresüberschuss 2009 in Höhe von 687 T€ wird im laufenden Geschäftsjahr planmäßig an die Gesellschafter ausgeschüttet. Gemäß der Anteile der Gesell-

schafter erhält die Landeshauptstadt Schwerin 51 %, das entspricht 350 T€. Bei der Ausschüttung an die Landeshauptstadt Schwerin ist zu beachten, dass vom Ausschüttungsbetrag 15 % Kapitalertragsteuer und 5,5 % Solidaritätszuschlag an die Finanzbehörde abgeführt werden. Somit beträgt der Auszahlungsbetrag 295 T€.

Der für 2010 geplante Jahresüberschuss von 652 T€ ist zur Ausschüttung im Kalenderjahr 2011 vorgesehen.

4. Investitionen

Folgende Investitionen werden für 2011 geplant:

	Betrag
Ersatzbeschaffung 1 Hecklader	140 T€
Ersatzbeschaffung 1 Kehrmaschine	115 T€
Ersatzbeschaffung 1 Abrollkippfahrzeug	100 T€
Ersatz von Wertstoffbehältern und sonst. Ausrüstungen	45 T€
Summe	**400 T€**

Für den Bau des neuen Betriebsgeländes laufen die Planungsvorbereitungen. Alle im Zusammenhang mit diesem Projekt anfallenden Investitionen werden nicht in der vorliegenden Planung berücksichtigt, sondern in einer gesonderten Projektvorlage dargestellt.

5. Stellenplan

Die Anzahl der Beschäftigten nach ihrer Tätigkeit setzt sich wie folgt zusammen:

Tätigkeit	**Plan 2010**	**Plan 2011**
Kraftfahrer	38	37
Vorarbeiter	1	1
Müllwerker	11	10
Maschinist	1	2
Handkehrer, Reinigung	3	5,5
gewerbliche Arbeitnehmer	**54**	**55,5**
Angestellte	**11**	**12**
Auszubildende	**3**	**3**
Arbeitnehmer gesamt	**68**	**70,5**

Das Durchschnittsalter bei den gewerblichen Arbeitnehmern beträgt 49,4 Jahre, bei den Angestellten 42,8 Jahre. Für die gesamte Belegschaft beträgt das Durchschnittsalter 47,1 Jahre.

Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH

Anlagenverzeichnis zum Wirtschaftsplan

2011

1. Zusammenstellung
2. Erfolgsplan
3. Finanzplan
4. Pläne für die einzelnen Bereiche entfällt
   a) Bereichserfolgsplan entfällt
   b) Bereichsfinanzplan entfällt
5. Investitionsübersicht
6. Übersicht über die Bereiche des Eigenbetriebes entfällt
7. Stellenübersicht
8. Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Landeshauptstadt Schwerin

Zusammenstellung für das Jahr 2011

für

Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat

_____ [2)]

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr **2011** festgestellt:

Es betragen

	in TEUR
1. im Erfolgsplan	
- die Erträge	8.809,0
- die Aufwendungen	8.115,0
- der Jahresgewinn	694,0
- der Jahresverlust	
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit [3)]	1.127,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit [4)]	-400,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit [5)]	-662,0
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes [6)]	65,0
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	0,0
- davon für Umschuldungen	
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0,0
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	800,0

4. Die Stellenübersicht weist 70,5 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus

5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorvorjahres	1.198,0
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	1.198,0
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	1.198,0
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am [7)]:	

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

_____

[1)] Nichtzutreffendes streichen
[2)] beschließendes Organ
[3)] Nummer 10 des Finanzplans
[4)] Nummer 19 des Finanzplans
[5)] Nummer 24 des Finanzplans
[6)] Nummer 25 des Finanzplans
[7)] nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan

für

Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2009 (Vorvorjahr)	Plan 2010 (Vorjahr)	Plan 2011 (Planjahr)	Plan 2012 (1. Folgejahr)	Plan 2013 (2. Folgejahr)	Plan 2014 (3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	8.429	8.551	8.792	8.809	8.829	8.888
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	7					
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	252	17	10	10	10	10
5.	Materialaufwand	3.032	3.092	2.944	2.954	2.965	2.975
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	18	30	32	32	33	33
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.014	3.062	2.912	2.922	2.932	2.942
6.	Personalaufwand	2.434	2.367	2.526	2.526	2.526	2.526
	a) Löhne und Gehälter	1.995	1.908	2.038	2.038	2.038	2.038
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	439	459	488	488	488	488
	- davon für Altersversorgung	36	43	37	37	37	37
7.	Abschreibungen auf	459	410	433	453	420	416
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	459	410	433	453	420	416
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.805	1.749	1.833	1.860	1.888	1.916
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	18	11	7	7	7	7
	- davon aus verbundenen Unternehmen						

Erfolgsplan

für

Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2009 (Vorvorjahr)	Plan 2010 (Vorjahr)	Plan 2011 (Planjahr)	Plan 2012 (1. Folgejahr)	Plan 2013 (2. Folgejahr)	Plan 2014 (3. Folgejahr)
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	5				
	- davon an verbundene Unternehmen						
16.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**	**972**	**956**	**1.073**	**1.033**	**1.047**	**1.072**
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis						
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	270	282	357	344	348	357
23.	Sonstige Steuern	15	22	22	22	22	22
24.	**Jahresgewinn / Jahresverlust**	**687**	**652**	**694**	**667**	**677**	**693**

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns [1, 2)

Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages	
b) zur Einstellung in Rücklagen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	694
d) auf neue Rechnung vorzutragen	

oder

Behandlung des Jahresverlustes [1, 2)

Verwendung	Betrag in TEUR
a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) auf neue Rechnung vorzutragen	

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter		Gesellschafts-anteile in %	Betrag in TEUR
1.	Landeshauptstadt Schwerin		51	
2.	REMONDIS Kommunale Dienste Nord GmbH		49	
3.				
4.				
5.				
6.				

[1)] § 11 Absatz 5 Gemeindehaushaltsverordnung-Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

[2)] Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan

für

Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009	2010	2011	2012	2013	2014
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	687	652	694	667	677	693
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	459	410	433	453	420	416
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-6					
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)						
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-124	40				
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-274	-20				
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	314					
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10	**Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit**	**1.056**	**1.082**	**1.127**	**1.120**	**1.097**	**1.109**
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	6					
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen						
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-508	-1.597	-400	-600	-500	-400
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
	davon a) empfangene Ertragszuschüsse						
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	**Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit**	**-502**	**-1.597**	**-400**	**-600**	**-500**	**-400**
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	-588	-618	-662	-694	-667	-677
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)						
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen		1.000				
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten						
24	**Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit**	**-588**	**382**	**-662**	**-694**	**-667**	**-677**

Finanzplan

für

Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2009	2010	2011	2012	2013	2014
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-34	-133	65	-174	-70	32
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	769	735	923	988	814	744
28	**Finanzmittelbestand am Ende der Periode**	**735**	**602**	**988**	**814**	**744**	**776**

Anmerkung:

Der Finanzmittelbestand am Anfang der Periode 2011 wurde nach dem Voraussichtlichen Ist 2010 angepasst.

Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH

Investitionsübersicht

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)

Beschreibung der Maßnahme: Investitionen im Planungsjahr 2011

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen							
Summe Einzahlungen			**0**				
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen			-400				
davon Grundstücke							
davon Gebäude							
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung			-400				
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen			-400				
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit			**-400**				

Anlage 7 (zu § 14)

Stellenübersicht

für

Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl 31.12.2010	Bewertung 31.12.2010	Tatsächliche Besetzung am 30.06.2010	Anzahl 31.12.2011	Bewertung 31.12.2011	Bemerkungen
1	2	3		4	5		6
1	Geschäftsführung	0		0	0		
2	Assistenz Geschäftsführung	1	VG 9	1	1	VG 9	
3	Vertrieb	1	a.T.	1	1	a.T.	
4	Leiter Verwaltung	1	a.T.	1	1	a.T.	
5	Finanzbuchhaltung, Controlling	1	VG 10	1	1	VG 10	
6	Buchhaltung	1	VG 9	1	1	VG 9	
7	Betriebsleiter	1	a. T.	1	1	a. T.	
8	Fuhrparkleiter	0	VG 11	1	0	VG 11	
9	Einsatzleiter	2	VG 10	2	2	VG 10	
10	technischer Angestellter	1	VG 19	1	1	VG 19	
11	Sachbearbeiter	3	VG 5	2	2	VG 5	
12	Vorarbeiter	1	VG 9	1	1	VG 9	
13	Kraftfahrer	37	VG 5,6,7	38	37	VG 5,6,7	
14	Müllwerker	10	VG 5	10	10	VG 5	
15	Maschinist	2	VG 5, 7	2	2	VG 5, 7	
16	Handkehrer	3	VG 1	3	3	VG 1	
17	Abfallmanager	0	VG 1	0	1,5	VG 1	
18	Reinigungspersonal	1	VG 1	1	1	VG 1	
19	Auszubildende	3	L1/L2/L3	3	4	L1/L2/L3	
insgesamt		**69**		**70**	**70,5**		

Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH

Übersicht

über die aus den Verpflichtungsermächtigungen in den einzelnen Jahren voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungsermächtigungen (VE'en)[1]	Vorjahre[2] und Planjahr	davon zahlungswirksam im 1. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 2. Folgejahr	davon zahlungswirksam im 3. Folgejahr	davon zahlungswirksam in weiteren Folgejahren
	2011	2012	2013	2014	2015
	in TEUR				
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2008					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2009					
eingegangen im Wirtschaftsjahr 2010					
veranschlagt im Planjahr 2011					
Summe	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
nachrichtlich: Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen im jeweiligen Jahr	0	0	0	0	0
davon für zahlungswirksam werdende Verpflichtungsermächtigungen					

[1] Es sind in chronologischer Reihenfolge alle Wirtschaftsjahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme Auszahlungen in Folgejahren fällig werden.

[2] Anzugeben ist die Höhe der tatsächlich eingegangenen Verplichtungsermächtigungen.

Schweriner Abfallentsorgungs- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH, Schwerin

Bilanz zum 31. Dezember 2009

Aktiva

	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software	9,00	4,59
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	215.921,02	225.009,57
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.471,00	6.147,40
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.193.013,00	1.133.523,76
	1.413.405,02	1.364.680,73
	1.413.414,02	**1.364.685,32**
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Fertige Erzeugnisse	7.249,24	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	154.845,66	159.913,40
2. Forderungen gegen Gesellschafter (davon aus Lieferungen und Leistungen € 779.215,27; Vorjahr 698.477,55)	779.215,27	698.477,55
3. Sonstige Vermögensgegenstände	310.992,57	266.171,17
	1.245.053,50	1.124.562,12
II. Guthaben bei Kreditinstituten	734.010,56	768.846,22
	1.986.313,30	**1.893.408,34**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	23.843,48	27.728,62
	3.423.570,80	**3.285.822,28**

Passiva

	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	511.291,88	511.291,88
II. Gewinnrücklagen		
Sonderrücklage gem. § 27 DMBilG	686.413,32	686.413,32
III. Jahresüberschuss	686.507,07	587.868,52
	1.884.212,27	**1.785.573,72**
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	132.000,00
2. Sonstige Rückstellungen	715.500,00	858.120,00
	715.500,00	**990.120,00**
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	763.159,93	439.907,55
2. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 47.389,50; Vorjahr € 57.426,58) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 12.787,70; Vorjahr € 12.381,28)	60.698,60	70.221,01
	823.858,53	**510.128,56**
	3.423.570,80	**3.285.822,28**

Schwerin Abfallentsorgung- und Straßenreinigungsgesellschaft mbH

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

	2009	2008
	€	€
1. Umsatzerlöse	8.428.376,28	8.138.159,64
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen	7.249,24	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	251.992,14	338.141,99
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	18.388,69	137.718,32
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.014.173,54	2.933.791,14
	3.032.562,23	3.071.509,46
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.994.772,56	1.777.629,47
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	439.222,75	414.891,71
davon für Altersversorgung € 35.711,84; Vorjahr € 35.112,82	2.433.995,31	2.192.521,18
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	459.060,22	541.172,36
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.804.847,26	1.770.084,40
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18.156,46	43.197,16
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.704,00	24.000,00
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**971.605,10**	**920.211,39**
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	270.316,53	312.675,46
12. Sonstige Steuern	14.781,50	19.667,41
13. Jahresüberschuss	**686.507,07**	**587.868,52**

Technologie - Beratungs - Institut GmbH

Technologie-Beratungs-Institut GmbH

Wirtschaftsplan 2011

TBI Technologie-Beratungs-Institut GmbH

Wirtschaftsplan 2011

1.	**Ausgaben**	TEUR			**1.121**
1.1.	Personalausgaben insgesamt	TEUR		941	
1.1.1.	Personal	TEUR		773	
	Geschäftsführung	TEUR	64		
	Sekretariat	TEUR	29		
	18 Projektmitarbeiter	TEUR	674		
	Azubi	TEUR	6		
1.1.2.	AG-Anteil	TEUR		165	
1.1.3.	VBG	TEUR		3	
1.2.	Sachausgaben	TEUR		180	
1.2.1.	Raumkosten (Mieten, Energie, Reinigung)	TEUR		57	
1.2.2.	Steuern, Versicherungen, Beiträge	TEUR		4	
1.2.3.	Fahrzeugkosten (Leasing, Versicherung, lfd. Kosten)	TEUR		24	
1.2.4.	Werbe- und Reisekosten	TEUR		14	
	Werbekosten (Öffentl.-arbeit, Repräs.)	TEUR	4		
	Reisekosten	TEUR	10		
1.2.5.	Instandhaltung, Pflege Softw., Fremdarbeiten	TEUR		12	
1.2.6.	Büro- und Verwaltungskosten	TEUR		24	
	Telefon, Fax, Porto, Bürobedarf	TEUR	14		
	Datenbankrecherchen	TEUR	7		
	Literatur	TEUR	3		
1.2.7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	TEUR		30	
	Rechts- und Beratungskosten	TEUR	8		
	Steuerberater, Jahresabschluss	TEUR	17		
	Fortbildungskosten	TEUR	5		
1.2.8.	Abschreibungen	TEUR		15	
2.	**Einnahmen**	TEUR			**1.121**
2.1.	Projektträgerschaft für das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus	TEUR		976	
2.2.	Gutachten für Dritte	TEUR		5	
2.3.	Vor-Ort-Kontrolle	TEUR		66	
2.4.	Patent-Informationsstelle	TEUR		74	
3.	**Über- / Unterdeckung**	TEUR			**0**

Stadtmarketing Gesellschaft Schwerin mbH

Darstellung der wirtschaftlichen Entwicklung für das Wirtschaftsjahr 2011

STADTMARKETING Gesellschaft Schwerin mbH Darstellung der wirtschaftlichen Entwicklung für das Wirtschaftsjahr 2011

Die STADTMARKETING Gesellschaft Schwerin mbH konnte sich seit dem Jahr 2007 wirtschaftlich stabilisieren und erreichte durch die Effekte der BUGA 2009 ein überdurchschnittliches Ergebnis im Jahr 2009.

Die geplanten, notwendigen Investitionen im Jahr 2010 für den Umbau der TOURIST-INFORMATION, sowie Kosten für die Veranstaltungen und Marketingmaßnahmen zum Festwochenende im Jubiläumsjahr 2010 konnten aus den erwirtschafteten Erträgen des Jahres 2009 realisiert werden. Das geplante negative betriebswirtschaftliche Ergebnis in 2010 beläuft sich auf -97 T€.

Als touristisch nachhaltiges Potential der BUGA 2009 erfolgte die Übernahme des Projektes Schweriner Gartensommer innerhalb der Struktur der STADTMARKETING Gesellschaft mit einer eigenen Abteilung ab März 2010. Die Abteilung verhält sich kostenneutral und nutzt die Synergien der Gesellschaft.

Vor dem Hintergrund der HAKO–Maßnahme und damit verbunden eine Kürzung der Leistungsentgelte i. H. von 75 T€ steht die Gesellschaft vor schwierigen Herausforderungen. Es gelingt nicht, die Kürzungen durch Kompensationen mit anderen Einnahmen abzufedern. Resultierend hieraus sind die Ausgaben im Marketing stark gekürzt worden.

Der Wirtschaftsplan 2011 sieht bei Berücksichtigung aller 4 Betriebsbereiche

- TOURIST-INFORMATION
- Veranstaltungen/Märkte
- Marketing
- Schweriner Gartensommer

ein negatives Betriebsergebnis in Höhe von 10 T€ vor.

Dieses ist mit der Darstellung der Eigenmittel für die Erstellung der Tourismuskonzeption in 2011 (Förderung erfolgt über Landesmittel) begründet.

Aus den bestehenden Leistungsverträgen der Landeshauptstadt Schwerin mit der STADTMARKETING Gesellschaft Schwerin mbH sind im Wirtschaftsplan 2011

- 82,3 T€ für den Marketingplan (-65 T€)
- 5 T€ für das Citymanagement (- 10T€)
- 83 T€ für den Rahmenvertrag STADTMARKETING Gesellschaft Schwerin mbH
- 128 T€ für die TOURIST-INFORMATION

als Umsatzerlöse im Wirtschaftsplan 2011 berücksichtigt.

Ausblick:

Die auch für 2012 vorgesehenen Kürzungen der Leistungsentgelte nach HAKO i.H. von 75 T€ für den Marketingplan (65 T€) und das Citymanagement (10 T€) werden notwendige Marketingmaßnahmen für die Landeshauptstadt verhindern.
Hier gibt es einen klaren Widerspruch zu den Zielen der Gesellschaft, den Tourismus und die damit verbundene Wirtschaftskraft für die Landeshauptstadt zu erhöhen.
Eine Kompensation könnte nur durch finanzielle Mitteleinbringung von Partizipanten des Tourismus, bzw. durch stärkeres Nutzen von Synergien und Zusammenlegung von Marketingbudgets anderer Unternehmen getragen werden.

Schwerin, den 16.09.2010

Martina Müller

Martina Müller I Geschäftsführerin

HELIOS Kliniken Schwerin GmbH

Zusammenfassender Bericht zum Wirtschaftsplan 2011

HELIOS Kliniken Schwerin
Akademische Lehrkrankenhäuser der Universität Rostock

HELIOS Kliniken Schwerin
Wismarsche Straße 393-397 · D-19049 Schwerin

Schwerin, den 15.09.2010

Zusammenfassender Bericht zum Wirtschaftsplan 2011 der HELIOS Kliniken Schwerin GmbH

1. Grundlegende Vorbemerkungen

Die Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin hat auf einer Sondersitzung am 15.01.2004 einen Beschluss zur Privatisierung des Medizinischen Zentrums der Landeshauptstadt Schwerin (nachfolgend mit MZS bezeichnet) gefasst. Die Stadt wurde Minderheitsgesellschafter.

Die Privatisierung erfolgte zum 01.01.2004 aufgrund des Ausgliederungs- bzw. Übernahmevertrages vom 23.12.2003/16.01.2004 durch Ausgliederung von Teilen des Vermögens der Landeshauptstadt Schwerin, namentlich des bisherigen Eigenbetriebes MZS, und Übertragung auf die HELIOS Kliniken Schwerin GmbH.

Die Rechtswirksamkeit trat mit Eintragung der Vermögensausgliederung in das Handelsregister Schwerin (HRB 8428) am 23.11.2004 ein.

Im Oktober 2005 hat die Fresenius AG Bad Homburg 94 Prozent der Gesellschaftsanteile unseres Mehrheitsgesellschafters, der HELIOS Kliniken GmbH mit Sitz in Berlin, übernommen.

Nach § 2 Abs. 2 Ziffer 5 der Landesverordnung über die Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplanes der Gemeinden des Landes Mecklenburg-Vorpommern vom 27.11.1991 ist die Landeshauptstadt Schwerin verpflichtet, eine Übersicht über die wirtschaftliche Lage und die voraussichtliche Entwicklung von Unternehmen, an denen die Gemeinde unmittelbar oder mittelbar mit bis zu 50 v. H. beteiligt ist, dem Haushaltsplan beizufügen.

Der folgende Bericht umfasst Aussagen zur Struktur, zur wirtschaftlichen Entwicklung, zu den Baumaßnahmen, Instandhaltungen und Investitionen sowie einen Ausblick auf die Folgejahre.

2. Struktur

Die seit 01.01.1999 bestehende betriebliche Struktur wird auch im Jahr 2011 beibehalten. Die HELIOS Kliniken Schwerin GmbH verfügen über drei Betriebsteile (BT): ein Krankenhaus für die somatische Versorgung (Klinikum), ein Krankenhaus für die psychiatrisch-psychotherapeutische Versorgung (Carl-Friedrich-Flemming-Klinik) sowie einen gemeinsamen Verwaltungs- und Servicebereich.

Im Rahmen der sozialgesetzlichen Grundlagen und der Krankenhausplanung des Landes Mecklenburg-Vorpommern werden die beiden medizinischen Betriebsteile auch weiterhin als separate Krankenhäuser geführt.

Seit 2005 hat die HELIOS Privatklinik GmbH ebenfalls eine Betriebsstätte in Schwerin.

Im August 2006 hat die HEGES - HELIOS GEGENBAUER Service GmbH als Tochter der HELIOS Service GmbH, Berlin und der GEGENBAUER Healthcare Services GmbH, Berlin zudem ihren Sitz nach Schwerin verlegt. Die HEGES ist Dienstleister für die Bereiche Reinigung, Cate-

ring, Logistik und Hausservice für die HELIOS Kliniken GmbH Schwerin und andere Krankenhäuser und Einrichtungen im Gesundheitswesen.

Die Geschäftsführung in den Kliniken besteht aus den Herren Franzel Simon, Dr. Hagen Marin und Enrico Jensch. Die ärztliche Leitung des Klinikums erfolgt durch Herrn Dr. Rüdiger Karwath, Herr Prof. Dr. med. Andreas Broocks ist Ärztlicher Direktor der Carl-Friedrich-Flemming-Klinik.

Für das Land Mecklenburg-Vorpommern gilt der am 01.01.2005 in Kraft getretene 4. Landes-Krankenhausplan. Dieser ist u. a. die Grundlage für den Versorgungsauftrag (Erbringung von Krankenhausleistungen in qualitativer und quantitativer Hinsicht für die Bevölkerung) und die Investitionsplanung (Fördermittel). Danach sind seit 01.01.2009 laut Feststellungsbescheid des Sozialministeriums Mecklenburg-Vorpommern für den Betriebsteil Klinikum 1.057 Planbetten sowie elf Tagesklinikplätze und für den Betriebsteil Carl-Friedrich-Flemming-Klinik seit 01.09.2009 278 Planbetten sowie 110 Tagesklinikplätze erforderlich.

Die Stellen-Übersicht 2011 der HELIOS Kliniken GmbH umfasst 1.897 Vollkräfte, davon gehören 1.732 Vollkräfte zum medizinischen Personal (91 %).

3. Wirtschaftliche Entwicklung

Die Erfolgslage wird im Wesentlichen von den erbrachten stationären Krankenhausleistungen bestimmt. Die Bundesregierung hat im Jahr 2003 ein neues Finanzierungssystem eingeführt. Dies bedeutet, dass die Vergütung der Behandlungen – außer in den psychiatrischen Kliniken – vollständig durch Fallpauschalen bzw. sonstige Entgelte (z. B. Zusatzentgelte) erfolgt. Die Grundlage dafür bildet das weltweit auch in anderen Ländern angewendete Diagnosis-Related-Groups-(DRG)-System. Die Anpassung erfolgt insbesondere durch die schrittweise jährliche Modifizierung des DRG-Katalogs. Dadurch ändern sich die Preise für die Behandlungen mit jeder Modifizierung.

Mit der Einführung der DRG-Vergütung beabsichtigt die Bundesregierung eine leistungsgerechtere Budgetverteilung, d. h., die Absicherung der Krankenhausversorgung soll ohne wesentlich mehr Finanzmittel erfolgen.

Ein wesentlicher Nachteil des neuen Systems besteht (noch) darin, dass die Festlegung der durchschnittlichen Fallkosten (Basisfallwert) nach Bundesländern und nicht für Deutschland einheitlich erfolgt. Das bedeutet, dass der Maßstab für die Budgethöhe und damit für die o. g. Budgetverteilung für jedes Bundesland unterschiedlich ist. Damit werden die Länder besser gestellt, die jetzt noch höhere Behandlungskosten haben und die Länder benachteiligt, die bereits jetzt wirtschaftlicher arbeiten. Da Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein gegenwärtig die niedrigsten festgelegten Fallkosten Deutschlands haben, ist der finanzielle Nachteil für unser Land – und damit auch für die HELIOS Kliniken Schwerin GmbH – mit am größten. Deshalb wird insbesondere die Entscheidung der Bundesregierung begrüßt, die unterschiedlichen Landesbasisfallwerte innerhalb von fünf Jahren gegen einen Korridor um den Bundesbasisfallwert konvergieren zu lassen (-1,25% bis +2,5%).

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die o. g. Umverteilung von finanziellen Mitteln nicht zu Budgetsenkungen führen wird, weil die Vergütung aufgrund des Leistungsspektrums, insbesondere des Schweregrades der behandelten Fälle (Case-Mix), erfolgt und die Konvergenz erhöhend auf den Landesbasisfallwert von Mecklenburg-Vorpommern wirkt. Der Case-Mix-

Index ist in den HELIOS Kliniken Schwerin in den letzten Jahren leicht gestiegen und wird u.a. wegen der demografischen Entwicklung, der Modifizierung des DRG-Katalogs und der Erweiterung des Portfolios der Kliniken weiter steigen. Insgesamt sind auch weitere Fallzahlsteigerungen sowie nach Chefarztwechseln ein deutlich erweitertes Leistungsspektrum in der Kardiologie, der Gynäkologie und der Neurochirurgie geplant.

Ab dem Geschäftsjahr 2010 wird die Gesamtleistung um die Erträge aus Lieferungen und Leistungen für Verbundene Unternehmen bereinigt. Im Wirtschaftsplan wurde für das Jahr 2011 diese Gesamtleistung mit 221.695 T€ (Vorjahr 217.173 T€, nach Bereinigung 209.573 T€, + 5,8 %) angesetzt. Für eine sichere Einschätzung der Einnahmenseite wäre ein prospektiver Budgetabschluss mit den Krankenkassen für beide medizinischen Betriebsteile erforderlich. Die Budgetverhandlungen 2011 für das Klinikum können aufgrund der bisher fehlenden Berechnungsgrundlagen (Landesbasisfallwert 2011 für Mecklenburg-Vorpommern, Budgetabschluss 2010) erst im Planjahr 2011 geführt werden. Für die Carl-Friedrich-Flemming-Klinik ist ein Budgetabschluss ebenfalls im Jahr 2011 vorgesehen.

Im Jahr 2011 werden in den HELIOS Kliniken Schwerin voraussichtlich ca. 2.200 Fälle mehr als im Vorjahr (53.409) vollstationär behandelt. Im ambulanten Bereich werden wie im Vorjahr 80.000 Fälle erwartet.

Die Kostenentwicklung wird insbesondere durch zwei Kostenarten bestimmt: Personalaufwand (64 %) und Medizinischer Sachaufwand (12 %).

Die zu erbringenden Leistungen erfordern eine – dem Arbeitszeitgesetz entsprechende – personelle Absicherung. Die Mitarbeiter des Ärztlichen Dienstes werden seit 2007 nach dem HELIOS-Tarifvertrag für Ärzte vergütet, alle anderen Berufsgruppen auch im Jahr 2011 nach den jeweiligen Tarifvereinbarungen des Öffentlichen Dienstes (TVöD). Der Personalaufwand wurde für 2011 mit 122.305 T€ (Vorjahr 122.262 T€) geplant.

Ab 01.01.2006 wurden neue Arbeitszeitmodelle für Ärzte eingeführt, die sich aus der Rechtssprechung der Europäischen Union ergeben. Entsprechende Mehrstellen wurden vorgesehen und besetzt.

Für den zweitgrößten Kostenblock Medizinischer Sachaufwand wurden 25.800 T€ (im Vorjahr 23.163 T€) angesetzt.

4. Baumaßnahmen, Instandhaltung und sonstige Investitionen

Die Politik der Länder, den Krankenhäusern die dringend benötigten Fördermittel nicht ausreichend zur Verfügung zu stellen, obwohl gesetzlich dazu verpflichtet, setzt sich leider fort, sodass auch in 2011 in größerem Maße Investitionen aus Eigenmitteln notwendig werden, um die medizinische Versorgung der Bürger unseres Einzugsbereiches im entsprechenden Umfang und in hoher Qualität leisten zu können. So wird im Planjahr die Errichtung eines Kinderzentrums im Haus 1 (2.999 T€) fortgeführt und der Umbau der Rettungsstelle im Haus 3 (370 T€) abgeschlossen. Außerdem wird mit der Errichtung eines Mutter-Kind-Zentrums (2.755 T€) sowie eines geriatrisch/gerontopsychiatrischen Zentrums (1.800 T€) begonnen. Abgeschlossen werden diese beiden Maßnahmen im Haus 6 durch die geplante Sanierung der dortigen Lehrräume für die Berufliche Schule der Stadt (550 T€). Weiterhin wird der in 2010 begonnene Umbau im Haus 3 zu einer Wahlleistungsstation (1.015 T€) auch für gesetzlich Versicherte fertiggestellt. Andere Maßnahmen, wie Versehen der Fassaden der Häuser 1 und 2 mit einem Wärmedämmverbundsystem (1.100 T€), die Erneuerung der Warmwasserversorgung für die Häuser 1 bis 7 (350 T€), und der Einbau von Badzellen in einige Patientenzimmer im Haus 1 (300 T€) sollen begonnen werden.

Die Medizintechnik wird um eine EPU-Anlage für die Kardiologie (858 T€), einen Röntgenarbeitsplatz für die Gastroenterologie (987 T€), einen Bucky-Arbeitsplatz (466 T€) und ein OP-Mikroskop für die Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (270 T€) erweitert. In die Informationstechnik wird darüber hinaus mehr als 1.100 T€ investiert.

Außerdem soll mit den Planungsarbeiten für die Errichtung eines Pellet-Heizwerkes (300 T€) begonnen werden.

Zusätzlich zu allen genannten Maßnahmen werden für Instandhaltungsleistungen insgesamt 8.535 T€ eingeplant.

Die Geschäftsführung der HELIOS Kliniken Schwerin GmbH geht für das Jahr 2011 von einem positiven Betriebsergebnis aus.

5. Ausblick auf die Folgejahre

In der HELIOS Kliniken Schwerin GmbH werden seit mehreren Jahren die meisten stationären Behandlungen – bezogen auf unser Bundesland – durchgeführt. Dies ist Ausdruck für den sehr guten Ruf, den unser Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommern und darüber hinaus genießt. Das hohe Engagement, Wissen und Können unserer Mitarbeiter sowie modernste Medizintechnik gewährleisten auch in Zukunft eine qualitätsgerechte medizinische Versorgung der Bevölkerung und damit eine weitere positive wirtschaftliche Entwicklung. Den veränderten Bedingungen des neuen DRG-Systems stellen wir uns weiter, in dem wir die Möglichkeiten für neue vollstationäre, teilstationäre und auch ambulante Behandlungsformen ausbauen.

HELIOS Kliniken Schwerin GmbH
Geschäftsführung

Enrico Jensch Dr. Hagen Marin

Sozius – Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH

Darstellung der wirtschaftlichcn Entwicklung der SOZIUS Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH für das Wh·tschaftsiahr 2011

SOZIUS
Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH

Darstellung der wirtschaftlichen Entwicklung der SOZIUS Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH für das Wirtschaftsjahr 2011

Die Sozius Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH konnte sich wirtschaftlich weiter stabilisieren. Dabei ist es von entscheidender Bedeutung, dass das Angebot der SOZIUS Pflege- und Betreuungsdienste gGmbH sich auch weiterhin den sich ändernden Anforderungen im Altenhilfebereich sowie auch im Kinder- und Jugendhilfebereich anpasst und entsprechende Unternehmensstrukturen und Konzepte neu entwickelt bzw. vorhandenes weiter entwickelt. Einen wesentlichen Beitrag dazu wird die 2011 angestrebte Zertifizierung nach DIN ISO 9001 sein.

Mit der Fertigstellung und Inbetriebnahme des ersten Ersatzneubaus Haus „Am Mühlenberg" in Schwerin Lankow im Jahr 2006 wurde ein wichtiger Schritt zur Umsetzung dieses langfristigen Konzeptes getan.

Im August 2007 wurde das Betreute Wohnen mit 25 Wohnungen im Haus B am Lewenberg fertig gestellt und bezogen. Die Investitionssumme betrug 1,96 Mill.Euro.
Mit dem Betreuten Wohnen wurde ein neues Angebot für Senioren in Schwerin gemacht, das dem vorstationären Bereich Rechnung trägt.

Im April 2008 wurde die Sanierung des Hauses Am Fernsehturm abgeschlossen. Die Investitionssumme beläuft sich auf ca. 6,31 Mill. Euro.
Mit der Fertigstellung des Hauses Am Fernsehturm wurde somit der erste Teil der Investitionsverpflichtung die bei dem Betriebsübergang abgegeben wurde erfüllt.

Mit der Errichtung eines stationären Hospizes wurde im Jahr 2010 begonnen, dessen Fertigstellung im Frühjahr 2011 sein wird. Das Investitionsvolumen für das Hospiz ca. 1,87 Mill. Euro. Der Bau des Hospizes wird mit Fördermittel durch das Sozialministerium und das Deutsche Hilfswerk unterstützt.

Außerdem wurde in 2010 mit dem Umbau des Hauses D begonnen, welches während der Sanierungsphase des Haus E als Ersatzunterkunft für die Bewohner dient. Die Investition für die Umnutzung beträgt 485.750,00 €. Ein großer Teil der notwendigen Investitionen kann im Rahmen der weiteren Nutzung dieses Gebäudes genutzt werden.

Im Wirtschaftsjahr 2011 steht die Sanierung des Hauses E auf dem Lewenberg im Vordergrund mit einem Investitionsvolumen von ca. 3,4 Mill. Euro.

Des weiterem sind in den anderen Einrichtungen der Sozius Pflege- und Betreuungsdienste Schwerin gGmbH Baumaßnahmen in Höhe vom ca. 218 T€ notwendig.

Im Kinder- und Jugendhilfebereich werden die in den letzten Jahren begonnenen Entwicklungen im Bereich der fachlichen und personellen Neuorientierung fortgesetzt. Gerade im Kinder- und Jugendbereich kommt es darauf neue Konzepte zu erstellen, um dem veränderten Anforderungsprofil der Kinder- und Jugendhilfe und dem gestiegenen Bedarf gerecht zu werden.
Eine neue Form der Betreuung im Kinder- und Jugendhilfebereich sind die Erziehungsstellen. Seit Anfang Dezember 2007 bietet die Sozius Pflege- und Betreuungsdienste gGmbH die erste Erziehungsstelle an. Weitere Erziehungsstellen kamen im Februar 2008, Mai 2009 und November 2009 hinzu.

Das Ziel der Sozius gGmbH ist es sich auf dem Markt mit ihren Angeboten weiter zu etablieren, wirtschaftlich zu stabilisieren und gleichzeitig die Kosten für die Nutzer so zu gestalten, dass diese nicht die finanziellen Möglichkeiten der Nutzer übersteigen.

Eine große Bedeutung kommt auch weiterhin der Kooperation mit anderen Träger und die Ausnutzung von Synergien innerhalb der veränderten Gesellschafterstruktur zu.

Schwerin, den 27.08.2010

Frank-Holger Blümel
Geschäftsführer

Impressum:
Landeshauptstadt Schwerin
Die Oberbürgermeisterin

Am Packhof 2-6
19053 Schwerin
Telefon: (0385) 5 45-0
Telefax: (0385) 5 45-10 09
E-Mail: info@schwerin.de
Internet: www.schwerin.de